



**DIAKOVERE
AKADEMIE**

Weiterbildungszentrum
im Annastift



FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Jahresprogramm 2020

DER MENSCH, WENN ER MENSCH WERDEN SOLL, MUSS GEBILDET WERDEN.

Johannes Amos Comenius



seit 1966

Wir beraten Sie gerne!

Abrechnungsstelle Niedersachsen für Heil- und Hilfsmittel GmbH – ARNI –

...mit uns können Sie rechnen...

– Ihre berufsständische Abrechnungsstelle –

Fachgerechte Bearbeitung der kassenärztlichen Verordnungen
nach gesetzlichen Vorschriften.

- ▶ Prüfung, Erfassung und Rechnungserstellung
- ▶ Privatverordnungen ohne Aufschlag
inkl. Mahnverfahren
- ▶ Rezeptversicherung
- ▶ verschiedene Abrechnungsmöglichkeiten

Informationsmaterial erhalten Sie kostenlos.

Landschaftstr. 7 • 30159 Hannover
Telefon 0511 30794-0
Telefax 0511 368 11 52
Internet: www.arni-gmbh.de
E-Mail: Info@arni-gmbh.de

Informieren Sie sich auch über
unsere Inkasso-Dienstleistungen
und über das
Programm ARNI-Praxis.
Fordern Sie eine
Leistungsbeschreibung an!



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun erscheint bereits zum zweiten Mal das Programmheft in neuem Design und neuer Funktion. Wir haben viele positive Rückmeldungen und Anmerkungen für das neue Aussehen bekommen. Dafür sei allen herzlich gedankt.

Auch diese Ausgabe wendet sich wieder sowohl an DIAKOVERE-Mitarbeitende als auch an externe Seminarkunden. Der Umfang hat sich im Vergleich zum letzten Programm noch einmal erweitert. Die DIAKOVERE-Mitarbeitenden erkennen die für sie kostenfreien Seminare wieder am DIAKOVERE-Logo  und neu zusätzlich am Preis, der mit 0,00 EURO ausgewiesen ist. Bei Fragen sprechen Sie uns bitte an.

Ein paar Themen möchte ich an dieser Stelle für Sie besonders hervorheben, da sie eine Neuerung zum vorherigen Programm darstellen. Wir starten zum Januar mit der Weiterbildung „Fachkraft Frühe Hilfen“. Eine Maßnahme, die wir zusammen mit der Stiftung „Eine Chance für Kinder“ zum ersten Mal bei uns im Programm haben. Die Anzahl der Seminare im Bereich ZERCUR GERIATRIE® haben wir für Sie noch einmal erhöht. Besonders sei auf die große Anzahl der therapeutischen Seminare hingewiesen. Ein Angebot, das führend in Deutschland ist. Nach dem Start im letzten Jahr erfreuen sich unsere pädagogischen Seminare einer weiter wachsenden Nachfrage. Besonders die Modularisierung der 400-Stundenfortbildung hat sich bewährt und bietet für Lehrkräfte Handwerkszeug zur Umsetzung – vom Einzelseminar bis zur großen Weiterbildung.

Den neuen Bildungsbereich Diakonische Identität/Ethik möchte ich Ihnen noch vorstellen. Als Diakonische Bildungseinrichtung sehen wir uns in der Pflicht das Thema Diakonie und Glaube, gerade auch in angespannten wirtschaftlichen Zeiten, in denen der Sozialbereich zunehmend agiert, mit unseren Teilnehmern zu diskutieren und zu beleuchten. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Viel Spaß und Anregung wünschen wir Ihnen beim Blättern und Entdecken im neuen Programmheft. Wir freuen uns auch dieses Jahr auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen – und natürlich wenn wir Sie zu den Veranstaltungen bei uns in der DIAKOVERE Akademie begrüßen dürfen.

Herzliche Grüße
Ihr

Jochen Biller, Akademieleitung
und das Team der DIAKOVERE Akademie

PS: Schauen Sie auch auf der neuen Homepage vorbei. Unter **www.diakovere-akademie.de** finden Sie ausführliche Informationen und immer die aktuellsten Seminare. Denn auch während des Jahres gibt es immer wieder neue Seminare, die Sie bei uns entdecken können.

Wir sind für Sie da

Akademieleitung



Jochen Biller
Dipl.-Pädagoge

Fachbereich Führungskräfteentwicklung
und Kommunikation

Telefon 0511 5354-673
jochen.biller@diakovere.de

Fachbereiche / Staatl. Weiterbildungen



Florian Hinz
BSc. Gesundheitswissenschaften
Stellv. Akademieleitung

Fachbereich Pflege; Weiterbildung Fachkraft
für Leitung in der Pflege; Praxisanleiter

Telefon 0511 5354-619
florian.hinz@diakovere.de



Margit Frehrking
Logopädin, M.A. Erwachsenenbildung
Fachbereich Therapie und Pädagogik

Telefon 0511 5354-695
margit.fehrking@diakovere.de



Eckardt Wedemeyer
Lehramtsexamen,
Fachkraft Intensiv- und Anästhesiepflege
Weiterbildung Fachkraft für Intensiv- und
Anästhesiepflege

Telefon 0511 5354-624
eckardt.wedemeyer@diakovere.de



Andreas Ludin
Dipl. Pfl.-Päd., Ausbilder für Erste Hilfe
Fachbereich Erste Hilfe, Reanimation
und Notfallschulungen

Telefon 0511 5354-662
akademie@diakovere.de

Info

Unsere Seminarverwaltung erreichen Sie am besten über die Telefonnummer **0511 5354-662** und die allgemeine E-Mail-Adresse **akademie@diakovere.de**

Seminarverwaltung



Kathrin Schindler

kathrin.schindler@diakovere.de



Nicole Michalski

nicole.michalski@diakovere.de



Birgit Brendemühl

birgit.brendemuehl@diakovere.de



Sebastian Neuner

sebastian.neuner@diakovere.de

Seminarorganisation



Konstantina Tsanis

Telefon 0511 5354-620
konstantina.tsanis@diakovere.de



Paraskevi Pertsemidou

Telefon 0511 5354-664
paraskevi.pertsemidou@diakovere.de

Seminarservice



David Ammer

Sebastian Coburger

Britta Germanus

Philipp Richter

Fachpublikationen Arbeitsmaterialien Fachzeitschriften



Mutismus.de

Zeitschrift der Mutismus Selbsthilfe
Deutschland e.V.

Mutismus.de ist die Fachzeitschrift für Mutismus-Therapie, Mutismus-Forschung und Selbsthilfe. Inhaltlich wird die Zeitschrift von Therapeuten und Dozenten unter Mitarbeit von Betroffenen und deren Angehörigen gestaltet und bietet jedem, den das Thema Mutismus betrifft oder interessiert, eine aktuelle Zusammenstellung von Therapiekonzeptionen, biografischen Erlebnissen, neuen Forschungsansätzen, aktueller Literatur sowie hilfreichen Tipps für den Alltag mit dem Schweigen und den Umgang mit Betroffenen.

Mutismus Selbsthilfe Deutschland e.V. (Hrsg.),
11. Jahrgang (2019), 2 Ausgaben p.a.,
Jahresabonnement Privat print: EUR 24,00 [D],
Jahresabonnement Institutionen print: EUR 36,00 [D]
(uvP, Preise gültig bis 31.12.2020, Auslandsversand
plus Versandkosten)

Testhandbuch Sprache in der Neurologie

Diagnostikverfahren in Logopädie
und Sprachtherapie

Das Testhandbuch stellt alle in Deutschland gebräuchlichen Messinstrumente vor, mit denen Beeinträchtigungen als Folge einer Aphasie, Dysarthrie, Sprechapraxie oder Dysphagie erfasst werden können. Im Anschluss daran findet sich eine zusammenfassende Beurteilung mit den Vor- und Nachteilen des jeweiligen Messinstruments, wobei die Beurteilung auf den Ergebnissen von Praxiserprobungen beruht. Checklisten und Tabellen erleichtern die Wahl eines bestimmten Instruments für die Diagnostik und Evaluation.

Ulla Beushausen, Holger Grötzbach (Hrsg.),
2., vollständig überarbeitete Auflage 2019,
kartoniert: ISBN 978-3-8248-1251-6, 256 Seiten,
E-Book: ISBN 978-3-8248-9952-4, PDF, 1.718 KB,
EUR 49,00 [D]



Tel.: +49 6126 9320-0
Fax: +49 6126 9320-50



info@schulz-kirchner.de
www.skshop.de



**Schulz-
Kirchner
Verlag**

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Für DIAKOVERE-Mitarbeitende sind Seminare, die mit dem DIAKOVERE-Logo  gekennzeichnet sind, im Rahmen des internen Fortbildungsbudget, kostenfrei. Zur Buchung benutzen Sie bitte das Formular „Antrag interne Fortbildung“ (abrufbar im Intranet). Alle anderen Seminare sind auch für DIAKOVERE-Mitarbeitende kostenpflichtig.

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Weiterbildungen in der Pflege									
Weiterbildung Praxisanleitung				●					21
Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege				●					22
Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege				●					23
Intermediate Care Qualifikation				●					24
Weiterbildung zur Fachkraft Frühe Hilfen				●					25
Klinische Pflege									
Wundexperte ICW – Der Keim in der Wunde – Auffrischungstag				●	●				26 
Wundexperte ICW – Update Wundversorgung – Aktuelles aus der Praxis für die Praxis – Auffrischungstag				●	●				27 
Wundexperte ICW – Mobilität und Wundversorgung – Auffrischungstag				●	●				28 
Basiskurs Ersteinschätzung, Manchester Triage System				●					29
Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege				●					30 
Grundlagen der Beatmung	●	●		●					31 
Nicht-invasive Ventilation (NIV)	●	●	●	●	●				32 
Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz	●	●	●	●					33
Bewegtes Lagern® – Grundkurs	●	●	●	●	●				34
Was ist eigentlich „Auto Flow“? – Beatmung in Theorie und Praxis	●	●	●	●	●				35 
Der Umgang mit schwierigsten Patienten – Deeskalationstraining	●	●		●	●				36 
Kinästhetik									
Kinästhetik – Grundkurs	●	●		●					37 
Kinästhetik-Grundkurs	●	●		●					38 
Kinästhetik-Aufbaukurs	●	●		●					39 

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Basale Stimulation

Basiskurs Basale® Stimulation	●	●	●	●	●			40	✚
Basale Stimulation® i. d. letzten Lebensphase – Thementag	●	●	●	●				41	✚
Aufbaukurs Basale Stimulation®	●	●	●	●	●			42	✚
Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung	●	●	●	●	●			43	

Recht in der Pflege

Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung	●	●	●	●				44	✚
Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen	●	●	●	●				45	✚

Bobath

Bobath Konzept – Einführungsseminar	●	●	●					46	✚
Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen	●	●						47	
Bobath-Pflegegrundkurs: Therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept-Hemiplegie				●				48	

Osteopathie

Osteopathie-Ausbildung, 1. Ausbildungsjahr		●			●			49	
--	--	---	--	--	---	--	--	----	--

Manuelle Therapie

Manuelle Medizin bei Kindern Kurs A					●			50	
Jahrestagung der ÄMKA					●			51	

Manuelle Lymphdrainage

Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE)	●							52	
Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung		●						53	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite	
Manuelle und funktionelle Therapien										
Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar	●	●							54	+
Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbauseminar	●	●							55	+
Narbentherapie – Basisseminar (M.I.INT-Konzept Peters®)	●	●	●						56	+
Narbentherapie – Aufbauseminar (M.I.INT-Konzept Peters®)	●	●	●						57	+
Narben-Taping (M.I.INT-Konzept Peters®)	●	●	●						58	
Narben und ihre ganzheitliche Behandlung (M.I.INT-Konzept Peters®)	●	●	●						59	
Narben als Störfeld (M.I.INT-Konzept Peters®)	●	●	●						60	
Narben schröpfen	●	●	●						61	
Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung	●								62	
Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 1	●	●							63	+
Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 2	●	●							64	+
Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept [DSK]		●							65	
R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	●	●	●			●			66	
R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	●	●	●			●			67	
Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden	●	●	●	●	●				68	+
Handtherapie										
Einstieg in den statischen Schienenbau	●	●							69	+
Schienenbaukurs – Schwerpunktthema „Spastik“	●	●							70	
Handtherapie Basiskurs	●	●							71	+
Sprach- und Sprechstörungen										
Workshop: Das iPad in der Logopädie			●						72	
Taping für Logopäden			●						73	
SpAT®-SprechapraxieTherapie bei schwerer Aphasie-SpAT® – in Kombination mit MODAK			●						74	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Sprach- und Sprechstörungen								
Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie		●						75
Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen		●						76
Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen		●						77
Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?		●						78
Bonjour, Ni hao, Merhaba – Aphasietherapie und Mehrsprachigkeit		●						79
Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis		●						80
Sprachverständnisstörungen bei Kindern		●						81
Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern		●						82
Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF		●						83
Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien		●						84
Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien		●						85
„Erzähl mal!“ – Narrative Kompetenzen und die Verarbeitung von Texten im Kindesalter		●						86
MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster		●						87
Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz		●						88
DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche	●	●			●			89
Was haben die semantischen und mathematischen Vorläuferfähigkeiten mit einer LRS und Dyskalkulie zu tun?		●						90
Verbesserte Gesprächsfähigkeit bei Aphasie durch eine Therapie der Exekutivfunktionen		●						91
Der Wortschatzsammler – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger – Basisseminar		●			●			92

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Sprach- und Sprechstörungen									
Der Wortschatzsammler – Fokus Ältere Grundschul Kinder – Aufbauseminar – Strategitherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern			●			●			93
Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis			●			●			94
Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern			●			●			95
Die Lesetricks von Professor Neugier			●			●			96
Stimmstörungen									
Osteo `o` Voice, Modul 1 – 4			●						97
Osteo `o` Voice – Modul 1			●						98
Osteo `o` Voice – Modul 2			●						99
Osteo `o` Voice – Modul 3			●						100
Osteo `o` Voice – Modul 4			●						101
Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie			●						102
Stimme und Faszie – Themenseminar Beckenboden			●						103
Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt			●						104
Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie			●						105
Schluckstörungen									
Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht	●	●	●						106
Trachealkanülen-Update	●	●							107
Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung	●	●	●	●		●			108
Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung	●	●	●	●		●			109
Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs	●	●	●	●		●			110
SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN!	●	●	●	●		●			111



Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Schluckstörungen

Bobath – die Mutter aller orofazialen Regulationstherapien	●	●	●	●	●			112
Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien – ein Intensivseminar			●					113
F.O.T.T.® – Einführungsseminar	●	●	●	●	●			114
Im Wachkoma – Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB)			●					115
HandsLogOn			●					116
Dysphagie im Hausbesuch			●					117

Neurologie, spezielle Aspekte

Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten	●	●	●					118
Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten	●	●	●					119
HoDT – Grundkurs	●	●	●	●				120
Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen	●	●						121
Kontrakturen und Spastik	●	●		●	●			122
Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln	●	●	●	●	●			123
Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln – Ergänzungsmodul	●	●	●	●	●			124

Neurofeedback

Neurofeedback in Theorie und Praxis	●	●						125
-------------------------------------	---	---	--	--	--	--	--	-----

Geriatrie

Zercur Geriatrie®								126
Module ZERCUR GERIATRIE® Pflege – Überblick Module								128
Module ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten – Überblick Module der 400-stündigen Weiterbildung								129
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	●	●	●	●	●			130
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	●	●	●	●				131
Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs	●	●	●	●				132

Bewegung fördern, erhalten und wiederherstellen



Elke Schlesselmann
(Hrsg.)

Bewegung und Mobilitäts- förderung

Praxishandbuch für Pflege-
und Gesundheitsberufe



Elke Schlesselmann (Hrsg.)

Bewegung und Mobilitäts- förderung

Praxishandbuch für Pflege-
und Gesundheitsberufe

2019. 360 Seiten, kartoniert

€ 39,95 / CHF 48.50

ISBN 978-3-456-85886-9

Auch als eBook erhältlich

Bewegung ist ein zentrales Pflegekonzept und die Bewegungsförderung trägt maßgeblich dazu bei, die Gesundheit von Menschen zu fördern, wiederherzustellen und zu erhalten. Das umfassende Praxishandbuch zur Bewegung und Mobilitätsförderung stellt die Grundlagen, Bedeutung, Definitionen und Modelle von Bewegung verständlich dar. Es klärt die Zusammenhänge von Bewegungsverhalten und Gesundheit im Pflegeprozess, in verschiedenen Settings und mit einem breiten Spektrum an Interventionen.

70 Jahre
Hogrefe Verlag

www.hogrefe.com

 **hogrefe**

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Geriatrie

Kommunikation und Beziehungsarbeit	●	●	●	●				133	
Medikamente im Alter				●				134	
Wundmanagement				●				135	
Kontinenz				●				136	
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	●	●	●	●				137	
Mobilität und Stürze im Alter				●				138	
Schmerzen, Grundlagenseminar				●				139	
Geriatrische Versorgungsstrukturen	●	●	●	●				140	
Palliativpflege und Sterbebegleitung				●				141	
Respectare® – Basiskurs	●	●	●	●	●			142	✚
Kultursensibler Umgang mit Patienten								143	
Probleme bei der Nahrungsaufnahme/Ernährung/Dysphagie	●	●	●	●				144	
Psychologie des Alterns	●	●	●					145	
Umgang mit Schmerzen in der Therapie	●	●	●					146	
Gruppentherapie in der Geriatrie	●	●	●					147	
Medikamente und ihre Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen	●	●	●					148	
Palliative Care Plus – Fokus Neurologie/Geriatrie	●	●	●					149	✚
Mobilität und motorisches Lernen	●	●	●					150	
Die begleitende Hand	●	●	●	●				151	✚

Pädiatrie

Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung	●	●	●	●		●		152	
Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung	●	●	●	●		●		153	
Zertifikats-Einführungskurs Unterstützte Kommunikation nach Standard der GfUK e.V.	●	●	●	●		●		154	✚
Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter	●	●	●	●		●		155	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Pädiatrie									
Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter	●	●	●	●		●			156
BRAIN GYM® 1	●	●	●	●		●			157
BRAIN GYM® 2	●	●	●	●		●			158
Kleine Kinder sprachlich begleiten									159
Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)	●	●	●	●	●	●			160
Geschickte Hände – Grundkurs	●					●			161
Kinder für den Alltag stärken und die Kraft der Sprache nutzen						●			162
Psychiatrie/ Psychosomatik									
Methodisches Vorgehen in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	●								163
Diagnostik und Therapieplanung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	●								164
Strategien der Gesprächsführung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	●								166
Ergotherapie von Menschen mit Depressionen (PsychErgo-Konzept)	●								167
Ergotherapie von Menschen mit Angst- und Panikstörungen oder Zwangsstörungen (PsychErgo-Konzept)	●								168
Achtsamkeit – Haltung und Methode für die psychisch-funktionelle Ergotherapie (PsychErgo-Konzept)	●								169
Ergotherapie von Kindern mit emotionalen Störungen (PsychErgo-Konzept)	●								170
Einführung in die Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	●								171
Ergotherapie von Menschen mit somatoformen (psychosomatischen) Störungen (PsychErgo-Konzept)	●								172
Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)	●	●	●			●			173



Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Psychiatrie/ Psychosomatik

Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus	●	●	●	●		●		174
Das TEACCH® Communication Curriculum zur Förderung der spontanen Kommunikation bei nicht und wenig sprechenden Menschen mit Autismus	●	●	●	●		●		175

Feldenkrais

Feldenkrais und Schmerz	●	●	●		●			176
-------------------------	---	---	---	--	---	--	--	-----

Präventionsthemen

Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz	●	●	●	●	●	●	●	177	🔗
Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress	●	●	●	●	●	●	●	178	🔗
Deeskalation und Selbstverteidigung für Frauen in Gesundheits- und Sozialberufen	●	●	●	●	●	●		179	🔗
Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	●	●	●			●		180	
Autogenes Training – Kursleiterausbildung – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	●	●	●			●		181	
Entspannungstherapie	●	●	●			●		182	
Weiterbildung zum Entspannungspädagogen – Abschlussseminar – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	●	●	●			●		183	
Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung	●	●	●	●	●	●	●	184	🔗
Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären – Aufbauworkshop	●	●	●	●	●	●	●	185	🔗

Geburtshilfe

Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer			●					186	🔗
Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)			●					187	🔗

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
Geburtshilfe									
Anatomie und Physiologie der Geburt				●					188
Gebärhaltungen und Bewegungen in der Geburt				●					189
Methodik/Didaktik									
Fachpädagoge Gesundheitsberufe	●	●	●	●		●			190
Praktische Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen anleiten und begleiten	●	●	●	●		●			191
Digitale Medien in der Lehre	●	●	●	●		●			192
Kompetenzorientiert Prüfen und Curriculumentwicklung in Gesundheits- und Sozialberufen	●	●	●	●		●			193
Stimmtraining und Methodentraining für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen	●	●	●	●		●			194
Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens	●	●	●	●		●			195
Lernen Lernen und Verstehen – eine Fortbildung für Lehrende im Gesundheitswesen	●	●	●	●		●			196
Fördern und Fordern in heterogenen Lerngruppen	●	●	●	●		●			197
Gruppenprozesse in Lerngruppen kennen und begleiten, Beratung von Lernenden Fortbildung für Lehrende im Gesundheits- und Sozialwesen	●	●	●	●		●			198
Was ist guter Unterricht – Einführung in Methodik und Didaktik für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen	●	●	●	●		●			199
IT/EDV									
Excel (Teil 1 – Basisseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	201
Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	202
Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)	●	●	●	●	●	●	●	●	203
Excel Profi	●	●	●	●	●	●	●	●	204
Word (Teil 1 – Basisseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	205
Word (Teil 2 – Aufbauseminar)	●	●	●	●	●	●	●	●	206
Word Profi	●	●	●	●	●	●	●	●	207

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

IT/EDV

Outlook	●	●	●	●	●	●	●	208	
Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC	●	●	●	●	●	●	●	209	
Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office	●	●	●	●	●	●	●	210	
Präsentieren statt Dekorieren – Basisseminar	●	●	●	●	●	●	●	211	
Präsentieren statt Dekorieren – Aufbauseminar	●	●	●	●	●	●	●	212	

Gesprächsführung/Kommunikation

Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit	●	●	●	●	●	●	●	213	
K.U.R Konzept Peters®	●	●	●					214	
Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen	●	●	●	●	●	●	●	215	
Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen	●	●	●	●	●	●	●	216	

Führungstraining

Psychologische Grundlagen wirksamer Führung	●	●	●	●	●	●	●	217	
Führen mit ganzheitlichen Landkarte –	●	●	●	●	●	●	●	218	
Konfliktmanagement für Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●	219	
Erfolgreiches Besprechungsmanagement	●	●	●	●	●	●	●	220	
Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte	●	●	●	●	●	●	●	221	
Vorstellungsgespräche professionell führen	●	●	●	●	●	●	●	222	
Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln	●	●	●	●	●	●	●	223	
Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation	●	●	●	●	●	●	●	224	

Erste Hilfe / Ersthelfer

Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)	●	●	●			●	●	225	
Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)	●	●	●			●	●	226	

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

	Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite	
Erste Hilfe / Ersthelfer										
Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst				●	●				227	+
Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder						●			228	+
Brandschutz										
Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln	●	●	●	●	●	●	●	●	229	+
Medizinprodukte										
Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung	●	●	●	●	●	●			230	+
Medizinproduktegesetz (MPG) – Themenworkshop	●	●	●	●	●	●			231	+
Strahlenschutz										
Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz (RöV) für Ärzte und MTRA				●				●	232	+
20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RöV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste				●				●	233	+
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste				●				●	234	+
Klinische Studien/Forschung										
GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe				●	●				235	+
GCP Aufbaukurs für Mitglieder einer Prüfgruppe bei klinischen Studien AMG/VO (EU)Nr. 536/2014				●	●				236	+
Diakonische Identität/Ethik										
„Gott oder Geld?“ – Orientierung finden in einem christlichen Wirtschaftsunternehmen	●	●	●	●	●	●	●	●	237	+
Ethik in der Praxis	●	●	●	●	●	●	●	●	238	+
Warum bin ich hier und nicht irgendwo anders?	●	●	●	●	●	●	●	●	239	+

Inhaltsverzeichnis nach Themenblöcken

Ergotherapie	Physiotherapie	Sprachtherapie	Pflege	Ärzte	Pädagogik	Management/Verwaltung	weitere zentrale Dienste	Seite
●	●	●	●	●	●	●	●	

Diakonische Identität/Ethik

Seminarfreizeit Springe: Den Rhythmus im Alltag finden	●	●	●	●	●	●	●	240	
„Kaum zu glauben?!“ – Fragezeichen und Ausrufezeichen im Christentum	●	●	●	●	●	●	●	241	
Drahtseilakt – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit	●	●	●	●	●	●	●	242	
Moralischer Stress in der Gesundheitsversorgung	●	●	●	●	●	●	●	243	
Keep Swinging oder Überlastungs-Blues – Den eigenen Rhythmus finden in der Arbeitsverdichtung	●	●	●	●	●	●	●	244	
Reflektion meiner Helferrolle	●	●	●	●	●	●	●	244	

Referentenverzeichnis

Referentenverzeichnis alphabetisch geordnet	246
---	-----

Allgemeines

Allgemeine Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrung der DIAKOVERE Akademie, Hannover	254
Datenschutzbedingungen	256
Seminaranmeldung	257
Weitere Angebote für Ihren Erfolg	258
Fördermöglichkeiten	260
Kooperationspartner	261
Anfahrtsbeschreibung	262
Qualitätsmanagement in der Weiterbildung	266
Chronologische Übersicht – Seminarangebote nach Monaten	268
Impressum	284



FORT- UND WEITERBILDUNGEN 2020

Jahresprogramm der DIAKOVERE Akademie

**PT – MACHT
MICH JEDEN
TAG BESSER**

pt

ZEITSCHRIFT
FÜR **PHYSIO**
THERAPEUTEN

Aktionscode
„diakovere“

Holen Sie sich Ihr kosten-
freies Probeheft unter
pt-abo.de/aktion

**SCHMERZEN
INS POSITIVE
RÜCKEN**

pt-abo.de
physiotherapeuten.de



Weiterbildung Praxisanleitung

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz (ab dem 01.01.2020) werden klare Qualifikationsanforderungen an Praxisanleiter gestellt. Die Befähigung zur Praxisanleiterin oder zum Praxisanleiter ist durch eine berufspädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mind. 300 Stunden nachzuweisen (PflAPrV §4 Abs. 3).

Ziel der Weiterbildung

Praxisanleiter sichern mit ihrer Arbeit nicht nur die Qualität der Ausbildung, sie tragen auch wesentlich zur zukünftigen Pflege- und Betreuungsqualität der Einrichtung selbst bei. Die TeilnehmerInnen der Weiterbildung werden in der Lage sein, Auszubildende kompetent und zielgerichtet zu begleiten, anzuleiten und zu bewerten.

Inhalte/Lernziele

Die Inhalte ergeben sich zum einen aus den 160 Stunden der „Allgemeinen pflegerelevanten Kenntnisse“ (APK), wie sie in jeder in Niedersachsen gesetzlich geregelten Fachweiterbildung zu finden sind und aus weiteren 140 Stunden zu praktischen/ theoretischen Erfahrungen in der Anleitung. Auf Antrag kann darüber entschieden werden, ob in anderen Fachweiterbildungen oder grundständigen Studiengängen erworbene Kompetenzen anerkannt werden.

Die vorgenannten 300 Stunden sind in 8 Blockveranstaltungen aufgeteilt:

- Kommunikation
- Ökonomie und Betriebslehre
- Recht
- Pflegewissen
- Berufspädagogik

Kursleitung
Florian Hinz

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe

Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Altenpfleger/in. Weitere Gesundheitsberufe auf Anfrage: Hebammen, Heilerziehungspfleger/in

304 UStd.	Termin			
Seminar-Nr. 2002-011P	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
Termine	10.02. – 14.02.20	16.03. – 20.03.20	20.04. – 24.04.20	18.05. – 20.05.20
	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
Termine	29.06. – 03.07.20	14.09. – 18.09.20	26.10. – 30.10.20	16.11. – 20.11.20
Teilnehmerzahl	20	Kosten	1.600,00 EUR	
			1.440,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	



Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege

Kursleitung

Florian Hinz

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Krankenschwester/-pfleger, Kinderkrankenschwester/-pfleger, Hebamme, Altenpflegerin/-pfleger, Heilerziehungspflegerin/-pfleger, Kranken- und Gesundheitspflegerin/-pfleger

Ziele der Weiterbildung

Zur Wahrnehmung von Führungs- und Leitungsaufgaben bedarf es neben aller Fachkompetenz auch der Fähigkeit zu planen, zu organisieren, anzuleiten, zu beraten, betriebswirtschaftliche Erfordernisse zu erkennen und bei der eigenen Arbeit zu berücksichtigen.

Studieninhalte

Schwerpunkte des Curriculums sind u. a.: Pflege-theorien; Qualitätssicherung; Leitungs- und Führungsmodelle; Techniken für die Anleitung, Begleitung und Schulung; Kommunikationsinstrumente und Reflexionstechniken; Organisieren und Wirtschaften als Leitungsaufgabe; sozial- und gesundheitswissenschaftliche Aspekte.

Zeitlicher Rahmen

Die Weiterbildung besteht aus einem Grundkurs mit 460 und einem Aufbaukurs mit 260 Theoriestunden. Zum Erwerb der staatlichen Anerkennung müssen Grund- und Aufbaukurs absolviert werden. Der Grundkurs erstreckt sich über 1 Jahr. Den Abschluss des Grundkurses bildet eine hausinterne Prüfung. Das ausgehändigte Zertifikat berechtigt gem. § 71 und 113 SGB XI und § 132 a SGB V, Qualitätssicherung, zur Übernahme von Leitungsfunktionen in Einrichtungen der stationären und ambulanten Altenhilfe.

Der Aufbaukurs, der sich an den Grundkurs anschließt, dauert ein halbes Jahr.

Der Abschluss vermittelt die Anerkennung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege und berechtigt zum Hochschulstudium in Niedersachsen.

Praktika (22 Wochen)

Aufgeteilt in interne und externe Praktika

Beginn: 15. Juni 2020

Ende: 10. Dezember 2021

720 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2006-006W		
Beginn	Mo. 15.06.20		
Ende	Do. 10.12.21		
Teilnehmerzahl	20	Kosten	4.800,00 EUR
			4.320,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege

Die Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege ist nach der Weiterbildungsordnung der Pflegekammer Niedersachsen (Übergangsregelung vom 10.01.2019) anerkannt.

Inhalte/Lernziele

Die Weiterbildung soll zur Wahrnehmung der Aufgaben in den verschiedenen Fachgebieten der Intensiv- und Anästhesiepflege und in der Assistenz in der Intensivmedizin und Anästhesie befähigen.

Theorie

- Allgemeine pflegerrelevante Kenntnisse (160 UStd.)
- Intensiv- und Anästhesiepflege (280 UStd.)
- Pflegerrelevantes Grundwissen aus Bezugswissenschaften (280 UStd.)

Praxis

Die Praktika dauern insgesamt 13 ½ Monate.

- 4 Monate in einer oder mehreren Anästhesieabteilungen mit mindestens drei operativen Fachbereichen
- 8 Monate auf medizinischen oder operativen Intensivstationen unterschiedlicher Fachrichtungen und Schwerpunkte
- 1 ½ Monate in weiteren für die Intensiv- und Anästhesiepflege wichtigen diagnostischen und therapeutischen Funktionsbereichen

Zeitlicher Rahmen

Die Weiterbildung wird als berufsbegleitender Lehrgang mit theoretischem und praktischem Unterricht, sowie mit einer in den Lehrgang eingegliederten praktischen Mitarbeit in derzeitigen und künftigen Einsatzbereichen (Intensivtherapiestation, Anästhesieabteilung) angeboten. Der Unterricht wird in Blockunterricht und tageweise (mittwochs) durchgeführt. Die Weiterbildung dauert zwei Jahre und beginnt jeweils zweijährig im Mai.

Abschluss

Der Abschluss führt zur Erlangung der geschützten Weiterbildungsbezeichnung Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege.

Kursleitung

Eckardt Wedemeyer

Zielgruppe

Zugangsvoraussetzungen
Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Krankenschwester, Krankenpfleger, Gesundheits- und Krankenpflegerin oder Gesundheits- und Krankenpfleger.

720 UStd.	Termin	
Seminar-Nr.	2105-001W	
Beginn	Mo. 10.05.21	
Ende	Fr. 21.04.23	



Intermediate Care Qualifikation

Kursleitung

Eckardt Wedemeyer

Zielgruppe

Zugangsvoraussetzungen
Erlaubnis zum Führen
der Berufsbezeichnung
Krankenschwester, Kran-
kenpfleger, Gesundheits-
und Krankenpflegerin
oder Gesundheits- und
Krankenpfleger.

Die Inhalte dieser Qualifizierung wenden sich an Pflegende, die auf Intermediate Care Stationen beschäftigt sind. Inhaltlich ist die Qualifizierung durch das Curriculum der Weiterbildung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege geregelt.

Ziele der Qualifizierung

Die Qualifizierung vermittelt Kompetenzen zur Überwachung sowie zur verantwortungsvollen ganzheitlichen Pflege für Patienten in diesem Betreuungsbereich.

Inhalte

- Ganzheitliche Beobachtung und Überwachung
- Lungen- und Atemwegserkrankungen
- Atemförderung
- Stoffwechsel-, Magen-, Darmerkrankungen
- Neurologische Erkrankungen, Dialyse
- Gynäkologische Erkrankungen
- Bewegungsförderung und Lagerung
- Schmerztherapie
- Reanimation, Notfallmanagement
- Herz- Kreislauferkrankungen

Empfohlene Praktika

Intermediate Care: 10 Wochen

Intensivpflege: 4 Wochen

Anästhesiepflege und Aufwachraum: 2 Wochen

Abschluss

Die Qualifizierung schließt mit einem Testat ab.

240 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2105-002P		
Beginn	Mo. 17.05.21		
Ende	Mo. 24.01.22		
Teilnehmerzahl	5	Kosten	2.160,00 EUR

Weiterbildung zur Fachkraft Frühe Hilfen

Die anerkannte interdisziplinäre Weiterbildung für Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen besteht aus einem Curriculum von 400 UStd. in Theorie und Praxis. Zusätzlich zu den Seminaren sind eine Facharbeit anzufertigen sowie eine mündliche und schriftliche Prüfung abzulegen. Bestandteil der Maßnahme ist außerdem die dokumentierte Teilnahme an regionalen Interventionsgruppen in sieben Sitzungen mit mindestens 28 UStd..

Durch die anerkannte Weiterbildung wird die geschützte Berufsbezeichnung „Fachkraft Frühe Hilfen/Familienhebamme“ oder „Fachkraft Frühe Hilfen/Familien- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin“ erworben.

Inhalte/Lernziele

Die anerkannte Weiterbildung umfasst Unterricht in Theorie und Praxis mit insgesamt mindestens 400 UStd. und gliedert sich u.a. in folgende Schwerpunkte:

- Kenntnisse der Probleme bei Risikoschwangerschaften
- Pränataldiagnostik
- Managementkompetenz
- Betriebsorganisation
- Rechtsgrundlagen
- Kenntnisse in der Kinder- und Jugendhilfe
- Psychosoziale und sozialpädagogische Grundkenntnisse

Zusätzlich sind folgende Leistungen zu erbringen

- Die Durchführung praktischer Einsätze zur Vorbereitung der Facharbeit (20 UStd.) – siehe oben (Praktische Teile der Weiterbildung)
- Anfertigen der Facharbeit (20 UStd.)
- Arbeit in Interventionsgruppen

Die Weiterbildung ist für Hebammen staatlich anerkannt und für Pflegekräfte durch die Pflegekammer anerkannt.

Kursleitung
Jochen Biller

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe

Die Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme erfüllt, wer berechtigt ist die staatlich anerkannte Berufsbezeichnung Hebamme oder Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin zu führen und 2 Jahre lang als Hebamme oder als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin tätig war.

Hinweis

Ein neuer Kurs ist für Oktober 2020 geplant

424 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2001-019E				
Beginn	Fr. 10.01.20				
Ende	Sa. 03.07.21				
Teilnehmerzahl	24	Kosten	2.500,00 EUR		



Wundexperte ICW – Auffrischungstag

Der Keim in der Wunde

Kursleitung
Birgit Strobel

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte, die in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind.

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

Inhalte/Lernziele

In der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden trifft man manche Keime häufiger an. Keime bilden Biofilm oder haben andere Mechanismen, um sich zu schützen. Kontamination von Wunden ist allerdings nicht gleich eine Wundinfektion, die Abgrenzung gilt es zu klären. Es stellt sich die Frage, wie die Keimlast zu verringern bzw. stabil zu halten ist. Dazu gibt es bei Wundreinigung und -versorgung verschiedene Verfahren und Möglichkeiten. Ganz besonders wichtig ist es, das richtige Vorgehen bei vorhandenen resistenten Bakterien zu beachten. Diese Fortbildung wird sich dem Thema praxisorientiert nähern.

Hinweis

Die Veranstaltung wird mit 8 Rezertifizierungspunkten von der ICW/TÜV Zertifizierungsstelle anerkannt (2019-R-27).



Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden. Identnummer: 20160211

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2001-007IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 28.01.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	137,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Wundexperte ICW – Auffrischungstag

Update Wundversorgung – Aktuelles aus der Praxis für die Praxis

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

Inhalte/Lernziele

Neben der Kausaltherapie ist es wichtig, chronische Wunden individuell angepasst an die jeweiligen Wundheilungsstadien zu versorgen. Dazu ist es wichtig, die eigenen Kenntnisse immer wieder aufzufrischen und zu vertiefen. Erfahren Sie an diesem Fortbildungstag aktuelle Entwicklungen im Bereich der Wundversorgung und setzen Sie sich mit den daraus ergebenden Herausforderungen, das erworbene Wissen in die Praxis umzusetzen, auseinander.

Wir laden Sie ausdrücklich ein, Fallbeispiele aus der eigenen Praxis mitzubringen.

Hinweis

Die Veranstaltung wird mit 8 Rezertifizierungspunkten von der ICW/TÜV Zertifizierungsstelle anerkannt (2019-R-27).

Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden. Identnummer: 20160211

Kursleitung

Simone Müller

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, die in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind.

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2006-015IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 17.06.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	137,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Wundexperte ICW – Auffrischungstag

Mobilität und Wundversorgung

Kursleitung

Frieder Lückhoff

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte, die in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind.

Dieser Fortbildungstag richtet sich an alle Pflegekräfte, die in die Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden eingebunden sind, speziell an Absolventen der Fortbildung Wundexperte ICW.

Inhalte/Lernziele

Diese Fortbildung stellt das Thema Bewegen mit Wunden in den Mittelpunkt. Menschen mit chronischen Wunden sind von unterschiedlichen Grunderkrankungen betroffen und stehen vor entsprechenden Herausforderungen. Immer betroffen ist der Bereich der Mobilität und Aktivität. Sei es wegen der Lokalisation der Wunde oder wegen der Schmerzen. Auch kann beispielsweise viel Exsudation oder Geruch dazu führen, dass Betroffene ihre Mobilität einschränken. Die Teilnehmenden erarbeiten Strategien zur Unterstützung der Betroffenen. Die Balance zwischen Zuviel und Zuwenig findet Ihre Beachtung. Die Umsetzung der Expertenstandards Mobilität und Dekubitusprophylaxe kann dabei einen Beitrag leisten.

Hinweis

Die Veranstaltung wird mit 8 Rezertifizierungspunkten von der ICW/TÜV Zertifizierungsstelle anerkannt (2019-R-27).



Im Rahmen der  können für diese Veranstaltung 8 Punkte angerechnet werden. Identnummer: 20160211

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-0101F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 08.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	137,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Basiskurs Ersteinschätzung, Manchester Triage System

Eine zunehmende Zahl an Patienten sucht täglich die Notaufnahmen der Krankenhäuser auf. Dabei umfasst das Spektrum alle Variationen vom akut vital bedrohten Patienten bis hin zum eigentlich hausärztlich zu versorgenden kleineren Gesundheitsproblem.

Die systematische und strukturierte Bestimmung der Behandlungsdringlichkeit unterstützt die Bemühungen um die Verbesserung der Versorgungssicherheit in der Notaufnahme und darüber hinaus, wie beispielsweise die Schnittstelle zum kassenärztlichen Notfalldienst.

Die Durchführung dieser sogenannten Ersteinschätzung soll sicherstellen, dass eine hohe Behandlungsdringlichkeit zuverlässig erkannt wird und der betreffende Patient zeitnah einem Arzt zugeführt wird. Nur der Patient, der ohne Gefahr warten kann, soll warten müssen oder aber dem diensthabenden Arzt der KV-Sprechstunde zugewiesen werden.

Inhalte

- Hintergründe, Ziel und Zweck der Ersteinschätzung, Vergleich existierender Systeme, Vorgang der Entscheidungsfindung
- Einführung in das Manchester-Triage-System: Aufbau des Systems, Ablauf einer Ersteinschätzung, Schmerzeinschätzung in der Notaufnahme, Integration der Berufserfahrung des Mitarbeiters und des subjektiven Empfindens des Patienten
- Praktische Übungen mit Fallbeispielen
- Einschätzung der Behandlungspriorität im Großschadensfall
- Rechtliche Situation in der Notaufnahme (Schwerpunkt Pflege), juristische Aspekte der Ersteinschätzung und des neuen Aufgabenbereichs, Bedeutung der Dokumentation

Kursleitung

Jörg Krey

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Zielgruppe sind die Ersteinschätzung durchführenden Pflegekräfte, Medizinische Fachangestellte und Rettungsassistenten, sowie die der Notaufnahme fest zugeordneten Ärzte.

16 UStd.	Termin 1		Termin 2		Termin 3	
Seminar-Nr.	2001-018E		2006-034E		2012-014E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 30.01.20	09.00 – 17.00	Do. 11.06.20	09.00 – 17.00	Do. 10.12.20	09.00 – 17.00
	Fr. 31.01.20	09.00 – 17.00	Fr. 12.06.20	09.00 – 17.00	Fr. 11.12.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten		295,00 EUR	
					200,00 EUR Diakovere-Mitarbeitende	

Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege

Kursleitung
Andreas Ludin

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Gesundheits- und
KrankenpflegerInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
AltenpflegerInnen

Methodik
Vortrag, praktische
Übungen, Gruppenarbeit

Rückenerkrankungen sind kein „Schicksal“, sondern meistens das Ergebnis jahrelanger Belastungen des eigenen Körpers. Es gibt Faktoren, die die „Rückengesundheit“ unterstützen. Hilfsmittel können – richtig angewendet – einen wichtigen Beitrag zum rückengerechten Arbeiten leisten.

Inhalte/Lernziele

Ziel des Seminars ist es, die Mitarbeitenden für das Thema „Rücken“ noch stärker zu sensibilisieren und ihnen die sachgerechte Anwendung verschiedener Hilfsmittel, gerade auch in stressigen Alltagssituationen, vorzustellen.

- Grundsätze rückengerechten Arbeitens: (Prävention, persönliche Voraussetzungen, Fitness, Kleidung, Schuhwerk, Gefährdungen „Bewegen statt Heben“)
- Einsatz von Hebeliftern und Aufstieghilfen im Betrieb, rechtliche Voraussetzungen, Anwendungsindikationen, praktische Anwendung
- Rückengerechte Arbeitstechniken: Transfer im Bett
- Kleine Hilfsmittel
- „Kleine Sünden“: Routinebelastungen und deren Vermeidung (z.B. Rollstuhltransport, Bewegen von Gewichten)
- „Vermeidungsstrategien“ vs. Überzeugung: Möglichkeiten zur Mitarbeitermotivation (rechtliche Grundsätze, Standardisierungen)

Die Schulung setzt sich zusammen aus theoretischen Erläuterungen, praktischen Beispielen, praktischen Übungseinheiten und Gruppenarbeiten.

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2002-006IF		2004-005IF		2010-002IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 19.02.20	09.00 – 17.00	Mi. 29.04.20	09.00 – 17.00	Mi. 28.10.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	99,00 EUR		
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Grundlagen der Beatmung

Diese Fortbildung richtet sich an Kollegen, die noch wenig Erfahrung mit dem Thema Beatmung haben. Sie dient auch der Auffrischung bereits vorhandener Kenntnisse. Es werden die wichtigsten Begrifflichkeiten in der Atemphysiologie und die Zusammenhänge von Beatmung und Herz-Kreislauf erläutert.

Inhalte/Lernziele

Ziel ist es, sinnvolle Veränderungen an der Beatmung vornehmen zu können und dabei die aktuellen Standards der S-3 Leitlinie „Invasive Beatmung“ zu beachten.

Inhalt

- Atemphysiologie
Ventilation, Distribution, Perfusion, Diffusion, Resistance, Compliance, Lungenvolumina
- Begrifflichkeiten der Beatmung
Steuerung, Druck, Volumen, kontrolliert, assistiert, Flowkurven
- Ziele der Beatmung
Von der Intubation zur Extubation....ein kurzer Überblick
- Beatmungsformen und Einstellparameter am Respirator
CPAP, ASB, BIPAP, IPPV, FiO_2 , Volumen, Flow, P_{insp}, ASB, PEEP, AF, T_{insp}, I:E, Rampe
- Alarmgrenzen
- Kriterien lungenprotektiver Beatmung
Wichtigste Kriterien, Volu- und Barotrauma
- Blutgasanalyse
pH-Wert, Normwerte, respiratorische und metabolische Azidose und Alkalose, Ursachen und Therapieansätze, BGAs selbst definieren
- Wie verändere ich CO_2 und O_2
Druck-/ Volumenveränderungen, PEEP, Flowkurven, FiO_2
- Highflow
Alternative zu NIV ?
- Nicht invasive Ventilation
Tipps zum Handling mit Patient und Respirator

Kursleitung

Carsten Stünkel

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
ÄrztInnen, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende in der
Behindertenbetreuung

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2002-0161F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 27.02.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Nicht-invasive Ventilation (NIV)

Kursleitung

Carsten Stünkel

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
ÄrztInnen, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende in der
Behindertenbetreuung

Inhalte/Lernziele

In den letzten Jahren hat der Einsatz von NIV auf den Intensivstationen immer mehr Einzug gehalten. Dabei stellt diese eine Alternative zur invasiven Beatmung dar; keinesfalls kann sie diese ersetzen.

Aber: Auch NIV ist eine Beatmung und ist vom Umfang der Betreuung pflegerischer – als auch ärztlicherseits oft umfangreicher als bei intubierten Patienten. Daher ist es notwendig zu wissen, wann genau Patienten „genivt“ werden können und dürfen, welche Kontraindikationen es gibt und wann der Zeitpunkt zur Intubation gekommen ist.

5 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2003-0261F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 16.03.20	09.00 – 13.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	69,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz

Der Ansatz betrachtet das Thema der Patientenlagerung aus unterschiedlichen Perspektiven. Dabei nutzt er die Prinzipien von bekannten Konzepten (Kinästhetik, Bobath, Basale Stimulation®, Feldenkrais und Affolter), um das Lagern zur therapeutischen und pflegetherapeutischen Maßnahme werden zu lassen. Zusätzlich werden Tonusreduzierung, Orientierung, Atemunterstützung, Dekubitusprophylaxe sowie Schmerz thematisiert und Lösungen problemorientiert erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

Das Neue an diesem Ansatz ist die Zusammenführung aller bisherigen Annahmen von Lagerung und Bewegung sowie vom Lagern und Bewegen eines Menschen. Es wird aufgezeigt, wie diese unterschiedlichen Sichtweisen sich gegenseitig ergänzen und neue Blickweisen auf ein altes pflegerisches Thema zulassen.

Von diesem Ansatz profitiert die Pflege, da sie nun Lagerung zielorientiert und auf die individuelle Situation des Betroffenen anpassen kann. Dabei berücksichtigt sie die Fähigkeiten und gesundheitlichen Probleme des kranken, behinderten oder alten Menschen. Therapie und Pädagogik nutzen Lagerung mit diesem Ansatz, um ihre therapeutischen und pädagogischen Ziele auch bei sehr eingeschränkten und körperlich schwachen Menschen verfolgen zu können. Eine geeignete Lagerung kann Ausgangspunkt für ein therapeutisches oder pädagogisches Angebot werden oder dieses zusätzlich unterstützen. Das Tagesseminar bietet eine Einführung in das Thema mit vielen Erfahrungssequenzen und Ideen für die tägliche Arbeit.

Kursleitung
Frieder Lückhoff

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegende, Ergo-
therapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
HeilpädagogInnen,
Heilerziehungspflege-
rInnen

Bitte mitbringen
Bequeme Kleidung, dicke
Socken, ein Handtuch,
ggf. ein kleines Kopfkis-
sen/ Nackenrolle.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 25.03.20	10.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	120,00 EUR



Bewegtes Lagern® – Grundkurs

Kursleitung

Frieder Lückhoff

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegekräfte, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, SprachtherapeutInnen, ÄrztInnen, HeilerziehungspflegerInnen, interessierte Angehörige

Die Pflege verabschiedet sich (oft schwer und ungern) vom standardisierten Lagern eines Patienten. Sicherlich ist ein Lagerungsschwerpunkt die Dekubitusprophylaxe. Da aber Druck und Scherkräfte immer nur in Bezug zur Zeit als Ursache für ein Druckgeschwür gesehen werden können, ist nicht allein die Lagerungsposition im Mittelpunkt professioneller Pflege, sondern das auf die individuelle Situation und Bedürfnisse des Patienten ausgerichtete Bewegen. Zusätzlich stellt sich die Frage, inwieweit Lagerung auch anderen Zielen dienen kann? Und damit kommt das Therapeutische ins Spiel.

Inhalte/Lernziele

Geplant werden Lagerung und der Weg in die Lagerungsposition zur therapieunterstützenden Maßnahme. Es gilt die Orientierung zu fördern, die Atmung zu unterstützen, den Körper wahrnehmbar zu machen, das aktive Bewegen zu ermöglichen, pflegerische und therapeutische Handlungen dem Ziel entsprechend zu gestalten, Tonus zu regulieren und auch Haltungsbewegungen zu verbessern. Hierzu sind unterschiedliche Lagerungshilfsmittel eher unterstützend oder hemmen kreatives und angemessenes Arbeiten.

Das Seminar zeigt, wie Lagerung neu verstanden und anders als bisher umgesetzt werden kann. Die Inhalte des Seminars werden den Teilnehmern mit Fokus auf Eigen- und Partnererfahrungen vermittelt. Der Einstieg in das Verständnis des Konzeptes „Bewegtes Lagern“ unter Zuhilfenahme von Lagerungshilfsmitteln wird für die Teilnehmer nachvollziehbar. Schwerkraft, Widerstand, Unterstützungsfläche, Geschwindigkeit, Nachvollziehbarkeit und die verschiedenen Haltungs-/Bewegungsmuster werden thematisiert. Dabei kommen die Konzepte Kinästhetik, Basale Stimulation®, Feldenkrais und Bobath zur Sprache. Die Lernsequenzen werden nach den Erfahrungen bezüglich der Möglichkeit zur Nutzung in eigenen Schulungseinheiten reflektiert und ausgewertet.

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2008-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 27.08.20	10.30 – 17.30	
	Fr. 28.08.20	08.30 – 17.30	
	Sa. 29.08.20	08.30 – 16.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	262,00 EUR

Was ist eigentlich „Auto Flow“? – Beatmung in Theorie und Praxis

Inhalte/Lernziele

In diesem Kurs stellen wir Ihnen Grundlagen der Beatmung wie BGA Interpretation, Flow, Resistance, Compliance sowie die gängigsten Beatmungsformen in ihren Eigenheiten vor.

Um Ihnen für die Praxis aber mehr „Handwerkszeug“ mitzugeben, werden wir Ihnen auch selten benutzte Beatmungsformen wie APRV oder IPPV Autoflow näherbringen und verschiedene Messmanöver (u.a. Okklusionsdruckmessung, Ventilations-Perfusions-Verhältnis) darstellen.

Anhand vieler praktischer Beispiele und unter Einsatz einer Beatmungssimulation versuchen wir in der Theorie gelerntes in die Praxis umzusetzen.

Kursleitung

Carsten Stünkel

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
ÄrztInnen, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
HeilerziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende in der
Behindertenbetreuung

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-021IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 28.09.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Der Umgang mit schwierigsten Patienten – Deeskalationstraining

Kursleitung

Dietmar Böhmer

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Mitarbeitende im
Krankenhaus in Pflege,
Medizin und Therapie

Methodik

Lehrgespräche,
Metaplantchnik,
Diskussion, Übungen,
Praxisbeispiele,
Videoanalyse von
gezeigten Filmen

In der heutige Zeit in einem Krankenhaus zu arbeiten, bedeutet oftmals mit einem Maximum an verschiedensten Belastungen fertig zu werden. Die gilt in besonderem Maße für alle im Akutbereich Tätigen. Schwierige Patienten, unerwartete Komplikationen, Personalnotstand und leere Kassen bewirken ein Übriges, um die Stressbelastung der Mitarbeiter in die Höhe zu treiben. Kommt es dann zu Situationen mit hohem Eskalationspotential, so fehlt es häufig an der angemessenen Handlungskompetenz.

Das Seminar bietet Anregungen und konkrete Hilfen, berufliche Konfliktsituationen und -verläufe mit hohem Eskalationspotential zu untersuchen und die Beibehaltung der Handlungsfähigkeit wieder zu erreichen.

Inhalte/Lernziele

- Hintergründe und Warnsignale von Konflikten werden aufgezeigt
- Ursachen und Bewältigungsstrategien von Eskalationen werden analysiert und verdeutlicht
- Die eigenen Ressourcen werden bewusst gemacht, individuelle Handlungspläne entworfen
- Die „kleine Schule“ der Stressforschung – wie machen sich Stressoren bemerkbar und was bewirken sie?
- Beibehaltung der Handlungskompetenz; Vermittlung von Grundtechniken und Grundregeln deeskalierenden Verhaltens
- Das Training; Vermittlung von Trainingsmethoden, Erstellen eines Trainingsplanes, Verbinden der einzelnen Lehreinheiten

16 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2007-006IF		2011-045IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 09.07.20	09.00 – 16.00	Do. 19.11.20	09.00 – 16.00	
	Fr. 10.07.20	09.00 – 16.00	Fr. 20.11.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	15		Kosten	380,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	



Kinästhetik – Grundkurs

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

- Kennenlernen grundlegender Konzepte der Kinästhetik, die eine effektive und gesunderhaltende körperliche Interaktion mit PatientInnen bzw. BewohnerInnen ermöglichen
- Erlernen einfacher Transfers und Umlagerungen (mit Anwendung am Bett, Rollstuhl, Stuhl und Boden) durch erfahrungsbezogenen Unterricht, wodurch eine Übertragung auf den eigenen Arbeitsbereich ermöglicht wird
- Entwickeln einer persönlicher Bewegungs- und Handlungsfähigkeit, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen und Überlastungsschäden bei Mobilisationsleistungen zu mindern
- Möglichkeiten erarbeiten, Patienten/ Bewohner in der Entwicklung ihres Genesungsprozesses zu unterstützen und sie aktiv zu beteiligen
- Anwenden der Transfers und Umlagerungen im eigenen Arbeitsbereich in den Zeiträumen zwischen den einzelnen Grundkurstagen
- Reflexion der Umsetzung körperlicher Interaktion mit Patienten/Bewohnern mittels kinästhetischer Prinzipien nach den Praxisphasen und dadurch Sicherung der persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten

Kursleitung

Andreas Matthies

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus der Pflege und Behindertenbetreuung, HeilerziehungspflegerInnen, Ergo- u. PhysiotherapeutInnen

Methodik

Kurzreferate, praktische Übungen

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, warme Socken, Schreibmaterial

32 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2001-0121F		2009-0291F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 10.01.20	09.00 – 16.30	Fr. 04.09.20	09.00 – 16.30	
	Mo. 17.02.20	09.00 – 16.30	Do. 08.10.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 04.03.20	09.00 – 16.30	Fr. 30.10.20	09.00 – 16.30	
	Do. 18.03.20	09.00 – 16.30	Do. 04.12.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	14		Kosten	345,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	



Kinästhetik-Grundkurs

Kursleitung
Gundula Geist

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Berufsgruppen aus der
Pflege und Behinder-
tenbetreuung, Ergo- und
PhysiotherapeutInnen,
Heilerziehungspflege-
rInnen

Methodik
Kurzreferate, praktische
Übungen

Bitte mitbringen
Bequeme Bewegungs-
kleidung, warme Socken,
Decke, Schreibmaterial

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

Kennenlernen grundlegender Kinästhetikkonzepte

- Einfache Umlagerungen und Transfers
- Entwicklung persönlicher Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten zur körperlichen Entlastung
- Kennenlernen von Bewegungsabläufen zur Unterstützung von Patienten und Bewohnern
- Wiederholung, Vertiefung und Reflektion des Wissens
- Erweiterung eigener Bewegungs- und Anwendungsfähigkeit
- Be- und Erarbeitung von Fallbeispielen

32 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2003-024IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 10.03.20	09.00 – 16.30	
	Mo. 23.03.20	09.00 – 16.30	
	Do. 16.04.20	09.00 – 16.30	
	Do. 30.04.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	345,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Kinästhetik-Aufbaukurs

Kinaesthetics ist die Bezeichnung für die Erfahrungswissenschaft, die sich mit Bewegungskompetenz als einer der zentralen Grundlagen des menschlichen Lebens auseinandersetzt. Der Begriff Kinaesthetics kann mit „Kunst/Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung“ übersetzt werden. Kinaesthetics basiert auf der Erfahrung und Wahrnehmung der eigenen Bewegung. Es führt zu einer erhöhten Achtsamkeit für die Qualitäten und Unterschiede der eigenen Bewegung in allen alltäglichen Aktivitäten.

Inhalte/Lernziele

Nach einer kurzen Wiederholung der Inhalte des Grundkurses geht es im Aufbaukurs um die Vertiefung der bereits kennengelernten Fertigkeiten.

- Vertiefung theoretischer u. praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Grundkurs
- Selbstständige Analyse und Einschätzung der Patientensituation/ Bewohnersituation – Verfeinerung und Verbesserung beim Handling von Patienten bzw. Bewohnern

Hinweis

Teilnahmevoraussetzung für den Aufbaukurs ist die vorherige Teilnahme an einem Grundkurs.

Kursleitung

Gundula Geist

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Berufsgruppen aus der Pflege und Behindertenbetreuung, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik

Kurzreferate, praktische Übungen

Bitte mitbringen

Bequeme Bewegungskleidung, warme Socken, Decke, Schreibmaterial

32 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-0191F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 09.09.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 23.09.20	09.00 – 16.30	
	Fr. 02.10.20	09.00 – 16.30	
	Do. 29.10.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	345,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Wahlbereich 24 Punkte



Pflichtbereich 24 Punkte



Basiskurs Basale® Stimulation

Kursleitung

Frieder Lückhoff

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegende, Heilerzie-
hungspflegerInnen,
PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
SprachtherapeutInnen,
ÄrztInnen, interessierte
Angehörige

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit,
Eigenerfahrung, Partner-
arbeit, Reflexion

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, dicke
Socken, MP3-Player,
Lieblingsmusik, eigene
Körperlotion, evtl. Kissen
für Knie/Kopf

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach
dem NBildUG anerkannt

Das Konzept der Basalen Stimulation® nach Prof. Fröhlich geht hauptsächlich auf die Arbeit mit geistig und körperlich behinderten Kindern zurück. Die Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass die bei dem Konzept Basale Stimulation® vermittelten Prinzipien eine grundlegende und allgemein gültige Bedeutung für Menschen aller Altersstufen, Kranke und sogar Gesunde haben.

Inhalte/Lernziele

Basale Stimulation® macht Menschen mit Wahrnehmungs- und Aktivitätsstörungen (z. B. Apallisches Durchgangssyndrom, immobile, schwerverrannte, desorientierte, somnolente oder demente Menschen) Angebote, die sie für ihre Entwicklungs- und Wahrnehmungsfähigkeit nutzen können.

1. Die Bedeutung der Hände als professionelles Werkzeug in der Pflege: Berührungsqualitäten und deren Intension, Berührungstestament, Körperorientierungs-/Wahrnehmungsfähigkeiten entdecken bzw. fördern
2. Die Haut als therapeutisches Medium: Beruhigende und belebende Körperwaschung, Ausstreichungen und Einreibungen (z. B. die Atemstimulierende Einreibung/ASE), Haut als Kommunikationsmedium setzen (z. B. Initialberührung), Druck und Zug als Wahrnehmungsangebote
3. Verschiedene Lagerungen als Bewegungslernangebote zur vestibulären Stimulation
4. Angebote zur vibratorischen Stimulation

Hinweis

Aufbaukurs vom 03. – 05.12.20 (2012-004IF).

Nach Absolvierung des Aufbaukurses wird ein Zertifikat ausgestellt, das die Voraussetzung zur Zulassung zur Weiterbildung „PraxisbegleiterIn Basale Stimulation® (Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien) darstellt.

24 UStd.	Termin 1		Termin 2		Termin 3	
Seminar-Nr.	2003-011E		2006-012IF		2009-009E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 26.03.20	10.30 – 17.30	Do. 25.06.20	10.30 – 17.30	Do. 24.09.20	10.30 – 17.30
	Fr. 27.03.20	08.30 – 17.30	Fr. 26.06.20	08.30 – 17.30	Fr. 25.09.20	08.30 – 17.30
	Sa. 28.03.20	08.30 – 16.00	Sa. 27.06.20	08.30 – 16.00	Sa. 26.09.20	08.30 – 16.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten	262,00 EUR		
				222,70 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Basale Stimulation® in der letzten Lebensphase – Thementag

Körperlichkeit begleitet und bewegt uns zeitlebens. Gerade am Beginn und zum Ende des Lebens kommt ihr eine besondere Bedeutung zu.

Inhalte/Lernziele

Berührungsqualität und Beziehungsaufbau, die für den Menschen in der letzten Lebensphase unterstützend, hilfreich und stimmig sind, werden zur zentralen Aufgabe von Pflegenden und Therapeuten. Angebote über die Sinne begleiten Menschen in der Gestaltung eines wertvollen Entwicklungsabschnitts, wenn Themen wie Vollenden, Verabschieden oder Loslassen eine elementare Bedeutung bekommen. Das Konzept Basale Stimulation® bietet viele Anregungen und Handreichungen zu diesen Themen für Mitarbeiter, die in den Bereichen Hospiz, Palliative Care oder Langzeitpflege arbeiten. Im Seminar ist Raum, sein Wissen zum Konzept zu vertiefen. In Eigenerfahrungen und Partnerarbeit werden gezielte Anregungen vermittelt. Möglichkeiten und Grenzen des Konzeptes für den Arbeits- und Begegnungsalltag werden dargestellt.

Kursleitung

Frieder Lückhoff

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegende und Therapeuten, die Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten, ehrenamtliche Helfer und Angehörige

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit, Eigenerfahrung, Übungen

Bitte mitbringen

bequeme Kleidung, evtl. Kissen für Knie/Kopf

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2012-0031F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 02.12.20	10.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Aufbaukurs Basale Stimulation®

Kursleitung

Frieder Lückhoff

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Berufsgruppen in der Pflege, Therapie und Medizin, die vor allem mit schwer wahrnehmungseingeschränkten Menschen arbeiten.

Methodik

Vortrag, praktische Übungen, Eigenerfahrung und Reflektion

Bitte mitbringen

Bequeme Kleidung, die eigene (Lieblings-) Körperlotion, die eigene Zahnbürste, eine Decke und evtl. Kissen

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt

Der Aufbaukurs setzt bei der Umsetzung der Kenntnisse des Basisurses an. Teilnahme- bzw. Zugangsvoraussetzung ist der Besuch eines 3-tägigen Basisurses Basale Stimulation® mit mindestens 24 Unterrichtseinheiten. Der Kurs muss von einem/r autorisierten MultiplikatorIn, KursleiterIn oder PraxisbegleiterIn Basale Stimulation® durchgeführt worden sein.

Inhalte/Lernziele

Der Basiskurs Basale Stimulation® hat seinen Schwerpunkt in den somatischen, vestibulären und taktil-haptischen Wahrnehmungsbe- reichen. Im Aufbaukurs werden diese Inhalte vertieft. Hinzu kommen die vibratorische, die visuelle, die orale und die auditive Stimulation. Die Erfahrungen der TeilnehmerInnen bei der Umsetzung des Kon- zeptes in ihrem Praxisfeld werden im Kurs aufgegriffen. Für mitge- brachte Fragen und Problemstellungen wird Raum gelassen und es werden gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet.

Zentraler Bestandteil des Aufbaukurses sind wieder Eigenerfahrung und Partnerarbeit. Der Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerIn- nen und eine interdisziplinäre Zusammensetzung der Gruppe bieten viele Gelegenheiten, Anregungen für das eigene Arbeitsfeld mitzu- nehmen.

Hinweis

Nach Absolvierung des Aufbaukurses wird ein Zertifikat ausgestellt, das die Voraussetzung zur Zulassung zur Weiterbildung „Praxisbeglei- terIn Basale Stimulation® (Deutschland, Schweiz, Polen, Tschechien) darstellt.

24 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	2012-004IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 03.12.20	10.30 – 17.30		
	Fr. 04.12.20	08.30 – 17.30		
	Sa. 05.12.20	08.30 – 16.00		
Teilnehmerzahl	20		Kosten	262,00 EUR
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung

Sie haben den Basiskurs und den Aufbaukurs* besucht und möchten noch mehr thematische Tiefe erlangen und Ihre Fähigkeiten ausbauen, um die Inhalte und das Konzeptverständnis weiterzugeben. Sie sind staatlich anerkannter Therapeut (z. B. ErgotherapeutIn, PhysiotherapeutIn), SonderpädagogIn, ErzieherIn oder examinierte Pflegefachkraft. Sie sind aktiv tätig in einem Arbeitsumfeld mit Menschen, die Förderung und Entwicklung benötigen. Und Ihr Arbeitgeber befürwortet die praktische Umsetzung des Erlernten (soweit Sie in einem Angestelltenverhältnis stehen). Schön wäre es, wenn Sie darüber hinaus über die Landesgrenzen hinweg in den fachlichen Austausch kommen. Denn dann sind Sie bei uns in Hannover richtig.

Inhalte/Lernziele

Der „Multinationale WeiterbildungsAnbieter (MWBA) Basale Stimulation®“ reflektiert und bearbeitet mit Ihnen in sechs Modulen das Konzept Basale Stimulation® nach Prof. Dr. Andreas Fröhlich. Diese Weiterbildung wird 240 Unterrichtseinheiten und 300 Stunden Selbststudium umfassen.

Der gemeinsame Austausch und die intensive Auseinandersetzung in den Kursen werden Sie befähigen, einen Dialog zwischen Ihnen und einem Menschen mit Wahrnehmungsbeeinträchtigungen aufzubauen und zu gestalten. Aufgrund einer wertschätzenden Haltung werden Sie Entwicklung und Förderung auf verschiedenen Ebenen begleiten können. Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen werden Sie an Klienten, Teams und Angehörige vermitteln.

Brauchen Sie einen Ansprechpartner zu inhaltlichen/strukturellen Fragen, dann wenden Sie sich an uns: <https://mwba-basale-stimulation.de> und schicken Sie uns eine Nachricht mit Ihren Kontaktdaten. Es wird sich umgehend ein Gruppenmitglied bei Ihnen melden.

Kursleitung

Internationale Weiterbildungsgruppe Basale Stimulation®

Päd. Leitung
Jochen Biller

Leitung MWBA Basale Stimulation®:
Wolfgang Götzfried,
Karolina Malon Friedlová,
Sibylle Lück,
Frieder Lückhoff,
Silke Mattelé

Zielgruppe

Examierte Pflegekräfte, HeilerziehungspflegerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, SonderpädagogInnen, SprachtherapeutInnen, ÄrztInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, praktische Arbeit, Eigenerfahrung, Reflexion

Fordern Sie ausführliche Unterlagen zur Weiterbildungsstruktur, zu den Themen/Inhalten der Weiterbildung und zur Bewerbung an. Oder kommen Sie auf die Internetseite: <https://mwba-basale-stimulation.de>

240 UStd.

Seminar-Nr. 2003-044E	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6
Termine	03. – 07.03.20	02. – 06.06.20	08. – 12.09.20	24. – 27.11.20	23. – 27.02.21	25. – 29.05.21
Teilnehmerzahl	20		Kosten	3.950,00 EUR		

Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung

Kursleitung

Andrea Rust

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Mitarbeitende aus
Medizin, Pflegekräfte,
Therapeuten, Heiler-
ziehungspflegerInnen,
Mitarbeitende aus der
Betreuung

Methodik

Vortrag, Erfahrungsaus-
tausch, Fallbeispiele,
Diskussion

Der Berufsalltag von Pflegekräften ist geprägt von vielseitigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Mediziner und Pflegekräfte bewegen sich dabei täglich in unterschiedlichen Rechtsgebieten, deren Tragweite oft schwierig einzuschätzen ist. Das Seminar gibt einen fundierten und praxiserprobten Überblick über die Themen:

Inhalte/Lernziele

- Rechtsgrundlagen der Pflegedokumentation:
Bedeutung der Dokumentation, insbesondere als Beweismittel
- Delegation ärztlicher Maßnahmen an Pflegepersonal:
Die drei Einwilligungen (Patient, Arzt, Pflegekraft) an wen, was unter welchen Bedingungen?
- Selbstbestimmung bei Krankheit (heilbar oder unheilbar):
Sicherstellung des eigenen Willens, Patientenverfügung und Patientenwille, Angehörige, Betreuer, Ärzte:
Was dürfen sie, was nicht?

8 UStd.

Termin



Seminar-Nr. 2004-008IF

Tag/Datum/Uhrzeit Mi. 15.04.20 09.00 – 16.00

Teilnehmerzahl 16

Kosten

158,00 EUR

0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen

Der Berufsalltag von Pflegekräften ist geprägt von vielseitigen rechtlichen Rahmenbedingungen. Mediziner und Pflegekräfte bewegen sich dabei täglich in unterschiedlichen Rechtsgebieten, deren Tragweite oft schwierig einzuschätzen ist. Das Seminar gibt einen fundierten und praxiserprobten Überblick über die Themen:

Inhalte/Lernziele

- „Eure Sorge fesselt mich“ – Sicherheit versus Freiheit?
- Recht auf das eigene Lebensrisiko – auch bei Krankheit?
- Ansichten von Dritten (Krankenkassen, Polizei, Angehörige ...)
- Menschenwürde bei Alter und Krankheit – Freiheit ist die Freiheit zur (Un)vernunft – Maßstab für unsere Entscheidungen
- Recht auf Verwahrlosung? – Rechte des (unmittelbaren) Umfelds

Kursleitung

Andrea Rust

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Mitarbeitende aus Medizin, Pflegekräfte, Therapeuten, HeilberufspflegerInnen, Mitarbeitende aus der Betreuung

Methodik

Vortrag, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussion

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-055IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 01.09.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	158,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Bobath Konzept – Einführungsseminar

Kursleitung

Carmen Puschnerus

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Das Bobath-Konzept ermöglicht Patienten in der Neurorehabilitation und in der Geriatrie, Handlungsfähigkeit zurückzugewinnen. Es bietet Ihnen eine Denk- und Handlungsbasis für:

- Eine fähigkeitsorientierte Befunderhebung
- Das Erarbeiten alltäglicher Tätigkeiten
- Die Vereinbarung von realistischen Zielen
- Das Erarbeiten notwendiger Voraussetzungen
- Die Schulung von Bewegungsabläufen
- Den Rückgewinn verlorener Funktionen

Inhalte

Sie erlernen theoretische Basiskonntnisse über motorisches Lernen und motorische Kontrolle und wie das Bobath-Konzept diese für den Rückgewinn von Handlungskompetenz benutzt. Alltagsrelevante Bewegungsabläufe wie das Aufstehen und Hinlegen, Gehen, Reichen- und Hantieren werden analysiert. Behandlungsmethoden, um Patienten zu schulen sich sicher und effizient zu bewegen.

Lernziele

Nach Abschluss des Kurses verstehen Sie die Vorgehensweise der Bobath Therapie und kennen den Stellenwert des Bobath-Konzepts in der evidenzbasierten Therapie.

Sie lernen, alltagsrelevante Tätigkeiten zu analysieren, die Fähigkeiten und Beeinträchtigungen der Patienten zu erkennen und Sie bekommen Lösungsideen, um Selbständigkeit im Alltag mit Patienten zu erarbeiten.

Hinweis

Für den Kurs ist bequeme Kleidung notwendig (Trainingsjacke und -hose, Top bzw. Unterhemd)

16 UStd. / 16 FP	Termin 1		Termin 2		
Seminar-Nr.	2002-017E		2011-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 28.02.20	10.00 – 17.30	Sa. 21.11.20	10.00 – 17.30	
	Sa. 29.02.20	09.00 – 16.30	So. 22.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	245,00 EUR	



Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen

Das Bobath-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme, Planung und Behandlung. Es ermöglicht Patienten mit neurologischen Schädigungen Handlungsfähigkeiten zurückzugewinnen. Die TeilnehmerInnen erwerben theoretische und praktische Fertigkeiten Betroffene bei der Verbesserung der Alltagsfähigkeiten zu unterstützen, die Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungs- und Handlungspotential auszuschöpfen. Für dieses Ziel haben die KursteilnehmerInnen die Gelegenheit, Patienten in unterschiedlichen Rehabilitationsphasen zu behandeln: Patienten im Frührehabereich (Phase B + C), in der ambulanten Reha, geriatrische Patienten und Patienten aus der Spätreha, (mehrere Jahre nach der Läsion) sowie Patienten der Phase F. Der Kurs basiert auf der aktuellen Version des VeBID Kompetenz Manuals 2017-03.

Inhalte/Lernziele

- gegenwärtige Erkenntnisse der Neurophysiologie und Neuropathologie, der motorischen Kontrolle und des motorischen Lernens.
- Umsetzung dieser Erkenntnisse mit den Behandlungsprinzipien, Methoden und Techniken des Bobath Konzepts.
- Erwerb praktischer Analyse- und Behandlungsfähigkeiten
- alltagsrelevante und zielorientierte Behandlung
- Patientenbehandlungen durch die Kursteilnehmer
- Behandlungsdemonstrationen durch die Referentin

Hinweis

1 Jahr Berufserfahrung nach der staatlichen Anerkennung und Arbeit mit neurologischen Patienten. Es wird empfohlen, die Anatomiekenntnisse vor Besuch des Kurses aufzufrischen. Dieser Kurs beinhaltet eine Lehrlernzielkontrolle und schließt mit einem Zertifikat ab.

Kursleitung

Carmen Puschnerus

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt

Bitte beachten

Zur Anmeldung für die Bobath-Grundkurse bitte gesonderte Vertragsunterlagen anfordern!

150 UStd. / 150 FP	Termin					
Seminar-Nr.	2011-002E					
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.11.20	10.00 – 18.30	Mo. 18.01.21	10.00 – 18.30	Mo. 19.04.21	10.00 – 18.30
	Di. 24.11.20	08.30 – 18.00	Di. 19.01.21	08.30 – 18.00	Di. 20.04.21	08.30 – 18.00
	Mi. 25.11.20	08.00 – 18.00	Mi. 20.01.21	08.00 – 18.00	Mi. 21.04.21	08.00 – 18.00
	Do. 26.11.20	08.00 – 18.00	Do. 21.01.21	08.00 – 18.00	Do. 22.04.21	08.00 – 18.00
	Fr. 27.11.20	08.00 – 15.30	Fr. 22.01.21	08.00 – 15.30	Fr. 23.04.21	08.00 – 15.30
Teilnehmerzahl	12		Kosten	1.590,00 EUR		



Bobath-Pflegegrundkurs: Therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept-Hemiplegie

Kursleitung

Nikolaus Gerdemann

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Methodik

Wissenvermittlung,
Selbsterfahrung der
Teilnehmer, Patienten-
demonstration, Arbeit mit
Patienten unter Anleitung

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach
dem NBildUG anerkannt

Das Bobath-Konzept ist ein Bewegungskonzept für Menschen mit neuronalen Erkrankungen. Über Bewegung soll die beeinträchtigte neuronale Vernetzung des Betroffenen beeinflusst werden. Es hat den Ansatz, den Patienten nicht eine notdürftige Kompensation seiner paretischen Seite beizubringen, sondern es wird bei dem Patienten ein Lernprozess eingeleitet, zur Wiedererlangung der verloren-gegangenen Bewegungsfähigkeiten. Die in den DRGs geforderte aktivierende therapeutische Pflege (z.B. OPS 8-550) ist Inhalt eines Bobath-Pflegegrundkurses.

Inhalte/Lernziele

- das therapeutische aktivierende Handling, z.B. bei der Mobilisation im Bett
- die Positionierung, in einer therapeutischen Stellung, um normale Bewegung anzubahnen
- das Selbsthilfetraining, als das für den Patienten besonders geeignete Lernangebot unter Ausnutzung der funktionalen Bewegung

Zwischen Teil 1 und Teil 2 müssen die Teilnehmer eine Pflegesequenz dokumentieren, und somit ihre Pflegepraxis in den Kurs integrieren.

Bitte mitbringen

Schreibzeug und bequeme nicht zu enge Kleidung. Für die Arbeit mit Patienten bitte Arbeitskleidung.

80 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2012-010E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 07.12.20	09.00 – 16.30	Mo. 22.02.21	09.00 – 16.30	
	Di. 08.12.20	08.30 – 16.30	Di. 23.02.21	08.30 – 16.30	
	Mi. 09.12.20	08.30 – 16.30	Mi. 24.02.21	08.30 – 16.30	
	Do. 10.12.20	08.30 – 16.30	Do. 25.02.21	08.30 – 16.30	
	Fr. 11.12.20	08.30 – 14.30	Fr. 26.02.21	08.30 – 14.30	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	970,00 EUR	
DIAKOVERE Akademie Fort- und Weiterbildungen 2020				873,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Osteopathie-Ausbildung, 1. Ausbildungsjahr

Osteopathie ist eine ganzheitliche Therapie. Sie basiert auf gründlichen, anatomischen und physiologischen Kenntnissen. Behandelt werden funktionelle Störungen im Bewegungsapparat und an den Organen, z.B. Gelenkblockaden, Torticollis, Neuralgien, Gastritis, Nieren-/Blasenprobleme, Asthma, Infektionsanfälligkeit. Große Bedeutung hat auch die Cranio-Sacrale Osteopathie, die am Schädel, an den Hirnhäuten und am Nervensystem arbeitet.

Inhalt der Seminare

- Bewegungsapparat
- Viszeralosteopathie
- Anatomie
- Differential- und Ausschlussdiagnostik
- Gynäkologie
- Ernährungslehre
- Reflextechniken
- Craniosacralosteopathie
- Bildgebende Untersuchungen
- Behandlung klinischer Fälle
- Pädiatrie
- Endokrinologie
- Dissektion

Osteopathieausbildung

Die Ausbildung wird als Teilzeit-Unterricht über 5 Jahre mit insgesamt 1350 Unterrichtsstunden organisiert. Danach absolviert der Teilnehmer eine Prüfung nach den Richtlinien des Dachverbandes der B.A.O. (Bundesarbeitsgemeinschaft für Osteopathie).

Schwerpunkte des Ausbildungsprogramms sind, neben der Vermittlung osteopathischer Behandlungsmethoden und medizinischen Fachwissens, die Ausschlussdiagnostik und die Klinik.

Anmeldungen ausschließlich über:

Institut für angewandte Osteopathie (IFAÖ)
Lucas-Cranach-Straße 1, 54634 Bitburg
Telefon 06561 670457
www.ifaop.com

Leitung

**Institut für angewandte
Osteopathie**

**Ludger Niehaus
Philipp Richter**

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen,
HeilpraktikerInnen,
MasseurInnen mit
Zusatzstunden in
manueller Therapie

1.350 UStd.	Termin	
Beginn	Do. 13.02.20	jeweils von 8.30 – 18.30 Uhr
Ende	Sa. 28.11.20	
Teilnehmerzahl	30	

Atlasterapie nach Arlen und Manuelle Medizin bei Kindern

Kursleitung

Dr. med. Peter Weng

Ruth Kamping

Dr. med. Anneke Thren

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Zur Kursteilnahme sind nur approbierte Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung in Manuelle Medizin bei einer von der ÄMKA anerkannten Schule (DGMM, SAMM und ÖÄMM) zugelassen. Die Qualifikationen müssen bei der Kursanmeldung schriftlich nachgewiesen werden.

Die manualmedizinische Behandlung bei Kindern entwickelte sich aus den Erfahrungen mit erwachsenen Patienten, deren physische und psychische Voraussetzungen mit denen des Kindes nicht vergleichbar sind. Es lassen sich daher die klassischen manualmedizinischen Behandlungstechniken nicht ohne weiteres auf Kinder übertragen, auch wenn Kind und Erwachsener vergleichbaren anatomischen und neurophysiologischen Gesetzmäßigkeiten unterliegen.

Die diagnostische und therapeutische Vorgehensweise bei Kindern erfordert eine sorgsame Anpassung an Alter und Entwicklungsstand. So unterscheidet sich beispielsweise die neurophysiologische und funktionsdiagnostische Beurteilung eines Säuglings und auch dessen Behandlung grundlegend von der des Vorschulkindes oder Schulkindes.

Hinweis

Die Atlasterapie-kurse sollten vor Beginn der Kinderkurse abgeschlossen sein oder können alternativ parallel zu den Kinderkursen absolviert werden. Sie umfassen in den Kinderkursen A und B die ersten beiden Tage der Kursdauer. Für bereits ausgebildete Atlasterapeuten/-therapeutinnen verkürzt sich die Kursdauer für die Kinderkurse A und B entsprechend.

Die Diagnostikkurse A+B sind Voraussetzung für die Teilnahme an den Therapiekursen C+D.

Die ermäßigten Preise (*) gelten nur für MWE- und ÄMKA-Mitglieder.

Die Kurse werden in Kooperation mit der Ärztesgesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlasterapie durchgeführt. Weitere Infos auch unter www.aegamk.de.

	Termine							
Seminar-Nr.	2009-045KA			2009-046KA	2011-053KA			2011-054KA
Tag/Datum/Uhrzeit	Atlas	Mi.	16.09.20	09.00 – 18.00	Atlas	Mi.	04.11.20	09.00 – 18.00
		Do.	17.09.20	09.00 – 18.00		Do.	05.11.20	09.00 – 18.00
Tag/Datum/Uhrzeit	Kinder	Fr.	18.09.20	09.00 – 18.00	Kinder	Fr.	06.11.20	09.00 – 18.00
		Sa.	19.09.20	09.00 – 15.00		Sa.	07.11.20	09.00 – 15.00
Teilnehmerzahl	24	Kosten		Gesamtseminar 595,00 / 550,00* EUR				
				Teilseminar (nur Atlas-/Kinderkurs) 365,00 / 330,00* EUR				

Jahrestagung der ÄMKA

Die Halswirbelsäule als Tragpfeiler des Kopfes und Verbindungsglied zwischen Kopf und Rumpf ist der beweglichste, aber auch der empfindlichste Teil der Wirbelsäule. Die auf engem Raum angeordnete unmittelbare Nachbarschaft von lebenswichtigen Blutgefäßen und Nervenbahnen, von Muskeln, Bändern, Wirbelkörpern und Wirbelgelenken einerseits sowie die dichte Verknüpfung der Nervenzellen des oberen Rückenmarkes mit dem Gehirn andererseits machen die Halswirbelsäule besonders anfällig für Verletzungen, Fehlbelastungen und Funktionsstörungen unterschiedlicher Ursache.

Die bekannten Folgen solcher Veränderungen sind u. a. Nacken- und Kopfschmerzen, Bewegungseinschränkung und Leistungsabfall, vielfach auch neurologische Symptome wie Schwindel, Ohrgeräusche, Gangstörungen sowie Beeinträchtigung des Seh- und Hörvermögens. Seit langem werden chirotherapeutische und physiotherapeutische Verfahren zur nichtmedikamentösen Behandlung solcher Störungen eingesetzt. Allerdings sind hierbei aufgrund der anatomischen Besonderheiten der Halswirbelsäule die Möglichkeiten hinsichtlich der Wirksamkeit und des Risikos begrenzt. Eine Ausnahme bildet die Atlasterapie nach Arlen.

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Ärztesgesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlasterapie (ÄMKA) e.V in Hannover und diskutieren die neusten Erkenntnisse und Entwicklungen.



13 UStd.	Termin	
Seminar-Nr.	2002-007E	
Beginn	Fr. 28.02.20	
Ende	Sa. 29.02.20	
Teilnehmerzahl	120	



Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE)

Kursleitung

Dirk Riedel

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt

Die Therapiemethode MLD/KPE ist seit vielen Jahren ein anerkanntes Behandlungsverfahren in der Therapie von Ödemen / Schwellungen unterschiedlicher Pathogenese und ist zu einer unentbehrlichen Methode der erfolgreichen Ödemreduktion geworden. Für ErgotherapeutInnen gibt es schon seit einiger Zeit die Bemühungen, Ihnen diese effektive Therapiemethode näher zu bringen. Trotz gewisser Probleme bei der Zulassung als Abrechnungsposition, ist unbestritten, dass die konsequente Mitbehandlung von Ödemen/Schwellungen nicht nur Sinn macht und sehr Erfolg versprechend, sondern auch notwendig ist. Dadurch wird es zu einer deutlichen Effizienzverbesserung der Ergotherapie selbst kommen, wenn adäquate Ödemreduktion und Ergotherapie in einer Hand sind. Hiermit wurde nun erstmals ein auf die Berufsgruppe der ErgotherapeutInnen spezifisch ausgelegtes Fortbildungskonzept erarbeitet, welches als solide Einführung in die Methode „Manuelle Lymphdrainage“ verstanden werden kann. Dass nicht nur die Ergotherapie, sondern auch weitere Beteiligte wie PatientInnen, Kostenträger, etc. davon profitieren, steht sicher außer Frage.

Inhalte/Lernziele

- Geschichte der Manuellen Lymphdrainage
- Topographie der Lymphgefäße des menschlichen Körpers (Schwerpunkt Obere Extremität/Obere Körperhälfte)
- Theorie und Praxis der Grifftechniken der Manuellen Lymphdrainage
- Wirkungsweise der Manuellen Lymphdrainage
- Kontraindikationen der Manuellen Lymphdrainage
- Allgemeine Ödempathophysiologie
- Spezielle Ödempathophysiologie, wie posttraumatische/postoperative Schwellungen, CRPS, Morbus Sudeck), rheumatische Ödeme, entzündliche Ödeme etc.
- Kompressionstherapie und „Manuelle Lymphdrainage“: (Theorie und Demonstration)
- Praxis: Behandlungsstrategien und Behandlung

40 UStd. / 40 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 08.06.20	09.00 – 17.00	
	Di. 09.06.20	09.00 – 17.00	
	Mi. 10.06.20	09.00 – 17.00	
	Do. 11.06.20	09.00 – 17.00	
	Fr. 12.06.20	09.00 – 13.00	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	410,00 EUR

Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung

AZAV-zertifiziert für Förderung bei der Arbeitsagentur

Die Manuelle Lymphdrainage ist eine besondere Form der Massage, abgestimmt auf die Anatomie und Physiologie sowohl des Lymphgefäßsystems, als auch auf die Flüssigkeiten im Interstitium. Das Haupteinsatzgebiet ist die Behandlung von Schwellungen unterschiedlichster Ursache und Ausprägung. Außerdem wirkt sie schmerzlindernd und ausgesprochen entspannend.

Inhalte/Lernziele

- Geschichte der Manuellen Lymphdrainage
- Topographie, Anatomie und Physiologie des Lymphgefäßsystems
- Praxis der Grifftechnik (Grund- und Sondergriffe)
- Griffcharakteristika, Wirkungsweise der Manuellen Lymphdrainage
- Kontraindikationen und Einschränkungen
- Allgemeine und spezielle Ödempathophysiologie
- Theoretische und praktische Behandlungskonzepte der typischen Indikationen
- Theorie und Praxis der speziellen Bandagetechniken, u. a. beim Lymphödem
- Grundlagen der allgemeinen und speziellen Onkologie
- Praktische Patientenvorstellungen

Hinweis

ABSCHLUSS UND ZERTIFIKAT

Die Weiterbildung schließt mit einer Prüfung (schriftlich, praktisch, mündlich) gemäß der bundeseinheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung ab. Sie ist von den Spitzenverbänden der Krankenkassen anerkannt und berechtigt nach erfolgreichem Abschluss zur Abrechnung mit den Krankenkassen.

Bitte gesonderte Vertragsunterlagen anfordern

Kursleitung

Dirk Riedel

Dr. med. Michael Zippe

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Bitte mitbringen

Schreib- und Zeichenmaterial, zwei große Frottee-Badelaken, bequeme Kleidung

Hinweis

Als Bildungsurlaub nach dem NBildUG anerkannt

170 UStd./ 170 FP

Termin

Seminar-Nr.	2010-006E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 05.10.20	Mo. 12.10.20	Mo. 19.10.20	Mo. 26.10.20	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Di. 06.10.20	Di. 13.10.20	Di. 20.10.20	Di. 27.10.20	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Mi. 07.10.20	Mi. 14.10.20	Mi. 21.10.20	Mi. 28.10.20	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Do. 08.10.20	Do. 15.10.20	Do. 22.10.20	Do. 29.10.20	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
	Fr. 09.10.20	Fr. 16.10.20	Fr. 23.10.20	Fr. 30.10.20	jeweils von 08.00 – 17.00 Uhr
Teilnehmerzahl	20		Kosten	1.180,00 EUR	
	1.059,10 EUR AZAV-gefördert				

Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar

Kursleitung
Silke Filipovic

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
PhysiotherapeutInnen,
auch für Einsteiger
geeignet, Physiothera-
peutInnen

Methodik
Vortrag, Gruppenarbeit,
praktische Übungen

Im Bereich der Intensivmedizin ist Physiotherapie etwas spezieller als im ambulanten Bereich, in normalen Physiotherapie-Praxen oder Reha-Zentren. In der Intensivmedizin geht es vorwiegend um Atemtherapie, Mobilisation und Gehfähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens, verbunden mit grundlegender Stabilisation der Haltung. Das „Ausgangsniveau“ des Patienten ist so gering, dass man grundlegend aufbauen muss. Das verfügbare Spektrum der Physiotherapie muss auf die Gegebenheiten einer Intensivstation, die Gerätschaften (Beatmung, Perfusoren, ECMO, Hämofiltration und andere „störende“ Zugänge) aber auch einer Vielzahl von Medikamenten, Multimorbiditäten und ggfls. diversen operativen bzw. invasiven Eingriffen, auch unter Beachtung hygienischer Standards, angepasst werden.

Inhalte/Lernziele

Die Anpassung der Therapie ist weitreichend, denn ein wach werdender Patient ist mit sich und seiner Umgebung stark überfordert. Dies gilt es zu beachten, um daraus eine optimale Therapieplanung zu erstellen. Diese Schwierigkeiten sollen in dem angebotenen Kurs aufgezeigt, in einer beispielhaften Therapieplanung umgesetzt und durch praktische Anteile vermittelt werden. Dazu gehört die Vermittlung von Grundlagen der Arbeit auf einer Intensivstation, sowie eine komplexe Darstellung einer Therapieplanung und Durchführung anhand von anerkannten Konzepten, wie dem europäischen Stufenmodell, Marburger Stufenkonzept sowie Frühmobilisierungskonzepte. Zudem wird auf die aktuelle Berechnungssystematik zur Komplexpauschale Intensivmedizin eingegangen.

Der Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, Stationsleitungen und Stationsärzte. Physiotherapeuten, die wenig bis keine Erfahrung mit der Arbeit auf Intensivstation haben oder sich unsicher fühlen. An Physiotherapeuten, die ein Konzept erarbeiten und Ärzten und Stationsleitungen aufzeigen sollen. Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren.

9 UStd. / 9 FP	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2001-004IF		2006-006IF		2009-004IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 27.01.20	09.00 – 17.00	Di. 23.06.20	09.00 – 17.00	Mo. 28.09.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	18		Kosten	135,00 EUR		
	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende					

Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbauseminar

Physiotherapie ist ein Bestandteil eines Gesamttherapiekonzeptes zur Behandlung von Krankheitsbildern. Im Bereich der Intensivmedizin ist Physiotherapie etwas spezieller als im ambulanten Bereich, wie in normalen Physiotherapie-Praxen, Reha-Zentren usw. Geeignete Therapiemethoden betreffen meist weniger die großen ambulanten Schwerpunkte des Bewegungsapparates. Im Bereich der Intensivmedizin geht es vorwiegend um Atemtherapie, Mobilisation und Gehfähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens, verbunden mit grundlegender Stabilisation der Haltung. Der Basiskurs beinhaltet ein grundlegendes Konzept.

Inhalte/Lernziele

Im Aufbauseminar geht es um tiefergreifende Inhalte wie

- Weaning – Die Aufgabe der Physiotherapie im Weaning
- Spezielle Atemtherapie- Atemtraining mit Beatmung sinnvoll?
- Mobilisation – Wann wie oft warum?- Mobilisation mit ECMO und Co?
- Intensivkomplexpauschale – Betriebswirtschaft in der physiotherapeutischen Behandlung
- Delir
- Neuigkeiten

Hinweis

Dieser Kurs richtet sich an sehr erfahrene Physiotherapeuten auf Intensivstation und ist als Aufbauseminar für das Basisseminar konzipiert.

Kursleitung

Silke Filipovic

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Erfahrene PhysiotherapeutInnen auf Intensivstation und alle Teilnehmer des Basisseminars

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen

9 UStd. / 9 FP	Termin 1 	Termin 2 	
Seminar-Nr.	2001-005IF	2009-005IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 28.01.20 09.00 – 17.00	Di. 29.09.20 09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Narbentherapie – Basisseminar (M.I.NT.-Konzept Peters®)

Kursleitung
Bianca Peters

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, weitere
Heilberufe

Methodik
Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partnerübun-
gen, Fallbeispiele

Die Narbenbehandlung nimmt mehr und mehr einen wichtigen Teil in der therapeutischen Arbeit ein. Betrachtet man die Narbe als „Störfeld“, so kann sie zu verschiedenen Dysbalancen und Schwierigkeiten in der Bewegung führen oder auch chronische Schmerzen verursachen.

Befinden sich beispielsweise Narben über Gelenken, ist es umso wichtiger, dass Sie als Therapeut die Narbe sorgfältig behandeln und den Patienten mit Tipps und Ratschlägen unterstützen.

In diesem Seminar lernen sie mehr über die Wichtigkeit der Narbenbehandlung, über die verschiedenen Narbentypen und über die Wundheilung bzw. Wundheilungsstörungen. Zudem erfahren Sie Wichtiges zum Thema „schmerzende Narbe“. Am Ende des Seminars sind sie in der Lage, einen aussagekräftigen Narbenbefund zu erstellen und eine individuelle Therapie zu planen.

Inhalte/Lernziele

- Aufbau der Haut
- Narbentypen
- Wundheilung, Phasen der Wundheilung und Wundheilungsstörungen
- die schmerzende Narbe
- Narbenstatus und Narbenbefund
- Umgang mit atrophischen, keloiden und hypertrophen Narben
- praktische Übungen mit dem Narbenstab
- Wärme- und Kälteanwendungen
- Narbenapplikationen z.B. Cremes, Öle u.a.
- Ödemreduktion
- Therapieplanung

Eigene Praxisbeispiele können mitgebracht werden.

Hinweis

Modul 1 des M.I.NT.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

8 UStd. / 8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2003-007E		2009-007E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 13.03.20	10.00 – 17.00	Fr. 11.09.20	10.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	18		Kosten	150,00 EUR

Narbentherapie – Aufbauseminar (M.I.NT.-Konzept Peters®)

Die Narbentherapie stellt einen wichtigen Teil in der Behandlung von Patienten dar. Unabhängig vom Patientenklientel oder der Narbengröße. Selbst kleinere Narben können Beschwerden auslösen. So kann beispielsweise eine Kaiserschnittnarbe zu Schwierigkeiten in der Verdauung, zu Magen- oder Rückenbeschwerden führen. Gerade deshalb ist es wichtig, dass der Therapeut in der Lage ist die Narbe sorgfältig zu behandeln und den Patienten in Bezug auf z.B. Narbenmassage oder Anwendung von Cremes grundlegend zu beraten.

In diesem Seminar lernen Sie als Ergo-, Physiotherapeut, Logopäde und medizinische Fachkraft mehr über die ganzheitliche Narbenbehandlung, über die Anwendung spezieller Schröpfstechniken und über mögliche Applikationen von Narben- und Lymph tapes.

Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, atrophe, keloide und hypertrophe Narben ganzheitlich zu behandeln. Zudem lernen Sie Behandlungsverfahren wie das Schröpfen und das Narbentape bzw. Gittertape kennen.

Inhalte/Lernziele

- Narbenbefund
- Kompressionstechniken
- vertiefende Techniken mit dem Narbenstab
- spezielle Schröpfstechniken
- Applikation spezieller Narbentapes
- Applikation von Gittertapes
- Applikation von Lymph tapes

Hinweis

Modul 2 des M.I.NT.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

Kursleitung

Bianca Peters

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, weitere
Heilberufe

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partnerübungen,
Fallbeispiele

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 14.03.20	10.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	150,00 EUR

Narben-Taping (M.I.NT.-Konzept Peters®)

Kursleitung
Bianca Peters

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, weitere
Heilberufe

Methodik
Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partnerübun-
gen, Fallbeispiele

Das Taping wird mehr und mehr in den Medien publik und erreicht auch zunehmend die Therapiepraxen. Gittertapes und elastische Tapes stellen eine sehr hilfreiche und unterstützende Therapiemethode dar, um unterschiedliche Narben zu behandeln.

In diesem Seminar lernen Sie die praktische Anwendung des Gittertapes und des elastischen Tapes bei keloiden, hypertrophen und atrophen Narben kennen. Zudem werden spezielle Applikationen für „verklebte“ Narben gezeigt und geübt.

Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, unterschiedliche Tape-Kombinationen für hypertrophe, keloide und atrophe Narben zu kleben. Zusätzlich lernen Sie spezielle tonisierende, sedierende wie auch neutrale Narbentapes und Druckapplikationen für sogenannte „Fülle-Narben“ (rot, schmerzhaft) und „Leere-Narben“ (blass, livide, kontrakt) kennen.

Inhalte/Lernziele

- Inspektion, Palpation und Funktionsprüfung von Narben
- elastisches Tape vs. Gittertapes
- Narbentapes für keloide, hypertrophe und atrophe Narben
- tonisierend, sedierend und neutral applizierte Narbentapes
- Druckapplikationen (tonisierend, sedierend, neutral)
- Applikation von Gittertapes

Hinweis

Modul 3 des M.I.NT.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	So. 15.03.20	10.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	150,00 EUR

Narben und ihre ganzheitliche Behandlung (M.I.N.T.-Konzept Peters®)

Narben können in vielfacher Hinsicht ganzheitlich behandelt werden. Zur Unterstützung der Wundheilung und der Bildung von neuem Gewebe wie auch zur Reduzierung von Entzündungen und Schmerzen gibt es eine Vielzahl von unterschiedlichen naturheilkundlichen Kräutern und Pflanzen.

In diesem Seminar lernen Sie mehr über das Schmerzgedächtnis, über phytotherapeutische Analgetika und westliche Kräuter, über Schüssler-Salze, über den Einfluss von Ernährung und über geeignete Vitamine und Mineralstoffe zur Unterstützung der Narbenheilung kennen.

Inhalte/Lernziele

- Schmerzgedächtnis und Gate-Control-Theory
- Dysbiosen, Silent Inflammation und ihre Wirkung auf die Narbenheilung
- Medikamente als Mikronährstoffräuber
- phytotherapeutische Analgetika und westliche Kräuter
- Schüssler-Salze in der Wund- und Narbenbehandlung
- Ernährung
- Vitamin- und Mineralstoffhaushalt

Hinweis

Modul 4 des M.I.N.T.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

Kursleitung

Bianca Peters

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, Fallbeispiele

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 19.06.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	150,00 EUR

Narben als Störfeld (M.I.N.T.-Konzept Peters®)

Kursleitung
Bianca Peters

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik
Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, Fallbeispiele

Narben stellen häufig sogenannte Störfelder dar. Diese verlaufen scheinbar symptomfrei, können aber auch zu unspezifischen Beschwerden führen. Bei Narben nach Karpaltunneloperationen kann es beispielsweise zu funktionellen Herzbeschwerden, Schlafstörungen, innerer Unruhe oder zu diffusen Schmerzen im Bereich der unteren Halswirbelsäule kommen.

In diesem Seminar beschäftigen Sie sich mit der globalen Befundung und Behandlung von unterschiedlichen Narben. Hierbei lernen Sie die Anwendung der segment-, organ- und dermatomübergreifenden Inspektion, Palpation und Behandlung von Narben kennen und umzusetzen. Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, häufig auftretende Narben ganzheitlich zu betrachten und nachhaltig zu behandeln.

Inhalte/Lernziele

- Narben als Störfeld
- Narben und der Zusammenhang zu internistischen und orthopädischen Erkrankungen
- Narben und Emotionen
- globale Befundung und Behandlung von Narben
 - o segment- und organübergreifend
 - o dermatomübergreifend
- praktische Anwendung und globale Behandlung bei:
 - o Narben nach Thyreoidektomie (Schilddrüsenentfernung)
 - o Narben nach Karpaltunneloperation
 - o Narben nach Herzoperationen
 - o inneren Narben nach Dickdarmoperationen
 - o inneren Narben nach Hysterektomie (Gebärmutterentfernung)
 - o Knienarben nach Arthroskopie

Hinweis

Modul 5 des M.I.N.T.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 20.06.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	150,00 EUR

Narben schröpfen

Das Schröpfen ist eine sehr effektive Methode, um Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen, verklebten Narben sowie muskulären, faszialen und organischen Beschwerden erfolgreich zu behandeln. Beispielsweise können Schmerzen im Schulter-Arm-Bereich Anzeichen für eine träge Verdauung des Dickdarms sein. In diesem Seminar lernen Sie die Anwendung des unblutigen Schröpfens bei unterschiedlichen Erkrankungen des Körpers kennen. Da es sich um eine nichtinvasive Methode handelt, ist diese durch Ergo-, Physiotherapeuten und Logopäden gleichermaßen in der Praxis einsetzbar.

Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage, häufige Erkrankungen des Körpers ganzheitlich zu betrachten und mithilfe des Schröpfens nachhaltig zu behandeln.

Inhalte/Lernziele

- Wirkungsweise
- Indikationen und Kontraindikationen des Schröpfens
- Formen des Schröpfens
- Abrechnungsmodalitäten und Einsatz in der Praxis
- Anamnese, Inspektion und Palpation
- erstellen eines Therapieplans
- praktische Anwendung:
 - o Impingement-Syndrom
 - o Tendovaginitis stenosans de Quervain (Sehnenscheidenentzündung)
 - o Epicondylitis radialis humeri (Tennisellenbogen)
 - o Lymphödem im Finger- und Handbereich, Unter- und Oberarm
 - o Obstipation bzw. Darmträgheit
 - o Narbe nach Karpaltunneloperation
 - o Kaiserschnittnarbe
 - o Knieschmerzen
 - o Fersensporn

Kursleitung

Bianca Peters

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, Fallbeispiele

8 UStd. / 8 FP

Termin

Seminar-Nr. 2006-010E

Tag/Datum/Uhrzeit So. 21.06.20 10.00 – 17.30

Teilnehmerzahl 20

Kosten 150,00 EUR

Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung

Kursleitung

Friederike Bonetti

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen

Die Arbeit auf der Intensivstation stellt allen Mitgliedern im therapeutischen Team täglich neue herausfordernde Aufgaben. Die Ergotherapie ist ein wichtiger Bestandteil der Therapie in diesem Bereich und beeinflusst grundlegend das Lernen sowie den Outcome mit individuellen und an das Niveau der Patienten angepassten Maßnahmen.

Förderlich dazu hat sich der 24h-Ansatz des Bobath-Konzeptes erwiesen, der zusätzlich eine Struktur zur interdisziplinären Arbeit auf Intensivstation anbietet sowie den Lernprozess der Patienten über einen möglichst langen Zeitraum ihres Tages unterstützt.

Inhalte/Lernziele

- Theoretische Grundlagen (Organisation auf Intensivstation, Zugänge, Abgänge, Medikamente, Aufwachphasen, Grenzen und Chancen der Ergotherapie auf Intensivstation)
- Clinical Reasoning (Ressourcen finden, Assessments kennenlernen, interdisziplinäre Ziele finden)
- Teamwork (Arbeit alleine oder mit mehreren Therapeuten, Erstellen von interdisziplinären Tagesplänen, 24-h Prinzip des Bobath-Konzeptes)
- Bewegungsübergänge gestalten und Positionierung für Haltung und Bewegung sowie Handling und Transfers
- wie beginne und integriere ich Kognition und ADLs sinnvoll?

Der Kurs richtet sich an ErgotherapeutInnen und soll einen Einblick in das Clinical Reasoning und in therapeutische Ansätze zur Rehabilitation auf der Intensivstation in Theorie und Praxis bieten.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 21.03.20	09.00 – 16.30	
	So. 22.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 1

Kinesiotaping ist eine einfache, überzeugende und für den Patienten effektive Therapie, die den Erfolg einer physiotherapeutischen Behandlung deutlich verbessern kann. Es unterstützt die langfristige Wirkung der physiotherapeutischen Maßnahmen bei Patienten und Sportlern. In zwei Kursen sollen Grundlagen des Tappings vermittelt werden, jeweils mit unterschiedlichen Anlagen und Schwerpunkten. Ziel dieser beiden praktisch orientierten Kurse ist es, basierend auf der ganzheitlichen physiotherapeutischen Diagnose, gezielt eine Tapeanlage auszuwählen und anlegen zu können.

Inhalte/Lernziele

- Wirkungsweise des Kinesiologischen Taping und theoretische Grundlagen
- Auswahl des Tapematerials
- Einbindung des Kinesiotaping in die zielorientierte Physiotherapie
- Umsetzung von Kinesiologischem Taping in verschiedenen Einrichtungen

Praktischer Teil

- Lymphetapes
- Schmerztapes
- Faszientechniken
- Muskeltechniken
- Kombinationen verschiedener Anlagetechniken

Beispieldiagnosen: postoperative und chronische Schwellungszustände der oberen und unteren Extremität, Behandlung von Migräne und Kopfschmerzsyndromen, Therapie von Triggerpunkten, Muskelzerrung, Muskelfaserriss, Epicondylitis, Beschleunigungsverletzung der HWS, Kopfschmerzen, Impingement, Schulterschmerzen, Karpaltunnelsyndrom, Lumbago

Hinweis

Buchen Sie gern zur Vertiefung den Kurs „Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport Teil 2“ am 28.11.20 (Sem. Nr. 2011-026E)

Kursleitung

Bettina Beck

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen
(auch für PhysiotherapieschülerInnen geeignet)

10 UStd. / 10 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-027E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 21.03.20	09.00 – 18.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	165,00 EUR

Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 2

Kursleitung
Bettina Beck

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Kinesiotaping ist eine einfache, überzeugende und für den Patienten effektive Therapie, die den Erfolg einer physiotherapeutischen Behandlung deutlich verbessern kann. Das Anlegen von Kinesiologischen Tapes macht einfach Spaß. Es unterstützt die langfristige Wirkung der physiotherapeutischen Maßnahmen bei Patienten und Sportlern. Ziel dieser beiden praktisch orientierten Kurse ist es, basierend auf der ganzheitlichen physiotherapeutischen Diagnose gezielt eine Tapeanlage auszuwählen und anlegen zu können.

Inhalte/Lernziele

- Wirkungsweise des Kinesiologischen Taping und theoretische Grundlagen
- Auswahl des Tapematerials
- Einbindung des Kinesiotaping in die zielorientierte Physiotherapie
- Umsetzung von Kinesiologischem Taping in verschiedenen Einrichtungen

Praktischer Teil

- Lymph tapes
- Schmerz tapes
- Faszientechniken
- Muskeltechniken
- Kombinationen verschiedener Anlagetechniken

Beispieldiagnosen: postoperative und chronische Schwellungszustände der oberen und unteren Extremität, Behandlung von Migräne und Kopfschmerzsyndromen, Therapie von Triggerpunkten, Muskelzerrung, Muskelfaserriss, Epicondylitis, Beschleunigungsverletzung der HWS, Kopfschmerzen, Impingement, Schulterschmerzen, Karpaltunnelsyndrom, Lumbago

10 UStd. / 10 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-026E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 28.11.20	09.00 – 18.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	165,00 EUR

Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept [DSK]

Das neue Dialogische Skoliosekonzept [DSK] erweitert das Spektrum im Bereich der Skoliosebehandlung und befindet sich an der Schnittstelle von Therapie und Pädagogik. Es wurde von der Physiotherapeutin Silke Schwemann (vormals Silke Woll) und Sportwissenschaftler Torsten Last entwickelt und gründet sich auf der jahrzehntelangen Erfahrung des Lehrteams.

Kursleitung

Torsten Last

Silke Schwemann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Inhalte/Lernziele

Der dreitägige Workshop vermittelt anschaulich und praxisnah neueste Forschungsergebnisse, klare diagnostische Verfahren und physiotherapeutische Untersuchungsmethoden. In verschiedenen Unterrichtsmodulen werden die Gestaltungsformen für eine individuelle physiologisch-funktionale Behandlung vorgestellt und eine Vielzahl neuer Denkansätze zur Anwendung gebracht.



28 UStd. / 28 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 06.11.20	10.00 – 18.00	
	Sa. 07.11.20	09.00 – 18.00	
	So. 08.11.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	420,00 EUR

R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty

Kursleitung

Birte Heissenberg

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
LogopädInnen, Pädago-
ginInnen, HeilpraktikerIn-
nen und angrenzende
Berufsgruppen

Methodik

Vortrag, Einzel- und
Partnerarbeit

R.E.S.E.T ist ein sanftes, einfaches Balance- System, das die Kiefermuskulatur entspannt und die Funktion des Kiefergelenks ausgleicht. Es können signifikante Verbesserungen bei Beschwerden, wie Tinnitus, Migräne, Knie- und Hüftgelenksproblematiken und vielem mehr beobachtet werden.

Inhalte/Lernziele

Das Kiefergelenk hat einen außergewöhnlich starken Einfluss auf verschiedenste Körperregionen und Körperfunktionen. Physische und emotionale Anspannungen und Stress beeinflussen die Kiefermuskulatur, lassen diese anspannen und verspannen damit dauerhaft das Kiefergelenk. Kiefer und Mundraum haben über das gesamte Skelett (Knochensystem), Muskelstränge, Nervenbahnen und auch über die Meridiane und das Energiesystem Einfluss auf viele Körperbereiche und -funktionen. Das Balancieren über einfache Handpositionen ermöglicht die Tiefenentspannung und Neuausrichtung der Muskulatur und Gelenkfunktionen und bewirkt somit die Wiederherstellung des Gleichgewichts im ganzen Körper.

Groblernziel

Der Kurs vermittelt in Theorie und Praxis das R.E.S.E.T.-System (Rafferty Energy System of easing the temporomandibular joint) und versetzt die Teilnehmenden in die Lage, sowohl Eigenbehandlungen durchzuführen als auch mit PatientInnen zu arbeiten.

Feinlernziele

Die Teilnehmenden erlernen die einfachen und effektiven Schritte und Techniken einer R.E.S.E.T.-Behandlung mit Handpositionen und Hintergrundwissen.

Hinweis

Der Kurs ist vom IKC und der DGAK anerkannt.

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2009-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 12.09.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty

Hier das lang ersehnte Ergänzungstool zu R.E.S.E.T. 1! Dauert die Durchführung der „klassischen“ R.E.S.E.T.-Sitzung von 45-60 Minuten, so ist dies im beruflichen Alltag innerhalb des normalen Praxisablaufs nicht immer möglich. Dieser Kurs bietet bewährte Kurzanwendungen zu ausgewählten Themen und Vertiefung der Inhalte des ersten Kurses.

Inhalte/Lernziele

Das Wissen aus dem Kurs R.E.S.E.T. 1-Kurs wird vertieft – mit Informationen zu Neurostress. Es gibt Kurzanwendungen und bewährte Behandlungsmodelle, u.a. zu Beschwerdebildern, wie Problemen im Kiefer-, Hals- und Nackenbereich, bei chronischer Müdigkeit, zur Unterstützung bei Entgiftung und Entschlackung, bei Schleudertrauma, chronischen Schmerzen und bei Lernschwierigkeiten.

Großlernziel

Die TeilnehmerInnen erlernen bewährte Kurzanwendungen zu spezifischen Themen und erweitern ihr Wissen aus R.E.S.E.T. 1.

Feinlernziele

In diesem Kurs werden speziell zusammengestellte R.E.S.E.T.-Positionen für Kurzbehandlungen vorgestellt, die im Praxisalltag Flexibilität im Ablauf ermöglichen, sowohl bei der Arbeit mit Klienten als auch zur Eigenbehandlung.

Hinweis

Voraussetzung ist die Teilnahme an R.E.S.E.T. 1. Der Kurs ist vom IKC und der DGAK anerkannt.

Kursleitung

Birte Heissenberg

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, PädagogInnen, HeilpraktikerInnen und angrenzende Berufsgruppen

Methodik

Vortrag, Einzel- und Partnerarbeit

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 07.11.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden

Kursleitung
Hilke Engel-Majer
Markus Majer

Päd. Leitung
 Margit Frehrking

Zielgruppe
 alle interessierten
 Fachkräfte (Ergothera-
 peutInnen, Physiothera-
 peutInnen, LogopädInnen,
 Hebammen, ÄrztInnen,...)

Bitte mitbringen
 Bequeme Kleidung,
 Handtuch, Theraband

Der Spiraldynamik® Einführungskurs ist die beste Möglichkeit, Spiraldynamik® in Theorie und Praxis kennen zu lernen. Erleben Sie Ihre eigene Bewegungsvielfalt als Geniestreich der Natur mit Entfaltungspotential. Entdecken Sie neue Perspektiven in der Therapielandschaft.

Inhalte/Lernziele

Die Zusammenhänge zwischen Stressinkontinenz und Kreuzschmerz sowie die Bedeutsamkeit der Schnellkraft des Beckenbodens in der Dynamik, erfordern eine koordinierte 3D Bewegung des Beckens damit der Beckenboden seiner Funktion gerecht werden kann. Kernelemente sind das Verstehen der dreidimensionalen Anatomie sowie der dreidimensionalen Koordination des Beckens.

- Zusammenhänge verstehen
- Beckenboden aktivieren und wahrnehmen üben
- Integration der Beckenbodenaktivierung in der Fortbewegung
- Impulstraining unter Belastung
- Belastung steigern in Alltag und Sport

Lernziele

- Praxisbezogener Einblick ins Bewegungs- und Therapiekonzept der Spiraldynamik®
- Erkennen des Potentials der Spiraldynamik® im persönlichen und professionellen Bereich
- Entscheidungsgrundlage für den Einstieg in die Ausbildung

8 UStd. / 9 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	2011-007IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 21.11.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Einstieg in den statischen Schienenbau

Kooperationsseminar mit der Firma RUSSKA

Empfohlen für Anwender, die den Einstieg in das Thema „Schienenbau“ suchen oder ihre Kenntnisse auffrischen wollen.

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte

- Vermittlung der Eigenschaften aller gängigen Rolyan®-Niedertemperaturmaterialien
- Arbeitsplatzausstattung und Werkzeugbedarf
- Vertiefung von anatomischen und physiologischen Gegebenheiten an der Hand
- Einsatzgebiete statischer Lagerungs- und Funktionsschienen
- Erarbeitung zielorientierter Strategien im Schienenbau
- Konzeption individueller Lösungswege anhand von Fallbeispielen
- Erweiterung der persönlichen Kompetenz in der therapeutischen Arbeit
- Grundlagen der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Grundlagen in der Kalkulation von individuell gefertigten Schienen
- persönliche Positionierung gegenüber Ärzten und Kostenträgern

Praktische Inhalte

- Anleitung zur Erstellung von Schnittmustern und Bau mehrerer statischer Lagerungs- und Funktionsschienen in Partnerarbeit

Kursleitung
Annette Kark

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen

18 UStd. / 18 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2002-015E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 01.02.20	09.00 – 18.00	
	So. 02.02.20	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	339,00 EUR

Schienenbaukurs – Schwerpunktthema „Spastik“

Kooperationsseminar mit der Firma RUSSKA

Kursleitung

Jarko Broutschek

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen
und ErgotherapeutInnen

Empfohlen für Anwender, die bereits Kenntnisse im Schienenbau besitzen und Ihre Fähigkeiten um das Thema „Spastik“ erweitern möchten.

Theoretische Inhalte

- Vermittlung von Grundlagen und Studien zum Thema „Spastik und Schienenbau“
- Positionierung gegenüber Verordnern und Kostenträgern
- Vernetzung des ambulanten und stationären Bereichs als „Bereicherung“ für Patienten und Kostenträger

Praktische Inhalte

- Bau und Grundlagenvermittlung der 3 gängigsten Schienen mit Bezug zu Anatomie/ Physiologie:
 1. komplexe dorsovolare Schiene
 2. komplexe palmare Schiene
 3. anteriore peroneus Schiene

18 UStd. / 18 FP

Termin

Seminar-Nr.	2003-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 07.03.20	09.00 – 18.00	
	So. 08.03.20	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	359,00 EUR

Handtherapie Basiskurs

Dieser Kurs vermittelt theoretisches Grundwissen im Bereich der Handtherapie. Absolventen des Kurses können einen Standardbefund durchführen und anhand der gesammelten Daten einen Behandlungsplan erstellen. Theoretische Hintergründe von verschiedenen Handverletzungen und Erkrankungen werden erläutert. Dies dient der Therapeutin als Basis ihres Clinical Reasoning beim Erstellen des Behandlungsplans.

Inhalte/Lernziele

- Anatomie der oberen Extremität
- Wundheilung
- Standardisierte Befundaufnahme:
- Anamnese
- Visueller Befund: Wunden, Narben
- Schmerz-Befund: Visuelle analoge Schmerzskala
- Beweglichkeit: Goniometrie, Funktionstests
- Handkraft: Jamar Dynamometer & Kneif Kraft: Pinch Gauge
- Standardisiertes Vorgehen und Anwendung von Richtwerten USA/ CH/D
- Ödem: Umfang, Figure of Eight, Volumetrie
- Geschicklichkeit: Purdue Pegboard, 9 Hole Peg Test, Functional Dexterity Test – Standardisiertes Vorgehen und Anwendung von Richtwerten
- DASH
- Nachbehandlungsmöglichkeiten und Richtlinien bei akuten Handverletzungen und -Erkrankungen

Kursleitung

Sarah G. Ewald

Vera Beckmann-Fries

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen

Methodik

Theoretische Einführung,
Vortrag, Gruppenarbeiten

Bitte mitbringen

Anatomie Atlas, Farbstifte, Goniometer gross und klein; wenn vorhanden Jamar Dynamometer und Pinch Gauge

22 UStd. / 22 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 24.09.20	13.00 – 17.30	
	Fr. 25.09.20	09.00 – 17.30	
	Sa. 26.09.20	09.00 – 16.15	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	425,00 EUR

Workshop: Das iPad in der Logopädie

Digitale Medien in Therapie und Praxis

Kursleitung

Alexander Fillbrandt

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen, Sprach-
therapeutInnen

Bis vor ein paar Jahren konnte man in logopädischen Praxen bestenfalls einen angestaubten Computer mit Audio-LOG finden. Die Technik entwickelte sich weiter und Therapeuten steht eine immer größer werdende Anzahl an Apps zur Verfügung, die sich auch in der Therapie einsetzen lassen. Sie zu finden ist schwierig. Welche Kriterien müssen erfüllt sein und wie wählt man für die Patienten die passenden Programme aus? Das Erstellen eigener Therapiematerialien ist mit einem iPad einfach möglich. Welche rechtlichen und hygienischen Rahmenbedingungen gilt es zu beachten? Was für Anschaffungskosten kommen in der Praxis auf einen zu? Wie kann man das iPad auch außerhalb der Therapie, beispielsweise für die Organisation, sinnvoll nutzen? Mit den Antworten auf diese Fragen beschäftigt sich das Seminar ebenfalls.

Inhalte/Lernziele

Einsatz von iPads in der Therapie

- rechtliche Aspekte
- hygienische Aspekte
- Auswahl von Apps für die Therapie
- Erstellung eigener interaktiver Therapiematerialien
- Wie erstellt man Therapiebücher?
- iPads als Organisationshilfe

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen den rechtlichen Rahmen für den Einsatz von iPads in der Logopädie
- kennen Kriterien für gute Therapie-APPS
- können einfache interaktive Übungen auf einem iPad erstellen und die Übungen in der Therapie einsetzen.
- kennen die erforderlichen hygienischen Besonderheiten.

8 UStd. / 8 FP	Termin 1		Termin 2		
Seminar-Nr.	2001-025E		2012-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 17.01.20	10.00 – 17.30	Fr. 04.12.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	160,00 EUR	

Taping für Logopäden

Das Taping hat einen zentralen Platz im Therapiebereich eingenommen. Mittels dieser Technik lassen sich u. a.

- Schmerzen reduzieren
- Mikrozirkulationen im menschlichen Gewebe verbessern
- Faszien und Kapseln in ihrer Lage korrigieren
- Eutonus von Muskeln herstellen und
- Gelenkfehlstellungen korrigieren

Inhalte/Lernziele

In dem praxisorientierten Taping-Kurs für Logopäden wird Ihnen gezeigt, wie man das Taping in der Behandlung logopädischer Störungsbilder nutzen kann. Denn auch hier können beispielsweise Tonus-Probleme insbesondere von Sprech-, Stimm- und Schluckmuskeln auftreten.

Zuerst werden die bedeutendsten Anlagetechniken geschult, wobei Sie zahlreiche Tapeanlagen selbst aufbringen bzw. erlernen werden, um sich mit dem Taping als solches vertraut zu machen. Danach werden logopädische Symptome aufgeführt, die mit dem Taping behandelt werden könnten. Gleichzeitig wird die entsprechende Anlagentechnik erlernt.

Im Anschluss an den Kurs werden Sie in der Lage sein, fall- und beschwerdespezifisch zu reagieren und gezielt ein logopädisches Tape anzulegen. Sie werden das Taping in Ihrer Arbeit als LogopädIn effektiv zur Erreichung Ihrer Ziele einsetzen können. Wobei das Taping immer als ergänzende Therapiemaßnahme zu den bereits bewährten Therapiemethoden betrachtet werden muss.

Hinweis

Für den Kurs ist bequeme Kleidung für den Oberkörper notwendig (Trainingsjacke, Top bzw. Unterhemd)
Die Materialkosten sind im Seminarbetrag bereits enthalten.

Kursleitung

Dr. phil. Volker Runge

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

9 UStd. / 9 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2001-002E		2006-003E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 25.01.20	09.30 – 17.30	So. 07.06.20	09.30 – 17.30
Teilnehmerzahl	18		Kosten	165,00 EUR

SpAT®-SprechapraxieTherapie bei schwerer Aphasie-SpAT® – in Kombination mit MODAK

Kursleitung
Karen Lorenz

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

SpAT® ist ein inzwischen bewährtes und erfolgreiches Konzept zur Therapie von sprechpraktischen Störungen, die meist in Verbindung mit Aphasien nach Schlaganfällen und Schädel-Hirntraumen auftreten und die Kommunikationsfähigkeit der Betroffenen maximal einschränken. Es wurde von Karen Lorenz in der Praxis für Aphasiotherapie Hamburg für schwer betroffene Patienten entwickelt, die trotz intensiver Aphasiotherapie in ihrer verbalen Sprachproduktion kaum Fortschritte zeigten.

Im Seminar erhalten Sie die notwendige wissenschaftliche Einführung in die komplexe Störung Aphasie und Sprechapraxie, erlernen die SpAT®-Diagnostik sowie die Therapietechniken zur systematischen Reinstallation der Sprechmotorischen Programme in umfangreichen Übungen zu allen deutschen Phonemen. Karen Lorenz verdeutlicht die Kombination mit dem bekannten aphasietherapeutischen MODAK®-Verfahren und veranschaulicht das Therapievorgehen und den Transfer anhand zahlreicher Filmbeispiele. Sie bietet wertvolles Handwerkszeug für die Therapie aller Schweregrade. Mit diesem Gesamtkonzept können Sie sich die Therapie eines schwer betroffenen Patienten zutrauen.

Inhalte/Lernziele

- Theoretische Einführung in die komplexen Störungen Aphasie und Sprechapraxie
- SpAT®-Diagnostik
- Therapieplanung und systematische Therapie schwerer Sprechapraxie nach SpAT® sowie die Kombination mit dem MODAK®-Vorgehen
- Weitere Therapietechniken zur nonverbalen Kommunikation
- Praktische Tipps
- Filmbeispiele

25 UStd. / 25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2002-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 27.02.20	13.00 – 18.30	
	Fr. 28.02.20	09.00 – 18.00	
	Sa. 29.02.20	09.00 – 16.15	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	339,00 EUR

Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie

Ob ambulant, stationär oder auch in der Selbsthilfegruppe: Aufgrund ihrer hohen Alltagsrelevanz rückt die Gruppentherapie vermehrt in den Fokus. Im klinisch-sprachtherapeutischen Behandlungskonzept haben sich Gruppenangebote als gewinnbringende Ergänzung zur Einzeltherapie häufig bereits etabliert.

Lassen sich (Klein-)Gruppen auch in der niedergelassenen Praxis ansiedeln? Was ist hierfür nötig, wo gibt es Grenzen? Was macht Gruppentherapie erfolgreich und wie sollte sie gestaltet werden?

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte

- Die Gruppe pädagogisch und soziologisch betrachtet
- Gruppenprozesse und Gruppenstrukturen, Rollen in Gruppen
- Die Bedeutung der Gruppenleitung und des Leitungsstils
- Ziele einer Gruppentherapie
- Möglichkeiten, Besonderheiten und Grenzen der Gruppenarbeit in der Sprach- und Sprechtherapie
- Vorstellung einiger gängiger Methoden & Konzepte zur Durchführung sprachtherapeutischer Gruppen und deren Evidenzen

Praktische Inhalte

- Patientenbeispiele / Video- und Audioaufnahmen
- Geeignete Materialien kennenlernen und ausprobieren
- Praktische Durchführung von Gruppensettings in unterschiedlichen Rollen

Anhand praktischer Durchführungen können sich die TeilnehmerInnen in unterschiedlichen Settings und Rollen in einer Gruppe erleben. Verschiedene Methoden und Materialien sollen den eigenen Erfahrungshorizont erweitern und ergänzen. Möglichkeiten einer Integration des Erlebten in bestehende Arbeitsweisen sollen überprüft und diskutiert werden.

Eine passende Materialsammlung zum Ausprobieren wird zur Verfügung gestellt.

Kursleitung

Birgit Pfingsten

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen aus Klinik und Praxis

Methodik

Mit Hilfe einer Präsentation, sowie Audio- und Videobeispielen wird praxisnah aus dem klinischen Alltag berichtet

Learning by doing! Selber Teil oder Leitung einer Gruppe sein, ruhig mal einen Perspektivwechsel vornehmen und in verschiedene Rollen schlüpfen...

16 UStd. / 16 FP

Termin

Seminar-Nr. 2003-045E

Tag/Datum/Uhrzeit

Mo. 09.03.20

10.00 – 17.30

Di. 10.03.20

09.00 – 16.30

Teilnehmerzahl

20

Kosten

245,00 EUR

220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen

Kursleitung

Holger Grötzbach

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Lehrgespräch mit Power

Point Präsentation

Ausgeprägte aphasische Störungen, wie z.B. recurring utterances, Sprachautomatismen oder eine Logorrhö, stellen besondere therapeutische Herausforderungen dar. Denn Betroffene, die unter diesen Symptomen leiden, können sich nur selten aktiv am therapeutischen Zielsetzungsprozess beteiligen. Außerdem gelingt es häufig nicht, einen stabilen (sprachlichen) Kontakt zu ihnen herzustellen. Letztlich sind die kognitiven Fähigkeiten in der Regel ebenfalls stark reduziert. Um dennoch sprachliche Fortschritte zu erreichen, ist Kreativität gefragt, indem unterschiedliche therapeutische Ansätze miteinander kombiniert werden.

Zu den therapeutischen Ansätzen, die in dem Seminar vorgestellt werden, gehören Methoden zur Hemmung automatisierter sprachlicher Elemente, der Aufbau eines konzeptuellen Wissens zur Förderung des Sprachverständnisses, der Einsatz von elektronischen Hilfsmitteln sowie gruppentherapeutische Angebote. Diese Ansätze werden partizipativ erarbeiteten Therapiezielen untergeordnet, bei denen die Teilhabe und die (sprachlichen) Aktivitäten im Vordergrund stehen.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in die Diagnose und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen
- Vorstellung diagnostischer Möglichkeiten, die neuropsychologische Beeinträchtigungen (Aufmerksamkeit, Konzentration, Gedächtnis) bei Patienten mit einer Aphasie erfassen
- Darstellung therapeutischer Ansätze zur Förderung funktioneller und aktivitätsorientierter sprachlicher Leistungen
- Vorschläge zur Therapiedokumentation auf der Basis der ICF

Hinweis

Buchen Sie gern zusätzlich das Seminar „Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen“ am 28.03.20 (Seminar-Nr. 2003-004E)

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 27.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen

Leichte aphasische Störungen stellen therapeutisch zwei Herausforderungen dar: Zum einen erwarten die Betroffenen, dass ihre Störungen schnell und effektiv beseitigt werden. Zum anderen spiegelt sich die Dramatik der sprachlichen Symptome weniger in objektiven Befunden, als vielmehr in der subjektiven Wahrnehmung der Betroffenen wider. So wird nicht selten über Wortfindungsstörungen geklagt, die sich entweder gar nicht oder nur marginal nachweisen lassen.

Inhalte/Lernziele

Die Fortbildung hat das Ziel, beiden Herausforderungen zu begegnen. Dazu werden diagnostische und therapeutische Möglichkeiten vorgestellt, die auf der kontext-sensitiven Aphasietherapie beruhen. In ihr geht es vor allem darum, Aufgaben zu wählen, die sich an den Interessen der Betroffenen orientieren, und von Anfang an auf einen Transfer der geübten Leistungen in den Alltag zu achten. Dies wird insbesondere dadurch erreicht, dass Aufgaben als Ganzes trainiert werden, das repetiert wird, ohne zu wiederholen und dass die sprachliche Umstellungsfähigkeit in den Therapiefokus gerückt wird. Diese Prinzipien werden durch ein hohes sprachliches Anforderungsniveau ergänzt, das jeweils knapp über der Leistungsgrenze eines Betroffenen liegen sollte.

Inhalte

- Einführung in die Diagnose leichter aphasischer Störungen
- Vorstellung der Prinzipien der kontext-sensitiven Aphasietherapie
- Vorschläge zum Transfer von sprachlichen Verbesserungen in den Alltag
- Bedeutung der Umstellungsfähigkeit (exekutiven Funktionen) für die Aphasietherapie

Hinweis

Buchen Sie gern zusätzlich das Seminar „Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen“ am 27.03.20 (Seminar-Nr. 2003-003E).

Kursleitung

Holger Grötzbach

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Lehrgespräch mit Powerpoint-Präsentation

8 UStd. / 8 FP

Termin

Seminar-Nr.	2003-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 28.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?

Kursleitung

Maren Stallbohm

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen,

SprachtherapeutInnen

Die Amyotrophe Lateralsklerose ist eine progredient verlaufende Erkrankung, die meistens innerhalb weniger Jahre zum Tod führt. Bei $\frac{3}{4}$ der Erkrankten kommt es initial oder aber im Verlauf zu einer bulbären Symptomatik mit Dysarthrophonie und Dysphagie. Obwohl eine kausale Behandlung nicht möglich ist, gibt es doch eine Vielzahl an therapeutischen Angeboten, die helfen können, Betroffene durch die unterschiedlichen Krankheitsstadien zu begleiten. Eine standardisierte Vorgehensweise gibt es dabei nicht, denn die Therapieinhalte richten sich, je nach Schweregrad der Erkrankung, immer nach den individuellen Bedürfnissen und Erfordernissen des Patienten.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar werden orientierend an den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Neurologie Informationen über die Erkrankung und die Grundprinzipien der logopädischen Therapie vorgestellt, die bei der Behandlung eines ALS-Erkrankten beachtet werden sollten. Mögliche logopädische Therapiebereiche werden ausführlich besprochen und anhand von praktischen Übungen und Videobeispielen vertieft. Darüber hinaus werden weitere an der multidisziplinären Versorgung der Patienten beteiligte Bereiche vorgestellt, durch die ihnen Teilhabe am Leben möglich gemacht wird.

- Grundlagen zur Ätiologie, Symptomen, Diagnostik, therapeutischen Maßnahmen
- Grundprinzipien der logopädischen Behandlung
- Logopädische Therapiebereiche und deren kritische Punkte
- Überblick über nicht-logopädische Therapiebereiche
- Umgang mit der Progredienz der Erkrankung
- Fallbesprechungen

Hinweis

Sie können gern eigene Fallbeispiele mitbringen.

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2004-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 25.04.20	09.00 – 17.30	
	So. 26.04.20	09.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Bonjour, Ni hao, Merhaba – Aphasietherapie und Mehrsprachigkeit

Das Seminar bietet einen Raum zum interkulturellen Lernen, zum kollegialen Austausch und zur Generierung eigener Ideen sowie Handlungsmöglichkeiten. Erfahren Sie den aktuellen Stand der praxisorientierten mehrsprachigen Aphasietherapie!

Sie lernen typische Restitutionsmuster, Symptome und erste Mittel zur Erhebung der Anamnese und der Diagnostik bei mehrsprachigen Menschen mit einer Aphasie kennen.

Im Seminar werden Therapiemöglichkeiten zur Förderung aller vom Patienten gesprochenen Sprachen aufgezeigt und praktisch erprobt (vgl. Semantic Feature Analysis). Dabei geht es v. a. darum, den sogenannten cross-linguistischen Transfer (CLT) zur Förderung aller Sprachen zu nutzen. Daraus ergeben sich Implikationen für die Therapie, welche im Seminar praktisch vermittelt werden.

Parallel werden jederzeit eigene Fallbeispiele aus Ihrer Praxis eingebracht und besprochen.

Inhalte/Lernziele

- Interkulturelles Lernen und Kultursensibilität
- Restitutionsmuster und Symptome bei mehrsprachiger Aphasie
- logopädische Anamnese und erste diagnostische Möglichkeiten bei mehrsprachigen Menschen mit einer Aphasie
- Sprachtherapie bei mehrsprachigen Menschen mit einer Aphasie unter Berücksichtigung des cross-linguistischen Transfers
- praktisches Erfahrung der Mehrsprachigkeit

Kursleitung
Julia Petzer

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-028E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 16.05.20	10.00 – 17.00	
	So. 17.05.20	09.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	245,00 EUR

Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis

Kursleitung
Cornelia Reuß

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Bitte mitbringen
Einen roten und blauen
Stift

Kinder mit dyspraktischen Problemen haben Schwierigkeiten, Artikulationsbewegungen gezielt zu planen. Dies kann Phoneme und Phonemfolgen betreffen. Wird diese hartnäckige Sprachentwicklungsstörung nicht erkannt, kann ein Therapieerfolg lange auf sich warten lassen.

Inhalte/Lernziele

Ziel des ersten Teils des Seminars ist es, die Symptome der verbalen Entwicklungsdyspraxie sowie differentialdiagnostische Merkmale zur Abgrenzung zu anderen Aussprachestörungen zu erkennen. Im zweiten Teil wird der Therapieansatz nach Mc Ginnis vorgestellt. Modifiziert ist dieser Ansatz auch für „nicht-sprechende“ oder behinderte Kinder anwendbar. Anhand von Videoaufzeichnungen werden Symptome und Therapiebeispiele vorgestellt.

- Symptome der Entwicklungsdyspraxie
- Differenzialdiagnostische Merkmale zu anderen Aussprachestörungen
- Therapieansatz: Assoziationsmethode nach McGinnis
- Videomaterial zur Verdeutlichung von Symptomen und Therapiebeispielen

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 09.05.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	135,00 EUR

Sprachverständnisstörungen bei Kindern

Das Sprachverständnis stellt die Basis für die Sprachentwicklung von Kindern dar. Störungen in diesem Bereich können dafür verantwortlich sein, dass erste Wörter ausbleiben und Kinder mit unauffälligen kognitiven Fähigkeiten die 50-Wörter-Grenze bis zum zweiten Geburtstag nicht erreichen können. Im Kindergartenalter sind floskelhafte Sätze, Echolalien, Missverständnisse und häufiges Ja- Sagen bei Fragen typische Symptome. Im Schulalter können Probleme im Sprachverständnis den Schulerfolg behindern, wenn z.B. das sinnentnehmende Lesen nicht gelingt. In diesem Seminar werden diagnostische Möglichkeiten bei Störungen im Sprachverständnis aufgezeigt (z.B. TSVK, TROG-D, Geschichtentest). Für den Bereich Therapie werden verschiedene Ansätze besprochen, durch Videobeispiele belegt und durch Materialanregungen ergänzt, beispielsweise der Therapieansatz für kleine Kinder in Anlehnung an Zollinger, Therapiebausteine für die Arbeit auf den (entwicklungsentsprechenden) verschiedenen linguistischen Ebenen (abgeleitet vom TROG-D bzw. TSVK), Strategien für ein erfolgreiches Sprachverstehen (Förderung der Sprachverstehenskontrolle) sowie für das Schulalter die Förderung des Lese-Sinn-Verständnisses.

Kursleitung
Carmen Barth

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Inhalte/Lernziele

- physiologische Entwicklung
- Möglichkeiten der Diagnostik
- typische Symptome
- Vorgehen in der Therapie
- Ableitung diagnostischer Erkenntnisse

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die physiologische Entwicklung von rezeptiven Fähigkeiten
- kennen diagnostische Möglichkeiten, um SV zu überprüfen
- können aus den Ergebnissen der Diagnostik therapeutische Schritte ableiten
- sind in der Lage, ein Therapieverfahren auszuwählen und umzusetzen

12 UStd. / 12 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 15.05.20	13.00 – 18.00	
	Sa. 16.05.20	09.00 – 14.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	195,00 EUR

Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern

Kursleitung

Elisabeth Gotthardt

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag/Powerpoint-
präsentation, Gruppen-
und Partnerübungen mit
Auswertungsgesprächen,
Videobeispiele, Material-
vorstellung, Diskussion

Verschiedene Konzepte zur Behandlung von Late Talkern werden vorgestellt. Ihre spezifischen Einsatz- und Kombinationsmöglichkeiten werden diskutiert.

Inhalte/Lernziele

- Verschiedene diagnostische Verfahren
- Das Zollinger-Konzept
- Prosodische Aspekte der frühen Sprachentwicklung
- Sprachsystematische Methoden zum Wortschatzaufbau
- Konzept zur frühzeitigen Beeinflussung pathologischer phonologischer Prozesse
- Verschiedene Konzepte zur Einbeziehung der Eltern in die frühe Sprachintervention

Lernziele

Groblernziele:

Sie sind nach dem Kurs in der Lage, wenig- oder nicht-sprechende Kinder im Alter von ca. 2 bis 3 Jahren zu untersuchen, zu behandeln und deren Eltern einzubeziehen.

Feinlernziele

Sie haben gelernt:

- Late Talkern von Late Bloomern zu differenzieren
- eine störungsspezifische Therapie zu planen und durchzuführen
- Eltern entsprechend deren Möglichkeiten in die Therapie einzubeziehen

Hinweis

Das Einbringen von Fallbeispielen aus der Praxis ist erwünscht

20 UStd. / 20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 05.06.20	13.30 – 18.30	
	Sa. 06.06.20	09.00 – 16.30	
	So. 07.06.20	09.00 – 14.45	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	290,00 EUR

Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF

Inhalte/Lernziele

Das Seminar dient der theoretischen und praktischen Einführung in die Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an die PNF-Methode (Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation), die sich durch die Strukturiertheit ihrer Vorgehensweise sehr bewährt hat. Im Mittelpunkt steht das Erlernen des Umgangs mit propriozeptiv neuromuskulären Fazilitationstechniken im faziooralen Bereich.

Es erfolgt eine Anleitung zur praxisnahen Anwendung unter Berücksichtigung weiterer Verfahren, wie z.B. der F.O.T.T. Außerdem findet ein Transfer der PNF-Methode auf intraorale Schädigungen statt.

Den Schwerpunkt des Seminars stellt die praktische Einweisung in die Behandlungsmethode dar. Dabei soll gezeigt werden, wie die PNF-Methode speziell bei PatientInnen mit zentralen Fazialis paresen angewendet werden kann.

Kursleitung

Dr. phil. Volker Runge

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen,

SprachtherapeutInnen

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 06.06.20	09.30 – 17.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	150,00 EUR

Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien

Kursleitung
Alexandra Kopmann

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Methodik
Vortrag/Filme, Einzel-,
Partner- und
Gruppenarbeiten

Dysarthrien sind die häufigsten neurologisch bedingten Kommunikationsstörungen. Aufgrund dessen nimmt die Behandlung von Patienten mit Dysarthrien insbesondere im Praxisalltag eine hohe Relevanz ein. Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie einer dysarthrischen Störung auf.

Inhalte/Lernziele

Theoretischer Teil

- Ursachen einer Dysarthrie
- Vorstellung verschiedener Klassifikationsmöglichkeiten von Dysarthrien
- Erläuterung der verschiedenen Dysarthriesyndrome und deren Leitsymptomatik
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten
- Theoretische und praktische Vorstellung von Therapiemöglichkeiten

Praktische Arbeit

- Durchführung von Befundmöglichkeiten
- Handling der vorgestellten Therapiemöglichkeiten
- Exemplarische Erstellung von konkreten Therapiesequenzen anhand von Patientenbeispielen

Lernziele

- Vermittlung und Vertiefung theoretischer Grundlagen der Dysarthrie
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten zur Erfassung einer dysarthrischen Störung
- Vermittlung von Übungen in Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden dysarthrischen Symptomatik

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 08.06.20	10.00 – 17.30	
	Di. 09.06.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
	220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien

Sie erhalten einen breitgefächerten Blick auf diagnostische und therapeutische Möglichkeiten bei der Behandlung von Sprechapraxien. Deren Abgrenzung zu phonologischen Aphasiesymptomen bildet einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt.

Inhalte/Lernziele

- Modelltheoretische Einordnung von Sprechapraxien
- Sprechapraxie vs. Aphasie – Schnittmengen und Unterscheidungsmerkmale
- Theoriegeleitete Analyse von Sprachbeispielen
- Theoretische und praktische Erarbeitung diagnostischer Möglichkeiten
- Vorstellung verschiedener Behandlungsansätze
- Therapiekonzepte kennenlernen und in (Klein-) Gruppen praktisch ausprobieren

Sprechapraxien erkennen und behandeln stellt uns in der Therapie vor große Herausforderungen.

Durch die Bündelung theoretischer Aspekte gepaart mit praktischen Aspekten und Erfahrungen aus unserer jahrelangen klinischen Arbeit sollen praxisnahe Möglichkeiten systematischer Befundung und störungsspezifischer Behandlung vermittelt werden.

Kursleitung

Birgit Pfingsten

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und sprachtherapeutische Berufsgruppen

Methodik

Abwechslungsreiche Seminarstruktur mit theoretischen Anteilen, Audio- und Filmsequenzen, sowie praktischen Übungsphasen in Partner- und Gruppenarbeit. Darüber hinaus werden Zeitfenster für einen fachlich-konstruktiven Diskurs zur Verfügung gestellt. Gern können eigene Beispiele (auch mit der Möglichkeit einer Fall-supervision) eingebracht werden.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-050E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.11.20	10.00 – 17.30	
	Di. 24.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

„Erzähl mal!“ – Narrative Kompetenzen und die Verarbeitung von Texten im Kindesalter

Kursleitung
Stephanie Schulte-Busch

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Das Produzieren und Verstehen von Texten (vor allem von Erzählungen) begegnet uns immer wieder im Alltag und es stellt eine hohe sprachliche und kognitive Anforderung an uns. Vor allem Kinder mit Spracherwerbsproblemen zeigen hier Schwierigkeiten. Dabei ist die Fähigkeit, selbst zu erzählen und Erzählungen zu verstehen, eine wichtige Voraussetzung für den späteren schulischen Erfolg.

Zunächst werden die theoretischen Grundlagen anschaulich unter Einbeziehung der aktuellen Forschung vermittelt und die TeilnehmerInnen lernen die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten kennen.

Den Schwerpunkt des Seminars bildet der Praxisblock mit vielen kreativen Übungs- und Spielideen zur Förderung erster kleiner Geschichten im jungen Kindergartenalter bis hin zum schriftlichen Erzählen und zum Umgang mit anderen Textsorten im Jugendalter.

SeminarteilnehmerInnen sollten Lust zum Spielen und Ausprobieren mitbringen.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 19.06.20	11.00 – 18.30	
	Sa. 20.06.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster

Diese Fortbildung richtet sich als Einführung an Therapeutinnen und Therapeuten ohne spezielles Vorwissen, die im Bereich der Mundfunktionstherapie von Kindern und Jugendlichen neue Impulse bekommen möchten. Das FMP (Funktionales Mundprogramm) wurde für die Behandlung von Kindern entwickelt, die sowohl einen Sigmatismus als auch eine Mundfunktionsstörung vorweisen und führt in vielen Fällen bereits innerhalb von 10 Therapiestunden zum Erfolg.

Inhalte/Lernziele

- Wiederholung und Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Mundfunktionen und Mundfunktionsstörungen
- Anamnese und Diagnostik bei Mundfunktionsstörungen
- Vorstellung und praktische Anleitung der FMP-Übungen

Die Teilnehmer kennen

- Detailliert die für die Nahrungsaufnahme nötigen Bewegungsabläufe
- Wechselwirkungen im Bereich der Mundfunktionen

Die Teilnehmer können

- Mundfunktionsstörungen anamnestisch und diagnostisch erfassen
- Gebissanomalien erkennen und einordnen
- Detaillierte Therapieziele im Bereich der Mundfunktionen formulieren
- Die Übungen des FMP durchführen, anleiten und gezielt auswählen

Hinweis

Eigene Fallbeispiele, z.B. als Videodatei auf einem USB-Stick, können je nach zeitlichem Rahmen gern eingebracht werden.

Das Therapie- und Übungsmaterial wird vor Ort gestellt und ist im Preis enthalten. Wenn möglich, sollte eine Untersuchungslampe mitgebracht werden.

Bei Allergie gegen Latex oder Kautschuk sprechen Sie uns bitte vorab an.

Kursleitung

Meike Otten

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Selbsterfahrung,
Partner- und Kleingruppenarbeit, Video-
beispiele, Fallbeispiele

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-019E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 20.06.20	09.30 – 16.45	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	150,00 EUR

Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz

Kursleitung

Heike Grün

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen,

SprachtherapeutInnen

Die Arbeit in der Geriatrie konfrontiert LogopädInnen mit fast allen neurologischen Störungsbildern, immer häufiger auch mit Patienten mit einer Demenz. Obwohl Demenz (noch) nicht im Indikationskatalog logopädischer Leistungen auftaucht, können dementiell erkrankte Patienten und ihre Angehörigen von logopädischer Kompetenz profitieren. Der Erhalt der Kommunikationsfähigkeit ist bei Menschen mit Demenz ein entscheidendes Kriterium für die Teilhabe am Leben. Diese längst möglich zu erhalten ist das Ziel logopädischer Arbeit.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar werden die Demenzformen und deren unterschiedlich sprachliche Defizite und Ressourcen vorgestellt. Interventionen aus Biografie-, Körperarbeit und Validation werden vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, diese sinnbringend in die sprachtherapeutische Arbeit zu integrieren. Der Schwerpunkt wird auf der praktischen therapeutischen und sprachtherapeutischen Arbeit mit dem Menschen mit Demenz liegen. Sie erfahren von etablierten, sprachrelevanten Vorgehensweisen, erhalten durch selbsterfahrende Übungen Einblick in Umgangsweisen mit Menschen mit Demenz und können ausgewählte Verfahren sowie geeignetes Therapiematerial ausprobieren. Orientierend an publizierten Leitlinien werden Ziele, Grenzen und Grundprinzipien der Arbeit mit Menschen mit Demenz und Angehörigen erörtert. Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit eigene Erfahrungen einzubringen.

- Überblick über sprachtherapeutisch relevante Demenzformen
- Therapeutische und sprachtherapeutische Konzepte und deren Einsatz in der Behandlung
- Methoden für den Umgang mit Demenz
- Angehörigenarbeit
- Ziele, Inhalte, Dokumentation sprachtherapeutischer Interventionen

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-020E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 04.09.20	10.00 – 17.30	
	Sa. 05.09.20	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	18		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche

Die Arbeit mit selektiv mutistischen Kindern ist seit vielen Jahren der zentrale Therapie- und Forschungsschwerpunkt im Sprachtherapeutischen Ambulatorium der TU Dortmund. Beratungs- und Therapieanfragen erfolgen mittlerweile deutschlandweit. Die intensive Beschäftigung mit diesem Themenschwerpunkt führte 2014 zur Gründung des Dortmunder Mutismus Zentrums (DortMuZ). Der integrativ therapeutische Ansatz „DortMuT“ basiert auf dem Konzept von Katz-Bernstein für schweigende Kinder und Jugendliche, der von uns weiterentwickelt und spezifiziert wurde.

Inhalte/Lernziele

- fachliche Grundlagen zum selektiven Mutismus
- Gestaltung von Erstkontakten mit selektiv mutistischen Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters
- Zugänge im sprachtherapeutischen Kontext, u. a. Konzept des Safe Place, Arbeit mit Handpuppen, Symbol- und Rollenspiel als therapeutische Intervention
- verhaltenstherapeutische Elemente: Verhandlungen und Verträge, Transferaufgaben
- Beratung von Eltern
- interdisziplinäre Zusammenarbeit und Vernetzung und ggf. Fallbesprechung
- sich im Kontakt mit schweigenden oder schweigsamen Kindern sicherer zu fühlen
- sich intensiver in die Perspektive der Betroffenen hinein zu versetzen und ihr Verhalten zu verstehen
- vielfältige Wege und Methoden kennenzulernen, die schweigenden Kindern bzw. Jugendlichen auf ihrem Weg ins Sprechen unterstützen können.

Hinweis

Nach der Teilnahme können vertiefende Veranstaltungen besucht und die Weiterbildung zum DortMuT-Therapeuten absolvieren werden.

Kursleitung

Kerstin Bahreck

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, HeilpädagogInnen, ErgotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen, Integrationsfachkräfte und weitere Fachpersonen, die mit selektiv mutistischen Kindern oder Jugendlichen arbeiten

Methodik

Vortrag/Filme, Partner-/Gruppenarbeit

16 UStd. / 16 FP

Termin

Seminar-Nr.	2009-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 14.09.20	11.00 – 18.30	
	Di. 15.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	245,00 EUR

Was haben die semantischen und mathematischen Vorläuferfähigkeiten mit einer LRS und Dyskalkulie zu tun?

Kursleitung
Ruth Könecke

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Methodik
kurzer theoretischer
Input, Austausch und
Entwicklung in den un-
terschiedlichen Settings

In den niedergelassenen Praxen begegnen uns immer häufiger Kinder erst in der Sprachtherapie/Logopädie und später in der Lerntherapie. In diesem Seminar beschäftigen wir uns damit, ob die sprachtherapeutischen/logopädischen Inhalte so aufgearbeitet werden können, dass eine LRS/Dyskalkulie geringer oder gar nicht auftreten wird?

Die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen bietet neue Möglichkeiten, den Erfahrungshorizont zu erweitern und das eigene Tun zu reflektieren.

Theoretische Inhalte

- Semantische/mathematische Vorläuferfähigkeiten und der Zusammenhang zu der Entwicklung der semantischen/phonologischen Fertigkeiten für eine gelungene Lese-Schreib- und Rechenkompetenz werden in dem Seminar vorgestellt
- Welche Sprachauffälligkeiten können einen Hinweis auf eine mögliche LRS oder Dyskalkulie geben?

Praktische Inhalte

- Therapieideen aus der Logopädie/Sprachtherapie für die Lerntherapie
- Beispiele, um eine gute Lernumgebung zu schaffen
- Ideensammlung für das Informationsgespräch mit den Eltern bei Verdacht auf eine eventuelle LRS/Dyskalkulie

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-018E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 25.09.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	135,00 EUR

Verbesserte Gesprächsfähigkeit bei Aphasie durch eine Therapie der Exekutivfunktionen

Patienten mit einer Aphasie äußern häufig den Wunsch, wieder besser Gespräche führen zu können. Dafür sind neben sprachsystematischen Leistungen auch andere nichtsprachliche Funktionen nötig, wie die Exekutivfunktionen. Zu den Exekutivfunktionen zählen unter anderem Funktionen wie die Umstellungsfähigkeit, die Planungsfähigkeit oder der Perspektivwechsel, die ermöglichen, dass Themensprünge nachvollzogen und Gesprächsbeiträge strukturiert sowie für den Hörer nachvollziehbar formuliert werden können.

Studien haben gezeigt, dass Exekutivfunktionen bei Menschen mit einer Aphasie eingeschränkt sein können und es den Betroffenen dadurch schwerfällt, sich erfolgreich an Gesprächen zu beteiligen (u.a. Frankel et al., 2007). Zur Verbesserung der Gesprächsfähigkeit sollten demnach in der Aphasitherapie, neben sprachsystematischen Schwierigkeiten, auch Beeinträchtigungen der Exekutivfunktionen berücksichtigt werden.

Im Seminar werden zunächst theoretische Grundlagen zu den Exekutivfunktionen vorgestellt. Im Anschluss werden neuropsychologische Testverfahren präsentiert und deren Einsatz in der Logopädie diskutiert. Ausgehend von neuropsychologischen Therapieverfahren werden daraufhin Möglichkeiten aufgezeigt, wie gestörte Exekutivfunktionen in die Aphasitherapie integriert werden können. Die Bearbeitung konkreter Fallbeispiele bildet den Abschluss des Seminars.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in die Grundlagen der Exekutivfunktionen
- Überblick über bestehende diagnostische Möglichkeiten
- Einführung in die Therapie der Exekutivfunktionen bei Aphasie
- Erprobung von Übungen und Anwendung verschiedener Materialien
- Diskussion verschiedener Fallbeispiele und ggf. eigener Erfahrungsberichte

Kursleitung
Lena Spitzer

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2010-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 09.10.20	12.00 – 19.00	
	Sa. 10.10.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Der Wortschatzsammler – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger – Basisseminar

Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern

Kursleitung

Dr. Dana-Kristin Marks

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Workshopcharakter mit hohem Praxisanteil durch Kleingruppenübungen und Therapievideos

Der Wortschatzsammler ist eine evidenzbasierte Therapiemethode für ein- und mehrsprachige Vorschul- und Schulkinder mit lexikalischer Störung. Im Mittelpunkt stehen – im Gegensatz zu traditionellen Formen der Wortschatztherapie – nicht einzelne Wörter, sondern Strategien: Die Kinder lernen, wie sie lexikalische Lücken erkennen und füllen können. Sie verbessern ihre Fähigkeit, die neuen Wörter in das eigene mentale Lexikon einzuspeichern, dort zu verankern & wieder abzurufen.

Inhalte/Lernziele

Inhalte Basisseminar – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger:

- Essentials zum Erscheinungsbild und zur Diagnostik lexikalischer Störungen im Kindesalter
- Grundlagen, Prinzipien, Rahmenbedingungen der Therapiemethode
- Konkrete Umsetzung des Therapiekonzepts für die Altersgruppe der Vorschulkinder und Schulanfänger (4. Jahre bis 2. Klasse)
- Möglichkeiten zur spezifischen Gestaltung der Transferarbeit mit mehrsprachigen Kindern

Ziele des Basisseminars

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über aktuelle diagnostische und therapeutische Möglichkeiten im Rahmen lexikalischer Störungen im Kindesalter. Sie kennen die Prinzipien der Wortschatzsammler-Therapie und beherrschen die konkrete Umsetzung dieses Therapiekonzepts bei Vorschulkindern und Schulanfängern.

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2010-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 09.10.20	12.30 – 18.00	
	Sa. 10.10.20	09.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	245,00 EUR

Der Wortschatzsammler – Fokus Ältere Grundschulkinder – Aufbauseminar

Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern

Das Aufbauseminar „Wortschatzsammler“ behandelt die konkrete Umsetzung des Therapiekonzepts für ein- und mehrsprachige Grundschulkinder (Zielgruppe: Schüler der 2./3. Klasse).

Inhalte/Lernziele

Die Teilnehmer/innen kennen die Besonderheiten lexikalischer Störungen und deren Erfassung bei ein- und mehrsprachigen Kindern im Schulalter. Aufbauend auf den Kenntnissen über die Grundprinzipien der Wortschatzsammler-Therapie beherrschen sie die konkrete Umsetzung des Therapiekonzepts bei ein- und mehrsprachigen Grundschulkindern.

Kursleitung

Dr. Dana-Kristin Marks

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Workshopcharakter mit hohem Praxisanteil durch Kleingruppenübungen und Therapievideos

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2012-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 12.12.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR

Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis

Kursleitung
Patricia Pomnitz

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
pädagogische und
therapeutische
Berufsgruppen, die
in integrativen oder
sonderpädagogischen
Einrichtungen arbeiten

Methodik
Alle Seminarinhalte
werden durch
Videoillustrationen,
Fallbeispiele und
Übungen praktisch
vertieft.

Die Phonologische Bewusstheit gilt als wichtiger Prädiktor für die spätere Lese- und Rechtschreibentwicklung. Doch auch zu anderen sprachlichen Ebenen bestehen enge Zusammenhänge, wie etwa zum Wortschatzumfang und der Aussprache. Es ist demnach von entscheidender Bedeutung, Auffälligkeiten in der PhB frühzeitig zu identifizieren und zu behandeln, um Folgedefizite zu vermeiden. Doch was haben Sprachspiele mit Silben, Reimen und Lauten mit dem Schriftspracherwerb konkret zu tun? Wie kann man die PhB untersuchen? Und wie können eingeschränkte Fähigkeiten gefördert werden?

Inhalte/Lernziele

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die ungestörte Entwicklung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten. Auch werden Zusammenhänge zwischen der PhB und anderen linguistischen Ebenen erläutert. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Kindern mit Aussprachestörungen, die größte Gruppe in der sprachtherapeutischen Praxis. Welche Kinder haben ein höheres Risiko für phonologische Bewusstheitsdefizite und was sollte ich bei der Therapie beachten? Zudem werden ausgewählte Untersuchungsverfahren zur Überprüfung der phonologischen Bewusstheitsfähigkeiten (TPB und BISC) vorgestellt. Schließlich werden therapeutische Konsequenzen für die Intervention abgeleitet und Trainingsmöglichkeiten erarbeitet. Ein hoher Praxisanteil mit Videoillustrationen, der Bearbeitung von Fallbeispielen und Übungen – soll die unmittelbare Anwendung der Seminarinhalte ermöglichen.

Die Teilnehmer erhalten das nötige Handwerkszeug um

- die Entwicklung der PhB zu beschreiben
- das Konstrukt der PhB zu verstehen und Zusammenhänge zu anderen sprachlichen Ebenen nachzuvollziehen
- Auffälligkeiten in der PhB für verschiedene Altersgruppen zu diagnostizieren
- ein spezifisches PhB-Training abzuleiten (Therapieableitung)
- auf Besonderheiten in der Therapie von kindlichen Aussprachestörungen einzugehen

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 13.11.20	12.00 – 18.30	
	Sa. 14.11.20	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern

Die meisten Fachpersonen, die mit Kindern arbeiten, kennen die Unsicherheit bei der Einschätzung der Sprachfähigkeit bei Migrant*innenkindern:

Kann das Kind einfach noch nicht ausreichend Deutsch oder liegt eine Sprachentwicklungsstörung vor, die die Indikation einer Sprachtherapie nach sich zieht?

Inhalte

- Formen der mehrsprachigen Erziehung; Aspekte der Elternberatung
- Logopädische Anamnese bei mehrsprachigen Kindern
- Logopädische Diagnostik mit SCREEMIK2, SCREENIKS etc.
- Kontrastive Sprachvergleiche
- Aktuelle Therapiekonzepte für mehrsprachige Kinder

Lernziele

- Physiologische mehrsprachige Entwicklung von Sprachentwicklungsstörungen im Zusammenhang mit Mehrsprachigkeit unterscheiden lernen
- Diagnostische Sicherheit gewinnen durch vertieften Einblick und Erprobung von geeigneten diagnostischen Verfahren
- Therapeutische Ansätze für mehrsprachige Kinder kennenlernen
- Wissen über kulturelle Divergenzen erwerben und Sicherheit in der Elternberatung gewinnen

Im Seminar lernen Sie, die physiologische mehrsprachige Entwicklung von Sprachentwicklungsstörungen bei Mehrsprachigkeit zu differenzieren. Neben einem vertieften Einblick in aktuelle diagnostische Verfahren und Therapiekonzepte werden wichtige Aspekte der Elternberatung an Fallbeispielen beleuchtet sowie Videobeispiele zur Verdeutlichung der Seminarinhalte eingesetzt.

Kursleitung

Dr. Lilli Wagner

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

SprachheilpädagogInnen,
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen,
LehrerInnen,
ErzieherInnen

Methodik

Vortrag, Diskussion,
Arbeitsgruppen,
Falldarstellungen

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 20.11.20	11.00 – 18.30	
	Sa. 21.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	30	Kosten	245,00 EUR

Die Lesetricks von Professor Neugier

Ein strategieorientiertes Konzept zur Förderung des Textverständnisses

Kursleitung

Dr. Dana-Kristin Marks

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

SonderpädagogInnen,
SprachheilpädagogInnen,
SprachtherapeutInnen,
LogopädInnen,
LehrerInnen

Texte lesen und verstehen zu können, spielt in nahezu allen Unterrichtsfächern und in den meisten Bereichen des Alltags eine Rolle. Insbesondere in der Schule wird spätestens ab der 3. Klasse in fast allen Fächern erwartet, dass sich Schüler Inhalte aus gedruckten Texten selbständig aneignen können. Die in den letzten Jahren publizierten Ergebnisse internationaler Schulleistungstudien machen jedoch deutlich, dass etwa jeder 5. Schüler in Deutschland nur über ein marginales Textverständnis verfügt. Um die Kinder beim Erwerb der notwendigen aktiv-strategischen Auseinandersetzung mit Textinhalten zu unterstützen, wird in der Literatur die Vermittlung von Lesestrategien diskutiert: Aktivieren von Vorwissen, Vorhersagen treffen, Fragen an den Text formulieren, Textinhalte in mentale Bilder umwandeln, Überwachung des Verstehensprozesses, Zusammenfassen von Textinhalten. Im Förderkonzept „Lesetricks von Professor Neugier“ (Mayer 2018; Mayer & Marks in Vorb.) werden diese Strategien, angepasst an die kognitiven Voraussetzungen und Bedürfnisse lern- und leseschwacher Schüler ab der 4. Klasse, systematisch und strukturiert vermittelt.

Inhalte/Lernziele

Die Veranstaltung gibt einen theoretischen Überblick über die verschiedenen Komponenten des Textverständnisses und Möglichkeiten der diagnostischen Erfassung potenzieller Probleme. Das am Lehrstuhl von Prof. Mayer (LMU München) entstandene Förderkonzept wird ausführlich vorgestellt: Beginnend mit einem Überblick über Rahmenbedingungen, Inhalte und Struktur der Fördereinheiten werden die Prinzipien des Förderkonzepts an Beispielen erläutert. Anschließend soll für ausgewählte Fördereinheiten Sicherheit in der konkreten Umsetzung des Konzepts anhand von Rollenspielen in Kleingruppen (mit intensivem Austausch im Plenum) und Erproben der Materialien vermittelt werden.

Die Teilnehmer/innen haben einen Überblick über die verschiedenen Komponenten des Textverständnisses. Sie kennen die Inhalte, Materialien, Prinzipien und das methodische Vorgehen des Förderkonzepts und können ausgewählte Fördereinheiten konkret umsetzen.

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2012-007E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 11.12.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	24	Kosten	135,00 EUR

Osteo`o´ Voice, Modul 1 – 4

Atmung, Stimme, Osteopathie

Die Atmung frei, die Stimme voll und klar - dies bei PatientInnen zu erreichen, sollte Ziel einer jeden ganzheitlichen Stimmtherapie sein. Das von Svea Harre und Sven-Christian Sutmar entwickelte Methodenkonzept „Osteo`o´ Voice“ zeichnet sich daher durch seinen praxisorientierten Ansatz aus und beruht auf den alten Traditionen u.a. der Osteopathie und der Schlaffhorst-Anderson-Methodik.

In dieser aus 4 Modulen bestehenden Fortbildungsreihe erlernen Sie körperorientierte Behandlungsmöglichkeiten, die auf Atmung und Stimme Einfluss nehmen und trainieren, wie Sie diese im Rahmen einer holistischen Stimmtherapie/Stimmbehandlung anwenden können. Der hier vermittelte interdisziplinäre Methodenmix – in Form von effektiven Mobilisierungs- und Entspannungstechniken in Kombination mit Atem- und Phonationsübungen – wird Ihnen bei einer ganzheitlichen Herangehensweise und nachhaltigen Behandlung Ihrer PatientInnen wertvolle Dienste leisten!

Hinweis

Bitte beachten Sie, dass die Kurse Sie nicht befähigen, grundsätzlich osteopathisch zu arbeiten. Es wird Ihnen aber ermöglicht, osteopathische körperorientierte Harmonisierungstechniken in der Stimmarbeit anzuwenden.

Beim Besuch aller Module erhalten Sie nach Abschluss ein Zertifikat.

Kursleitung

Sven-Christian Sutmar
Svea Harre

Zielgruppe

LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
Körper- und
AtemtherapeutInnen,
GesangspädagogInnen,
PhysiotherapeutInnen,
SprachheilpädagogInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen o.ä.
Berufsgruppen

Osteo`o´ Voice – Modul 1

Atmung, Stimme, Osteopathie – Basisseminar Pulmo-Thorako-Zervical

Kursleitung

Sven-Christian Sutmar

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
Körper- und
AtemtherapeutInnen,
GesangspädagogInnen,
PhysiotherapeutInnen,
SprachheilpädagogInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen o.ä.
Berufsgruppen

Methodik

Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie durch Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung

Ziel dieser Fortbildung ist es, den Teilnehmern die komplexen anatomischen und physiologischen Zusammenhänge der Strukturen des menschlichen Organismus bewusst zu machen. Durch das Erlernen manueller Techniken aus der Osteopathie wird den Teilnehmern ermöglicht Dystonien des myofazialen Systems innerhalb des menschlichen Körpers, welche auch zu Störungen der physiologischen Stimmbildung führen können zu erkennen und zu behandeln.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in das osteopathische Konzept
- Sensibilisierung der Finger zum Fühlen und Wahrnehmen lebendiger, anatomischer Strukturen
- Anatomie in Vivo: knöcherne und muskuläre Anteile der Hals- und Brustregion
- Anatomie und Biomechanik der Hals-/Brustwirbelsäule, Rippen, Brustbein, und Zwerchfell
- Anatomie und Physiologie des para- und orthosympathischen Nervensystems, speziell in Beziehung zur Lungenatmung, zum Schluckakt und der Zungenmotorik
- Befunderhebung der Hals-/Brustwirbelsäule, Rippen und Brustbein
- Befundinterpretation und spezifischer Aufbau eines Behandlungskonzeptes aus osteopathischer Sichtweise
- Vorstellen von Übungen zur Harmonisierung der Atmung und Verbesserung der physiologischen Stimmbildung

Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen zu zweit sowie durch Diskussionen.

Hinweis

Dieses Seminar ist die Voraussetzung für die Buchung von Modul 2 bei Frau Harre (2006-020E vom 19. – 21.06.20)

25 UStd. / 25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2004-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 17.04.20	09.00 – 17.00	
	Sa. 18.04.20	09.00 – 17.00	
	So. 19.04.20	09.00 – 15.15	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo`o´ Voice – Modul 2

Atmung, Stimme, Osteopathie – Hand in Hand zu mehr Stimmqualität

Die Stimme ist Ausdruck unserer Persönlichkeit! Ein Ziel körperorientierter Atem-, Stimm- und Bewegungstherapie ist es daher, die Lust an der eigenen Stimme zu wecken, ihren Klang im Körper zu erfahren und atemerleichternde Übungen in Kombination mit manuellen Verfahren für Ihren Praxisalltag kennenzulernen.

Lernziele

Um die stimmphysiologischen Zusammenhänge Ihrer KlientInnen ganzheitlich betrachten und das Stimmssystem dahingehend behandeln zu können, erlernen Sie in diesem Kurs einen praxisorientierten Methodenmix. Sie erfahren Techniken aus der komplementären Therapie in Anlehnung an die Osteopathie, Methoden aus der Cranio-Sacral-, Atem-, Sprech- und Stimmtherapie (Logopädie) sowie Übungen aus der Sprecherziehung.

Nach diesem Kurs sollten Sie in der Lage sein, die Atem- und Stimmstörungen Ihrer KlientInnen zu erkennen und nachhaltig zu therapieren.

Kursinhalte

- Einführung/Stimmdiagnostik nach dem „Osteo`o´ Voice“ Konzept
- Regenerative, schwingende und kreisende Übungen aus der ganzheitlichen osteopathisch-basierten Stimmtherapie
- Stimmbildungs- und Sprechtrainingsübungen (Übung mit spez. Lautgruppen, Sprechtexten und Einsingebungen)
- Harmonisierung von Brustbein und Schultergürtel durch manuelle Verfahren zur Regulation von Fehlspannungen im Kehlkopfbereich und Verringerung von Enge-, Druck- oder Globusgefühl im Halsbereich
- Harmonisierung des Zwerchfells und Beckenbodens durch manuelle Verfahren zur Förderung einer freien, mühelosen Atmung

Kursleitung

Svea Harre

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

Primär praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie Raum für Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung, die Motivation und innere Bereitschaft sich auf körperliche Prozesse einzulassen und diese stimmlich mit der Gruppe zu teilen.

25 UStd. / 25 FP

Termin

Seminar-Nr.	2006-020E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 19.06.20	09.00 – 17.00		
	Sa. 20.06.20	09.00 – 17.00		
	So. 21.06.20	09.00 – 15.15		
Teilnehmerzahl	20		Kosten	339,00 EUR

Osteo`o´ Voice – Modul 3

Atmung, Stimme, Osteopathie – Aufbauseminar: Cranio-Laryngo-Faszial

Kursleitung
Sven-Christian Sutmar

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
Körper- und
AtemtherapeutInnen,
GesangspädagogInnen,
PhysiotherapeutInnen,
SprachheilpädagogInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen o.ä.
Berufsgruppen

Methodik
Die theoretischen Inhalte
werden ergänzt durch
praktische Übungen
in Kleingruppen und
zu zweit sowie durch
Diskussionen

Bitte mitbringen
USB-Stick, bequeme
Kleidung

Lernziel
Ziel dieser Fortbildung ist es die in dem Kurs Osteo`o´ Voice Modul 1 erlernten Techniken zu vertiefen, zu erweitern und als neuen Aspekt Dysfunktionen und Behandlungsansätze des Kehlkopfes und des Kiefergelenkes zu lernen. Zusätzlich bekommen die Teilnehmer Einblicke in die Kraniosakrale Osteopathie und das Fasziale System.

Der ausgebildete Stimmtherapeut wird in diesem Kurs ein gut in seiner Praxis zu integrierendes weiterführendes Konzept zur manuellen Behandlung wichtiger anatomischer Strukturen, welche in engem Zusammenhang mit der Stimm- und Sprachbildung stehen, erlernen zu können.

- Kursinhalte**
- Anatomie und Biomechanik des Kehlkopfes und des Kiefergelenks
 - Anatomie und Bewegungsmodelle des Kraniosakralen Systems
 - Anatomie und Biomechanik des Faszialen Systems
 - Befunderhebung des Kiefergelenks, des Kehlkopfes, des Kraniosakralen und des Faszialen Systems
 - 1) Die passive (assistive) Funktionsuntersuchung
 - 2) Die osteopathische Untersuchung
 - Osteopathische Befundinterpretationen und Behandlungsmöglichkeiten

25 UStd. / 25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2008-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 28.08.20	09.00 – 17.00	
	Sa. 29.08.20	09.00 – 17.00	
	So. 30.08.20	09.00 – 15.15	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Osteo`o` Voice – Modul 4

Atmung, Stimme, Osteopathie „Freies Atmen, klare Stimme, starker Geist“

„Freies Atmen, klare Stimme, starker Geist“ – wie Sie Ihre PatientInnen dabei unterstützen

Lernziele

In diesem Kurs erweitern Sie Ihre Kompetenzen in der Stimmtherapie um einen interdisziplinären Methodenmix, mit dem Sie effektiver und nachhaltiger für mehr stimmliches Wohlbefinden und eine deutlich bessere körperliche Selbstwahrnehmung sorgen können, gerade in Bezug auf die Atemqualität und Bewegungsflexibilität. Nach diesem Kurs sollten Sie in der Lage sein, ungenutzte stimmliche Ressourcen zu erkennen und die Atem- und Stimmgesundheit zu fördern – sowohl die Ihrer KlientInnen als auch Ihre eigene.

Kursinhalte

- Einführung in die körperorientierte Stimmbehandlung in Verbindung mit der psychosozialen und personalen Ebene (z.B. Berührung am Klangkörper)
- Harmonisierungen des Zungenbeins für eine frei klingende und schwingende Sprechstimme; Techniken am Kehlkopf in Kombination mit Stimmübungen zur Behandlung von Stimmlippenlähmungen, Harmonisierungen von Unter- und Oberkiefer zur Behandlung von orofasialen Dysfunktionen
- Wirkung von Harmonisierungstechniken manueller Verfahren auf die Atem- und Stimmräume in Wechselwirkung mit den Gewebeveränderungen des faszialen Netzwerks
- Faszien-Training in Kombination mit Atem- und Stimmübungen
- Modell der myofaszialen Leitbahnen sowie Untersuchungs- und Harmonisierungsmöglichkeiten des faszialen Systems mit praktischer Anwendung in der Stimmtherapie

Voraussetzung für Modul 4 ist der Besuch von Modul 3

Kursleitung
Svea Harre

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, Atem-, Sprech- und StimmlehrerInnen, SprechwissenschaftlerInnen/SprecherzieherInnen, GesangspädagogInnen, SängerInnen, ChorleiterInnen

Methodik

Die theoretischen Inhalte werden ergänzt durch praktische Übungen in Kleingruppen und zu zweit sowie durch Diskussionen

Bitte mitbringen

USB-Stick, bequeme Kleidung

25 UStd. / 25 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 13.11.20	09.00 – 17.00	
	Sa. 14.11.20	09.00 – 17.00	
	So. 15.11.20	09.00 – 15.15	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	339,00 EUR

Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie

Kursleitung
Anne Meurer

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
StimmtherapeutInnen,
GesangspädagogInnen,
TherapeutInnen, die mit
neurologischen Störungen
und Tonusregulation
arbeiten

Methodik
Vortrag/Filme, Einzel-,
Partner- und Gruppenar-
beiten

Hinweis
Anwendung bei
Patienten mit:
Funktioneller Dys-
phonie und Dysodie,
Atemwegserkrankungen
(COPD, Lungenemphy-
sem), spasmodische
Dysphonie, Vocal Cord
Dysfunction, neurolo-
gische Störungen (z.B.
Parkinson) und Probleme
mit der Tonusregulation:
z.B. MFT

Die Faszien sind das elastische und schwingungsfähige Gewebe in unserem Körper. Sie bilden ein sehr komplexes, körpereigenes Netzwerk und reagieren bei Stress mit Verengung, Verkrampfung und Verfilzung. Dies blockiert Atmung und Stimmgebung. Die fasziale Arbeit dient der Reorganisation im Körper. Sie lässt die Faszie wieder elastisch, flexibel und schwingungsfähig werden. Dieses Seminar zeigt die Verbindung zwischen faszialer Arbeit und Stimmtherapie.

Inhalte/Lernziele Theoretischer Teil

- Einführung in die fasziale Körperstruktur
- Wie funktioniert Reorganisation im Körper (Forschungsmodell – Tensegrity)
- Die Faszie als das innere Wahrnehmungsorgan (6. Sinn)
- Wie reagiert die Faszie bei Stress?
- Prinzipien der Reorganisation (Atmung, Stimme und der Faszie)

Praktische Arbeit/Atmung, Thorax, Zwerchfell

- Einführung in die fasziale Stimmbehandlung (Bewegung/Atem-Behandlung/Stimmgebung)
- Wahrnehmungsschulung – Kontraste (vorher/nachher) in der Atmung, im Sprechen, Tönen und Singen

Ziele

- Eine Vorstellung über die Komplexität des faszialen Systems zu bekommen
- Verstehen, wie Reorganisation im Körper erfolgt
- Prinzipien der faszialen Atembehandlung zu erlernen
- Synchronisierung: Gleitfähigkeit im Gewebe und Stimmeinsatz
- Parameter für die Dynamisierung im Klangs zu erlernen
- Anwendung: Sprechen, Tönen und Singen

20 UStd. / 20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	15.05.20	17.00 – 19.30
	Sa.	16.05.20	09.30 – 18.00
	So.	17.05.20	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	16		Kosten 295,00 EUR

Stimme und Faszie – Themenseminar Beckenboden

Diaphragmen-Kette, Gelenkverbindungen und untere Extremitäten

Der Beckenboden ist das unterste Glied der axialen Tiefenfaszie (Faszien der Mittelachse). Er ist eingebettet in eine Bindegewebsmembran die alle Organe umschließt. Über diese fasziale Verbindung werden alle querliegenden Schichten (Diaphragmen) koordiniert: Beckenboden – Diaphragma Urogenitalis/Pelvis, Zwerchfell, Diaphragma cervicothoracale und durch elastische Zugspannung in eine Richtung gebracht. Die Synchronisation der Diaphragmen ist die Grundvoraussetzung für die Stütz- und Abspannfunktion in der Stimmgebung. Dies gilt für Sing- und Sprechstimme gleichermaßen.

Inhalte/Lernziele

Theoretischer Teil

- Anatomie – Beckenboden
- Koordinieren der Körperdiaphragmen
- Gelenkverbindung
- Körperstützfunktion

Praktische Arbeit / Beckenboden, Diaphragmen, Beine, kohärente Bewegungen der Gelenke

- fasziale Behandlung und Stimmgebung (Bewegung/Atem-Behandlung/Stimmgebung)
- Stütz- und Abspannfunktion im Sprechen, Tönen und Singen

Ziele

- Anatomie und Funktion des Beckenbodens kennenlernen
- Fasziale Verbindungen der Körperdiaphragmen verstehen
- Abspann- und Stützfunktion als Teil der elastischen Zugspannung verstehen
- Anwendung im Singen, Sprechen und Tönen

Anwendung bei Patienten mit

Funktioneller Dysphonie und Dysodie, Atemwegserkrankungen (COPD, Lungenemphysem), spasmodische Dysphonie, Vocal Cord Dysfunction, neurologische Störungen und Probleme mit der Tonusregulation

Kursleitung

Anne Meurer

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen,
StimmtherapeutInnen,
Atem-, Sprech- und
StimmlehrerInnen,
GesangspädagogInnen
u. a.

Hinweis

Voraussetzung für den Besuch dieses Seminars ist die nachgewiesene Teilnahme an Stimme und Faszie I.

20 UStd. / 20 FP

Termin

Seminar-Nr.	2009-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 18.09.20	17.00 – 19.30	
	Sa. 19.09.20	09.30 – 18.00	
	So. 20.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	295,00 EUR

Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt

Vocal Cord Dysfunction – Erkennen, Verstehen und Therapieren

Kursleitung
Michael Helbing

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Bitte mitbringen
bewegungsfreudige
Kleidung und rutschfeste
Socken

Kaum ein anderes pulmonär-phoniatrisches Störungsbild wird so heftig diskutiert wie die VCD – Vocal cord Dysfunction (auch EILO – exercise induced laryngeal obstruction). Was passiert: Der Atem stockt, die Angst steigt und kein Ton ist mehr herauszubringen. Betroffene stehen unter einem immensen Leidensdruck und werden oft fehldiagnostiziert bis sie schließlich die Diagnose VCD/EILO erhalten. Die Angst zu ersticken oder einen erneuten VCD-Anfall zu bekommen ist groß.

Im Rahmen des Workshops lernen die Teilnehmenden hierzu die Diagnose VCD/EILO kennen, verstehen und therapieren. Dies beinhaltet auch, dass sie die VCD/EILO gegenüber anderen Störungsbildern (z.B. Asthma oder spasmodische Dysphonie) abgrenzen können und wissen, wie sie die Emotionalität ihrer Patienten als unerlässliche Ressource in ihrer Therapie nutzen.

Inhalte/Lernziele

- VCD/EILO-Steckbrief
- Abgrenzung von VCD/EILO zu anderen Störungsbildern
- VCD-Technik im Anfall bei inspiratorischer und expiratorischer VCD/EILO
- Verhaltenstherapeutischer Ansatz der VCD/EILO-Therapie
- Emotionale Stimmentwicklung innerhalb der Stimmtherapie
- Therapie der spasmodischen Dysphonie
- Therapie eines Asthma bronchiale mit Auswirkung auf die Sing- und Sprechstimme
- Einsatz manueller Techniken (u.a. Taping, manuelle Griffe)
- Einsatz der Semi-occluded Vocal Tract Exercises in der Behandlung von Sprech- und Stimmstörungen mit Atemwegserkrankungen (SOVTE)

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 05.09.20	10.00 – 17.30	
	So. 06.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie

Dieses Seminar ist für Sie als LogopädIn oder SprachtherapeutIn konzipiert der/die in der Praxis oder Klinik mit laryngektomierten Menschen arbeitet und das theoretische und praktische Wissen um dieses Störungsbild erarbeiten, erweitern oder auffrischen möchte. Im Seminar werden die theoretischen und vor allem praktischen Grundlagen für die Stimmtherapie nach Laryngektomie erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

- Funktionsveränderungen nach Laryngektomie
- Sprechen mit dem Elektrolarynx
- Klassische Ösophagusstimme
- Ösophagusstimme mittels Shunt Ventil
- Alltagshilfen und Hilfsmittel nach Laryngektomie

Die TeilnehmerInnen sind nach dem Seminar in der Lage, eine Befunderhebung durchzuführen und darauf aufbauend eine Therapieplanung zu erstellen sowie diese anzuleiten.

Kursleitung

Cornelia Reuß

Päd. Leitung

Margit Fehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Videobeispiele,
praktische Erprobung,
Austausch

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2010-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 30.10.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR

Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht

Fluch oder Segen einer Trachealkanüle

Kursleitung
Alexander Fillbrandt

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen

Methodik
Präsentation, Diskussion
und Übungen am Modell

Trachealkanülen sind ein Segen, weil sie bei schwersten Dysphagien die Aspiration von Speichel oder Nahrung bis in die Lunge verhindern. Sie sind aber auch ein Fluch, weil sie viele Bereiche des Alltags unserer Patienten stören. Außerdem verstärken sie die Schluckstörung. LogopädInnen haben bei der Versorgung von Trachealkanülen-trägern eine erhebliche Verantwortung zu tragen. Dieses Seminar bereitet Sie auf diese Verantwortung vor. Sie lernen die Indikationen und Arten von Tracheotomien kennen, erfahren welche Arten von Trachealkanülen es gibt und wie Sie anhand der Eigenschaften die richtige Trachealkanüle für Ihre Patienten auswählen. Sie lernen das schonende Absaugen und wie Sie einen Wechsel einer Trachealkanüle optimal vorbereiten und durchführen. Für Ihre Therapieplanung lernen Sie ein Dekanülierungsschema kennen und werden erfahren, welche Schnittstellen mit anderen Berufsgruppen wichtig sind.

Inhalte/Lernziele

- Anatomische Grundlagen
- Tracheotomien
- Trachealkanülen und deren Anwendung und Einsatz, Trachealkanülenwechsel
- Therapieinhalte und Befundung
- rechtliche Aspekte
- praktische Übungen zum Absaugen und Wechsel einer Trachealkanüle
- Stoma-Pflege

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- kennen die Indikationen für Tracheotomien und deren wichtigste Anlagemethoden
- kennen Eigenschaften von Trachealkanülen und können diese entsprechenden Erfordernissen zuordnen
- können schonend therapeutisch absaugen
- können einen Wechsel der Trachealkanüle vorbereiten und begleiten

16 UStd. / 16 FP	Termin 1		Termin 2		Termin 3	
Seminar-Nr.	2001-024E		2004-004E		2012-001E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 18.01.20	10.00 – 17.30	Sa. 18.04.20	10.00 – 17.30	Sa. 05.12.20	10.00 – 17.30
	So. 19.01.20	09.00 – 16.30	So. 19.04.20	09.00 – 16.30	So. 06.12.20	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	24		Kosten	260,00 EUR		

Trachealkanülen-Update

Wer länger schon mit tracheotomierten Patientinnen und Patienten arbeitet, kennt die Belange und Inhalte der Therapie. Was fehlt sind der Austausch und regelmäßige Updates. Nicht nur die Forschung, auch resultierende Änderungen der Therapie, geben die Entwicklung vor.

Ziel sollte sein, die eigenen Fähigkeiten und Inhalte immer wieder in Bezug zu Studien zu setzen und im Austausch mit anderen erfahrenen Kolleginnen und Kollegen eine optimale Vorgehensweise zu entwickeln.

Leider ist im Rahmen der täglichen Arbeit wenig Zeit für diesen Austausch und für eine sinnvolle Sichtung der Forschung. Hier setzt dieser Workshop an. Er will den nötigen Raum bieten. Vorstellung aktueller Studien und Techniken sowie genauere Betrachtungen von Konzepten wie Sprechventile bei laufender Beatmung und ethische Fragen bei neurodegenerativen Erkrankungen sind die Hauptinhalte, deren Mitgestaltung ganz bewusst auch bei den Teilnehmenden liegen kann.

An einem Tag soll gemeinsam gearbeitet werden mit dem Ziel das eigene Handeln am Patienten zu verbessern – durch Updates aus der Forschung, Vorstellung neuer Konzepte und Ideen. Fallvorstellungen sind in diesem Expertenworkshop ausdrücklich gewünscht.

Kursleitung

Alexander Fillbrandt

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

8 UStd. / 8 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2004-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 17.04.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	150,00 EUR

Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung

Kursleitung
Irmgard Helene Kaulmann

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen, Sprach-
heiltherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
KrankenpflegerInnen,
Hebammen, ErzieherInnen,
Heilerziehungspflege-
rInnen

Bitte mitbringen
Ein kleines Handtuch

Das Castillo Morales-Konzept, früher bekannt als die „Orofaziale Regulationstherapie“, wurde vom argentinischen Rehabilitationsarzt Dr. Castillo Morales unter Mitarbeit von Dr. Juan Brondo, entwickelt. Das ganzheitliche Konzept wird begleitet von seiner Philosophie und den anthropologischen Wurzeln aus Lateinamerika. Besonderes Augenmerk richtet Castillo Morales auf den Zusammenhang zwischen Körper und orofazialen Komplex bei Haltung und Aktivitäten in verschiedenen Positionen. Maßgeblich beeinflusst ist das Castillo Morales-Konzept durch das BOBATH- Konzept. Dr. Castillo Morales bezeichnete das Ehepaar Bobath als seine großen Lehrer. (Quelle: „Das Castillo Morales-Konzept“ Thieme Verlag)

Inhalte/Lernziele

Das Seminar bietet eine Einführung in Hilfen, die sich positiv auf den Muskeltonus und den Bewegungsmöglichkeiten der PatientInnen auswirken.

- Grundlagen und Herkunft der Orofazialen Regulationstherapie
- Normalentwicklung und Pathologie des Orofazialen Komplexes
- Bedeutung der physiologischen Bewegungsentwicklung in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation
- Einführende „Techniken“ zur Unterstützung von Nahrungsaufnahme (Löffelanbahnung und Trinkanbahnung) sowie Artikulation (Atmung und Lautanbahnung)

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2002-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	07.02.20	14.30 – 20.00
	Sa.	08.02.20	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten
		245,00 EUR	
		220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung

Im zweiten Teil liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Vertiefung der einführenden Techniken. Diese werden mit den TeilnehmerInnen in einzelnen Schritten erarbeitet.

Inhalte/Lernziele

- Befundaufnahmen und Erstellung von Therapieplänen nach dem Konzept (Eigene Fallbeispiele sehr erwünscht!) Je nach „Befund“ werden ebenfalls „Techniken“ nach dem Konzept erörtert.
- „Sondengleitung“ bis zur „Entwöhnung“ mit den entsprechenden „Hilfetechniken“ nach dem Konzept
- „Alltagsmanagement“ und Einsatzmöglichkeiten des Konzeptes im Alltag

Hinweis

Dieses Seminar kann nur gebucht werden, wenn die TeilnehmerInnen die Einführung zur „Orofazialen Regulationstherapie“ bereits besucht haben.

Bitte beachten! Dieses Seminar bildet die TeilnehmerInnen nicht zu Castillo Morales Therapeutinnen aus, es vermittelt lediglich eine fundierte Einführung in das Konzept.

Kursleitung

Irmgard Helene Kaulmann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen, SprachheiltherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, KrankenpflegerInnen, Hebammen, ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-026E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	08.05.20	14.30 – 20.00
	Sa.	09.05.20	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	8		Kosten 245,00 EUR

Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs

Kursleitung
Irmgard Helene Kaulmann

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen/SprachtherapeutInnen, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, Krankenpflegekräfte, MitarbeiterInnen aus sonderpädagogischen Einrichtungen, HeilerziehungspflegerInnen

Das Seminar soll dazu dienen, den Alltag mit schwerstbehinderten Kindern und Erwachsenen in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation zu erleichtern. Essen und Trinken stellen oft ein unüberwindliches Problem für Familien und TherapeutInnen dar. Durch genaue Problemanalyse, konkrete Hilfestellungen und Techniken nach dem Bobath-Konzept und auf der Grundlage von Castillo Morales wird im Seminar diese Problematik theoretisch und praktisch behandelt und entsprechende Vorgehensweisen ausprobiert. Die „kleinen“ praktischen Tipps, z. B. zur Unterstützung des Mundschlusses und des Schluckaktes, werden durch Selbsterfahrung „erspürt“.

Inhalte/Lernziele
Theoretische und praktische Inhalte:

- die physiologische Bewegungsentwicklung in Verbindung mit der Nahrungsaufnahme
- Mund- Mundschluss – aber wie?
- Fehlschluckakt oder Schluckstörung?
- Die Voraussetzungen des „KAUENS“
- Zusammenhang der Körpergrobmotorik und orofacialer Bewegungsmöglichkeiten
- Hand – Fuß – Mund im kindlichen Bewegungsdreieck
- Bedeutung von Atmung und Atempausen bei der Nahrungsaufnahme
- Atmung und Artikulation
- Magensonde – Hilfe oder Hindernis?

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 06.03.20	14.30 – 20.00	
	Sa. 07.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN!

Störung der Nahrungsaufnahme bei Säuglingen und Kindern

Essen und Trinken sind die elementaren Voraussetzungen, um eine positive physische und psychische Entwicklung des Säugling/Kindes zu gewährleisten.

Ohne eine entsprechende Ernährung gerät die „Gesamtentwicklung“ ins „Schwanken“. Nicht nur organische „Schäden“ sind vorprogrammiert, sondern auch die „Sprechentwicklung“ ist massiv gefährdet. Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem frühesten Lebensalter bis hin zu größeren Kindern.

Es werden verschiedene Möglichkeiten der Behandlung vorgestellt:

- Die Behandlung nach dem Bobath-Konzept
- Die Behandlung nach dem Castillo Morales-Konzept

Dieses Seminar möchte Hintergrundwissen vermitteln, die früheste Entwicklung des Säuglings und deren Abweichungen bis zum Kindesalter von 4 Jahren werden durchleuchtet.

Inhalte/Lernziele

- Die physiologische Bewegungsentwicklung in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Artikulation
- Normalentwicklung und Pathologie des Orofazialen Komplexes
- Tonusregulation und Haltungshintergrund als elementare Grundpfeiler der Therapie
- Sondenbegleitung und Stabilisierung der „Schluckfrequenz“
- Früheste Unterstützung zur „Trinkanbahnung“ und „Löffelakzeptanz“
- Verschiedene „Lagerungsmöglichkeiten“ zur Vertiefung der Atemphasen

Kursleitung

Irmgard Helene Kaulmann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und SprachtherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, Hebammen, KrankenpflegerInnen, ErzieherInnen

Methodik

Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, praktisches gegenseitiges „Üben“, Gruppenarbeit und Analyse von Videobeispielen

Bitte mitbringen

Ein kleines Handtuch

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 12.06.20	14.30 – 20.00	
	Sa. 13.06.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Bobath – die Mutter aller orofazialen Regulationstherapien

Kursleitung
Irmgard Helene Kaulmann

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen,
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen und
alle Berufsgruppen, die
Menschen mit Nahrungs-
aufnahmestörungen
begleiten

Bitte mitbringen
Mitgebrachte Fallbespiele
der Teilnehmer sind sehr
erwünscht!
Bitte bringen Sie ein
Frottierhandtuch mit.

Berta Bobath (geb. 05.12.1907) begann auf dem Gebiet der neurophysiologischen Störungen in der Zusammenarbeit mit Karel Bobath auch die „Pionierarbeit“ der unterstützenden Maßnahmen zur Nahrungsaufnahme. Sie legte damit den Grundstein der Verbindungen zwischen Zungen- und Beckenmotorik.

Alles begann mit ihrer Aussage: „Setzt die Menschen endlich richtig hin!“ Bis heute werden ihre Erkenntnisse genutzt für jegliche Begleitungen von Orofazialen Störungen sowie Schluckstörungen bis hin zu den ersten Artikulationsanbahnungen.

In diesem Seminar werden Bewegungsentwicklung und Haltungshintergrund in Bezug auf die Nahrungsaufnahme und Artikulation genauer durchleuchtet (Pädiatrie und Geriatrie).

Inhalte/Lernziele

- Differenzierung von „Motorik der Nahrungsaufnahme“ und „Sprechmotorik“
- Die Bedeutung der „Oralen Reaktionen“ zur Stabilisierung der Nahrungsaufnahme
- Ess- und Sprechstörungen in Verbindung mit der physiologischen Bewegungsentwicklung
- Haltungshintergrund – Lagerung – Tonusregulation
- Die „Voraussetzungen“ einer gesicherten Nahrungsaufnahme
- Zusammenhang von Hand – Fuß – Mund
- Vom kindlichen „Entwicklungsdreieck“ bis hin zum richtigen „Rollstuhl“
- „Löffelführung und Trinkanbahnung“ in verschiedenen Lebensaltern
- „Magensonde“: Hilfe oder Hindernis

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 11.09.20	14.30 – 20.00	
	Sa. 12.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR
		220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien – ein Intensivseminar

Dysphagien mit all ihren symptomatischen Facetten stellen uns im Praxisalltag immer wieder vor große Herausforderungen. Wie schätze ich die Symptomatik ein? Was kann und darf der Patient essen und trinken? Wie behandle ich richtig? Was tun, wenn der Patient sich verschluckt?

Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie einer dysphagischen Störung in Praxis/Hausbesuch und Klinik auf.

Theoretischer Teil

- Physiologie und Pathophysiologie des Schluckvorgangs
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten (z.B. Aspirationsschnelltest, Kö.Be.S., SWAL-QOL u.a.)
- Ernährungsmöglichkeiten bei Dysphagie
- Theoretische und praktische Vorstellung von Therapiemöglichkeiten (Restituierende/kompensatorische/adaptierende Therapieverfahren)
- Notfallmaßnahmen

Praktische Arbeit

- Durchführung von Befundmöglichkeiten
- Handling der vorgestellten Therapiemöglichkeiten
- Exemplarische Erstellung von konkreten Therapiesequenzen anhand von Patientenbeispielen

Lernziele

- Vermittlung und Vertiefung theoretischer Grundlagen der Dysphagie
- Vorstellung von Befundmöglichkeiten zur Erfassung einer dysphagischen Störung
- Vermittlung von Übungen in Theorie und Praxis unter Berücksichtigung der zu Grunde liegenden dysphagischen Symptomatik

Kursleitung

Alexandra Kopmann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

LogopädInnen und

SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag/Filme,

Einzel-, Partner- und

Gruppenarbeiten

24 UStd. / 24 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2002-004E		2009-006E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 10.02.20	10.00 – 17.30	Mo. 14.09.20	10.00 – 17.30
	Di. 11.02.20	09.00 – 16.30	Di. 15.09.20	09.00 – 16.30
	Mi. 12.02.20	09.00 – 16.30	Mi. 16.09.20	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten	339,00 EUR

F.O.T.T.® – Einführungsseminar

Kursleitung
**Jürgen Meyer-Königs-
büscher**

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
Stimm-, Sprech- und
SprachtherapeutInnen,
Pflegende, ÄrztInnen

Methodik
Vortrag, Videobeispiele,
Partner- und Kleingrup-
penarbeit als Selbster-
fahrung und in Work-
shops. Die praktische
Arbeit der TeilnehmerIn-
nen unter Anleitung des
Seminarleiters nimmt
einen hohen Stellenwert
ein.

Bitte mitbringen
Badehandtuch,
Zahnbürste, bequeme
Kleidung

Das zweitägige Einführungsseminar stellt die Befundung und Behandlung von erwachsenen PatientInnen mit erworbenen Störungen der oralen Ernährung nach zentralen Läsionen nach dem F.O.T.T.®-Konzept (Therapie des Facio-oralen Traktes) von Kay Coombes vor. Das F.O.T.T.®-Konzept basiert auf einer holistischen Betrachtungsweise des Menschen. Im Vordergrund des Behandlungskonzeptes steht der Mensch und nicht die Störung.

- Inhalte/Lernziele**
- Darstellung der physiologischen und beeinträchtigten Schluckfrequenz
 - Vermittlung des Einflusses von Haltung und Bewegung auf die orale Nahrungsaufnahme
 - Kennenlernen wichtiger Strukturen des facio-oralen Bereiches, ihrer Funktionen und ihrer Rolle bei der oralen Nahrungsaufnahme
 - Erarbeitung von Befund und Behandlungsansätzen (taktile und visuelle Untersuchung, Mundstimulation, therapeutisches Essen, therapeutische Mundhygiene)
 - Hypothesenbildung über das WARUM der Beeinträchtigungen der oralen Nahrungsaufnahme
 - Einblicke in die apparative Diagnostik

15 UStd. / 15 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2003-002E		2011-001E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 13.03.20	10.00 – 18.30	Fr. 13.11.20	10.00 – 18.30
	Sa. 14.03.20	09.00 – 14.15	Sa. 14.11.20	09.00 – 14.15
Teilnehmerzahl	20		Kosten	245,00 EUR

Im Wachkoma – Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB)

Längst stellt die Behandlung von Patienten mit dem „Syndrom reaktionsloser Wachheit“ (Wachkoma, Apallisches Syndrom) und dem „Minimalen Bewusstseinsstatus“ keinen Randbereich im Berufsfeld der Logopädie mehr da. Es ist eine große Herausforderung mit Menschen zu arbeiten, die nicht in der Lage sind aktiv zu kooperieren und eindeutig Rückmeldung zu geben. Die Therapie ist schließlich nicht die Klassische, welche wir aus der Ausbildung kennen.

Der/Die Behandelnde benötigt mehr Fingerspitzengefühl und muss sich in erster Linie auf das eigene Urteilsvermögen verlassen um eine effektive logopädische Therapie bieten zu können. Ziele müssen detaillierter gesteckt und formuliert werden – da diese häufiger nur langsamer und in kleineren Schritten erreicht werden können. Auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegepersonal und anderen Heilmitteldisziplinen hat eine besondere Intensität und bedarf der klaren fachlichen Positionierung des/der Logopäden/in. Es ist gleichermaßen wichtig die eigene Kompetenz sowie die unterschiedlichen Zuständigkeiten zu kennen und sie miteinander zu verknüpfen. Einen ganz besonders hohen Stellenwert im Bereich der Arbeit mit bewusstseins eingeschränkten Patienten hat die Angehörigenarbeit. Angehörige und deren Bedürfnisse müssen in der Therapie Beachtung finden. Der Umgang mit ihnen verlangt vom Therapeuten ein enormes Maß an Empathie, der Fähigkeit von Gesprächsführung und Standhaftigkeit.

Inhalte/Lernziele

Dieses Seminar vermittelt theoretische sowie praktische Inhalte aus den Bereichen:

- Erscheinungsbild und Diagnose
- Therapiemethoden (Multimodale Wahrnehmungsförderung, Stimulationsbehandlung, Tonusregulierung, Ess- und Trinktherapie, Kommunikationstraining, Umgang mit Trachealkanülen)
- optimale Positionierung und Mobilisierung des Patienten
- Angehörigenarbeit

Kursleitung
Sarah Lindacher
Katja Fain

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

18 UStd. / 18 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-016E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 20.03.20	10.00 – 18.00	
	Sa. 21.03.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	290,00 EUR

HandsLogOn

Sanfte Griffe für die logopädische Behandlung

Kursleitung
Christina Schönhold

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen,
SprachtherapeutInnen
und Stimmtherapeu-
tInnen

Methodik
Vortrag, Einzel- und
Partnerarbeit

Bitte mitbringen
Decke, bequeme
Kleidung

Die logopädische Behandlung findet inzwischen nicht mehr nur am Schreibtisch statt, sondern wird zunehmend ganzheitlicher und findet direkt am Patienten statt. Mittels verschiedener leichter, sanfter Grifftechniken können Dysphagie-, Dysarthrie- und Dysphoniepatienten zusätzlich zu den klassischen Therapieansätzen gut unterstützt werden, indem die Strukturen gelockert und mobilisiert werden. In diesem Seminar lernen Sie die Hintergründe und die Anwendung einiger dieser Griffe.

Inhalte/Lernziele

Theoretischer Teil

- Mögliche Ziele für die Therapie
- Für welche Patienten eignen sich die Griffe?
- Kontraindikationen
- Anatomische Kenntnisse auffrischen zu den oberen Atemwegen, den unteren Atemwegen, dem knöchernen und knorpeligen Thorax, den Muskeln des Thorax

Praktischer Teil

- Lagebeschreibungen
- Griffe zum Thema Atmung, Hustenunterstützung, Stimmgebung, Lockerung gezielter Muskeln und Muskelgruppen, Sprechen und Schlucken

Lernziele

- Verstehen der Zusammenhänge zwischen Atmung, Stimm- und Schluckfunktionen und Muskulatur
- Selbstständige Anwendung der verschiedenen Griffe bei unterschiedlichen Störungsbildern
- Anwendung bei Patienten mit: Funktionellen- und organischen Dysphonien, Atemwegserkrankungen (COPD), neurologischen Störungen (z.B. Parkinson, Apoplex) und Problemen mit der Tonusregulierung

18 UStd. / 18 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-043E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 11.09.20	11.00 – 19.00	
	Sa. 12.09.20	09.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	265,00 EUR

Dysphagie im Hausbesuch

Anmeldung „Dysphagie im Hausbesuch“? Worauf muss ich vorbereitet sein?

Dazu werden zunächst theoretische Grundlagen wie die Schluckanatomie, Ätiologien, der Haltungshintergrund sowie der physiologische und pathologische Schluckakt erläutert.

Im Diagnostikteil werden klinische Methoden ausführlich sowie apparative Verfahren im Überblick erläutert und die klinische Befundung praktisch, u.a. mit Videoanalysen, geübt. Im Therapieteil werden Methoden vermittelt und verschiedene für den Hausbesuch praktikable Elemente angewandt. (Dies ersetzt jedoch keine Fortbildung in der jeweiligen Methode!)

Angehörigenarbeit wird über „Stressrezepte“ vermittelt. Im Weiteren werden Ideen zum interdisziplinären Arbeiten sowie Koststufen thematisiert.

Auch juristische Aspekte der Dysphagietherapie beim Hausbesuch werden im Seminar besprochen.

Die SeminarteilnehmerInnen sollen einen konstruktiven Umgang mit Chancen und Herausforderungen beim Dysphagiehausbesuch kennenlernen, um sicherer und mutiger im häuslichen Umfeld arbeiten zu können.

Kursleitung
Judith Böggering

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
LogopädInnen und
SprachtherapeutInnen

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-041E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 06.11.20	11.00 – 18.30	
	Sa. 07.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR



Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten

(In Kooperation mit der DSG)

Kursleitung
Dr. med. Jens Diekmann
Silke Filipovic
Margit Frehrking
Fabienne Heß-Perduns

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Physio- und
ErgotherapeutInnen,
LogopädInnen

Die therapeutische Arbeit auf einer Stroke Unit stellt alle Berufsgruppen neben den fachlichen Herausforderungen vor viele weitere Fragen und Aufgaben. Patienten sind in ihrem Zustand instabil und können das Erscheinungsbild von Tag zu Tag wechseln. Die Symptomatik ist komplex und reicht von Paresen, Apraxien, Neglect hin zu Schluckstörungen und Kommunikationsstörungen. In den ersten Stunden ist der Patient monitorüberwacht. Neben der rein fachlichen Behandlung gilt es, Patienten in ihrer Krankheitsverarbeitung zu unterstützen und Angehörige zu begleiten. Dabei ist man als Therapeut nicht allein, sondern im Team aktiv und kann und muss sich intensiv mit den weiteren behandelnden Berufsgruppen abstimmen. Auf diese Herausforderungen soll der Basiskurs Stroke Unit eingehen.

Inhalte/Lernziele

- Verlaufsformen, Symptomatik, Diagnostik und medizinische Therapie
- NHISS Stroke Scale praktisch
- Worauf muss man bei überwachten Patienten achten?
- Diagnostik und Therapie der Mobilität, der Wahrnehmung und der ADLs in Theorie und Praxis
- Umgang mit Kommunikations- und Schluckstörungen
- Besuch der Stroke Unit im DIAKOVERE Henriettenstift

Der Kurs richtet sich an Therapeuten die bereits auf einer Stroke Unit arbeiten oder dort anfangen wollen. Dabei ist die interdisziplinäre therapeutische Ausrichtung gewollt, um den Austausch untereinander zu fördern und miteinander Behandlungen zu planen und zu besprechen. Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren. Der Kurs wurde in Kooperation mit der Deutschen Schlaganfallgesellschaft (DSG) konzipiert und schließt nach dem Aufbaukurs im September mit einem Zertifikat ab.

24 UStd. / 24 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 16.03.20	09.00 – 16.30	
	Di. 17.03.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 18.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	21	Kosten	295,00 EUR
			265,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten

(In Kooperation mit der DSG)

Inhalte/Lernziele

Das Seminar vertieft die im Basisseminar vermittelten Kenntnisse unter dem speziellen Fokus der Interdisziplinarität. Die gemeinsame Zielsetzung auf der Basis der ICF steht dabei im Vordergrund und die Frage, wie man effektiv Informationen im Team austauscht und gemeinsame Behandlungspläne für die Patienten entwickelt. Verschiedene Rehabilitationsphasen werden vorgestellt und die Kriterien erörtert, nach denen Patienten in bestimmte Rehabilitationsformen weiter verwiesen werden können. Darüber hinaus werden Themen vertieft, die sich die Teilnehmer im Basiskurs gewünscht haben. Am Ende der Fortbildung wird anhand verschiedener Therapiekonzepte eine gemeinsame Behandlungsplanung in Kleingruppen erstellt.

Der Kurs richtet sich an Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden/Sprachtherapeuten, die bereits auf einer Stroke Unit arbeiten oder dort anfangen wollen. Dabei ist die interdisziplinäre therapeutische Ausrichtung gewollt, um den therapeutischen Austausch untereinander zu fördern und miteinander Behandlungen zu planen und zu besprechen. Erfahrene Therapeuten können hier ihr Wissen auffrischen oder stabilisieren. Der Kurs wurde in Kooperation mit der Deutschen Schlaganfallgesellschaft konzipiert und schließt mit einem Zertifikat über beide Module ab.

Hinweis

Voraussetzung für das Buchen des Aufbaukurses ist der Besuch des Stroke Unit Basiskurses.

Kursleitung

Dr. Jörg Glahn

Silke Filipovic

Fabienne Heß-Perduns

Margit Frehrking

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen/
SprachtherapeutInnen

Methodik

Vortrag, Gruppenarbeit,
praktische Übungen

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 07.09.20	09.00 – 16.30	
	Di. 08.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	245,00 EUR
			220,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



HoDT – Grundkurs

Kursleitung
Sylvia Harms
Susanne Waldow-Meier

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen und
Pflegerkräfte, die
mit neurologischen
PatientInnen arbeiten

Methodik
Präsentation, Selbst-
erfahrungs-Übungen,
Kleingruppenarbeit,
Diskussion und
strukturierte Reflexion,
ggf. Analyse von
Videobeispielen, Skript

Bitte mitbringen
Bunt- oder Filzstifte,
wenn möglich kurze
Patientenbeispiele auf
DVD/USB-Stick

Das Seminar verbindet die Vertiefung der Kenntnisse neuropsychologischer Störungen mit der Vermittlung des Behandlungskonzeptes der handlungsorientierten Diagnostik und Therapie (HoDT). Dieses Konzept ist von der Grundidee spezifisch ergotherapeutisch, erweitert aber auch das Spektrum anderer Berufsgruppen. Die Handlungsfähigkeiten der PatientInnen, ihre Bedürfnisse und Ziele stehen im Mittelpunkt des Konzeptes und sind die Basis spezifischer Grundgedanken und Therapieleitlinien. Befunderhebung und Therapie folgen der Annahme, dass dem Verhalten der Menschen mit neuropsychologischen Störungen eine spezifische Handlungslogik zugrunde liegt. Deren Entschlüsselung gibt maßgebliche Hinweise zur Gestaltung einer erfolgreichen Behandlung.

- Inhalte/Lernziele**
- Grundlagen und Leitlinien der HoDT
 - Vertiefung neuropsychologischer Grundlagen
 - Anwendung des Konzeptes auf Diagnostik und Therapie anhand von Patientenbeispielen bei Apraxien, Pusher-Symptomatik, Neglect und Störungen räumlichen Verhaltens
 - Arbeit mit Angehörigen
 - Schnittpunkte zu anderen Befund- und Behandlungskonzepten

Das Mitbringen von Patientenfilmbeispielen ist erwünscht (kurze Sequenzen, aus Alltag oder Therapie, in denen Patienten handeln).

50 UStd. / 50 FP	Termin				
Seminar-Nr.	2006-017E				
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 12.06.20	09.30 – 17.30	Fr. 26.06.20	09.30 – 17.30	
	Sa. 13.06.20	09.00 – 17.30	Sa. 27.06.20	09.00 – 17.30	
	So. 14.06.20	09.00 – 15.30	So. 28.06.20	09.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	16		Kosten	730,00 EUR	

Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen

Parkinson ist mit ca. 250 000 Erkrankten in Deutschland die zweithäufigste neurogenerative Erkrankung.

Im therapeutischen Alltag begegnen uns aufgrund der demographischen Entwicklung und der verbesserten medikamentösen Therapie vermehrt Patienten mit Parkinson Syndromen unterschiedlicher Ausprägungsgrade.

Je nach Schweregrad der Erkrankung werden ursachen- und symptombezogen in Vortragsform und praktischen Workshops wissenschaftliche Grundlagen vertieft, Assessments und gezielte Beobachtungen geschult sowie interdisziplinäre therapeutische Ansätze vermittelt und erprobt.

Der Kurs soll Therapeuten aus dem klinischen Alltag und Praxissetting befähigen, ihren Patienten die bestmögliche Versorgung im Alltag auch über ihre Kapazitäten hinaus zu gewährleisten (wie Integration der Angehörigen, Selbsthilfe- und Sturzprophylaxegruppen oder Parkinson-Komplextherapie).

Inhalte/Lernziele

- Klassifikation der Parkinson Syndrome
- Überblick über die Neurophysiologie/-pathologie und medikamentöse sowie andere Therapien (wie DBS, Pumpensysteme etc.) bekommen
- primäre, sekundäre Symptome und Begleitsymptome
- Clinical Reasoning (gezielte Beobachtungen und spezifische Assessments inklusive Einschätzung der Alltagsrelevanz und Schweregrad der Beeinträchtigung zur Erstellung eines SMART-Zieles)
- ergotherapeutische, physiotherapeutische und logopädische Behandlungsideen mit Übertrag auf Partizipationsebene (Interdisziplinarität inklusive Angehörigenberatung und Hilfsmittelanpassung nach dem 24-Stunden Prinzip des Bobath-Konzepts)

Kursleitung

Friederike Bonetti

Päd. Leitung

Margit Fehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen

16 UStd. / 16 FP

Termin

Seminar-Nr.	2006-024E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 13.06.20	09.00 – 16.30	
	So. 14.06.20	08.00 – 15.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten 245,00 EUR



Kontrakturen und Spastik

Vorbeugung und professioneller Umgang

Kursleitung
Frieder Lückhoff

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
PflegerIn, PhysiotherapeutIn, ErgotherapeutIn, HeilerziehungspflegerIn, ÄrztInnen

Inhalte/Lernziele

Auf Bewegungs- und Haltungsmuster greift der Mensch zurück, wenn er sich im Schwerkraftfeld behaupten will. Je mehr Erfahrung durch Training und je mehr unterschiedliche Strategien zur Verfügung stehen, desto besser kann er auf veränderte Bedingungen angemessen reagieren. In der Auseinandersetzung mit Kontrakturen und Spastik gilt es, Bewegungspotentiale zu ermitteln und sie zu fördern. Die Sichtweise ist eine ressourcenorientierte und immer auf das gesamte Körpersystem bezogen (Muskellketten, achsenübergreifend und in dynamischer Spiralstruktur).

Kontrakturen werden oft als ein „pathologisches“ und endgültiges Haltemuster angesehen. Sie können nur ein Gelenk, eine gesamte Extremität oder eine ganze Körperseite betreffen. „Spastik“ könnte im Gegensatz zur Kontraktur als eine inkomplette Erstarrung beschrieben werden. In einer kritisch-konstruktiven Betrachtung werden Ansätze gesucht, die Kontrakturen und Spastik dennoch entgegenwirken. Dabei sind die Ursachen bzw. Risikofaktoren vielfältig und sollten immer auch systemübergreifend betrachtet werden. Durch viele kleine Angebote, die sich in den therapeutischen und pflegerischen Alltag einbauen lassen, sollen die Aktivitäten der betroffenen Menschen ans Lebensumfeld angepasst, bedeutsam gefördert und sinngebend unterstützt werden.

Der Seminartag ist so gestaltet, dass viele Handlungsansätze theoriegeleitet zur Vorbeugung und zum Umgang mit Kontrakturen und spastischen Haltungen in Eigen- und Partnererfahrungen gemeinsam erarbeitet werden. Praxiserfahrungen der Teilnehmer werden aufgenommen, Lösungen, hauptsächlich mit manuellen Maßnahmen, gesucht.

8 UStd. / 8 FP	Termin 			
Seminar-Nr.	2006-011IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 24.06.20	10.30 – 17.30		
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln

Schwindelbeschwerden sind ein weit verbreitetes Symptom. Schwindelwahrnehmungen wirken sich auf die unterschiedlichsten Handlungsebenen eines Menschen aus. Ein solides Grundlagenwissen ist erforderlich, um Schwindel effizient behandeln zu können. Sie erwartet ein Kompaktseminar mit allem Wissenswerten rund um Schwindel und dessen Therapiemöglichkeiten.

Inhalte/Lernziele

- Neurophysiologischer Background – der Regelkreis der vestibulären Gleichgewichtsregulation
- Physiologische Schwindelformen – Kennzeichen von Hörschwindel, Kinetosen, Pseudokinetosen
- Funktionelles (somatoformes, phobisches) Schwindelerleben – häufige Nachwehen und Trigger einer gestörten Gleichgewichtsregulation
- Sonderfall Lagerungsschwindel – ausschließlich mit Lagerungs- bzw. Repositionsmanöver zu beheben
- Schwindel und Gleichgewichtsstörungen behandeln – Assessments, ICF, Therapieschwerpunkte individuell gestalten
- Vestibuläre Rehabilitationstherapie (VRT) – Basisübungen in der Schwindelbehandlung

Sie werden ein solides Handlungsrepertoire für die Therapie von Schwindelbeschwerden erlangen, indem Sie Kenntnisse über die wichtigsten peripher- und zentralvestibulären Störungsbilder erlangen und diese von nicht-vestibulären Schwindelphänomen und funktionellen Schwindelformen abgrenzen können.

- Assessments / Befundungsinstrumente kennenlernen.
- übende Behandlungsmöglichkeiten entsprechend verschiedener Störungsbilder alltagsgerecht einsetzen können.
- sicherer auf die Besonderheiten von Schwindelbeschwerden eingehen und Trainingsanforderungen aus Perspektive der Betroffenen nachvollziehen können.

Kursleitung

Heike Christmann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, LogopädInnen, Interessierte aus anderen Gesundheitsfachberufen, ÄrztInnen

Methodik

Neurophysiologische Grundlagenvermittlung (Präsentation, umfangreiche Unterlagen), Theorie / Praxis valider Assessments und der Übungen der Vestibulären Rehabilitationstherapie (VRT), Fallbesprechungen (Video, Text, Beispiele der TN, Kleingruppenarbeit); Selbsterfahrung der Basisübungen und Lagerungsmanöver

Bitte mitbringen

Handtuch, kleinen Ball, dunkle Sonnenbrille oder Augenklappe, rutschfeste Socken oder Schuhe mit weichen dünnen Sohlen, Fallbeispiele und Fragen aus dem eigenen Arbeitsfeld

16 UStd. / 16 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	2011-0151F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 09.11.20	10.30 – 18.00	
	Di. 10.11.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			245,00 EUR
	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln – Ergänzungsmodul

Kursleitung
Heike Christmann

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Methodik
Präsentation,
umfangreiche Unterlagen,
Theorie/Praxis der
Befunderhebung/
Dokumentation,
Fallbesprechungen
(Video, Text, TN-Beispiele,
Kleingruppenarbeit);
Selbsterfahrung im
Einsatz der Assessments

Bitte mitbringen
Bequeme Kleidung,
rutschfeste Socken
oder Schuhe mit
weichen dünnen Sohlen,
Fallbeispiele und
Fragen aus dem eigenen
Arbeitsfeld

Ergänzend zu dem Basisseminar „Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln“ besteht die Möglichkeit an diesem Ergänzungsmodul zum Thema „Krankheitsbilder“ und „Befund & Assessments“ bei Schwindel/Gleichgewichtsstörungen teilzunehmen. Zugelassen werden alle Teilnehmer der Basismodule der Referentinnen H. Christmann und S. Kellerer (Physiotherapeutin).
Nach Vorlage der Fortbildungsbescheinigungen aus den Basis- und Ergänzungsmodulen kann die Anmeldung zur Prüfungsvorbereitung und Zertifizierung am Deutschen Schwindel- und Gleichgewichtszentrum (DSGZ der LMU München) erfolgen. Mit bestandener Prüfung erlangen die Teilnehmer die Bezeichnung „Fachtherapeut/in für Schwindel und Gleichgewichtsstörungen (FSGS)“ nach den Richtlinien des DSGZ der LMU München. Die Gültigkeit des Zertifikats beträgt vier Jahre. Eine Verlängerung erfolgt durch intensivierende und auffrischende Schulungen. Weitere Informationen bei der Referentin.

- Inhalte**
- Teil 1: Krankheitsbilder mit dem Leitsymptom Schwindel
- Schwindelsyndrome im peripher-vestibulären Abschnitt (einschl. Sonderform Lagerungsschwindel)
 - Schwindelsyndrome im zentral-vestibulären Abschnitt
 - Schwindelsyndrome bei Schädel-Hirn-Verletzungen
 - Nicht-vestibuläre Schwindelsyndrome

- Teil 2: Klassifikationen & Assessments bei Schwindel und Gleichgewichtsstörungen
- ICD, ICVD, ICF, Heilmittelkatalog
 - Screenings der Okulomotorik, Stand- und Gangproben
 - Fragebögen, Schwindeltagebuch

Lernziele
Sie werden die Schwindelbeschwerden Ihrer PatientInnen auf Basis Ihrer erweiterten Kenntnisse zielorientierter einordnen und einen individuellen Behandlungsplan entwickeln können.

9 UStd. / 9 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-049E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 11.11.20	10.00 – 18.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	150,00 EUR

Neurofeedback in Theorie und Praxis

Inhalte/Lernziele

- Was ist Neurofeedback? Einführung in die Entwicklung der Methode (technischer Hintergrund und klinische Anwendung)
- Überblick über moderne Neurofeedbackverfahren
- Das internationale 10/20 System zur Platzierung der Elektroden
- Neurophysiologische Grundlagen zum Verständnis der Methode
- Das klinische Modell:
 - funktionelle Neuroanatomie
 - Die Rolle der Neuromodulatoren
 - Der Neurofeedback Trainingsprozess
 - Trainingsfrequenz
 - Elektrodenpositionierung
 - Interpretation von Symptomen und Trainingsergebnissen
- Praktisches Neurofeedbacktraining mit verschiedenen Elektrodenplatzierungen
- Therapeutisches Vorgehen
- Eingangs-Assessment und Re-Assessment
- Trainingsprozess und Protokollentscheidungsbaum
- CPT (Continuous Performance Test) zur Beurteilung von Daueraufmerksamkeit, Impulskontrolle und Reaktionsgeschwindigkeit
- Abschlusstest

Großlernziel

Nach Absolvierung des Seminars sind die Teilnehmenden in der Lage, Neurofeedback nach dem symptom-basierten Ansatz nach Othmer in ihrer Praxis einzusetzen.

Feinlernziele

Die Teilnehmenden beherrschen:

- Durchführung des Assessments
- Auswahl geeigneter Protokolle
- Protokollanpassung nach Symptomen
- Erfolgskontrolle und Dokumentation

Kursleitung

Dr. Horst Schneider
Doris Engels

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
andere Berufsgruppen
auf Anfrage

Methodik

Referat, Demonstration,
praktisches Üben
in Zweiergruppen –
Systeme werden gestellt

50 UStd. / 50 FP

Termin

Seminar-Nr.	2010-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 26.10.20	08.30 – 17.00	
	Di. 27.10.20	08.30 – 17.00	
	Mi. 28.10.20	08.30 – 17.00	
	Do. 29.10.20	08.30 – 17.00	
	Fr. 30.10.20	08.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	35	Kosten	1.090,00 EUR

ZERCUR GERIATRIE®

(Zertifiziertes Curriculum Geriatrie)

System und Weiterbildungen

Im Jahr 2005 hat der Bundesverband Geriatrie mit der Entwicklung und Konzipierung von Fort- und Weiterbildungen für die Geriatrie begonnen. Ziel war es, eine alternative Fortbildung zu entwickeln, welche alle notwendigen Grundlagen im Sinne des Teamansatzes in der Geriatrie vermittelt, sich jedoch zugleich zeitlich auf das wirklich wesentliche Basiswissen beschränkt. Das erworbene Basiswissen sollte in der weiteren Folge durch eine fachspezifische Weiterbildung für die einzelnen Professionen vertieft werden können. Als Ergebnis hat der Bundesverband Geriatrie die Fort- und Weiterbildungsqualifizierung „ZERCUR GERIATRIE®“ entwickelt.

Die Sicherung und Förderung der Qualität in der Versorgung der Patienten ist heute zu einem zentralen Element in der Gesundheitsversorgung geworden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualifikation des Personals. Vor diesem Hintergrund setzen die geriatrischen DRGs „qualifiziertes Personal“ voraus und im Rehabereich findet dieser Gedanke über die verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren Eingang.

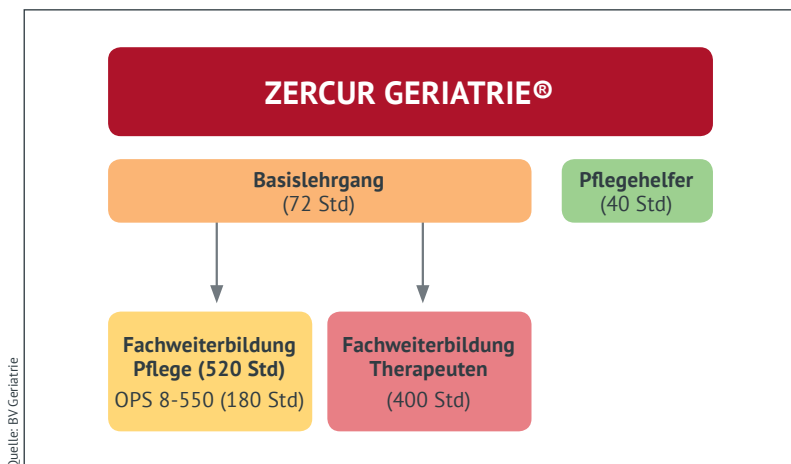
Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Aus-

bildung bzw. beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt wurden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des vom Bundesverband Geriatrie entwickelten und zertifizierten Konzeptes „ZERCUR GERIATRIE®“.

Im Rahmen von ZERCUR werden Ihnen von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Dieses zertifizierte Curriculum Geriatrie gliedert sich wie folgt:

1. ZERCUR GERIATRIE® – **Basislehrgang**
(seit Dezember 2006 im Regelbetrieb)
2. ZERCUR GERIATRIE® – **Fachweiterbildung Pflege**
(seit 2010)
3. ZERCUR GERIATRIE® – **Fachweiterbildung Therapeuten**
(ab 2017)
4. ZERCUR GERIATRIE® – **Pflegehelfer**
(ab 2018)



Grundlage bildet der **ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang** als professionsübergreifende geriatrische Weiterbildung für alle Mitglieder des geriatrischen Teams.

Mit der **ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Pflege** wurde darauf aufbauend eine praxisnahe und vertiefende Fortsetzung der Basisqualifizierung für Pflegefachkräfte eingeführt. Bei Absolvierung von 180 der 520 Stunden kann eine Bescheinigung über eine geriatriespezifische Weiterbildung gemäß OPS 8-550 ausgestellt werden.

Nunmehr gibt es mit der **ZERCUR GERIATRIE®-Fachweiterbildung Therapeuten** auch für den therapeuti-

schen Bereich des interdisziplinären, multiprofessionellen Teams eine geriatriespezifische Weiterbildung.

Die DIAKOVERE Akademie war an der Entwicklung der Weiterbildung für Therapeuten beteiligt und bietet eine Vielzahl von Modulen aus dem neuen Modulsystem an.

Module ZERCUR GERIATRIE® Pflege – Überblick Module

Für die Fachweiterbildung ZERCUR GERIATRIE® Pflege sind 520 Stunden bestehend aus Grundlagenmodulen, Aufbaumodulen und Ergänzungsmodulen zu belegen. Nachfolgend finden Sie eine Aufstellung und Zuordnung der von uns angebotenen Module. Alle angebotenen Module können für die 180 Std. Weiterbildung kombiniert werden. Dabei ist der Basiskurs aber zwingend zu belegen.

Modulname	Dauer	Datum	Seminar-Nr.	Preis	Modul 520 Std WB	Seite
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	72 UStd.	27.03. – 20.06.20	2003-025E	790 € /740 € (Mitglieder BV Geriatrie)	Grundlagenmodul	130
Aktivierend-therapeut. Pflege in der Geriatrie	16 UStd.	26. – 27.03.20	2003-019E	225 €	Grundlagenmodul	131
Basale Stimulation Basiskurs	24 UStd.	26. – 28.03.20 25. – 27.06.20 24. – 26.09.20	2003-011E 2006-012IF 2009-009E	262 €	Grundlagenmodul	40
Integrative Validation Grundkurs	16 UStd.	04. – 05.05.20 21. – 22.09.20 02. – 03.11.20	2005-008IF 2009-012IF 2011-004IF	220 €	Grundlagenmodul	132
Kommunikation und Beziehungsarbeit	24 UStd.	18. – 20.05.20	2005-009E	289 €	Grundlagenmodul	133
Bobath – Grundkurs Pflege (BIKA)	80 UStd.	07.12.20 – 26.02.21	2012-010E	970 €	Grundlagenmodul	48
Medikamente im Alter	8 UStd.	28.05.20	2005-021E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	134
Wundmanagement	16 UStd.	29. – 30.06.20	2006-022E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	135
Kontinenz	16 UStd.	07. – 08.09.20	2009-014E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	136
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	8 UStd.	09.09.20	2009-036E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	137
Mobilität und Stürze im Alter	16 UStd.	01. – 02.10.20	2010-013E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	138
Schmerzen, Grundlagenseminar und Dokumentation	8 UStd.	05.10.20	2010-017E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	139
Respectare® – Basiskurs	16 UStd.	25. – 26.10.20	2011-036IF	250 €	Ergänzungsmodul/Wahl	142
Geriatrische Versorgungsstrukturen	8 UStd.	02.11.20	2011-023E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	140
Palliativpflege und Sterbebegleitung	16 UStd.	19. – 20.11.20	2011-013E	225 €	Aufbaumodul/Wahl	141
Kultursensibler Umgang mit Patienten	8 UStd.	27.11.20	2011-030E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	143
Basale Stimulation – Aufbaukurs	24 UStd.	03. – 05.12.20	2012-004IF	262 €	Ergänzungsmodul/Wahl	42
Probleme bei der Nahrungsaufnahme/ Ernährung / Dysphagie	16 UStd.	08. – 09.12.20	2012-013E	225 €	Aufbaumodul/Pflicht	144

Module ZERCUR GERIATRIE® Therapeuten – Überblick Module der 400-stündigen Weiterbildung

Modulname	Dauer	Datum	Seminar-Nr.	Preis	Modul 520 Std WB	Seite
ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	72 UStd.	27.03. – 20.06.20	2003-025E	790 € /740 € (Mitglieder BV Geriatrie)	Grundlagenmodul	130
Integrative Validation Grundkurs	16 UStd.	04. – 05.05.20 21. – 22.09.20 02. – 03.11.20	2005-008IF 2009-012IF 2011-004IF	220 €	Grundlagenmodul	132
Bobath-Grundkurs (IBITA) Anerkennungspunkte: 40 UStd.	150 UStd.	23.11.2020 – 23.04.2021	2011-002E	1.590 €	Grundlagenmodul	47
Aktivierend-thera- peut. Pflege in der Geriatrie	16 UStd.	26. – 27.03.20	2003-019E	225 €	Aufbaumodul/Wahl	131
Basale Stimulation – Basiskurs	24 UStd.	26. – 28.03.20 25. – 27.06.20 24. – 26.09.20	2003-011E 2006-012IF 2009-009E	262 €	Aufbaumodul/Wahl	40
Psychologie des Alterns	8 UStd.	06.05.20	2005-017E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	
Kommunikation und Beziehungsarbeit	24 UStd.	18. – 20.05.20	2005-009E	289 €	Aufbaumodul/Pflicht	133
Sprach- und Sprech- störungen/ Tracheo- stoma	8 UStd.	09.09.20	2009-036E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	137
Umgang mit Schmer- zen in der Therapie	16 UStd.	18. – 19.09.20	2009-031E	235 €	Aufbaumodul Pflicht	
Geriatrische Versor- gungsstrukturen	8 UStd.	02.11.20	2011-023E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	140
Gruppentherapie in der Geriatrie	8 UStd.	03.11.20	2011-018E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	147
Medikamente und Auswirkungen auf therapeutische Maß- nahmen	8 UStd.	10.12.20	2012-021E	118 €	Aufbaumodul/Pflicht	148
Mobilität und motorisches Lernen	24 UStd.	11. – 13.12.20	2012-015E	289 €	Aufbaumodul/Pflicht	150
Palliative Care Plus	20 UStd.	05. – 07.11.20	2011-024E	235 €	Aufbaumodul/Wahl	149



Pflichtbereich 72 Punkte



Pflichtbereich 72 Punkte



Pflichtbereich 72 Punkte



ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs

Kursleitung
Prof. Dr. med. Klaus Hager

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Alle Berufsgruppen,
die im therapeutischen
Team einer geriatrischen
Einrichtung
arbeiten können
(ÄrztInnen, Pflegende,
TherapeutInnen,
SozialpädagogInnen etc.)

Inhalte/Lernziele

Modul 1 (16 UStd.)
Grundlagen der Behandlung
alter Menschen:
Alternsbilder/Alternstheorien,
Alterungsprozesse, Grundlagen
der Geriatrie, Medikamente,
Schmerztherapie, Casemanage-
ment

Modul 2 (8 UStd.)
Ethik und Palliativmedizin:
Ethik, Palliativmedizin, Recht-
liche Aspekte, Ethische Fallbe-
sprechung

Modul 3 (16 UStd.)
Mobilität und mobilitätsein-
schränkende Erkrankungen:
Normale Bewegung, Gang- und
Gleichgewicht, Sturz, Frakturen,
Hilfsmittelversorgung, Parkin-
son-Syndrom, Schlaganfall,
Dysphagie

Modul 4 (8 UStd.)
Demenz und Depression:
Demenz/ Delir, Depression

Modul 5 (8 UStd.)
Chronische Wunden, Diabetes
mellitus, Ernährung:
Chronische Wunden, Harn- und
Stuhlkontinenz, Diabetes melli-
tus, Ernährung

Modul 6 (8 UStd.)
Abschlussevaluation:
Gruppenpräsentationen

Hinweis
Hospitation (8 UStd.)
Der Hospitationstag muss bis
zum Modul 6 in einer Einrich-
tung absolviert werden, die
Mitglied des Bundesverbandes
Geriatrie ist, oder über das
Qualitätssiegel des BV Geriatrie
verfügt.

72 UStd.	Termine						
Seminar-Nr.	2003-025E						
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	27.03.20	09.00 – 16.30	Di.	19.05.20	09.00 – 16.30	
	Fr.	28.03.20	09.00 – 16.30	Mi.	20.05.20	09.00 – 16.30	
	Mo.	20.04.20	09.00 – 16.30	Fr.	19.06.20	09.00 – 16.30	
	Di.	21.04.20	09.30 – 16.30	Sa.	20.06.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	24			Kosten	790,00 EUR		
					740,00 EUR Mitglieder BV-Geriatrie		
					671,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

DIKOVERE Akademie | Fort- und Weiterbildungen 2020



Wahlbereich 16 Punkte



Pflichtbereich 16 Punkte

Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie

„Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie“ will alten kranken Menschen mit (Früh-)Rehabilitationsbedarf oder allgemein mit Unterstützungs- und Pflegebedarf das (Wieder-) Erlangen und Erhalten von Alltagskompetenzen ermöglichen.

Ziel der „Aktivierend-therapeutischen Pflege in der Geriatrie“ ist es, eine individuell optimal erreichbare Mobilität, Selbstständigkeit und Teilhabe wieder zu erreichen.

Inhalte

- Kennzeichen eines geriatrischen Patienten
- Aspekte bei der Entwicklung von ATP-G
- Begriffsbestimmung/Definition der ATP-G
- Vorstellung des Gesamtkatalogs der ATP-G
- Welche Probleme/Ressourcen hat der Patient?
- Wie gestalte ich eine gute Beziehungsarbeit?
- Arbeit mit Fallbeispielen

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können den besonderen therapeutischen Ansatz der „Aktivierend-therapeutischen Pflege in der Geriatrie“ bei den Pflege- und Therapiehandlungen erkennen, planen, professionell anwenden und evaluieren
- können fähigkeits- und ressourcenorientiert den alten kranken Menschen pflegen bzw. therapieren
- können die Bedeutung der Rolle im interdisziplinären Team verstehen

Kursleitung

Nikolaus Gerdemann
Dagmar Nielsen

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-019E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 26.03.20	09.30 – 16.30	
	Fr. 27.03.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR Diakovere-Mitarbeitende

Pflichtbereich 16 Punkte

Pflichtbereich 16 Punkte

Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs

Kursleitung
Maria Kobus

Päd. Leitung
 Florian Hinz

Zielgruppe
 MitarbeiterInnen aus der Alten- u. Krankenpflege, der Behindertenhilfe, HeilerziehungspflegerInnen und ErgotherapeutenInnen aus stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Alten- und Behindertenhilfe

Methodik
 Kurzreferate, Kleingruppen, Einzelübungen, Darstellung und Erarbeitung praktischer Beispiele

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz gehört zu den schwierigsten und anspruchsvollsten Aufgaben in Kranken- und Pflegeeinrichtungen. Und doch sind – wie nur wenige Menschen überhaupt – gerade MitarbeiterInnen aus Pflege und Begleitung in der Lage, mit der „anderen Welt“ von Menschen mit Demenz umzugehen. Es benötigt hierzu, neben Toleranz der Andersartigkeit, eine ernstnehmende Grundhaltung und die Bereitschaft, den Anderen in seinem So-Sein zu lassen, in seinem Person-Sein zu unterstützen. Menschen mit Demenz befinden sich häufig in ihren inneren lebendigen Welten und erleben Bruchstücke wichtiger Lebensereignisse nach. Sie brauchen Menschen, die sie bestätigen, die sie in ihren „verrückten“ Welten begleiten und ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit geben.

Die Integrative Validation nach Richard® ist eine wertschätzende Methode für den Umgang und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz. Sie geht von einer ressourcenorientierten Sicht aus und begegnet diesen Menschen, indem deren Gefühle und Antriebe wahrgenommen, angesprochen und für gültig erklärt werden. In unseren Kursen möchten wir Sie bei Ihrer bedeutenden Arbeit unterstützen, Sie bestätigen und Ihnen ergänzend zu ihrem Erfahrungswissen neue Wege anbieten.

- Inhalte/Lernziele**
- Verstehen und Verständnis des Phänomens Demenz
 - Schutzstrategien der Erkrankten
 - Ressourcenorientierung
 - Methode Integrative Validation nach Richard®
 - Unterstützende Rahmenbedingungen (Kommunikationskompetenz, Lebensthema)
 - Praktische Beispiele

Hinweis
 Abschluss: Zertifikat Grundkurs Integrative Validation nach Richard®

16 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2005-008IF		2009-012IF		2011-004IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 04.05.20	09.00 – 16.30	Mo. 21.09.20	09.00 – 16.30	Mo. 02.11.20	09.00 – 16.30
	Di. 05.05.20	09.00 – 16.30	Di. 22.09.20	09.00 – 16.30	Di. 03.11.20	09.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	16		Kosten	225,00 EUR		
	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende					



Pflichtbereich 24 Punkte



Pflichtbereich 24 Punkte



Kommunikation und Beziehungsarbeit

Kommunikationsfähigkeit ist in der Pflege und Therapie eine Kernkompetenz und in unterschiedlichen Handlungsfeldern von zentraler Bedeutung.

Inhalte

- Grundbegriffe, Vorstellen von Modellen der Kommunikation
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Gesprächstechniken (u. a. Aktives Zuhören, Grundlagen für helfendes Gesprächsverhalten)
- Aufnahme- und Entlassungsgespräch
- Motivierende Gesprächsführung
- Konfliktgespräche, Umgang mit Beschwerden
- Beratungsgespräche
- Patienten mit kommunikativen Einschränkungen

Lernziele

Die Teilnehmenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, eine verbale und nonverbale Kommunikation unter Anwendung verschiedener Methoden der Gesprächsführung mit den jeweils entsprechenden Mitteln und Techniken zu beginnen und aufrecht zu erhalten. Des Weiteren sind sie befähigt, eine kompetente Begleitung in Belastungssituationen durchzuführen und Lösungsansätze anzubieten.

Kursleitung
Cornelia Bomm

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte,
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 18.05.20	08.30 – 17.00	
	Di. 19.05.20	08.30 – 17.00	
	Mi. 20.05.20	08.30 – 14.00	
Teilnehmerzahl	14		Kosten
			289,00 EUR
			245.65 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Medikamente im Alter

Kursleitung
Dr. med. Olaf Krause
Thanke Mehrkens

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

“Nebenwirkungen von Medikamenten incl. der Wechselwirkungen und die Polypharmazie sind häufiger Grund für Symptome und sogar Krankenhausaufnahmen bei älteren Menschen. Das Wissen um die Besonderheiten der Medikation im Alter ist essentiell für das geriatrische Team.“

Inhalte

- Grundlagen der Pharmakologie im Alter
- häufige geriatrische Medikation mit Nebenwirkungsprofil und Wechselwirkungen
- Verteilungsvolumen, Abnahme der glomerulären Filtrationsrate
- Häufigkeit von Nebenwirkungen und Abgrenzung geriatrischer Syndrome von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
- Compliance, Arzneimittelsicherheit, potentiell inadäquate Medikamente im Alter

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen ausgewählte Wirkstoffgruppen bei geriatrischen Patienten
- kennen typische Nebenwirkungen häufig gebrauchter Medikamente bei alten Menschen
- kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen (UAW) und häufige Wechselwirkungen
- erkennen das Risiko hinsichtlich der medikamentösen Therapie
- wissen über die geeignete Gabe von Medikamenten Bescheid

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 28.05.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Wundmanagement

Die Versorgung von chronischen Wunden stellt für Pflegende und für die Patienten häufig eine große Herausforderung dar. Die Behandlungsstandards und die Medizinprodukte werden ständig weiter entwickelt.

Inhalte

- Prophylaxe, Diagnostik
- Wundbeurteilung, Wundbeschreibung und Dokumentation (anhand von Fallbeispielen)
- atypische Lokalisationen
- stadiengerechte Therapie
- individualisierte Lagerung
- Umgang mit Wundheilungsstörungen und Drainagen nach chirurgischen Eingriffen
- Versorgung von Transplantathaut
- alternative Therapieverfahren

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können den Wundzustand differenziert im Verlauf beschreiben, beurteilen und dokumentieren
- können differenziert und individualisiert mit Verbandsmitteln umgehen

Kursleitung

Marion Cordes

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2006-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 29.06.20	09.30 – 16.30	
	Di. 30.06.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Kontinenz

Kursleitung
Kerstin Schwäbe

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

In Deutschland gibt es über 9 Millionen von Harn- und Stuhlinkontinenz betroffene Personen. Die meisten sprechen nicht über diese „Tabuthema“ und erhalten deshalb auch keine Hilfe. Inkontinenz ist sehr häufig heilbar oder verbesserungsfähig.

Voraussetzung dafür ist eine gute Beratung, die wiederum fundiertes Wissen und umfassende Aufklärung voraussetzt.

Inhalte

- Harn- und Stuhkontinenz
- interdisziplinäre Diagnostik
- Therapie (konservativ, medikamentös, operativ)
- Beratung und Anleitung zur Hilfe und Selbsthilfe

Lernziele

Die Teilnehmenden

- werden befähigt, Speicher- und Entleerungsstörungen sowie Beckenbodendysfunktionen zu erkennen
- erlernen Zusammenhänge zwischen Haltung, Atmung, Bewegung und Belastungssituationen
- können ihr Wissen über die Behandlungsmöglichkeiten individualisiert anwenden

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2009-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 07.09.20	09.30 – 16.30	
	Di. 08.09.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR Diakovere-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte



Pflichtbereich 8 Punkte

Sprach- und Sprechstörungen/ Tracheostoma

Geriatrische Patienten leiden häufig an Kommunikationsstörungen – sei es durch eine Demenz, einen Schlaganfall oder degenerative Erkrankungen wie M. Parkinson. Störungen der Kommunikation beeinflussen und erschweren wesentlich den pflegerischen Alltag. Eine besondere Herausforderung stellt die Versorgung von Patienten mit einer Trachealkanüle dar. Hier ist ein professionelles pflegerisches Handling gefragt.

Lernziele

Die Teilnehmenden

- verstehen die grundlegenden Prozesse der Sprachverarbeitung
- kennen Ursachen und Symptome von Kommunikationsstörungen bei Demenz, Aphasien, Sprechapraxien und Dysarthrien
- wissen um die störungsspezifische logopädische Behandlung
- können Ihre Kommunikation patientenorientiert anpassen
- kennen verschiedene Arten von Trachealkanülen und wissen um deren spezifische Einsatzmöglichkeiten
- kennen das theoretische Handling von Trachealkanülen in Bezug auf Reinigung, Wechsel von Innenkanülen, Beurteilung des Tracheostomas

Inhalte

- Ursachen und Symptome von Kommunikationsstörungen bei Demenz
- Ursachen, Symptome, Diagnostik sowie Therapie von Aphasien, Sprechapraxien und Dysarthrien
- Beeinflussung der Lebensqualität durch Sprachstörungen
- pflegerische Kommunikationsstrategien
- Indikationen für Tracheotomien
- Arten von Trachealkanülen
- Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen
- Notfallmaßnahmen

Kursleitung

Margit Frehrking

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte,
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2009-036E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 09.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR



Pflichtbereich 16 Punkte

Mobilität und Stürze im Alter

Kursleitung
Kirsten Beier

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Stürze und sturzbedingte Verletzungen stellen eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen dar. Die Angst vor neuen Stürzen führt häufig zu weiterer Immobilität und sozialer Isolation.

Inhalte

- Selbsterfahrung von Störungen (instant ageing)
- Gleichgewichts- und Ganganalyse
- Training von Kraft, Gleichgewicht und Koordination
- Hilfsmittelversorgung
- Identifikation von Risikopatienten (z.B. Sturzangst)
- Sturzanalyse und Sturzmanagement

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen und erkennen Störungen von Gang und Gleichgewicht
- können multifaktorielle Sturzrisiken erkennen und adäquat handeln sowie individualisiert und differenziert mit Hilfsmitteln umgehen

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2010-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 01.10.20	09.30 – 16.30	
	Fr. 02.10.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Schmerzen, Grundlagenseminar

Schmerzen sind ein Warnsignal für den Körper mit einer sinnvollen physiologischen Funktion. Langanhaltende, chronische Schmerzen haben diese Funktion verloren, denn die Schädigung ist dem betroffenen Individuum bekannt. Chronische Schmerzen können sich verselbständigen und existieren dann unabhängig von der auslösenden Schädigung weiter. Die Behandlung von akuten und chronischen Schmerzen ist eine interdisziplinäre Herausforderung, bei der Pflegefachkräfte äußerst wichtige Aufgaben übernehmen.

Inhalte

- Physiologie und Pathophysiologie des akuten und chronischen Schmerzes
- Grundelemente der stationären und ambulanten Schmerztherapie
- Pflegerische Aspekte: ATL, Expertenstandard Schmerz, Schmerzmessung
- Medikamentöse Schmerztherapie
- Psychologische Aspekte bei der Behandlung von Schmerzen
- Nicht-medikamentöse Verfahren
- Schmerztherapie in der Palliativsituation und der Geriatrie

Lernziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage, Schmerzsituationen qualitativ und quantitativ einzuschätzen
- kennen die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie
- können therapeutische Wirkungen und Nebenwirkungen beurteilen

Kursleitung

Dr. med. Michael Przemeck
Dr. med. Jan-Peter Lange

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2010-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 05.10.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte



Pflichtbereich 8 Punkte

Geriatrische Versorgungsstrukturen

Kursleitung
Margit Frehrking
Dr. med. Meiken Brecht

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Pflegefachkräfte, Ergo-,
Physio- und Sprachthera-
peutInnen

Geriatrische Patienten benötigen im Rahmen einer fachspezifischen Behandlung inhaltlich gut definierte, abgestufte Behandlungsstruktu-
ren und individuell angepasste Behandlungskonzepte. Diese können
von ambulanten, teilstationären bis hin zu stationären Angeboten
reichen, die in den Bundesländern unterschiedlichen Rahmenbedin-
gungen unterliegen.

- Inhalte/Lernziele**
Im Rahmen dieser Fortbildung möchten wir Kenntnisse zu folgenden
Themen vermitteln:
- Geschichte/Entwicklung der Geriatrie
 - gesetzliche Rahmenbedingungen
 - landesspezifische Versorgungsstrukturen (Geriatriekonzepte;
akutstationäre Behandlung, stationäre Rehabilitation u.v.m.)
 - Vergütungsstrukturen
 - Zugangsvoraussetzungen inkl. Screeninginstrumente insb. G-ISAR

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 02.11.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Palliativpflege und Sterbebegleitung

Die Betreuung und Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen und deren Zugehörigen ist eine komplexe, anspruchsvolle Aufgabe für die Pflege. In diesem Modul sollen Pflegefachkräfte befähigt werden, sich trotz oft schwieriger Rahmenbedingungen, sachgerecht und empathisch für diese Menschen da zu sein.

Inhalte

- ambulante und stationäre Palliativversorgung
- Symptommanagement, speziell auch nicht-medikamentös (therapeutischbegleitende Pflege)
- Umgang mit Basis- und Bedarfsmedikation, Kommunikation mit Patienten und Angehörigen
- Ernährung, Hunger und Durst in der letzten Lebensphase
- Therapie, Pflege und Begleitung in der Sterbephase

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen Inhalte von Symptommanagement, Kommunikation sowie Pflege und Begleitung bei schwerstkranken und sterbenden Patienten
- können diese in individualisierte Therapiekonzepte sowie in den Pflegeprozess einbringen
- können die speziellen Anforderungen geriatrischer Patienten in der Palliativsituation berücksichtigen

Kursleitung
Maike Dudek

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 19.11.20	09.00 – 16.30	
	Fr. 20.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	225,00 EUR
			191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Wahlbereich 16 Punkte

Respectare® – Basiskurs

Kursleitung
Annette Berggötz

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte,
TherapeutInnen,
ÄrztInnen,
Betreuungskräfte
(Demenzbegleiter,
Alltagsbegleiter)

Das Konzept Respectare® – ein Achtsamkeitstraining.
Für andere da sein, ohne sich selbst zu verlieren.
Zeit für Nähe, Raum für Distanz.

Inhalte/Lernziele

Im Zentrum des Basiskurses steht die Sensibilisierung für die Wirkungen und Gestaltungsmöglichkeiten menschlicher Berührung. Berührung greift ein in die Intimität der Person und weckt differenziertes sinnliches Erleben. Durch einen Perspektivenwechsel lernen die Teilnehmenden, sich in den zu Pflegenden zu versetzen. Mit praktischen Methoden von Streichmassage und ritualisierten, respektvollen Berührungsformen wird die Berührungskompetenz erweitert und gleichzeitig Entlastung erlebt.

Die Inhalte im Einzelnen

- Beziehungsarbeit im Arbeitsumfeld Pflege / Therapie
- Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung von Berührung
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten, Bewohnern, Klienten, Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen

Hinweis

Die Teilnahme gilt auch als zweitägige Auffrischungsschulung entsprechend der Richtlinie nach § 43b SGB XI im Zweiten Pflegestärkungsgesetz zur Qualifikation und zu den Aufgaben von zusätzlichen Betreuungskräften.

16 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2011-0361F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 25.11.20	09.30 – 16.30	
	Do. 26.11.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	250,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Kultursensibler Umgang mit Patienten

Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund steigt kontinuierlich. Egal ob es sich um ehemalige Gastarbeiter, Flüchtlinge oder EU-Bürger handelt. Auf Grund kulturspezifischer Unterschiede stellt die Pflege dieser Patienten die Pflegenden vor andere Herausforderungen als die Pflege einheimischer Patienten.

Inhalte/Lernziele

Die Teilnehmenden

- setzen sich mit Ihrer eigenen Kultur auseinander und erarbeiten die Spezifika anderer Kulturen
- erfahren etwas über die Bedeutung nonverbaler Kommunikation
- erwerben interkulturelle Kompetenz im Umgang mit Patienten aus unterschiedlichen Kulturkreisen und Religionen.

Folgende Inhalte werden behandelt

- Lebenswelten und soziale Netzwerke von Menschen mit Migrationshintergrund
- Umgang mit Krankheit und Tod in den wichtigsten Herkunftsländern und Weltreligionen
- kultursensible Kommunikation – mehr als eine Fremdsprache sprechen?
- Akzeptanz und Wertschätzung; Umgang mit Sprachbarrieren,
- Chancen und Probleme in einer multikulturellen Patienten-zusammensetzung und in multikulturellen Mitarbeiter-Teams

Kursleitung

Sigrid Boutebiba-Ludwig

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-030E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 27.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



ZERTIFIZIERTES
CURRICULUM GERIATRIE
Fachweiterbildung Pflege

Pflichtbereich 16 Punkte

Probleme bei der Nahrungsaufnahme/Ernährung/Dysphagie

Kursleitung
Margit Frehrking

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Pflegefachkräfte

Bis zu 50 % aller geriatrischen Patienten leiden an einer Dysphagie. Ein professionelles interdisziplinäres Dysphagiemanagement kann dazu beitragen, die Komplikationen einer Dysphagie zu minimieren und die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern.

Inhalte

- Physiologie des Schluckakts
- Pathomechanismen des Schluckens
- Ursachen einer Dysphagie
- Komplikationen von Dysphagien
- Auswirkungen von Mangel- und Fehlernährung
- Methoden der Dysphagiediagnostik
- Sondenindikation

Lernziele

- Die Teilnehmenden
- kennen die Phasen des physiologischen Schluckens
 - kennen Ursachen für Dysphagien im Alter
 - wissen um mögliche Komplikationen von Dysphagien im pflegerischen Alltag
 - Erkennen Folgen und Anzeichen von Mangel- und Fehlernährung
 - können ein pflegerisches Dysphagiescreening durchführen
 - kennen Möglichkeiten der Kostenanpassung

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2012-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 08.12.20	09.30 – 16.30	
	Mi. 09.12.20	09.30 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			225,00 EUR
		191,25 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Psychologie des Alterns

Das Thema „Psychologie des Alterns“ ist ein grundlegendes geriatrisches Thema, das im Zercur Basiskurs nur ganz knapp angesprochen wird. Dieses Aufbaumodul vermittelt differenziertes und grundlegendes Wissen.

Inhalte

- drittes und viertes Alter sowie die Hochaltrigkeit
- Psychologie der Lebensspanne
- Modell „Selektive Optimierung“ mit Kompensation (SOK)
- langfristige physische und psychosoziale Konsequenzen
- Krankheitsbewältigung
- Altersbewältigung

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen psychologische Alterungsprozesse und deren Beeinflussung durch gerontopsychologische Interventionen und können sie individuell und differenziert in der Praxis anwenden
- kennen die Grundlagen des Krankheitserlebens und deren Bewältigung im Alter

Kursleitung

Katja Blumenbach

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und

SprachtherapeutInnen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-017E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 06.05.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 16 Punkte

Umgang mit Schmerzen in der Therapie

Kursleitung
Nicolas Jakobs
Dieter Meer
und Schmerz-Team

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

Inhalte

- Schmerzentstehung (akut/chronisch)
- Erläutern der Wahrnehmungsformen und der Schmerzphysiologie bei akutem und chronischem Schmerz sowie deren Veränderung im Alter
- Vorstellung der Einteilung der versch. Wahrnehmungsformen
- Erläuterung des Bio-Psycho-Sozialen Schmerzmodells und den Auswirkungen auf die Partizipation
- Vorstellung von red und yellow flags und anamnestischen Fragestellungen
- Erläuterung und Durchführung von Messmethoden verbal sowie nonverbal (z. B. VAS, DNR, BESD)
- Erläutern des WHO-Schemas in der Schmerztherapie
- Anamnesegespräch/Schmerzinterview
- Praktisches Patientenbeispiel
- Vorstellung der Therapiemaßnahmen mit Bezug auf die kortikale Plastizität
- Vorstellung und Durchführung von lokalen, faszialen, vegetativen und reflektorischen Therapiemaßnahmen

Lernziele

Die Teilnehmenden

- können Schmerzen unter therapierelevanten Aspekten beurteilen
- können den weiteren Therapieverlauf sowie fortlaufende Maßnahmen bestimmen
- können bei kognitiv eingeschränkten Patienten Schmerzen erfassen und bewerten
- kennen Therapiemaßnahmen zur Linderung von akutem und chronifiziertem Schmerz
- können schmerzadaptierte Therapiemaßnahmen in einen Behandlungsplan integrieren

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2009-031E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 18.09.20	09.30 – 17.00	
	Sa. 19.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	235,00 EUR
			200,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Gruppentherapie in der Geriatrie

Das Seminar ist aufgebaut in einen Theorieteil am Vormittag zum Erlernen der Grundlagen der Gruppentherapie wie Trainingstheorie, Aufbau, Setting, Zielsetzungen sowie Entstehung von Gruppendynamik mit Nutzen und Wirkung allgemein und für spezifisch geriatrisches Klientel.

Am Nachmittag werden Bewegungsformen mit Musik, d.h. einfache Gymnastikformen und der Sitztanz, als eine Möglichkeit für die Praxis vermittelt.

Inhalte

- Grundlagen der Trainingstherapie in der Geriatrie allgemein und spezifisch wie z. B. Parkinson, Lungenkrankheiten usw.
- Aufbau der Stunde sowie Zielsetzungen
- Grundlagen des Einsatzes von Gruppentherapie und psychodynamischer Prozesse
- Grundlagen der Bewegungsformen mit Musik
- Praxisbeispiele
- Bestimmung und Reflexion der eigenen Rolle
- Rahmenbedingungen
- Anforderungen an Materialauswahl und Medieneinsatz

Lernziele

Die Teilnehmenden lernen

- Unterschiede, Vor- und Nachteile der Gruppentherapie im Vergleich zur Einzeltherapie, Aufbau und Ziele
- Setting, Gruppengröße, Ort, Material, Inhalte
- Professionelle Haltung eines Gruppenleiters und Anforderungen
- Möglichkeiten des Einsatzes von Medien
- Ziele und Kriterien des Einsatzes von Bewegungsformen mit Musik
- Methodisch-didaktisches Arbeiten bei Bewegungsformen mit Musik

Kursleitung
Silke Filipovic
Sandra Tögel

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-018E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 03.11.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Pflichtbereich 8 Punkte

Medikamente und ihre Auswirkungen auf therapeutische Maßnahmen

Kursleitung
Dr. med. Olaf Krause
Kirsten Beier
Thanke Mehrrens
Prof. Dr. med. Fedor Heidenreich

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

“Nebenwirkungen von Medikamenten inkl. der Wechselwirkungen und die Polypharmazie sind häufiger Grund für Symptome und sogar Krankenhausaufnahmen bei älteren Menschen. Das Wissen um die Besonderheiten der Medikation im Alter ist essentiell für das geriatrische Team.“

- Inhalte**
Auswirkungen geriatriespezifischer Medikation auf Therapie-
maßnahmen (u. a. Mobilität, Stürze, Schlucken, Kognition,
Kommunikation)
- Häufigkeit von Nebenwirkungen und Abgrenzung geriatrischer Syndrome von unerwünschten Arzneimittelwirkungen
 - Häufige Substanzgruppen (Analgetika, Benzodiazepine, Parkinson-Medikamente): Applikation, Wirkungsweisen, Wirkungszeiten und Verabreichungszeiten

- Lernziele**
Die Teilnehmenden
- kennen Auswirkungen geriatriespezifischer Medikation auf Therapiemaßnahmen
 - kennen und erkennen unerwünschte Arzneimittelwirkungen
 - kennen ausgewählte Substanzgruppen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2012-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 10.12.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	118,00 EUR
			100,30 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Palliative Care Plus – Fokus Neurologie/Geriatrie

Das zentrale Thema des Kurses ist die therapeutische Rollen von Physio- und ErgotherapeutInnen sowie LogopädInnen in der multiprofessionellen Palliativversorgung bei Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen und Demenz. In erheblichem Umfang besteht ein Bedarf an palliativen und therapeutischen Versorgungskonzepten für PatientInnen mit neurologischen Erkrankungen, wie z.B. Morbus Parkinson, Multiple Sklerose aber auch bei Demenz. Im Verlauf dieser Erkrankungen gilt es, angesichts kognitiver und körperlicher Veränderungen, die Symptome wie z.B. Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, Stimm- und Schluckbeschwerden sowie Bedürfnisse der Patienten die therapeutischen Interventionen anzupassen und zu verändern. Häufig, müssen auch schon auf Grund von Kommunikationsveränderungen andere „Wege beschritten werden“, um eine Förderung von Autonomie und anhaltender Lebensqualität zu ermöglichen.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen, progredienter Verlauf von neurodegenerativen Erkrankungen und Demenz und deren möglichen palliativen Versorgungsbedarf
- Herangehensweise therapeutischer Interventionen aus der Sicht der Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden.
- mögliche, ethische Fragen am Lebensende, P.E.G?
- Fallbeispiele aus dem Bereich aller drei Berufsgruppen

Ziele

- Darstellung der Grundzüge palliativer Interventionen therapeutischer Berufe (Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie)
- Vermittlung von angepassten Behandlungskonzepten, Möglichkeiten und Herausforderungen bei der palliativen Betreuung von Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen, Demenz und im geriatrischen Bereich

Kursleitung

Kirsten Hartmann

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen aus dem Bereich Neurologie/Geriatrie und Interessierte, Teilnehmer mit abgeschlossenem Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten zur weiteren Vertiefung des Wissen

20 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-024E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 05.11.20	10.00 – 17.30	
	Fr. 06.11.20	09.00 – 16.30	
	Sa. 07.11.20	09.00 – 13.00	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR



Pflichtbereich 24 Punkte

Mobilität und motorisches Lernen

Kursleitung
Carmen Puschnerus

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und
SprachtherapeutInnen

Methodik
Wissensvermittlung,
praktische Umsetzung,
eigene Arbeit mit
Klienten unter
Supervision

Erhalt der Mobilität ist ein wesentliches Ziel in der therapeutischen Arbeit mit geriatrischen Patienten. Zur Zielerreichung müssen die Grundlagen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle an geriatriespezifische Bedingungen angepasst werden.

- Inhalte**
- Grundlagen normaler Bewegung
 - Mobilität im Alter
 - Zusammenhänge von Schwindel und Sturz
 - Therapeutische Interventionen
 - Auswahl und Anpassung der Interventionen an geriatriespezifische Bedingungen

- Lernziele**
- Die Teilnehmenden
- kennen die neurophysiologischen Grundlagen motorischen Lernens und Theorien motorischer Kontrolle
 - kennen die altersbedingten Veränderungen und deren Relevanz für Mobilität und Teilhabe
 - können normales und abweichendes Bewegungsverhalten analysieren
 - können Bewegungsverhalten auf Sicherheit und Zweckmäßigkeit hin beurteilen
 - können sicheres Bewegungsverhalten schulen und funktionelle Aktivitäten erleichtern

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2012-015E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 11.12.20	10.00 – 17.30	
	Sa. 12.12.20	09.00 – 16.30	
	So. 13.12.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	289,00 EUR
		271,15 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Die begleitende Hand

Unterstützende Techniken für die Palliativmedizin in der pflegerischen und therapeutischen Arbeit

Mit der Atmung der PatientInnen arbeiten, Qualitäten unterstützen, individuell-körperlich begleiten. Mit den Methoden des Kurses erlangen Sie manuelle Fertigkeiten, die Sie in jedweder Situation einsetzen können, um Ihre palliative Pflege oder Therapie zu optimieren.

Im Kurs werden grundlegende Aspekte der palliativen, betreuenden Arbeit vermittelt. Methoden nach den Konzepten Schlaffhorst-Andersen, V. Glaser, I. Middendorf und der Klangtherapie werden erarbeitet und praktisch in vielschichtigen Übungssequenzen gefestigt.

Weiterhin beschäftigt sich der Kurs mit der Atemmassage nach Schlaffhorst-Andersen, W. Seyd und der klassischen Atemtherapie und arbeitet dabei überwiegend praktisch in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Alle Anteile der Atemmassage werden erlernt, um Sie in der pflegerischen oder therapeutischen Arbeit einsetzen zu können.

Inhalte/Lernziele

- Palliative Care/grundlegende Aspekte der palliativen Begleitung
- manuelle Techniken zur Begleitung in Therapie und Pflege
- Essen & Trinken als basale Stimulation
- Aromen in der palliativen Therapie und Pflege
- die ethische Auseinandersetzung der palliativen Therapie und Pflege
- die Atemmassage in der palliativen Begleitung
- der Einsatz der Sing- und Sprechstimme des Begleitenden
- Musik und Gesang in der palliativen Versorgung
- Begleitung von Angehörigen

Kursleitung
Michael Helbing

Päd. Leitung
Margit Fehrking

Zielgruppe
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
Pflegefachkräfte und
Altenpflegefachkräfte.

Bitte mitbringen
bewegungsfreudige
Kleidung

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-027E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 08.06.20	10.00 – 17.00	
	Di. 09.06.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung

Kursleitung
Prof. Dr. Etta Wilken

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
pädagogische und
therapeutische Berufs-
gruppen sowie Heil-
erziehungspflegerInnen,
die in integrativen oder
sonderpädagogischen
Einrichtungen arbeiten

Methodik
u.a. Vortrag, praktische
Übungen, Videobeispiele
und Diskussion

Viele unterschiedliche Beeinträchtigungen können den Spracherwerb deutlich verzögern und besonders das Sprechenlernen erheblich erschweren. Es ist deshalb wichtig, betroffenen Kindern schon in der frühen Entwicklung differenzierte Hilfen zur Kommunikation anzubieten. Ein Verfahren, das sich besonders für kleine Kinder bewährt hat, ist die Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK). Dabei werden begleitend zur gesprochenen Sprache nur die bedeutungstragenden Wörter gebärdet; die gesprochene Sprache wird auf keinen Fall ersetzt! Da die kognitiven und motorischen Voraussetzungen für Gebärden früher und einfacher zu lernen sind als gesprochene Sprache, ermöglicht GuK den Kindern, sich nicht nur früher zu verständigen sondern auch sprachliche und kognitive Basisfähigkeiten zu entwickeln und differenzierte Dialoge zu führen. GuK fördert deshalb den Spracherwerb!

- Inhalte/Lernziele**
- Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation erarbeitet sowie die Grundgebärden praktisch vermittelt. Erfahrungen mit GuK sollen anhand von Videobeispielen verdeutlicht und gemeinsam diskutiert werden.
- Verzögerter Spracherwerb und Einsatzmöglichkeiten von ergänzenden Kommunikationsformen
 - Theoretische Grundlagen der Gebärden-unterstützten Kommunikation
 - Gebärdensysteme im Vergleich
 - Erlernen der 100 Grundgebärden für kleine Kinder

Hinweis
Buchen Sie gern zusätzlich den Zertifikatskurs GuK und UK am 27.10.20. (Seminar-Nr. 2010-005E) und/oder 21.01.20) Seminar-Nr. 2001- 009E).

8 UStd. / 8 FP	Termin 1		Termin 2		Termin 3	
Seminar-Nr.	2001-008E		2003-015E		2010-004E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 20.01.20	10.00 – 17.30	Di. 24.03.20	10.00 – 17.30	Mo. 26.10.20	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten	135,00 EUR		

Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung

Es wird eine Wiederholung basaler Informationen zur Gebärden-unterstützten Kommunikation gegeben und ergänzend wird auf Fragen der Diagnostik eingegangen. Zudem werden die speziellen Möglichkeiten der Förderung durch andere GuK ergänzende Kommunikationsformen besprochen.

Inhalte/Lernziele

- Ursachen des verzögerten Spracherwerbs
- Präverbale sprachliche Förderung
- Ergänzende Kommunikationsformen
- Diagnostik
- Gebärden-unterstützte Kommunikation

Zertifikat

Im Anschluss an das Seminar erfolgt ein Multiple-Choice Test. Mit dem Zertifikat wird die Fähigkeit nachgewiesen, GuK in Therapie und pädagogischer Arbeit qualifiziert anzuwenden.

Hinweis

Voraussetzung für dieses Seminar ist die nachgewiesene Teilnahme an einer GuK-Fortbildung.

Kursleitung

Prof. Dr. Etta Wilken

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen sowie HeilerziehungspflegerInnen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

8 UStd. / 8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2001-009E		2010-005E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 21.01.20	10.00 – 17.30	Di. 27.10.20	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	18		Kosten	150,00 EUR

Zertifikats-Einführungskurs Unterstützte Kommunikation nach Standard der GfUK e.V.

Kursleitung
Silke Braun

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
pädagogische,
therapeutische
und pflegerische
Berufsgruppen, aus
Praxis, Einrichtungen,
BBW und/oder
Tagesförderstätten

Dieser Kurs führt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Unterstützte Kommunikation ein und vermittelt die Grundlagen des Fachgebietes. Die Inhalte des Kurses sind in fünf Bausteinen festgelegt, die in 16 Unterrichtseinheiten an 2 Tagen erarbeitet werden.

Vorgestellt werden dabei die Grundbegriffe und auch die Grundhaltung und Zielsetzungen in der Unterstützten Kommunikation. Außerdem wird auf diverse kommunikationsunterstützende Möglichkeiten eingegangen, wie Gebärden, elektronische Hilfsmittel, das Einsetzen von Symbolen oder Realgegenständen, basale Kommunikation u.v.m. Es wird ebenfalls auf Interventionsmöglichkeiten hingewiesen und auf Fördermöglichkeiten.

Ein besonderes Ziel dieses Kurses ist, dass die Teilnehmenden verstehen, wie einfach Unterstützte Kommunikation im Alltag integriert werden kann und wieviel Ressourcen nicht nur der Klient dadurch gewinnt, sondern auch die betreuenden Kräfte.

Die Referentin, Silke Braun, arbeitet seit 30 Jahren als Heilerziehungspflegerin in einer Wohngruppe einer großen niedersächsischen Einrichtung in der Behindertenhilfe und hat deshalb einen guten Überblick über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Nach der aktiven Beteiligung an allen Unterrichtseinheiten bekommt jeder Teilnehmer ein Zertifikat der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation.

16 UStd. / 16 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	2002-027IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 11.02.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 12.02.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR 0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter

Inhalte/Lernziele

Das Down-Syndrom führt zu typischen Veränderungen und Beeinträchtigungen, die sich sowohl auf die allgemeine Entwicklung beziehen als auch auf motorische und sprachliche Fähigkeiten. Syndromspezifische Besonderheiten zeigen sich auch im Lernen und Verhalten. Die Berücksichtigung dieser verschiedenen Aspekte ermöglicht eine an den Stärken als auch an den Beeinträchtigungen orientierte Förderung. Dadurch können die Kinder unterstützt werden, ihr individuelles Potential besser zu entwickeln und Möglichkeiten der Teilhabe in Alltagssituationen zu Hause und in Krippe und Kindergarten können günstiger gestaltet werden.

Kursleitung

Prof. Dr. Etta Wilken

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

pädagogische und therapeutische Berufsgruppen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik

Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, Analyse von Videobeispielen, Gruppenarbeit und Diskussion

8 UStd. / 8 FP	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2002-010E		2011-005E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 24.02.20	10.00 – 17.30	Mo. 02.11.20	10.00 – 17.30
Teilnehmerzahl	20		Kosten	135,00 EUR
				121,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter

Kursleitung
Prof. Dr. Etta Wilken

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
pädagogische und therapeutische Berufsgruppen, die in integrativen oder sonderpädagogischen Einrichtungen arbeiten

Methodik
Vermittlung theoretischer Grundkenntnisse, Analyse von Videobeispielen, Gruppenarbeit und Diskussion

Inhalte/Lernziele
Die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom hat die Auswirkungen der typischen Beeinträchtigungen auf das Lernen in der Schule zu berücksichtigen. Das bezieht sich auf Ausdauer und Konzentration, auf sprachliche und motorische Fähigkeiten, aber auch auf soziale Fähigkeiten und spezifische Verhaltensweisen. Der Übergang zur Pubertät stellt eine besondere Herausforderung dar und erfordert sensible Begleitung zur Entwicklung von Identität und Selbstbestimmung unter den Bedingungen der Behinderung. Durch syndromspezifische Förderung werden die Zukunftsperspektiven der Jugendlichen vielfältiger und günstiger.

8 UStd. / 8 FP	Termin			
Seminar-Nr.	2011-006E			
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 03.11.20	10.00 – 17.30		
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR	
			121,50 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	



BRAIN GYM® 1

Brain Gym® bietet eine Möglichkeit, mit Herausforderungen umzugehen – im Lernen, Alltag und Therapie. Die Methode wurde von Paul Dennison in den 1980er Jahren entwickelt und wird weltweit praktiziert. Bewegung ist die Grundlage unserer neurologischen Erfahrung und damit das Tor zum Lernen. Mit insgesamt 26 leicht zu erlernenden Übungen bietet Brain Gym® in Therapie und Unterricht die Möglichkeit zur Aufnahme und Umsetzung der Lern- und Therapieinhalte. Die Übungen sind teils an frühkindliche Entwicklung angelehnt, teils aus Methoden der Angewandten Kinesiologie oder der Traditionellen Chinesischen Medizin abgeleitet. Sie unterstützen die Kommunikation zwischen Gehirn und Körper, mindern damit Stress und erlauben eine bessere Leistung. Die Arbeit ist geeignet für Menschen aller Altersgruppen und hat sich auch in der Arbeit mit behinderten Menschen bewährt. Die Kurse entsprechen internationalen Standards.

Inhalte/Lernziele

Durch die Integration beider Gehirnhälften werden unsere Lern- und Verhaltensmöglichkeiten erweitert. Der Muskeltest, das Erkennen von Energieblockaden und das (Wieder-)Herstellen des Energiegleichgewichts durch Körperübungen durch individuell geführte Lernprozesse (Balancen) sind die Werkzeuge, mit denen Konzentrationsstörungen, intellektuellem und emotionalem Stress begegnet und abgeholfen werden kann.

- Voraussetzungen von Lernen
- 5 Schritte des Lernens
- Noticing – Eigenwahrnehmung als innerer Kompass
- Der Muskeltest als körpereigenes Feedbacksystem
- Lateralitätsbahnung als Türöffner
- Lernen in Bewegung – Lernen im Stress
- Das dynamische Gehirn
- Brain Gym® Übungen zur Integration – Geführte Lernprozesse (Balancen)
- Aktionsbalancen u. a. für Sehen, Hören, Schreiben und Körperbewegung

Kursleitung

Birte Heissenberg

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

pädagogische (LehrerInnen, ErzieherInnen etc.) und therapeutische Berufsgruppen (LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen)

19 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-020E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 16.03.20	10.30 – 19.00	
	Di. 17.03.20	09.30 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	220,00 EUR
			198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



BRAIN GYM® 2

Kursleitung
Birte Heissenberg

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
pädagogische (LehrerInnen, ErzieherInnen etc.) und therapeutische Berufsgruppen (LogopädInnen, ErgotherapeutInnen, PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen)

Brain Gym® bietet eine Möglichkeit, mit Herausforderungen umzugehen – im Lernen, Alltag und Therapie. Die Methode wurde von Paul Dennison in den 1980er Jahren entwickelt und wird weltweit praktiziert. Bewegung ist die Grundlage unserer neurologischen Erfahrung und damit das Tor zum Lernen. Mit insgesamt 26 leicht zu erlernenden Übungen bietet Brain Gym® in Therapie und Unterricht die Möglichkeit zur Aufnahme und Umsetzung der Lern- und Therapieinhalte. Die Übungen sind teils an frühkindliche Entwicklung angelehnt, teils aus Methoden der Angewandten Kinesiologie oder der Traditionellen Chinesischen Medizin abgeleitet. Sie unterstützen die Kommunikation zwischen Gehirn und Körper, mindern damit Stress und erlauben eine bessere Leistung. Die Arbeit ist geeignet für Menschen aller Altersgruppen und hat sich auch in der Arbeit mit behinderten Menschen bewährt. Die Kurse entsprechen internationalen Standards.

Inhalte/Lernziele

Das Verständnis von Gehirn und Körper auf die drei Körper- und Gehirndimensionen (vorne-hinten, rechts-links, oben-unten) wird in diesem Vertiefungskurs ausgeweitet. Lerninhalte:

- Arbeit mit Zielen – was, wie, wohin?
- weitere Muskeltests und Übungen für Fokus, Zentrierung, Lateralität
- Bewegung als Grundprinzip von Lernen
- Die drei Dimensionen des Lernens – Verstehen, Kommunikation, Organisation
- Neubahnung der drei Dimensionen – Zentrierung, Lateralität, Fokus
- Zielbalancen für das tägliche Leben

19 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-010E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 04.05.20	10.30 – 19.00	
	Di. 05.05.20	09.30 – 18.00	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	220,00 EUR
		198,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Kleine Kinder sprachlich begleiten

Zu Beginn des Seminars wird es eine kurze Einführung in die Sprach- und Spielentwicklung in Anlehnung an das Konzept von Frau Zollinger geben. Anhand von Beispielen wird die reibungslose Sprachentwicklung von der verzögerten Entwicklung unterschieden.

In dem Seminar werden wir alltägliche Situationen mit Kindern betrachten und den sprachlichen Input näher beleuchten. **Denn Sprachanregung findet immer statt.** Hier soll die eigene Sprache reflektiert werden, um sie gezielter einsetzen zu können.

Es werden sprachliche Anregungen zum Aufbau der Sprache gegeben und wir werden in praktischen Übungen Situationen aus dem Alltag transparent machen. Wir sammeln Kinderangebote aus Ihrem Alltag und zeigen auf, wie kraftvoll hier Ihre Sprache eingesetzt wird.

Bitte bringen Sie Beispiele und Fragen mit und freuen Sie sich auf einen spannenden Tag.

Kursleitung
Ruth Könecke

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Tagespflegepersonen und
KrippenmitarbeiterInnen

Methodik
kurzer theoretischer
Input, Gruppenarbeit
anhand von Beispielen
aus dem Alltag

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 26.03.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl		Kosten	135,00 EUR

Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision)

Kursleitung
Dr. phil. Thorsten Macha

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
Heil-, Sonder-, Sozialpäda-
gogInnen, LogopädInnen
und Sprachtherapeu-
tInnen, MotopädInnen,
KinderärztInnen, Psycho-
logInnen, z.T. ErzieherIn-
nen und medizinisches
Fachpersonal (Arzthelfe-
rInnen)

Methodik
Vortrag, Rollenspielprä-
sentation, Diskussion

Bitte mitbringen
Gerne Entwicklungspro-
file aus der Praxis (bitte
als Overhead-Folie)

Der ET 6-6-R ist ein Standard-Diagnostikum zur Entwicklungs-
diagnostik im deutschen Sprachraum. Mit ihm wird ein differenziertes
Entwicklungsprofil über die fünf Bereiche

- Körpermotorik
- Handmotorik,
- Kognitive Entwicklung,
- Sprachentwicklung sowie
- Sozial-emotionale Entwicklung ermöglicht. Ergänzt wird das
Profil ab dem Alter von dreieinhalb Jahren um den Untertest
Nachzeichnen.

Inhalte/Lernziele
Der Kurs stellt zunächst die Grundannahmen des Verfahrens sowie
die Testgliederung vor. Danach wird anhand von Demonstrationen
und Übungen ausführlich in die Durchführung des ET 6-6-R einge-
führt. Abschließend wird die Auswertung und Interpretation, das
heißt die Erstellung und Interpretation der Entwicklungsprofile
anhand von Fallbeispielen erläutert. Die Aussagemöglichkeiten des
ET 6-6-R bei förderdiagnostischen Fragestellungen sowie im Rahmen
der Entwicklungsverlaufs- und Therapiekontrolle werden anschaulich
erörtert.

- Neuerungen des ET 6-6-R gegenüber dem ET 6-6:**
- Erweiterung der Aufgabenmenge von zuvor 180 Aufgaben
auf nun 245 Aufgaben
 - Zum Teil neue Testmaterialien
 - Deutliche Erhöhung des Standardisierungsgrades der Aufgaben
 - Neugestaltete Protokollmaterialien
 - Neugliederung der Entwicklungsbereiche
 - Gute Differenzierungsfähigkeit im unteren und mittleren
Leistungsbereich
 - Neue Auswertung und Interpretation (Entwicklungsquotienten)

8 UStd.	Termin 1		Termin 2	
Seminar-Nr.	2005-006E		2011-003E	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 08.05.20	09.30 – 17.30	Fr. 13.11.20	09.30 – 17.30
Teilnehmerzahl	30		Kosten	135,00 EUR

Geschickte Hände – Grundkurs

In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover

Diese Fortbildung bietet den TeilnehmerInnen ein breites Wissensfundament, um feinmotorisch auffällige Kinder einschätzen und zielgerichtet behandeln zu können.

Inhalte/Lernziele

- Entwicklung der Handgeschicklichkeit von 0-7 Jahren
- Malentwicklung und Auffälligkeiten
- Grundlagen der Grafomotorik
- Verschiedene Stifthaltungen und mögliche Probleme
- Beobachtungsmöglichkeiten/Tests
- Vorstellung des RAVEK (Ravensburger Erhebungsbogen fein- und grafomotorischer Kompetenzen)
- Grafomotorische Übungsprogramme
- Teilaspekte der Handgeschicklichkeit
- Feinmotorische Spiel- und Übungsideen
- Behandlungsansätze/systematischer Übungsablauf/Parcours/häusl. Üben
- Wechselnder Handgebrauch: Beobachtungsmöglichkeiten
- Unterstützung linkshändiger Kinder/linkshändiges Schreiben

Die große Praxisrelevanz und die vielen praktischen Beispiele aus unserer jahrelangen Arbeit hilft den TeilnehmerInnen, das erworbene Wissen direkt in die eigene Arbeit zu integrieren und fein- und grafomotorisch auffällige Kinder spielerisch und zielgerichtet zu behandeln.

Hinweis

Dieser Kurs findet im Zentrum für Erwachsenenbildung im Stephansstift in Hannover, als Kurs mit eingeschlossener Übernachtung statt.

Kursleitung
Andrea Kisch
Sabine Pauli

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen und angrenzende Berufsgruppen

Methodik

Erwachsenengerechte Kursstruktur im Wechsel von theoretischen Grundlagen mit praktischen Übungen und Verarbeitungsphasen der TeilnehmerInnen. Filmbeispiele verdeutlichen den Input, ein umfangreiches Skript. Zudem wird es Gelegenheit zum konkreten Erfahrungsaustausch durch gezielte Aufgaben/Fragestellungen in Gruppen geben.

28 UStd. / 28 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 11.05.20	09.00 – 18.00	
	Di. 12.05.20	09.00 – 18.00	
	Mi. 13.05.20	08.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	22	Kosten	394,00 EUR zzgl. 136,00 EUR Ü/VP/DZ

Kinder für den Alltag stärken und die Kraft der Sprache nutzen

Kursleitung
Ruth Könecke

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Fachpersonal aus Kita
und Frühförderung
sowie angrenzende
Berufsgruppen

Mit der Sprache motivieren und begleiten Sie die Kinder täglich in Ihrem Berufsalltag. Der bewusste Einsatz Ihrer Sprache, die Bedeutung der Wortwahl und der Stimmgebung können die Handlungen der Kinder positiv wie negativ beeinflussen. Die sprachliche Entwicklung wird durch das erwachsene Sprachvorbild in großem Maße geprägt.

In dem Seminar werden wir uns alltägliche Situationen aus dem Kindergartenalltag anschauen und diese sprachlich untermauern. Die Reflektion der eigenen Sprache findet in Kleingruppen anhand von Beispielen statt. Es werden gemeinsam Ideen gesammelt wie Kinder mit wenig Deutschkenntnissen sprachlich begleitet werden können.

Methode

Kurzer Impulsvortrag zur Sprachentwicklung und Abgrenzung zur Sprachförderung Kleingruppenarbeit mit praktischen Übungen.

Bitte bringen Sie Beispiele aus Ihrem Alltag mit und freuen Sie sich auf ein spannendes Seminar, aus dem Sie mit viel Input zur Umsetzung in den Alltag herausgehen werden und Ihre Kraft der Sprache erleben werden.

16 UStd.	Termin					
Seminar-Nr.	2009-048E					
Tag/Datum/Uhrzeit	Do.	03.09.20	10.00 – 17.30			
	Fr.	04.09.20	09.00 – 16.30			
Teilnehmerzahl	20			Kosten	245,00 EUR	

Methodisches Vorgehen in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)

Im Seminar lernen Sie die individualisierte Ergotherapie von psychisch erkrankten Menschen methodisch sinnvoll und betätigungs-
basiert aufzubauen sowie wirksam durchzuführen.

Im Sinne des Clinical Reasoning (klinische Argumentation, Schluss-
folgerung, Beweisführung) erfahren Sie, wie Sie Ihre Intuition und
Erfahrungen reflektieren sowie bewusst für eine optimale klienten-
zentrierte Ergotherapie einsetzen.
Anhand von Klientenbeispielen üben Sie den Einsatz der passenden
ergotherapeutischen Methoden, Medien und Mittel. Ausgehend vom
Betätigungsproblem und der klar definierten PsychErgo-Zielvereinbar-
ung, erproben Sie ganz praktisch den Medieneinsatz einschließlich
der dazugehörigen Interventionen. Mit kontinuierlicher Vertragsarbeit
ermöglichen Sie Ihrem Klient das selbstbewusste Entscheiden und
eigenverantwortliche Handeln.
Ergänzend wird über die Evidenzbasierte Praxis (Wirksamkeitsnach-
weise) informiert und die Praktikabilität im Ergotherapie-Alltag
erläutert.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- Psychisch-funktionelle Ergotherapie methodisch sinnvoll
und wirksam aufbauen
- bewusst Ihre Intuition mit empirischer Evidenz verknüpfen
und begründen
- die Systematik Betätigungsproblem-Ziel-Medium-Mittel
sicher umsetzen
- Vertragsarbeit kontinuierlich in der Behandlung anwenden
- Störungsbildspezifisch Medien und Mittel auswählen und
adaptieren

Hinweis

Pflichtseminar – für TeilnehmerInnen mit dem Ziel der Zertifizierung
zum/zur PsychErgo-ExpertIn.

Kursleitung
André Sorge

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen, die
mit psychisch erkrankten
Menschen arbeiten

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2001-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	31.01.20	11.00 – 18.30
	Sa.	01.02.20	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	18		Kosten 295,00 EUR

Diagnostik und Therapieplanung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)

Kursleitung
Cornelia
Oberste-Frielinghaus

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen die psychisch erkrankten Menschen arbeiten

Entscheidend für den Erfolg der Ergotherapie von psychisch erkrankten Menschen sind eine betätigungsorientierte Diagnostik sowie die spezifische klientenzentrierte Therapieplanung.

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über nützliche Assessments, sowie deren selektive Einsatzmöglichkeiten. Anhand des KAWA-Modells wird beispielhaft die Betätigungsproblem-Analyse dargestellt. Ebenso praktisch erfahren Sie, wie die gesammelten Informationen zusammen mit dem Klienten beurteilt und verarbeitet werden können, einschließlich seiner psychiatrischen Diagnose. Die klientenzentrierte Vorgehensweise für eine individualisierte Therapieplanung wird mit Hilfe der Ich-Zustandsanalyse erläutert. Sie erproben, wie Sie die PsychErgo-Zielvereinbarung als wirksames Instrument zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit bei Ihren Klienten einsetzen können.

Darüber hinaus wird erläutert, wie die Verknüpfung mit der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in Verbindung mit dem Occupational Therapy Intervention Process Model (OTIPM) gelingen kann.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- eine betätigungsbasierte ergotherapeutische Diagnostik klientenzentriert durchführen
- verschiedene diagnostische Instrumente in Ihrem Berufsalltag anwenden
- Informationen über das Klienten-System selektiv verarbeiten
- eine individualisierte Therapieplanung mit dem Klienten erstellen
- die PsychErgo-Zielvereinbarung wirksam anwenden

Hinweis

Pflichtseminar – für TeilnehmerInnen mit dem Ziel der Zertifizierung zum/zur PsychErgo-ExpertIn

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2002-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	28.02.20	11.00 – 18.30
	Sa.	29.02.20	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR

Fachpublikationen Arbeitsmaterialien Fachzeitschriften



FAScette

Zeitschrift des FASD Deutschland e.V.

FAScette ist die Zeitschrift des FASD Deutschland e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, die Öffentlichkeit über die Auswirkungen des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft und Stillzeit aufzuklären. FAScette bietet vertiefende Fachartikel, zeigt neue Entwicklungen auf und informiert über Veranstaltungen. Darüber hinaus wird über die Aktivitäten des Vereins und relevante Termine berichtet.

FASD Deutschland e.V. (Hrsg.),
9. Jahrgang (2019), 2 Ausgaben p.a.,
Jahresabonnement Privat print: EUR 20,00 [D],
Jahresabonnement Institutionen print: EUR 30,00 [D]
(uvP, Preise gültig bis 31.12.2020, Auslandsversand
plus Versandkosten)

LeBeWelt

Ein Handbuch zur Durchführung
betätigungsorientierter Gruppen in der
Psychiatrie

Die vorgestellten Gruppenkonzepte für psychisch erkrankte Klienten bieten Therapeuten Anregungen, wie sie die Bereiche „Lebenswelt“ und „Berufswelt“ realitätsnah in ein betätigungsorientiertes Behandlungsangebot integrieren können. Die Interventionen sind praxisnah und direkt anwendbar und berücksichtigen die individuellen Betätigungsprobleme psychisch Erkrankter. Kopiervorlagen, Vorschläge zu Variationen und erfahrungsbasierte Tipps helfen bei der Umsetzung.

Materialien zur Therapie,
Marina Hißmann, Nadine Müller, 1. Auflage 2019,
Spiralbindung: ISBN 978-3-8248-1245-5, 96 Seiten,
E-Book: ISBN 978-3-8248-9946-3, PDF, 2.155 KB,
EUR 27,00 [D]



Tel.: +49 6126 9320-0
Fax: +49 6126 9320-50

info@schulz-kirchner.de
www.skvshop.de



**Schulz-
Kirchner
Verlag**

Strategien der Gesprächsführung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)

Kursleitung
André Sorge

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen

Für die klientenzentrierte Praxis der Ergotherapie ist es wichtig, die individuelle Sprache der Klienten zu verstehen sowie deren Ängste, Unsicherheiten oder Widerstände richtig einschätzen zu können. In diesem Seminar lernen Sie das transaktionsanalytische Kommunikationsmodell betätigungsorientiert anzuwenden, damit Sie mit Ihren Klienten tragfähige Behandlungsverträge schließen sowie leichter Veränderungen in deren Betätigungsverhalten bewirken können. Sie erfahren, wie Sie Ich-Zustände bei sich selbst und bei Ihren Klienten richtig identifizieren und wie Sie Erwachsenen-Ich-Funktionen aktivieren können. Sie erhalten ein griffiges Konzept zur Analyse und Beschreibung von Kommunikationsabläufen (Transaktionen) und erproben praktisch anhand von Klientenbeispielen die Gesprächsführung. Ergänzend bekommen Sie Beispiele für systemische Fragetechniken und Anregungen für individuell passende Interventionen. Anhand der psychoanalytischen Konzepte von Übertragung und Gegenübertragung wird erläutert, wie Sie Ihre Intuition weiter ausbauen und die Wahrnehmungsprozesse bewusst nutzen können. All das ermöglicht Ihnen gleichwertig und wertschätzend sowie wirksam und Ressourcen aktivierend mit Ihren Klienten zu kommunizieren.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- Ich-Zustände identifizieren und Erwachsenen-Ich-Funktionen aktivieren
- Kommunikationsabläufe analysieren und spezifische Interventionen planen
- systemische Fragetechniken klientenzentriert anwenden
- Übertragung und Gegenübertragung methodisch und medienfokussiert nutzen
- wirksam, wertschätzend und Ressourcen aktivierend kommunizieren

Hinweis

Pflichtseminar – für Teilnehmerinnen mit dem Ziel der Zertifizierung zur PsychErgo-Expertin.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2003-005E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	20.03.20	11.00 – 18.30
	Sa.	21.03.20	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR

Ergotherapie von Menschen mit Depressionen (PsychErgo-Konzept)

Menschen mit Depressionen begegnen uns in der Arbeitswelt und in der Praxis immer häufiger.

Doch ist Depression nicht gleich Depression!

Im Seminar lernen Sie die individuellen Unterschiede unter Berücksichtigung der Entstehung einzuordnen. Mit dem Antreiber-Konzept erhalten Sie ein Werkzeug, das Ihren Klienten hilft erschöpfende Betätigungs- oder Beziehungsmuster zu verstehen sowie zu verändern. Anhand praktischer Übungen lernen Sie, angepasst an die depressiven Schweregrade, ergotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten anzuwenden. Dabei erleben und verstehen Sie, wie die therapeutische Beziehung durch Berücksichtigung der Ich-Zustände tragfähig und förderlich gestaltet werden kann.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird erläutert und über den Umgang mit der Suizidgefährdung informiert. Die Erarbeitung einer Lebenszusage (Non-Suizid-Vertrag) und eines Notfallplans wird dargestellt.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- Depressivität unterscheiden und die Ergotherapie an den Schweregrad der Depression anpassen
- den Antreiber-Test durchführen und mit dem Klienten auswerten
- dem Klienten die Antreiberdynamik betätigungsorientiert erfahrbar machen
- die Interventionen auf die Aktivierung von Ressourcen und Eigenverantwortung richten
- einen Non-Suizid-Vertrag und Notfallplan mit Ihrem Klienten erarbeiten

Hinweis

Wahlpflichtseminar – für TeilnehmerInnen mit dem Ziel der Zertifizierung zum/zur PsychErgo-ExpertIn.

Kursleitung

Cornelia

Oberste-Frielinghaus

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen die mit psychisch erkrankten Menschen arbeiten oder arbeiten möchten.
(Zur Vorbereitung können die Seminare Einführung und Gesprächsführung hilfreich sein.)

16 UStd. / 16 FP

Termin

Seminar-Nr.	2004-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 17.04.20	11.00 – 18.30	
	Sa. 18.04.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	18		Kosten 295,00 EUR

Ergotherapie von Menschen mit Angst- und Panikstörungen oder Zwangsstörungen (PsychErgo-Konzept)

Kursleitung
Winfried Kümmel

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen die mit psychisch erkrankten Menschen arbeiten oder arbeiten möchten

Angst- und Panikstörungen gehören zu den häufigsten Anlässen, weshalb Menschen therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen.

In diesem praxisorientierten Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehung und die Klassifikation von Angst-, Panik- und Zwangsstörungen. Sie erfahren, welche wichtige Funktion das Gefühl Angst hat. Sie lernen mittels nützlicher Instrumente aus Transaktionsanalyse, Gestaltpsychologie und Achtsamkeitsbasierten Verfahren auf was Sie bei der therapeutischen Beziehungsgestaltung fokussieren.

Sie untersuchen ergotherapeutische Behandlungsideen, um sinnvolle Lösungsmöglichkeiten anzuwenden. Das PsychErgo-Angstbewältigungsinstrument, für eine individualisierte betätigungsorientierte Behandlung wird vorgestellt und erprobt. Anhand von Klientenbeispielen (gerne Ihre eigenen) werden wichtige Kriterien zur Gestaltung einer tragfähigen therapeutischen Beziehung dargestellt.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- Entstehung von Angst-, Panik- und Zwangsstörungen besser verstehen
- die natürliche Funktion von Angst Ihrem Klienten wertschätzend vermitteln
- eine tragfähige entlastende therapeutische Beziehung gestalten
- gemeinsam mit Ihrem Klienten seine Ergotherapie planen und sinnvolle Lösungsmöglichkeiten umsetzen
- das PsychErgo-Angstbewältigungsinstrument nutzen

Hinweis

Wahlpflichtseminar – für Teilnehmerinnen mit dem Ziel der Zertifizierung zur PsychErgo-Expertin.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 06.05.20	11.00 – 18.30	
	Do. 07.05.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR

Achtsamkeit – Haltung und Methode für die psychisch-funktionelle Ergotherapie (PsychErgo-Konzept)

Überall begegnen wir dem Begriff Achtsamkeit. Jedoch ist Achtsamkeit keine Wundertechnik oder neue therapeutische Methode. Vielmehr geht es um eine grundsätzliche innere Haltung, die zu bewusster Wahrnehmung führt. Diese Wahrnehmung des gegenwärtigen Moments ermöglicht erst individualisierte Ergotherapie und unterstützt Sie in Ihrer täglichen Arbeit.

Im Seminar lernen Sie die Grundlagen der Achtsamkeitslehre kennen und erproben selbst verschiedene Achtsamkeits-Übungen. Durch die Erfahrung erschließen Sie sich persönliche Möglichkeiten, auch für die eigene Psychohygiene.

Das Verständnis, keine Therapie-Technik zu lernen, eröffnet Ihnen paradoxerweise neue Sicht- und Handlungsweisen für die Therapie Ihrer Klienten. Mit dem Theoriemodell der Fünf-Elemente der Achtsamkeit erhalten Sie sowohl einen theoretischen Rahmen als auch einen hilfreichen Leitfaden für die Anleitung Ihrer Klienten. In diesem Zusammenhang lernen Sie, wie Sie einfache Achtsamkeitsübungen in der psychisch-funktionellen Ergotherapie förderlich einsetzen können. Über Grenzen und Gefahren achtsamkeitsbasierter Übungen bei bestimmten Krankheitsbildern wird informiert. Ebenso wird der Unterschied zwischen Achtsamkeits- und Entspannungsübungen erläutert.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- Achtsamkeit als innere Haltung und einen Wahrnehmungsprozess verstehen
- eine achtsame Haltung einnehmen und diese kontinuierlich einüben
- Achtsamkeitsübungen als ergotherapeutisches Medium anwenden
- Mittels der Fünf-Elemente-Grafik, Achtsamkeit einordnen und persönlich wie auch professionell nutzen
- die Grenzen und Gefahren von Achtsamkeitsübungen klientenzentriert einschätzen
- verstehen, wie die achtsame Kommunikation Ihre therapeutische Haltung unterstützt

Kursleitung

**Cornelia
Oberste-Frielinghaus**

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Alle ErgotherapeutInnen
die achtsam mit
Menschen arbeiten
möchten

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2005-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr.	08.05.20	11.00 – 18.30
	Sa.	09.05.20	09.30 – 17.00
Teilnehmerzahl	18		Kosten 295,00 EUR

Ergotherapie von Kindern mit emotionalen Störungen (PsychErgo-Konzept)

Kursleitung
Winfried Kümmel

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen die mit Kindern in der Praxis o.a. Settings arbeiten oder arbeiten möchten

In der ergotherapeutischen Behandlung von Kindern mit emotionalen Störungen ist beziehungsstabiles, behutsames und eindeutiges Vorgehen notwendig. Die Diagnose ist als Momentaufnahme und das gestörte Verhalten des Kindes als sein Lösungsversuch zu verstehen.

Auf welches Grundbedürfnis vorrangig in der Behandlung eingegangen werden muss und mit welcher Haltung Sie dem Kind begegnen, wird in diesem Seminar vermittelt. Sie erfahren wie dem Kind ein Platz gegeben, Schutz geboten, es emotional ernährt, ihm adäquate Unterstützung für seine Handlungen gegeben und ihm verlässliche Grenzen geboten werden können.

Sie lernen auch, wie Sie die Familie bzw. die Institution als System im Blick behalten und zur Mitarbeit in der Therapie aktivieren können. Ergänzend werden Hinweise für die interdisziplinäre Zusammenarbeit gegeben.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- die primären Entwicklungsbedürfnisse des Kindes erkennen und darauf einwirken
- ihr ergotherapeutisches Vorgehen beziehungsstabil, behutsam und eindeutig gestalten
- verständnisvoll mit dem Familien- und Helfersystem umgehen und die Zusammenarbeit gestalten
- Strategien zur verlässlichen Einbindung der Eltern/Betreuer in die Ergotherapie anwenden
- alltagsorientierte Betätigungen sowie Veränderungen im Betätigungsverhalten des Kindes bewirken

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2006-004E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 24.06.20	11.00 – 18.30	
	Do. 25.06.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR

Einführung in die Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über evidente und komplementäre Verfahrensweisen für die Ergotherapie von psychisch erkrankten Menschen.

Orientiert an den Behandlungsphasen, beginnend beim Erstkontakt bis hin zum Behandlungsabschluss, erfahren Sie praxisnah die Möglichkeiten der individualisierten Therapiegestaltung nach dem PsychErgo-Konzept. Dabei lernen Sie für die Ergotherapie adaptierte gestaltpsychologische, achtsamkeitsbasierte und transaktionsanalytische Konzepte kennen. Anhand von Klientenbeispielen (gerne Ihre eigenen) werden die Kriterien einer erfolgreichen klientenzentrierten und betätigungsbasiert psychisch-funktionellen Ergotherapie erarbeitet. Beispielhaft erproben Sie die Analyse von Betätigungsproblemen, die SMARTe-Zielfindung und die passende Wahl der Methode sowie der Medien. Sie bekommen Anregungen für Ihre professionelle innere Haltung als Ergotherapeutin. Besonderheiten im Umgang mit den betroffenen Menschen sowie die konzeptionelle Abgrenzung zur Psychotherapie werden ebenfalls erläutert.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- eine Individualisierte Ergotherapie für psychisch erkrankte Menschen gestalten
- die Systematik Betätigungsproblem-Ziel-Methode-Medium-Mittel sicher umsetzen
- achtsam und bewusst Ihre professionelle Haltung als ErgotherapeutInnen einsetzen
- Imaginationen, achtsamkeitsbasierte und kreative Elemente zielführend nutzen
- die psychisch-funktionelle Behandlung methodisch von der Psychotherapie abgrenzen

Hinweis

Pflichtseminar – für Teilnehmerinnen mit dem Ziel der Zertifizierung zur PsychErgo-Expertin

Kursleitung
André Sorge

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe

Alle ErgotherapeutInnen
Das Seminar ist auch nützlich als Orientierungshilfe und Mut-Macher für ErgotherapeutInnen die noch nicht oder wenig mit psychisch erkrankten Menschen arbeiten.

20 UStd. / 20 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-002E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 18.09.20	16.00 – 19.15	
	Sa. 19.09.20	09.00 – 18.00	
	So. 20.09.20	09.00 – 14.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	365,00 EUR

Ergotherapie von Menschen mit somatoformen (psychosomatischen) Störungen (PsychErgo-Konzept)

Kursleitung
Winfried Kümmel

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen die mit psychisch erkrankten Menschen in der Praxis arbeiten oder arbeiten möchten

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Entstehung von sogenannten psychosomatischen Erkrankungen. Zum besseren Verständnis der Symptombildung werden die psychischen Einflussfaktoren und körperlichen Prozesse erläutert.

Anhand von Klientenbeispielen (gerne Ihre eigenen) lernen Sie eine bedürfnisangepasste therapeutische Beziehung aufzubauen sowie therapeutische Zugangswege und ergotherapeutische Interventionsmöglichkeiten wirksam anzuwenden. Dadurch unterstützen Sie Ihre Klienten dabei, auslösende und die Störung aufrechterhaltende Bedingungen im Alltag betätigungsorientiert zu verändern. Hilfreiche ausdruckszentrierte, körperzentrierte und achtsamkeitsbasierte Medien werden vorgestellt und praktisch erprobt. Sie lernen das Okay-Okay-Konzept für die Reflexion Ihrer therapeutischen Haltung gegenüber den Klienten bewusst anzuwenden (Ethisches Clinical Reasoning). Dadurch verhindern Sie Abhängigkeiten und aktivieren Ressourcen.

Inhalte/Lernziele

Nach Absolvierung des Seminars können Sie:

- das Wissen der Psychopathologie und Pathogenese nutzen, um den Zugang zum Klienten zu gestalten
- Zusammenhänge zwischen Symptomen und spezifischem Betätigungsverhalten erkennen
- das Okay-Okay-Konzept anwenden und den Klienten in seiner Wahrnehmung verstehen
- mit Ihrem Klienten gemeinsam praktische Erfahrungsräume aufbauen
- durch gezielte Erlaubnisse, ihm Wege zu eigenverantwortlichem Handeln eröffnen

Hinweis

Wahlpflichtseminar – für Teilnehmerinnen mit dem Ziel der Zertifizierung zur PsychErgo-Expertin.

16 UStd./ 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-003E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 24.09.20	11.00 – 18.30	
	Fr. 25.09.20	09.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	295,00 EUR



Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)

Das 5-Phasen-Modell stellt einen systematischen Handlungsplan zum Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen dar. Aufbauend auf einer funktionalen Verhaltensanalyse werden praktische Hinweise zum Umgang mit problematischem Verhalten im Vorfeld sowie während der kritischen Situation, ebenso wie reaktive Strategien erläutert und erlernt.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Ursachen und Erklärungsansätzen für problematisches Verhalten bei Menschen mit Autismus (insbesondere fremd- und selbstverletzendes Verhalten).

Die TeilnehmerInnen lernen das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten kennen und anwenden. Dieses zielt darauf ab, die Funktionen zu erkennen, die problematisches Verhalten erfüllt, oder die Gründe dafür zu verstehen. Dieses Verständnis wird dann genutzt, um einen individuellen und zielgerichteten Interventionsplan zu entwickeln. Ansatzpunkt ist dabei zum einen die gezielte Entwicklungsförderung. Zentrale Aspekte stellen dabei die Vermittlung angemessener Strategien im Bereich der Kommunikation dar. Neben der Entwicklungsförderung ist der zweite wichtige Ansatzpunkt die Veränderung der äußeren Umstände (hierbei nutzen wir insbesondere die Methode des Structured TEACCHing). Ferner gilt es Bedingungen zu verändern, die das problematische Verhalten aufrechterhalten.

Kursleitung
Alexander Lietzke

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe

Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen/ LogopädInnen; alle Personen, die Menschen mit Autismus begleiten und fördern (z.B. auch HeilerziehungspflegerInnen, SchulbegleiterInnen, LehrerInnen)

Methodik

Vortrag, Fallarbeit (es wird u.a. anhand von Fallbeispielen der Umgang mit den fünf Phasen geübt), Materialerprobung

24 UStd. / 24 FP	Termin 		
Seminar-Nr.	2006-025IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 10.06.20	10.00 – 17.30	
	Do. 11.06.20	09.00 – 17.15	
	Fr. 12.06.20	09.00 – 15.45	
Teilnehmerzahl	20		Kosten
			350,00 EUR 0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus

Kursleitung
Alexander Lietzke

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen, LogopädInnen; alle Personen, die Menschen mit Autismus begleiten und fördern (z.B. auch Heilerziehungspflege-rInnen, LehrerInnen, SchulbegleiterInnen)

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) sind gekennzeichnet durch eine tiefgreifende Beeinträchtigung der sozialen Interaktion. Oft ist die Art der Kontaktgestaltung ungewöhnlich oder gar unangemessen. Vielfach fehlt es jedoch bereits an grundlegenden Fähigkeiten und Voraussetzungen, um eine wechselseitige Interaktion überhaupt eingehen zu können. Überforderungen durch soziale Anforderungen verhindern häufig eine Teilnahme an gemeinsamen Aktivitäten und somit die Möglichkeit, Interaktionsfähigkeiten zu erwerben oder zu erweitern.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns intensiv mit den grundsätzlichen Fähigkeiten zur Kontaktgestaltung. Die Teilnehmer/innen lernen einen Erhebungsbogen zur Erfassung der Interaktionskompetenz kennen. Mit diesem lassen sich nicht nur grundlegende Defizite aufdecken, sondern auch geeignete Ansatzpunkte für eine gezielte Förderung der sozialen Interaktion identifizieren. Der Erhebungsbogen, der von einer Mitarbeiterin im TEACCH® Programm entwickelt wurde, kann für Personen mit unterschiedlichen Funktionsniveaus und bei jeder Altersgruppe eingesetzt werden.

Die Teilnehmer/innen erhalten zudem einen Einblick in unsere Arbeit mit Gruppen zur Förderung der sozialen Kompetenz, welche auf dem TEACCH® Ansatz basiert. Vorgestellt werden sowohl das Konzept unserer „SOKO Autismus“-Gruppen, als auch konkrete Materialien und Aktivitäten zur sozialen Förderung von Kindern und Erwachsenen.

24 UStd. / 24 FP		Termin	
Seminar-Nr.	2009-047E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 16.09.20	10.00 – 17.30	
	Do. 17.09.20	09.00 – 17.15	
	Fr. 18.09.20	09.00 – 15.45	
Teilnehmerzahl	18		Kosten
			350,00 EUR
			315,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Das TEACCH® Communication Curriculum zur Förderung der spontanen Kommunikation bei nicht und wenig sprechenden Menschen mit Autismus

Die Erweiterung der kommunikativen Fähigkeiten ist ein zentrales Thema in der Förderung von Menschen mit Autismus. Hierbei geht es keineswegs nur um Sprache! Diese Veranstaltung behandelt Hilfen zur Diagnostik kommunikativer Kompetenzen und zur Interventionsplanung für Menschen, die nicht oder nur wenig sprechen. Der TEACCH®-Ansatz bietet hierfür ein eigenes Instrument für die individuelle Diagnostik und Förderplanung sowie eine Reihe von konkreten Anregungen zur Förderung. Das TEACCH® Communication Curriculum (Anleitung zur gezielten Förderung spontaner Kommunikation) entstand aus der Arbeit mit Menschen mit Autismus; es eignet sich aber auch für einen weiteren Personenkreis mit ähnlichen Schwierigkeiten. Zunächst werden die theoretischen Konzepte erarbeitet, die bei der Anwendung des TEACCH® Communication Curriculums einer Analyse von Kommunikationsprozessen zugrunde liegen. Die diagnostischen Instrumente (Beobachtungsschema und strukturiertes Interview) werden vorgestellt und eingeübt. Die Teilnehmer*innen erhalten eine Anleitung zur Auswertung der Ergebnisse und zur systematischen Umsetzung in die konkrete Förderplanung. Darauf aufbauend werden praktische Strategien, wie man die kommunikativen Kompetenzen der Klienten systematisch und gezielt fördern kann, diskutiert und für die eigene Praxis nutzbar gemacht. Im Verlauf des Seminars erarbeiten die TeilnehmerInnen eine Förderplanung für eigene Fallbeispiele.

Kursleitung
Carina Himmelberg

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Ergo-, Physio- und SprachtherapeutInnen, LogopädInnen; alle Personen, die Menschen mit Autismus begleiten und fördern (z.B. auch HeilerziehungspflegerInnen, LehrerInnen, SchulbegleiterInnen)

24 UStd. / 24 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-046E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 18.11.20	10.00 – 17.30	
	Do. 19.11.20	09.00 – 17.15	
	Fr. 20.11.20	09.00 – 15.45	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	350,00 EUR

Feldenkrais und Schmerz

Positive Beeinflussung von Schmerzverläufen

Kursleitung
Anne Heuser

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
SprachtherapeutInnen,
LogopädInnen,
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
ÄrztInnen

In diesem Kurs möchte ich Ihnen vermitteln, wie Sie durch die Feldenkrais- Methode den Schmerz positiv beeinflussen, ihn sogar lindern oder beseitigen können.

Inhalte/Lernziele

Sie kennen PatientInnen mit Rückenschmerzen, die durch den Schmerz oft Bewegungen vermeiden und eine Schonhaltung einnehmen. Dies erfordert aber eine große Anstrengung. Wenn die Schmerzen länger anhalten, kann sich ein chronischer Schmerz entwickeln. Die Feldenkraismethode kann positiv wirken, indem sie nicht versucht, die Schutzreaktion des Körpers zu durchbrechen, sondern stattdessen vorhandene Bewegungsmuster ins Bewusstsein bringt und nach Ressourcen sucht. Durch die Änderung der Bewegungsmuster kann die Belastung von schmerzenden Gelenken auf andere Bereiche des Körpers verlagert werden. Überbeanspruchte Muskeln werden entlastet, Beweglichkeit wird erhalten oder wiederhergestellt. Dadurch lösen sich die erlernten Muster der Schutzreaktion auf und der Schmerz wird gelindert oder verschwindet sogar. Bei dieser Fortbildung steht, neben der theoretischen Grundlage über das Thema Schmerz, die praktische Arbeit im Vordergrund. Neben der Einzelarbeit, Selbsterfahrung und Gruppenarbeit können zudem Fallbeispiele von PatientInnen eingebracht und supervisiert werden. Erleichternd ist auch die praktische Arbeit untereinander. Durch die Qualität der Berührung und der leichten Bewegungssequenzen werden eine positive Veränderung der Körperwahrnehmung, eine verbesserte Atmung sowie eine tiefe Entspannung spürbar.

Hinweis

Dieses Seminar ist ein Einführungsseminar, es ist nicht für FeldenkraislehrerInnen geeignet!

15 UStd. / 15 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2011-011E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 20.11.20	14.30 – 19.30	
	Sa. 21.11.20	09.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	245,00 EUR

Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz

Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln

“Das Glück Deines Lebens hängt von der Beschaffenheit Deiner Gedanken ab.“ Marc Aurel

Stress entsteht zu einem großen Teil in unseren Köpfen. Wie wir Situationen einschätzen und unsere eigenen Kompetenzen bewerten, hat erheblichen Einfluss darauf, ob es zu erhöhten Stressreaktionen kommt oder nicht. Schwierige Situationen wahrzunehmen, selbstkritisch zu reflektieren, förderliche Einstellungen zu entwickeln, um sie dann zielorientiert einzusetzen, das ist der Ansatz dieser Fortbildung.

Inhalte/Lernziele

- Kognitionstraining – Mentale Strategien zur Stress-Reduktion
- Relativieren und Distanzieren
- Besinnung auf eigene Stärken
- Herausforderung statt Bedrohung: Chancen erkennen
- Fragen an die eigene Person zur kognitiven Umstrukturierung
- Persönliche Stressverstärker
- Stressverschärfender Denkstil – Förderlicher Denkstil
- Reflektion und Selbsterkenntnis zu Einstellungen und Verhaltensweisen
- Konkrete Schritte zur persönlichen Weiterentwicklung
- Angenehme Erlebnisse im Alltag – Wahrnehmen und Ziele definieren
- Fragebögen zu den verschiedenen Themenkomplexen
- Körperorientierte Methoden, die zur mentalen Stabilisierung beitragen (bewusste Atmung, Feldenkrais, Progressive Muskelentspannung und Energy Diagnostic and Treatment Methods)

Kursleitung

Anne Heuser

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Pflegekräfte, Berufsgruppen aus der Behinderten- und Altenhilfe, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik

Kurzvorträge, Erfahrungsaustausch, Übungen

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2003-018IF		2006-021IF		2011-010IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 19.03.20	09.00 – 17.00	Do. 25.06.20	09.00 – 17.00	Do. 05.11.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14		Kosten	115,00 EUR		
	0.00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende					

Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress

Kursleitung
Anne Heuser

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Pflegerkräfte, Berufsgruppen aus der Behinderten- und Altenhilfe, Ergo- und PhysiotherapeutInnen, HeilerziehungspflegerInnen

Methodik
Kurzvorträge, Erfahrungsaustausch, Übungen

Dieser Workshop ist für alle, die bereits das Seminar „Sicher und gelassen im Stress“ besucht haben und noch einmal vertieft bearbeiten wollen, wie sich bestimmte Verhaltensweisen auf unser Stressempfinden auswirken und wie sich Techniken auf den Arbeitsalltag übertragen lassen. Bzw. warum manche Techniken, die man sich vorgenommen hat, nicht umsetzbar waren.

Inhalte/Lernziele
Stress entsteht zu einem großen Teil in unseren Köpfen. Wie wir Situationen einschätzen und unsere eigenen Kompetenzen bewerten, hat erheblichen Einfluss darauf, ob es zu erhöhten Stressreaktionen kommt oder nicht. Der Workshop vertieft noch einmal das Wissen um die persönlichen Ressourcen, mit Stress umzugehen. Dabei sollen Lösungsstrategien für den Arbeitsalltag und die Stärkung der Resilienz im Fokus stehen.

- Mentales Stressmanagement – Einstellungsänderungen
- Problemlösestrategien
- Resilienz
- Wie gut gehe ich mit mir selbst um?
- Körperorientierte Methoden zur mentalen Stabilisierung
- Wie ist mein eigenes Zeitmanagement?

Hinweis
Dieser Workshop ist für alle TeilnehmerInnen, die bereits das gleichnamige Seminar besucht haben.

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2012-005IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 03.12.20	09.00 – 17.00		
Teilnehmerzahl	14	Kosten	115,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Deeskalation und Selbstverteidigung für Frauen in Gesundheits- und Sozialberufen

Menschen, die in Gesundheits- und Sozialberufen arbeiten, haben in der heutigen Zeit in einigen Fachbereichen verstärkt mit aggressiven Patienten und Bewohnern zu tun. Dies ist beispielsweise in der Notaufnahme, im Rettungsdienst sowie in psychiatrischen Einrichtungen der Fall.

Ziel dieses praktisch orientierten Seminars ist es einen Einblick zu erhalten, wie eine Eskalation einer Konfliktsituation im Vorfeld reduziert werden und wie man sich in einem Gewaltsituation verhalten kann. Es werden leicht erlernbare Techniken der Eigensicherung und Selbstverteidigung geübt. Die erlernten Techniken können im beruflichen als auch im privaten Bereich angewendet werden.

Inhalte/Lernziele

- rechtliche Grundlagen
- natürliche Reaktionen bei Stress
- deeskalierende Kommunikation
- Notwehr und Nothilfe
- Fallbezogene Entscheidung für oder gegen eine körperliche Intervention
- Verhältnismäßigkeit der Mittel

Praktischer Teil

- Eigensicherung und Fremdsicherung
- Abwehr bei Festhalten an den Handgelenken oder an der Kleidung
- Reaktion bei Schlägen
- Abwehr von scharfkantigen Gegenständen (Messer, Gabel, Spritze, ...)
- Abwehr von Umklammerungen und Würgeangriffen
- Festlegetechniken

Hinweis

Es ist keine Vorerfahrung im Bereich der Selbstverteidigung notwendig.

Kursleitung
Bettina Beck

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe

Das Seminar ist offen für alle Mitarbeiterinnen in Gesundheitsberufen und angrenzenden Bereichen, so z.B. Pflegefachkräfte(w), Altenpflegerinnen, Ergotherapeutinnen, Physiotherapeutinnen, Psychotherapeutinnen, Mitarbeiterinnen im Rettungsdienst, Integrationsfachkräfte, Mitarbeiterinnen in heilpädagogischen Einrichtungen

Bitte mitbringen

bequeme Kleidung, rutschfeste Socken und Sportschuhe

10 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2003-021IF		2006-035IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 07.03.20	14.00 – 18.00	Sa. 13.06.20	14.00 – 18.00	
	So. 08.03.20	10.00 – 14.00	So. 14.06.20	10.00 – 14.00	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	189,00 EUR	
				0.00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	



Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung

In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover

Kursleitung
Sabine Söllner

Päd. Leitung
Margit Frehrking
(DIAKOVERE)
Simone Truderung (ZEB)

Zielgruppe
SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädiInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Bitte mitbringen
Eine Decke, ein Kissen, bequeme Kleidung

Hinweis
Als Rückenschulrefresher und als Bildungsurlaub nach NBildUG anerkannt

Die Progressive Muskelentspannung ist nach dem Autogenen Training die bekannteste Entspannungsmethode. Der Neurologe Dr. Edmund Jacobson entwickelte die Methode zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Die Übungen basieren auf dem Wechsel von An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen. Durch die Wiederholungen verankert sich der Prozess im Nervensystem und kann zu jeder Zeit abgerufen werden. Der Teilnehmer erlernt eine Entspannungstechnik, die er gezielt im Alltag bei Belastung zur Stressbewältigung anwenden kann. Nach der Selbsterfahrung lernen die TeilnehmerInnen, eigene Entspannungssequenzen anzuleiten und zu begleiten. Des Weiteren werden Kurskonzepte besprochen mit dem Ziel, nach Abschluss des Kurses eine Anmeldung bei der zentralen Prüfstelle Prävention vornehmen zu können.

- Inhalte/Lernziele**
- Grund- und Aufbaustufe
 - Grundlagen der PMR
 - Körperwahrnehmung
 - Alltagssequenzen
 - Indikationen und Kontraindikationen
 - Stress, Stressoren, Stresssymptome, Stressbewältigung
 - PMR für Kinder
 - Kurskonzeption, Stundenbilder
 - Anmeldung Zentrale Prüfstelle Prävention (§ 20 SGB V)

Hinweis
Dieser Kurs findet im Zentrum für Erwachsenenbildung im Stephansstift in Hannover, als Kurs mit eingeschlossener Übernachtung statt.

32 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-012E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.03.20	10.00 – 19.00	
	Di. 24.03.20	09.00 – 19.00	
	Mi. 25.03.20	09.00 – 18.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	455,00 EUR (319 EUR zzgl. 136 EUR Ü/DZ/VP) 415,00 EUR DIAKOVERE Mitarbeitende (279 EUR zzgl. 136 EUR Ü/DZ/VP)

Autogenes Training-Kursleiterausbildung

In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover

Prof. Dr. Schultz war Nervenarzt und Psychotherapeut. Er behandelte seine PatientInnen erfolgreich mit der Hypnose. Die PatientInnen beschrieben, dass sie während der Hypnose ein Schwere und Wärmegefühl im Körper empfanden. Von einer angenehmen Ausgeglichenheit und Müdigkeit wurde ebenfalls berichtet. Schultz schlussfolgerte, dass Schwere mit Muskelentspannung und Wärme mit einer Blutgefäßerweiterung und damit einer guten Durchblutung gleichzusetzen sei. Prof. Dr. Schultz entwickelte daraus das Autogene Training, dass im In- und Ausland von Fachkollegen anerkannt ist. Der Teilnehmer erlernt eine Entspannungstechnik die er gezielt im Alltag bei Belastung zur Stressbewältigung anwenden kann.

Inhalte/Lernziele

- Grund- und Aufbaustufe
- Körperwahrnehmung
- Alltagssequenzen
- AT-Grundprinzipien
- Indikationen und Kontraindikationen
- Stress, Stressoren, Stresssymptome, Stressbewältigung
- Methodik, Didaktik
- Leitsätze/Formelhafte Vorsatzbildung
- AT für Kinder
- Kurskonzeption, Stundenbilder
- Anmeldung Zentrale-Prüfstelle-Prävention

Hinweis

Dieser Kurs findet im Zentrum für Erwachsenenbildung im Stephansstift in Hannover, als Kurs mit eingeschlossener Übernachtung statt.

Kursleitung

Sabine Söllner

Päd. Leitung

Margit Frehrking

(DIAKOVERE)

Simone Truderung (ZEB)

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Bitte mitbringen

Decke, Kissen, bequeme Kleidung

Hinweis

Das Kurskonzept ist von der ZPP und als Bildungsurlaub nach NBildUG anerkannt

32 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2006-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 08.06.20	10.00 – 19.00	
	Di. 09.06.20	09.00 – 19.00	
	Mi. 10.06.20	09.00 – 18.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	455,00 EUR (319 EUR zzgl. 136 EUR Ü/DZ/VP)
			415,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende (279 EUR zzgl. 135 EUR Ü/DZ/VP)

Entspannungstherapie

In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover

Kursleitung

Sabine Söllner

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädinInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

Die Entspannungstherapie ist für Menschen gedacht, die Entspannung kennenlernen und ausprobieren möchten.

Sie besteht aus einem großen Spektrum von Entspannungsübungen und unterscheidet sich somit vom Autogenen Training und der Progressiven Muskelentspannung. Dem Teilnehmer wird ein Weg zur vertieften Entspannung geebnet. Die relativ leichten, wirkungsvollen Übungen bringen eine erstaunlich rasche und anhaltende Entspannung im psychischen und physischen Befinden sowie in der Selbstentfaltung und Harmonisierung von Körper, Geist und Seele.

Inhalte/Lernziele

Die Entspannung wird eingeteilt in:

Aktiv- (autosuggestive) entspannende Übungen

- Autogenes Training
- Progressive Muskelentspannung
- Qi Gong, Tai Chi
- Atemübungen
- Isometrische Übungen
- Gymnastik, Yoga, Feldenkrais- Methode, Eutonie
- Bewegung an sich z. B. Schwimmen, Radfahren, Skilaufen

Passiv- (autosuggestive) entspannende Übungen

- Autosuggestion
- Meditation
- Musikentspannung

In diesem Kurs werden abwechslungsreiche Übungen aus der Entspannungstherapie vorgestellt.

Hinweis

Dieser Kurs findet in Kooperation mit dem ZEB Stephansstift mit eingeschlossener Übernachtung statt.

Er ist auch als Gesamtkurs (2011-021E und 2011-022E Abschlussseminar) buchbar. Kosten: 442,00 EUR (319 EUR zzgl. 123 EUR Ü/DZ/VP)

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-021E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.11.20	13.30 – 18.30	
	Di. 24.11.20	09.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	199,00 EUR

Weiterbildung zum Entspannungspädagogen – Abschlussseminar In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover

Die Weiterbildung zum Entspannungspädagogen setzt sich aus den folgenden 4 Modulen zusammen:

- Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung
- Autogenes Training – Kursleiterausbildung
- Entspannungstherapie
- Abschlussseminar

Die Module sind einzeln buchbar, es ist keine Reihenfolge vorgegeben (bis auf das Abschluss-Seminar). Diese Weiterbildung bereitet Sie grundlegend auf die Aufgaben in der Primärprävention nach § 20 Abs. 1 SGB V vor. Neben den Kursleiterausbildungen erhalten Sie detaillierte Informationen über die Bereiche Kursplanung und -organisation, Kurskostenermittlung, Marketing, Kooperation mit Krankenkassen etc.

Abschlussseminar (8 UStd.)

Inhalte/Lernziele

Die erlangten Kenntnisse des Autogenen Trainings, der Progressiven Muskelentspannung und der Entspannungstherapie werden vertieft und um neue Erkenntnisse aus der Stressforschung ergänzt. Sie haben die Möglichkeit, gezielt im Aufgabenbereich der Stressprophylaxe und Stressbewältigung tätig zu werden. Sie können Menschen kompetent sowie individuell beraten und aus dem Stress in die passenden Entspannung führen.

Hinweis

Für das Zertifikat werden nur bei Frau Söllner oder bei ihrer Kollegin Frau Tögel absolvierte Module anerkannt. Haben Sie diese an einem anderen Standort besucht, reichen Sie uns bitte eine Kopie der Teilnahmebescheinigung ein.

Dieser Kurs findet in Kooperation mit dem ZEB Stephansstift mit eingeschlossener Übernachtung statt.

Er ist auch als Gesamtkurs (2011-02E1 und 2011-022E Abschlussseminar) buchbar. Kosten: 442,00 EUR (319 EUR zzgl. 123 EUR Ü/DZ/VP)

Kursleitung

Sabine Söllner

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

SportwissenschaftlerInnen, PhysiotherapeutInnen, ErgotherapeutInnen, LogopädInnen, Sport- und GymnastiklehrerInnen, ErzieherInnen, GesundheitspädagogInnen, HeilpädagogInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-022E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 25.11.20	10.00 – 17.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	120,00 EUR

Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung

Kursleitung
Kathrin Gilbert

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Alle Berufsgruppen

Methodik
Kurzvortrag,
Diskussionen,
Erfahrungsaustausch,
Gruppen- und
Einzelarbeit

Bitte mitbringen
Den eigenen
Terminkalender und
andere Hilfsmittel, die
zur Strukturierung des
Tagesablaufes genutzt
werden.

“Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.“ (Seneca)

Ein gutes Zeit- und Selbstmanagement gehört zu den Schlüsselqualifikationen in allen Fach- und Führungspositionen. Was aber ist ein gutes Zeit- und Selbstmanagement? Woran macht sich ein gutes Gelingen fest? Und vor allen Dingen: Wie kann das persönliche Zeit- und Selbstmanagement zur eigenen Zufriedenheit optimiert werden?

Inhalte/Lernziele

In diesem Workshop erfahren Sie, dass Zeitmanagement mehr ist als operative und rationale Techniken einzusetzen. Es ist auch mehr als das Führen eines Terminkalenders. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten ihren Weg hin zu einem ganz persönlichen (nicht nur auf den Arbeitsplatz bezogenen) Zeit- und Selbstmanagement. Mit Hilfe verschiedener Methoden und Techniken lernen Sie, Ihren Umgang mit Zeit zu analysieren, neue / andere Strategien zu entwickeln und in geeignete Maßnahmen umzusetzen.

- Moderierter Erfahrungsaustausch zur Ist-Situation / Bestandsaufnahme
- Arbeit und Arbeitstechniken
- Zeit und Zeitfresser
- Ziele, Strategien, Maßnahmen
- Stress und heitere Gelassenheit

13 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2006-0261F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 16.06.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 17.06.20	09.00 – 13.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	258,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären – Aufbauworkshop

“Eine Gewohnheit kann man nicht einfach zum Fenster hinauswerfen, man muss sie Stück für Stück die Treppe hinunterlocken.“ Mark Twain

Inhalte/Lernziele

Seminare besuchen wir meist dann, wenn wir Antworten, Anregungen, Alternativen suchen für ein Thema, das uns beschäftigt. Oftmals kehren wir beschwingt zurück, fest davon überzeugt, die Lösung gefunden zu haben und ab sofort alles anders zu machen, auf dass die Dinge sich zum Besseren wenden. Und dann holt uns zuweilen der Alltag ein, die Umgebung reagiert irritiert, das Neue geht nicht so gut von der Hand, die Gewohnheiten sind mächtig und die Vorhaben versickern langsam zwischen den Routinen... Deshalb ist es hilfreich, sich nach einiger Zeit nochmals dem Thema und den eigenen Vorhaben zuzuwenden.

In diesem eintägigen Aufbauworkshop zum Zeit- und Selbstmanagement soll Bilanz gezogen werden, welche der Arbeitstechniken und Strategien, der Tipps und Tricks aus dem vorherigen Workshop bei Ihnen funktionieren oder aus welchen Gründen sie vielleicht auch nicht funktionieren. Wie steht es um Ihre angestrebten Veränderungen bezüglich Ihres Zeit- und Selbstmanagements? Was konnten Sie umsetzen, was ist versandet, was haben Sie verworfen und warum? Welche Aspekte möchten Sie vertiefen oder für sich verbindlicher machen? Was möchten Sie ggf. noch einmal nachfragen oder üben? Außerdem wird es um die Frage gehen, was für eine Zeitpersönlichkeit Sie sind, wie Sie und die anderen ticken und was das für Ihr Zeit- und Selbstmanagement heißt.

Kursleitung
Kathrin Gilbert

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Alle Berufsgruppen

Methodik
Kurzvortrag,
Diskussionen,
Erfahrungsaustausch,
Gruppen- und
Einzelarbeit

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2010-010IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 26.10.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	258,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer

Kursleitung
Heide-Marie Blohmann

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Hebammen, Ärzte,
Pflegekräfte

Wenn ein Kind vor, während oder nach der Geburt stirbt, dann stellt dies immer wieder eine Unterbrechung in der Klinikroutine dar. Hebammen, Ärzte und Pflegepersonal werden mit dem Tod konfrontiert. Sie begegnen Patienten und deren Angehörigen in einer Ausnahmesituation. Das sind Eltern, deren Kinder früh durch eine Fehlgeburt oder auch durch einen induzierten Schwangerschaftsabbruch gestorben sind ebenso wie auch reife Kinder um den errechneten Entbindungstermin herum.

Inhalte/Lernziele

Wir alle sind sicher schon einmal mit Fehl- und Totgeburten konfrontiert worden. Sei es in der Anamnese, akut oder auch in der Wochenbettbetreuung. Oftmals reagieren wir dann verunsichert. Eigene Ängste und Unsicherheiten zum Umgang können auftreten. Dieses Seminar wird Sie bei dieser besonderen Herausforderung unterstützen, Ängste nehmen und konkretes „Handwerkszeug“ aufzeigen.

- Trauerphasen
- Trauerraum
- Grundaussagen zur Trauer, Traueraufgaben
- Aufnahmesituation, häufige Diagnosen
- Trauer braucht Sprache: Aspekte zur Kommunikation
- Die Stille Geburt
- Fotoschulung
- Rechtliche Aspekte
- Voraussetzung für die Begleitung
- Eigene Trauerbiografie
- Hilfen zur Eigenfürsorge

Hinweis

Nur für Mitarbeitende bei DIAKOVERE. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie sich für dieses Thema als Schulung in Ihrer Einrichtung interessieren.

16 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2001-0061F			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 23.01.20	09.00 – 16.30		
	Fr. 24.01.20	09.00 – 16.30		
Teilnehmerzahl	12		Kosten	220,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)

Inhalte/Lernziele

Entsprechend der derzeit gültigen Empfehlung (HAA) sollen Hebammen auch nach Abschluss der Akupunkturausbildung regelmäßig an Fortbildungen oder Qualitätszirkeln teilnehmen, wenn sie Akupunktur in ihrer beruflichen Tätigkeit ausüben.

Es ist auch möglich, im Rahmen der Fortbildung Ihr bisheriges Wissen aufzufrischen und eigene Fälle zu bearbeiten.

Kursleitung

Susanne Kluge

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Hebammen mit Akupunkturweiterbildung

Methodik

Vortrag, Übungen, Anleitung

10 UStd.

Termin



Seminar-Nr. 2002-008IF

Tag/Datum/Uhrzeit Mo. 03.02.20 08.00 – 17.00

Teilnehmerzahl 14

Kosten 200,00 EUR

0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Anatomie und Physiologie der Geburt

Den Geburtsprozess verstehen – die Geburt fördern

Kursleitung
Tara Franke

Päd. Leitung
Florian Hinz

Zielgruppe
Hebammen und Ärzte

Inhalte/Lernziele

Aktuelle und detaillierte theoretische Erkenntnisse zum Einfluss der Muskulatur im Becken als auch der Beweglichkeit des knöchernen Beckengürtels auf den Geburtsprozess sind eine wichtige Voraussetzung zum vollen Verständnis des komplexen Geburtsvorganges und seiner möglichen Störungen.

Anhand von Beispielen und Bewegung lernen die Teilnehmerinnen, wie diese Strukturen in einen Etonus, eine physiologische und förderliche Grundspannung gebracht werden können.

Praktisch üabend werden die Teilnehmer/innen dieser Fortbildung diese Fertigkeiten erfahren, auf die Geburtssituation übertragen und üben, wie Hebammen und Geburtshelfer/innen die Frauen vor dem Hintergrund dieses Wissens während der Geburt unterstützen können.

- Physiologie des Geburtsweges
- Grundlagen und Wirkungsweisen von Bewegung während der Geburt
- Einfluss der Beckenmuskulatur und der Beweglichkeit des knöchernen Beckens auf den Geburtsverlauf
- Erlernen, wie diese Strukturen in einen Etonus, eine physiologische und förderliche Grundspannung gebracht werden können
- Erlangen von Fertigkeiten, wie Gebärende vor dem Hintergrund dieses Wissens während der Geburt gezielt unterstützt werden können

8 UStd.	Termin			
Seminar-Nr.	2004-0131F			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 30.04.20	09.00 – 16.30		
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Gebärhaltungen und Bewegungen in der Geburt

Der Einsatz bei protrahierten Verläufen und Dystokien

Inhalte/Lernziele

Dystokien sind eine der häufigsten Komplikationen in der Geburtshilfe. Daher sollten Hebammen auf dem aktuellen Wissenstand sein, wie Dystokien definiert werden, wie sie von protrahierten Geburten abgegrenzt werden können und mit welchen Mitteln (wie Bewegung und aufrechten Gebärhaltungen) diese vermieden oder positiv beeinflusst werden können.

Da viele der Inhalte auf exakten und aktuellen Erkenntnissen der weiblichen Anatomie, des knöchernen und muskulären Beckens aufbauen, sollte zuvor die Fortbildung „Anatomie und Physiologie der Geburt“ belegt werden.

- Definition von protrahierter Geburt und Dystokien
- Vermeidungs- und Behandlungsmöglichkeiten durch die gezielte Anwendung von Bewegung und Gebärhaltungen
- Theorie der Geburtsmechanik und der Dystokien
- Grundlagen und Wirkungsweise der Gebärhaltungen
- Evidenzen zu den Auswirkungen von Gebärlagen und Bewegung
- gezielter Einsatz von Gebärlagen und anderer einfacher Hilfsmittel bei protrahierten Geburten und Dystokien

Kursleitung

Tara Franke

Päd. Leitung

Florian Hinz

Zielgruppe

Hebammen und Ärzte

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-0281F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 10.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	20	Kosten	135,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Fachpädagoge Gesundheitsberufe

(400 UStd gemäß NSchGesVO)

Kursleitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen, Podo-
logInnen, Hebammen,
OrthoptistInnen die in
an Berufsfachschulen
arbeiten oder arbeiten
wollen

Das Unterrichten an Schulen im Gesundheitswesen stellt Lehrende häufig vor besondere Herausforderungen. Oft reicht es nicht, Experte in seinem speziellen Gebiet zu sein, sondern es stellt sich die Frage, wie man dieses Wissen auch sinnvoll vermitteln kann. Die „Schüler“ sind meist junge Erwachsene, die als Erwachsene behandelt werden wollen, aber dennoch Struktur und Klarheit benötigen. Oft ist es nicht einfach, sie zum eigenverantwortlichen Lernen und Handeln zu motivieren. Schon Comenius suchte nach der großen Didaktik, „in der die Lehrenden weniger zu lehren bräuchten, aber die Schüler weniger zu lernen“ (Didactica Magna). Wie kann Lehren und Begleiten für therapeutische und pflegerische Berufe umgesetzt werden? Wie können wir als Lehrende Theorie vermitteln, aber auch in der Praxis anleiten und begleiten? Wie können Leistungskontrollen kompetenzorientiert und transparent gestaltet werden? Auf diese Herausforderungen soll die modulare Fachweiterbildung „Fachpädagoge Gesundheitsberufe“ (400 Std.) eingehen. Sie streckt sich über zwei Jahre und kombiniert Präsenzphasen (Blöcke über jeweils 2-3 Tage), Unterrichtshospitationen, Hospitationen in der Schulorganisation, Lehrversuche in der Gruppe, Unterrichtsbesuche sowie Phasen von Selbststudium. Die Weiterbildung schließt mit einer Projektarbeit und einem Kolloquium ab.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen der Didaktik/Methodik- Begriffsklärung, Historie etc.
- Unterrichtsformen und -phasen, Formen kompetenzorientierter Lehre
- Unterrichtsplanung und -gestaltung, Methodenpool
- Kommunikationsstrategien, Beratung, Konfliktmanagement
- Praktische Ausbildung begleiten
- Methoden-, Rhetorik- und Stimmtraining mit Reflexion in der Gruppe
- Kompetenzorientiert prüfen
- Einblicke in rechtliche und ökonomische Grundlagen, Schulorganisation

Weitere Informationen und konkrete Termine erhalten Sie über das Sekretariat der DIAKOVERE Akademie.

Praktische Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen anleiten und begleiten

Lehrkräfte an Schulen für Gesundheits- und Sozialberufe stehen in der besonderen Herausforderung, nicht nur im Theorieunterricht aktiv zu sein, sondern auch die praktische Ausbildung in der Schule und am Praxisort zu betreuen.

In der praktischen Ausbildung gilt es abzuwägen, wie viel Eigenverantwortung man den Schülern überlassen kann und in welchem Ausbildungsjahr welche Entscheidungsfähigkeit und Handlungsfähigkeit vorhanden ist.

Dies birgt die Chance und die Herausforderung, mehr als im Theorieunterricht, differenzieren zu können und zu müssen.

Inhalte/Lernziele

Gemäß den 9 didaktischen Ws setzt sich die Fortbildung damit auseinander, wie die praktische Ausbildung am Lernort Schule und an Lernort Praxis gestaltet werden kann. Dabei soll den verschiedenen Organisationsformen der Ausbildungen auch Rechnung getragen werden.

Inhalte der Fortbildung

- Novize, Fortgeschrittener Anfänger, Gewandter, Experte – wer kann was zu welcher Zeit?
- Anfänger brauchen Regeln und Strukturen – wie kann das in der Anleitung Platz finden?
- Feedbackgespräche führen
- praktische Leistungen bewerten
- Zusammenarbeit mit Ausbildungsstellen gestalten

Dabei soll neben dem theoretischem Input auch der Austausch der Teilnehmer Raum finden.

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagoge Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2001-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 20.01.20	09.00 – 16.30	
	Di. 21.01.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	229,00 EUR

Kursleitung

Margit Frehrking

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Lehrende in den Gesundheits- und Sozialberufen

Digitale Medien in der Lehre

Kursleitung
Birgit Wittenberg

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Lehrende an
Berufsschulen für
Gesundheits- und
Sozialberufe

Inhalte

- Begriffe, Chancen und Herausforderungen von e-Learning und Blended Learning
- Einsatz digitaler Medien im Präsenzunterricht, ergänzend zum Präsenzunterricht und als Ersatz von Präsenzunterricht
- Rolle und Aufgaben bei der Begleitung digitaler Lernprozesse
- Blended-Learning-Konzeption und zielgruppengerechte Auswahl von e-Learning-Content
- Erstellung eines einfachen Lehrvideos auf der Basis von Powerpoint
- Einsatz freier Materialien (Creative Commons Lizenzen)

Lernziele

Die Teilnehmenden:

- entwickeln ein Grundverständnis für die Begriffe eLearning und Blended Learning
- erleben und reflektieren den Einsatz unterschiedlicher digitaler Tools
- entwickeln ein eigenes Blended-Learning-Konzept und setzen kleine Elemente um
- haben Spaß am Ausprobieren und Lust auf mehr!!!

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädago-ge Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2002-001E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 17.02.20	09.00 – 16.30	
	Di. 18.02.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	10	Kosten	329,00 EUR

Kompetenzorientiert Prüfen und Curriculumentwicklung in Gesundheits- und Sozialberufen

Prüfungen zu konzipieren und zu gestalten ist sicherlich eine der größten Herausforderungen für Lehrende, vor allem wenn es um die Darstellung der ausgebildeten Kompetenzen und eine faire Bewertung geht.

Des Weiteren werden Aspekte der lernfeldorientierten Curriculumentwicklung im Lichte einer Handlungs- vs. Fächerorientierung betrachtet.

Inhalte/Lernziele

- Die TeilnehmerInnen erfahren Grundsätzliches zum Thema Prüfungen und Spezielles zum Thema kompetenzorientierte Prüfungen
- Sie prüfen bekannte Prüfungsinstrumente hinsichtlich ihrer Kompetenzorientierung
- Sie erproben die Formulierung von Prüfungsfragen auf verschiedenen Kompetenzniveaus
- Sie planen und entwickeln Teile einer kompetenzorientierten Prüfung
- Die TeilnehmerInnen entwickeln ein Verständnis einer beruflichen Handlungsorientierung
- Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis zur Konstruktion von Curricula
- Die TeilnehmerInnen konstruieren Teile einer Lernsituation

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagogische Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

Kursleitung
Lena Ketterkat

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Lehrende an
Berufsschulen im
Gesundheits- und
Sozialwesen

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2003-006E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 12.03.20	09.00 – 16.30	
	Fr. 13.03.20	09.00 – 16.30	
	Sa. 14.03.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	329,00 EUR

Stimmtraining und Methodentraining für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen

Kursleitung
Nicole Teichler
Claudia Stein-Völling

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Lehrende in den
Gesundheits- und
Sozialberufen

Lehrende in der Berufsausbildung benötigen eine umfangreiche Methodenkenntnis, um Lernende im Aneignungsprozess von Fachwissen und Methodenkompetenz zu begleiten und unterstützen. Dieser Kompaktworkshop soll verschiedene Methoden vorstellen und die Teilnehmer animieren, diese auszuprobieren und auf eigene Lernsituationen anzuwenden. In einem 4-stündigen Kurzworkshop wird zudem auf die Stimme eingegangen. Wie kann ich als Lehrender im Alltag mit meiner Stimme bestehen? Welche Tipps und Tricks helfen mir, wenn ich heiser werde oder mich das Sprechen anstrengt?

Inhalte

- physiologischer Stimmgebrauch
- Tipps und Tricks im Alltag für den Gebrauch der Stimme
- Vorstellen einzelner Methoden und Zuordnung zu Lernanlässen und -inhalten
- Ausprobieren verschiedener Methoden

Lernziele

- Die Teilnehmenden
- verstehen die Bedingungen eines physiologischen Stimmesatzes im Alltag
 - reflektieren ihren eigenen Stimmgebrauch
 - kennen Bedingungen für die Auswahl verschiedener Methoden in der eigenen Lehre
 - kennen einzelne Methoden und reflektieren den Einsatz in bestimmten Lernsettings
 - reflektieren die Wirkung verschiedener Lernmethoden
 - reflektieren ihre eigene Wirkung und Präsenz

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagogische Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2004-009E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 20.04.20	09.00 – 16.30	
	Di. 21.04.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	229,00 EUR



Pflichtbereich 8 Punkte



Pflichtbereich 8 Punkte

Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens

Inhalte

- Literaturrecherche und -analyse
- Transfer von Forschungsergebnissen am praktischen Beispiel
- Erstellen von Facharbeiten, Artikeln, Vorträgen
- Aufbau von Prüfungsarbeiten und -vorträgen

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen die Grundlage des wissenschaftlichen Arbeitens
- können Literatur recherchieren
- können Ergebnisse aus wissenschaftlichen Publikationen in die Praxis übertragen

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagoge Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

Kursleitung

Nicole Teichler

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Lehrende an Berufsschulen im Gesundheits- und Sozialwesen, Pflegekräfte, Ergo, Physio- und Sprachtherapeuten

8 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-014E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 13.05.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	119,00 EUR

Lernen Lernen und Verstehen – eine Fortbildung für Lehrende im Gesundheitswesen

Kursleitung
Margit Frehrking

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Lehrende in den
Gesundheits- und
Sozialberufen

“Dieser unserer Didaktik Hauptplan sei folgender:
Eine Anweisung zu suchen und zu finden,
wie die Lehrenden weniger lehren,
die Lernenden aber mehr lernen;
die Schulen weniger Lärm, Widerwillen und vergebliche Arbeit,
aber mehr Muße, Vergnügen und tüchtigen Fortschritt zeigen ...“
(Johann Amos Comenius: Große Didaktik 1657)

Das Lernen der Kursteilnehmenden ist eine Grundvoraussetzung für das Absolvieren der Prüfungen, aber auch den Transfer von Erlerntem in die Berufspraxis. Doch wie geschieht Lernen? Was ist selbstgesteuertes Lernen und wie kann ich es als Lehrender unterstützen? Welche Lernblockaden können auftreten?

Inhalte

- Begriffsbestimmung Lernen
- Lerntypen und -strategien
- selbstgesteuertes Lernen
- Umgang mit Lernblockaden
- effektive Vorbereitung auf Prüfungen

Lernziele

Die Teilnehmenden

- kennen Bedingungen nachhaltigen Lernens
- können selbstgesteuertes Lernen anleiten und begleiten
- kennen Lerntechniken
- wenden verschiedene Techniken an und reflektieren diese

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagogische Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2005-013E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 11.05.20	09.00 – 16.30	
	Di. 12.05.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	229,00 EUR

Fördern und Fordern in heterogenen Lerngruppen

Seminar für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen

Jeder Mensch ist anders – und jede Lerngruppe auch. Diese Erfahrung stellt viele Lehrende vor besondere Herausforderungen. Wie kann es gelingen, die notwendigen Inhalte gemeinsam zu erarbeiten und dabei den verschiedenen Lerntypen und besonders den verschiedenen Leistungsniveaus der Lernenden gerecht zu werden?

Inhalte

- Woran erkenne ich heterogene Lerngruppen?
- Hintergründe für die zunehmende Heterogenität in Lerngruppen
- Didaktische Herausforderungen aus der zunehmenden Heterogenität
- Interne und Externe Differenzierung
- Selbstgesteuertes Lernen und Lehr-Lernbeziehung als Grundhaltung bei heterogenen Lerngruppen
- Differenzierungsmatrix und weitere Methoden als Möglichkeit didaktischen Umgangs mit heterogenen Lerngruppen

Lernziele

Die Teilnehmenden

- eignen sich ein vertieftes Verständnis zur Heterogenität in Lerngruppen an
- reflektieren ihre Erfahrungen mit Heterogenität in der Lehre
- kennen die makrodidaktischen Herangehensweisen an Heterogenität
- entwickeln ihre Grundhaltung zur Lehre in Bezug auf Heterogenität weiter
- lernen Methoden zur Differenzierung von Unterricht kennen und einsetzen.

Kursleitung

Dr. Dagmar Reinhold

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Lehrende an Berufsschulen für soziale und Gesundheitsberufe, Mitarbeitende im Berufsbildungswerk, andere Berufsgruppen auf Anfrage

16 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2010-023E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 08.10.20	09.00 – 16.30	
	Fr. 09.10.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	229,00 EUR

Gruppenprozesse in Lerngruppen kennen und begleiten, Beratung von Lernenden

Fortbildung für Lehrende im Gesundheits- und Sozialwesen

Kursleitung
Nicole Teichler

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
Lehrende in der
Berufsbildung, v. a.
in Gesundheits- und
Sozialberufen

Gruppen haben eine eigene Dynamik – und jede Gruppe ist anders. Dieses Phänomen kennen alle Lehrenden. Aber wie kann man Gruppenprozesse einschätzen und begleiten? Wann benötigen Gruppen auch Unterstützung, wenn es „knirscht“? Neben der klassischen Unterrichtssituation in der Berufsbildung werden Lehrende immer mehr vor die Anforderung einer Beratungssituation gestellt, die im Einzel- oder Gruppensetting erfolgen kann. Dabei gilt es, Kenntnisse in Kommunikationsmethoden und Beratungstools zu haben und im Einzelfall anwenden zu können. Die Fortbildung bietet viele Möglichkeiten zum praktischen Ausprobieren einzelner Techniken und die Möglichkeit, sich vom Feedback der anderen Seminarteilnehmer unterstützen zu lassen.

Lerninhalte

- Entscheidungsfindung & Veränderungsprozesse gestalten
- Grundlagen der therapeutischen Gesprächsführung
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Beratung & Coaching
- Beratungsinstrumente kennen- und anwenden lernen
- Konflikte & schwierige Situationen im Beratungskontext

Lernziele

- Die Teilnehmenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Gesundheitskommunikation & üben sich in therapeutischer Gesprächsführung
- Beratungsinstrumente werden kennengelernt und im jeweiligen Arbeitskontext anhand exemplarischer Situationen angewandt
- Die Teilnehmenden reflektieren ihre Rolle als Berater*in

Sicherer Umgang mit schwierigen Situationen & Konflikten im Beratungskontext ist möglich, ebenso das Entwickeln konstruktiver Lösungsfindung.

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagog*in Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO). Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-020E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 02.11.20	09.00 – 16.30	
	Di. 03.11.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 04.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	16	Kosten	329,00 EUR

Was ist guter Unterricht – Einführung in Methodik und Didaktik für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen

Inhalte/Lernziele

- Einstieg Didaktik/Methodik, was ist das?
- Erwachsenenlernen in der Berufsbildung- wie funktioniert das?
- Wer bin ich und wenn ja wie viele? – Die verschiedenen Rollen und Aufgaben eines Lehrenden
- Die 10 Merkmale für einen guten Unterricht
- Überblick über verschiedene Lernformen und -orte
- Die verschiedenen Phasen im Lernprozess –
Anfangen – Bearbeiten – Reflektieren/Zusammenfassen

Lernziele

Die Teilnehmer

- Entwickeln ein Grundverständnis für die Begriffe Didaktik und Methodik
- Reflektieren Ihre Rolle als Lehrender in Theorie, Praxis und Prüfungssituationen
- Sind in der Lage, die Unterrichtsstunde in verschiedene Phasen einzuteilen
- Kennen die 10 Merkmale guten Unterrichts und sind in der Lage, ihr eigenes Lehrerhandeln daran zu reflektieren
- Haben Spaß am Ausprobieren und Lust auf mehr?

Hinweis

Diese Fortbildung ist Teil der modularen Weiterbildung Fachpädagoge Gesundheitsberufe (400 UStd. gemäß NSchGesVO).
Bei Interesse dazu sprechen Sie uns gern an.

Kursleitung

Margit Frehrking
Nicole Teichler

Päd. Leitung

Margit Frehrking

Zielgruppe

Lehrende in den
Gesundheits- und
Sozialberufen

24 UStd.	Termin		
Seminar-Nr.	2011-019E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 23.11.20	09.00 – 16.30	
	Di. 24.11.20	09.00 – 16.30	
	Mi. 25.11.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	329,00 EUR



Excel (Teil 1 – Basisseminar)

Excel ist aus fast keinem Arbeitsbereich mehr wegzudenken. Ob im Verwaltungsbereich, im Controlling aber auch im Pflegebereich gibt es immer wieder Anforderungen, die den kompetenten Umgang mit Tabellen und Kalkulationen voraussetzen. In diesem Seminar lernen Sie Schritt für Schritt den Umgang und die Nutzungsmöglichkeiten von Excel kennen. Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger mit geringen Erfahrungen in Excel. Grundlagen in der Nutzung eines PC und Windows sollten vorhanden sein.

Inhalte/Lernziele

- Programmaufbau und Bedienkonzept
- wichtige Grundeinstellungen
- individuelle Konfiguration
- effektives Dokumenten-Management
- alte/neue Dokumenttypen austauschen
- PDF speichern und senden per E-Mail
- Grundlagen und Funktionsweise der Tabellenkalkulation
- Arbeitsmappen und Tabellenblätter
- Bezeichnungen und Bezugssystem
- Texte, Zahlen und weitere Standard-Wertetypen
- Werteerfassung und -korrektur
- Zellbezüge und Zellbereiche
- automatische und benutzerdefinierte Listen anwenden
- entwickeln und erstellen einfacher Formeln, Funktionen (Summe, Mittelwert, Max, Min)
- Formeln kopieren
- relative und absolute Bezüge
- Tabellen gestalten und formatieren
- einfache Diagramme

Hinweis

Für Teilnehmer des Basisseminars gibt es als Fortsetzung die Seminare „MS Excel 2010 Teil 2 Ausbauseminar“ und „MS Excel 2010 Teil 3 Fortgeschrittene“, mit Pivot-Tabellen

Kursleitung

Christian Meyer

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2001-010IF	2003-028IF	2007-002IF	2011-027IF
Tag/Datum	Do. 23.01.20	Do. 19.03.20	Do. 02.07.20	Do. 26.11.20
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Excel (Teil 2 – Aufbauseminar)

Kursleitung
Christian Meyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen

Der Excel 2010 Aufbaukurs eignet sich für alle Anwender, die bereits mit Excel 2010 gearbeitet haben und ihr Wissen vertiefen möchten. Idealerweise haben Sie das Basisseminar Excel Teil 1 besucht oder können die Inhalte des Seminars gut anwenden. Das Erstellen von Formeln sowie das Arbeiten mit relativen und absoluten Bezügen sollten bekannt sein.

Inhalte/Lernziele

- zusammengesetzte Formeln entwickeln und erstellen
- Funktionen: Zählen-Wenn, Summe-Wenn, Wenn-Funktion (ggf. verschachtelt)
- S-Verweis
- W-Verweis
- bedingte Formatierung
- benutzerdefinierte Formate
- Diagramme erstellen und bearbeiten
- Objekte einfügen (Grafiken, Textfelder, ...)
- Tabellen und Diagramme Drucken (Ausdruck vorbereiten, alles/ausgewählte Teile, skalieren)
- Kopf- und Fußzeilen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an alle Teilnehmer des Basisseminars Excel Teil 1 sowie Fortgeschrittene Nutzer von Excel. Für Teilnehmer des Aufbauseminars gibt es als Fortsetzung das Seminar MS Excel 2010 (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivot-Tabellen)

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2002-018IF	2004-011IF	2009-024IF	2012-008IF
Tag/Datum	Do. 20.02.20	Do. 23.04.20	Do. 03.09.20	Do. 10.12.20
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen)

Der Excel 2010 Kurs für Fortgeschrittene eignet sich für alle Anwender, die sich bereits gut mit Excel 2010 auskennen und ihr Wissen verfeinern möchten. Idealerweise haben Sie das Aufbauseminar Excel Teil 2 besucht oder können die Inhalte des Seminars gut anwenden. Dieses Seminar macht Sie fit in der Auswertung großer Datenmengen, der Nutzung von Pivot-Tabellen und dem Entwickeln und Erstellen von Formeln für unterschiedlichste Berechnungen.

Inhalte/Lernziele

- Daten sortieren, gruppieren, filtern
- Tabellen transponieren
- Sparklines
- Daten kombinieren und mit Formeln/Position/nach Rubrik konsolidieren
- Pivot-Tabellen als interaktive Tabellenansicht
- Rechnen mit Datum und Uhrzeit.
- zusammengesetzte Formeln entwickeln und erstellen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an alle Teilnehmer des Aufbauseminars Excel Teil 2 sowie Fortgeschrittene Nutzer von Excel.

Kursleitung
Klaus Brinkop

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2004-014IF		2006-031IF		2011-031IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 16.04.20	09.00 – 16.00	Do. 11.06.20	09.00 – 16.00	Do. 05.11.20	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten		195,00 EUR	
					0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Excel Profi

Visualisieren von Daten, zusammengesetzte und verschachtelte Formeln, Matrix-Funktionen

Kursleitung
Klaus Brinkop

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
MA aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

Excel-Profi ist die Schulung für Anwender, die noch mehr mit ihrem Excel-Programm machen möchten. Dabei haben wir verschiedene Themen zur Auswahl, die je nach Teilnehmerwunsch vertiefend behandelt werden. In dieser Schulung zeigen wir Ihnen, wie Sie Kalkulationen erstellen und diese mit eindrucksvollen Grafiken präsentieren.

Inhalte/Lernziele

- Einführung in die verschiedenen Diagrammtypen
- skalieren und beschriften von Wertachsen
- Verbunddiagramme
- Analysetools wie Sie mit zusammengesetzten und verschachtelten Formeln arbeiten
- Basisfunktionen SUMME, MIN, MAX, MITTELWERT, ANZAHL(2)
- Rundungsfunktionen
- WENN-Funktionen (einfache bis verschachtelte Funktionen) wie Sie mit Matrix- Funktionen Daten auswerten und Planungen erstellen können
- Matrixfunktionen wie- SVERWEIS, WVERWEIS, VERGLEICH und INDEX
- Schutz : Blattschutz, Arbeitsmappenschutz, Bereiche schützen, Datei schützen
- Arbeitsmappen vergleichen und zusammenführen
- Arbeitsmappen freigeben
- Änderungen nachverfolgen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Excel 2010 Teil 3 Fortgeschrittenenkurses.

8 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2010-014IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 08.10.20	09.00 – 16.00		
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Word (Teil 1 – Basisseminar)

Word ist mittlerweile das Standardprogramm für Textverarbeitung. Für alle, die im Sekretariat, in der Verwaltung oder der Sachbearbeitung tätig sind, ist die Anwendung von Office Word tägliches Geschäft. Doch selbst wer keinen ausgesprochenen Bildschirmarbeitsplatz hat, z.B. in der Pflege oder der Betreuung braucht vermehrt Word-Kenntnisse, um seine Arbeit entsprechend erledigen zu können. In diesem Seminar lernen Sie Schritt für Schritt den Umgang und die Nutzungsmöglichkeiten von Word kennen.

Inhalte/Lernziele

- Programmaufbau und Bedienkonzept
- wichtige Grundeinstellungen
- individuelle Konfiguration
- effektives Dokumenten-Management
- alte/neue Dokumenttypen austauschen
- PDF
- speichern und senden per E-Mail
- Texterfassung und -korrektur mit Maus und Tastatur
- Schrift- und Absatzformate zuweisen
- Seitenlayout
- Schnell-Tabellen
- Kopf- und Fußzeile
- Aufzählungen und Nummerierungen
- Seitenzahlen
- Fußnoten

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger und Anfänger mit geringen Erfahrungen in Word. Grundlagen in der Nutzung eines PC und Windows sollten vorhanden sein. Für Teilnehmer des Basisseminars gibt es als Fortsetzung das Seminar MS Word 2010 Teil 2 – Aufbau-seminar

Kursleitung

Christian Meyer

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Texte und Briefe schreiben, Texte ver- und bearbeiten, kleine Tabellen erstellen und das Dokumentenmanagement organisieren müssen.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	2002-0191F		2009-0261F	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 13.02.20	09.00 – 16.00	Do. 10.09.20	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	11		Kosten	195,00 EUR
	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende			

Word (Teil 2 – Aufbauseminar)

Kursleitung
Christian Meyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die Texte und Briefe schreiben, Texte ver- und bearbeiten, kleine Tabellen erstellen und das Dokumentenmanagement organisieren müssen

Wenn Sie sich nicht mehr mit den Standardfunktionen von Word 2010 zufrieden geben wollen, ist dies der richtige Kurs für Sie. Sie lernen, wie Sie Word noch besser an Ihre Anforderungen anpassen können. Nach dem Kurs haben Sie Ihr Basiswissen aufgefrischt, Formatvorlagen kennengelernt, Dokumente individuell strukturiert und gestaltet, Grafiken in Texte eingefügt, SmartArt benutzt und die erweiterten Möglichkeiten von Word 2010 kennengelernt.

Inhalte/Lernziele

- Komplexe Formatierungen und Formatvorlagen
- Inhaltsverzeichnisse
- komplexe Tabellengestaltung
- Auto-Text (Schnellbausteine)
- Diagramme erstellen
- Grafiken einfügen und bearbeiten
- Smart-Art
- Formen und Screenshots
- Textfelder
- gemeinsame Dokumentbearbeitung: Kommentarfunktion und Änderungen nachverfolgen
- Spaltensatz
- Serienbriefe

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Word 2010 Basiskurses.

Als Ergänzung zu diesem Seminar empfehlen wir „Zeit sparen und die Nerven schonen“ – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office und das Seminar „Word-Profi“ für Vorlagen, Formulare und Dokumentenmanagement.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2003-029IF		2011-028IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 12.03.20	09.00 – 16.00	Do. 19.11.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Word Profi

Sie lernen schnell und zielführend, wie Sie hochwertige und professionelle Dokumente erstellen und mit Bildern, Grafiken und Tabellen ansprechend gestalten. Außerdem erfahren Sie, wie Sie gemeinsam mit anderen Mitarbeitern zeitgleich an Dokumenten arbeiten können. Daneben möchten Sie auch bei großen und komplexen Word-Dokumenten den Überblick behalten?

Dann professionalisieren Sie mit diesem Seminar Ihre Wordnutzung. Im Fokus steht neben der Einbindung von Bildern, Grafiken oder Tabellen auch das Erstellen, Arrangieren und Organisieren von Dokumenten mit Hyperlinks, Querverweisen und Textmarken. Folgende Inhalte werden Sie kennenlernen:

Inhalte/Lernziele

- Aufbau von Formatvorlagen,
- Gestaltung und Strukturierung von Dokumenten,
- Techniken für komplexe Dokumente,
- Verzeichnisse,
- Arbeiten mit Zentraldokumenten und Unterdokumenten.

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Fortgeschrittene Anwender und alle Teilnehmer des Word 2010 Teil 2 Aufbaukurses.

Kursleitung

Christian Meyer

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

MA aus allen Bereichen, die Tabellen, Tabellenkalkulationen, Zeitpläne oder Auswertungen von großen Datenmengen erstellen müssen.

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2006-028IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 18.06.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Outlook

Kursleitung
Christian Meyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit Outlook arbeiten und noch besser Ihre Aufgaben, Termine und E-Mails organisieren wollen.

Als Bestandteil des Office-Paketes ist Outlook weit mehr als ein reines E-Mail Programm. Hierüber können sämtliche Postfächer abgerufen werden – egal von welchem Anbieter, die E-Mail-Adressen Telefonnummern und Anschriften verwaltet und die Termine mit anderen in Einklang gebracht werden.

- Inhalte/Lernziele**
- Konto einbinden
 - Kontakte verwalten (Adressbuch)
 - Signaturen
 - Anhänge
 - Entwürfe, Papierkorb
 - Antworten /Weiterleiten
 - Nachrichtenablage (evtl. automatisieren)
 - Kalenderfunktionen

Für alle, die Outlook besser nutzen wollen um damit ihre Termine, Aufgaben und Kontakte immer im Griff zu haben. Denn mit Outlook kann man viel mehr, als nur Mails verschicken und empfangen.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2002-0201F		2005-0161F		2010-0111F	
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 27.02.20	09.00 – 16.00	Do. 28.05.20	09.00 – 16.00	Do. 29.10.20	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR		
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC

Dieser PC-Grundkurs richtet sich an alle Benutzer, die keine oder nur geringe PC-Kenntnisse haben und Aufgaben mit dem Computer und Programmen erledigen müssen. Es ist gleichzeitig als Umsteigerschulung auf Windows 10 und Office 2016 konzipiert. Gezeigt werden Änderungen im Vergleich zu Windows 7 und Office 2010.

Es werden allgemeine Grundkenntnisse vermittelt, die den unerfahrenen Anwender in die Lage versetzen, den täglichen Umgang mit dem PC und Windows 10 sicher zu meistern und zu verstehen. Darauf aufbauend können alle anderen Anwendungen, wie bspw. die Programme des Microsoft-Office-Paktes 2016 (Word, Excel, Outlook, Powerpoint) oder der internen Spezial-Anwendungen (ORBIS, ...) erlernt und genutzt werden.

Inhalte/Lernziele

- Die Arbeit starten, An- und Abmelden am PC und im Netzwerk, den PC mit mehreren Benutzern teilen, beenden
- Die Bedienung des PC mit Tastatur und Maus
- Individuelles Einrichten des PC (Benutzeroberfläche, Darstellung, Programmzugriffe, Favoriten, ...)
- Das Windows-Prinzip: Die Fenstertechnik
- Arbeiten mit Dateien (Dokumenten) und Ordnern, Ordner anlegen und Organisieren auf dem PC und im Netzwerk
- Programme/Anwendungen finden und starten
- Dokumente öffnen, speichern, kopieren, verschieben, löschen, drucken
- Ausblicke und Einblicke in verschiedene wichtige und häufig verwendete Anwendungen

Hinweis

Dieses Seminar wendet sich an Einsteiger und Anfänger mit keinen oder geringen Erfahrungen am PC. Als Folgeseminare bieten sich alle Microsoft-Basisseminare an. Z.B. Word, PowerPoint oder Excel-Basisseminare oder Outlook.

Kursleitung
Christian Meyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit dem PC und Microsoftprogrammen umgehen müssen, sich schnell auf den aktuellen Stand bringen wollen und durch gezielte Anwendungen Zeit sparen möchten.

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2001-011IF	2005-015IF	2009-025IF	2012-009IF
Tag/Datum	Do. 30.01.20	Do. 07.05.20	Do. 17.09.20	Do. 03.12.20
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	99,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office

Kursleitung
Christian Meyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die den PC und Microsoftprogramme noch effizienter nutzen und durch gezielte Anwendungen der entsprechenden Werkzeuge Zeit und Aufwand reduzieren wollen

Nur für Mitarbeitende bei DIAKOVERE. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie sich für dieses Thema als Schulung in Ihrer Einrichtung interessieren.

Inhalte/Lernziele

- PC, Netzwerk, Internet, E-Mail, Kommunikation
- Gemeinsames Bearbeiten von Dokumenten: Kommentarfunktion, Änderungen nachverfolgen, automatisch übernehmen in MS Office und Adobe PDF
- Copy & Paste – Die Möglichkeiten der Zwischenablage ausnutzen. Daten anwendungs- und plattformübergreifend verwenden und austauschen
- Schnelles Erstellen und Versenden von Dokumenten mit und ohne Dateianhängen
- Sichten und Ansichten – professionelles Dateimanagement
- Favoriten übergreifend verwenden
- Nützliche Helfer: Windows-Bordmittel und Tools
- Symbole und Befehle des MS Office-Menübands individuell anordnen
- Dokumente und Daten schnell suchen und (wieder-)finden
- Tastenkombinationen, Tastenkürzel, Funktionstasten und Shortcuts
- Auto-Korrektur und Schnellbausteine zur Automatisierung verwenden
- Austausch von Dokumenten mit Nutzern anderer Computersysteme oder älterer Versionen
- ... und vieles mehr!

Dieses Seminar wendet sich an alle Mitarbeiter, die die Kurse „Von Null auf Windows“, Word 1, PowerPoint 1, Outlook und Excel 1 besucht haben oder einfach noch mehr über die zeitsparende Nutzung von Office-Anwendungen lernen wollen.

8 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2001-011IF	2005-015IF	2009-025IF	2012-009IF
Tag/Datum	Do. 30.01.20	Do. 07.05.20	Do. 17.09.20	Do. 03.12.20
Uhrzeit	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00	09.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	12	Kosten	99,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Präsentieren statt Dekorieren – Basisseminar

Gelungene Präsentation mit PowerPoint

Mit PowerPoint lassen sich in kurzer Zeit einfache Präsentationen erstellen und vorführen. Dafür hält die Software verschiedene Möglichkeiten und Vorlagen bereit. Darüber hinaus bringt PowerPoint eine Fülle an Features und Effekten mit, die Präsentationen lebendig und eindrucksvoll machen. Oftmals sind diese Funktionen aber unbekannt und werden deshalb nicht genutzt. In dem Seminar werden die Grundlagen zur Erstellung von Präsentationen vermittelt. Dazu gehören:

Inhalte/Lernziele

- Folien erstellen, Layout bestimmen
- fertige Designs benutzen und eigene Vorlagen erstellen
- Dokumentenvorlagen als generelle Vorlagen ablegen
- Einfügen von Texten, Grafiken, Diagrammen und Filmen
- Übergangseffekte und Animationsschemas benutzen
- Präsentationen vorbereiten und starten
-

Es werden außerdem Aspekte des Präsentierens einfließen, nach dem Motto „Präsentieren statt dekorieren“.

Hinweis

Als Voraussetzung zu diesem Seminar ist ein solider Umgang mit dem PC unabdingbar. Ebenso sollten Kenntnisse über das Öffnen und Speichern von Dateien vorhanden sein

Kursleitung

Lisa S. Müller

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit PowerPoint Präsentationen vorbereiten, ergänzen, bearbeiten oder halten müssen und Ihren Umgang mit PowerPoint professionalisieren wollen

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2003-0431F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 25.03.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	195,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Präsentieren statt Dekorieren – Aufbauseminar

Gelungene Präsentationen mit PowerPoint

Kursleitung
Lisa S. Müller

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen, die mit PowerPoint Präsentationen vorbereiten, ergänzen, bearbeiten oder halten müssen und Ihren Umgang mit PowerPoint professionalisieren wollen.

Das Aufbauseminar vertieft die Themen der Basisschulung und erweitert die Themen für eine professionelle Handhabung des Programms und einer entsprechenden Erstellung und Darstellung der von Präsentationen. Folgende Themen werden behandelt:

- Inhalte/Lernziele**
- Diagramme erzeugen
 - SmartArt, z.B. ein Organisationsdiagramm, erstellen
 - Diagramme und schematische Darstellungen animieren
 - Kopf-/Fußzeilen beeinflussen
 - Handout – Drucken
 - Präsentation vom Desktop direkt starten

In diesem Seminar lernen Sie zusätzlich viele Aspekte der Präsentation, Einsatzmöglichkeiten, Anwendungen und Effekte und natürlich auch, was man bei einer Präsentation nicht machen sollte.

Hinweis
Als Voraussetzung zu diesem Seminar ist ein solider Umgang mit den Themen aus Teil 1 (Basisseminar) Voraussetzung.

8 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2011-044IF				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 11.11.20	09.00 – 16.00			
Teilnehmerzahl	12		Kosten	195,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit

Wo Menschen miteinander zu tun haben, spielen Interaktion und Austausch eine zentrale Rolle – im privaten Bereich genauso wie im beruflichen Alltag. Dabei wird unsere Arbeit immer stärker vom Teamgedanken geprägt. Der Einzelne soll seine Fähigkeiten und Kompetenzen ins Team zum Wohle des „Kunden“ miteinbringen. Doch in Teams agieren unterschiedliche Menschen, die sehr verschieden mit Arbeitssituationen umgehen. Dies führt manchmal zu Missverständnissen, zu Reibereien bis hin zu massiven Störungen im Betriebsablauf.

In unserem Seminar zeigen wir die Grundlagen der Teamkommunikation und die dahinterliegenden Strukturen.

Wie funktioniert Kommunikation beim Einzelnen und im Team und welche Grundregeln gilt es für eine gelingende Teamkommunikation zu beachten.

Inhalte/Lernziele

- Grundlagen der Kommunikation
- Teamstrukturen und Teamrollen
- unterschiedliche Charaktere und Herangehensweisen
- Unterschiedliche Fähigkeiten und verschiedene Kommunikationsstile
- Was macht Teamarbeit aus
- Schwierige Situationen im Teamalltag
- Gelingende Teamkommunikation

Lernen Sie, wie sich Kommunikation auf die Zusammenarbeit im Team auswirkt, welche Rolle der Einzelne dabei spielt und welche Mittel helfen, die Kommunikation im Team weiter zu verbessern, um nachhaltig ein „gutes Teamwork“ zu etablieren.

Kursleitung

Sigrid Lieberum

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Führungskräfte,
Mitarbeiter aus Teams,
Teamleitung

Methodik

Fallbeschreibung und
-besprechung, Szenisches
Rollenspiel und andere
Übungen am Fall.
Ergänzende theoretische
Inputs, Rückmeldung und
Auswertung am Fall

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2003-030IF		2006-029IF		2010-012IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 11.03.20	09.00 – 17.00	Mi. 10.06.20	09.00 – 17.00	Mi. 28.10.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	12		Kosten	380,00 EUR		
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

K.U.R Konzept Peters®

Kursleitung
Bianca Peters

Päd. Leitung
Margit Frehrking

Zielgruppe
ErgotherapeutInnen,
PhysiotherapeutInnen,
LogopädInnen

Methodik
Vermittlung theoretischer
Kenntnisse, praktische
Übungen, Partner-,
Kleingruppenübungen,
Fallbeispiele

Das K.U.R.-Konzept Peters® (kommunikations- und ressourcenge-
stütztes Therapiekonzept) ist ein flexibel einsetzbares Verfahren, um
gemeinsam mit dem Patienten lösungs- und ressourcenorientiert zu
arbeiten. Hierbei sind systemische Basisfertigkeiten genauso bedeu-
tend wie der Einsatz von positiver nonverbaler und verbaler Kommu-
nikation, dem Verständnis des Patienten- und Therapeutensystems
wie auch der Anwendung von Lernmotivation und dem Erreichen des
Flow- Effektes.

In diesem Seminar werden die Grundlagen des K.U.R.-Konzept
Peters® vermittelt und die Module näher erläutert.

Inhalte/Lernziele

Theoretische Inhalte

- Bottom-up- und Top-down-Ansatz
- Module des Konzepts
- K.U.R.-Modell Peters (Kommunikationsmodell)
- Kongruenz-Trias (Peters)
- Ressourcenaktivierung
- nonverbale und verbale Kommunikation und ihre Wirkung auf den
Behandlungserfolg und die Schmerzwahrnehmung
- Practional Reasoning
- Movements des Konzepts

Praktische Inhalte

- praktische Durchführung von Einzel- und Gruppensettings
- Fallbeispiele
- Diskussionsrunden
- Reflecting Team
- Eigenreflexion

Hinweis

Modul 6 des M.I.N.T.-Konzept Peters® – Eine Beschreibung aller
Module ist auf unserer Homepage hinterlegt.

16 UStd. / 16 FP	Termin		
Seminar-Nr.	2009-008E		
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 12.09.20	10.00 – 17.30	
	So. 13.09.20	09.00 – 16.30	
Teilnehmerzahl	18	Kosten	245,00 EUR

Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen

Patienten/Kunden erwarten zunehmend mehr, dass sie zufrieden gestellt werden. Sie wollen von ihren Dienstleistern in jeder Hinsicht überzeugt sein. Deshalb haben Anbieter täglich ihre Performance und Identifikation neu zu beweisen. Am Telefon vermitteln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Qualität durch ihre Kommunikationskompetenz. Den geschäftlichen Erfolg nicht dem Zufall zu überlassen, heißt, jede sich bietende Situation für Servicequalität zu nutzen.

Inhalte/Lernziele

In diesem Seminar trainieren die Teilnehmerinnen, sich auf den telefonischen Kontakt sorgfältig vorzubereiten und die Gesprächspartner und ihre Interessen freundlich und souverän in den Mittelpunkt zu stellen. Sie konzentrieren sich auf den professionellen Austausch von lösungsorientierten Informationen. 20 Telefonate am Tag sind 182.500 in 25 Jahren. Es lohnt sich, das Telefonieren zu beherrschen.

- Kunden/Patientenorientierung:
Der Anrufer ist wichtig. Doch wie erfährt er das?
- Die persönliche Wirkung am Telefon
- Kundenfreundliche Gesprächsführung
- Sympathie aufbauen und Vertrauen gewinnen:
Positives Gesprächsklima schaffen
- Die eigene Stimme wirkungsvoll einsetzen
- Reizwörter – kleine Worte, große Wirkung
- Vom Zuhören zum aktiven Hinhören
- Die Kunst des richtigen Fragens
- Der gute Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen
- Die innere Einstellung: Trennung von Person und Sache
- Abbau von Konfliktsituationen am Telefon
- Sich um Patienten richtig kümmern
- Beschwerden als Chancen erkennen und nutzen
- Beispiele aus der täglichen Praxis
- Erarbeitung und Dokumentation von Beispielformulierungen

Kursleitung
Viola Röder

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus
Telefonzentralen,
Patientenaufnahmen,
Sekretariaten

Methodik

Kurzvortrag,
Diskussion, Austausch,
Gesprächsübungen

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2011-022IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 16.11.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	105,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen

Kursleitung
Volker Hagemann

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Pflegerkräfte,
Mitarbeitende aus
der Behindertenhilfe,
Ergo- und Physio-
therapeutInnen,
Heilerziehungs-
pflegerInnen

Methodik
Kurzvortrag,
Erfahrungsaustausch,
Gesprächsübungen

Ob bewusst oder unbewusst – es kommt immer einmal zu Störungen in der Kommunikation mit Patienten, Bewohnern oder Angehörigen, die das Verhältnis zu Ihnen und ebenso den Arbeitsablauf beeinträchtigen können. Dies kann nicht im Sinne der Beteiligten und zugleich nicht im Sinne von Kundenorientierung sein.

Inhalte/Lernziele

Um mit diesen „Störungen“ besser umgehen zu können, werden in dieser Fortbildung Basiswissen über Kommunikationsabläufe und -Störungen sowie methodische Wege der Gesprächsführung vermittelt. Ergänzend hierzu werden Erfahrungen im Umgang mit „schwierigen“ Patienten/Bewohnern bzw. Angehörigen reflektiert und hierzu Lösungsansätze in der Gesprächsführung verdeutlicht und geübt.

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikationsanalyse
- Nonverbale Kommunikation
- Kommunikationsstörungen
- Verhalten in schwierigen Situationen
- Schwierige Gespräche führen
- Umgang mit Beschwerden
- Verhalten in Stress-Situationen

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2002-025IF	2005-019IF	2009-035IF	2011-035IF
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 11.02.20 09.00 – 17.00	Do. 14.05.20 09.00 – 17.00	Mi. 23.09.20 09.00 – 17.00	Mi. 25.11.20 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14	Kosten	99,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Psychologische Grundlagen wirksamer Führung

Beraten, delegieren, entscheiden, informieren, organisieren und problemlösen beeinflussen als Kernaufgaben der Führung das berufliche Miteinander. Eine komplexe, durch hohe Leistungsverdichtung gekennzeichnete Arbeitswelt, erfordert Führungshandeln mit dem Anspruch, den eigenen Umgang mit diesen Kernaufgaben weiter zu professionalisieren. Dieses Seminar möchte hierzu einen Beitrag leisten.

Inhalte/Lernziele

Als Führungskraft ist es wichtig, über die eigene Wirksamkeit im Führungsalltag zu reflektieren. Das gemeinsame Bearbeiten der folgenden Fragestellungen hilft verschüttetes Wissen zu reaktivieren und neues Wissen zu erwerben:

- Was macht jede dieser Kernaufgaben zu einem Erfolgsfaktor im beruflichen Miteinander?
- Wie kann ich Mechanismen im Team installieren, die die Selbstorganisation (weiter) fördern?
- Weshalb wird Metakommunikation im Zeitalter zunehmender Arbeitsverdichtung immer wichtiger?
- Wie gehen wir mit komplexen Problemen um, deren Lösung neues Wissen erfordert?

Das Seminar gibt Hintergrundinformationen und bietet Erklärungsansätze für menschliches Handeln, basierend auf wissenschaftlich fundierten psychologischen Modellen und neurowissenschaftlichen Erkenntnissen. An konkreten Beispielen bearbeiten wir gemeinsam Situationen, die die oben aufgeführten Kernaufgaben der Führung betreffen.

Kursleitung

Rüdiger Schmidt

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Offen für alle
Führungskräfte

Methodik

Kurzvorträge,
Gruppenarbeiten,
Fallbearbeitung,
Übungen

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2002-030IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 19.02.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	390,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Führen mit ganzheitlichen Landkarte –

Integrale Perspektiven als strategische Orientierungshilfe im Führungsalltag

Kursleitung
Inken Bergner

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Offen für alle
Führungskräfte

Methodik
Kurze thematische
Inputs, Gruppenarbeiten,
Übungen, Fallbearbeitung

Führungskräfte haben die Aufgabe, ihren jeweiligen Bereich erfolgreich zu steuern und sich um ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu kümmern. Dabei sind sie eingebunden in den organisatorischen Rahmen des Unternehmens. Die Aufgabe ist also vielschichtig und beinhaltet viele verschiedene Themenfelder. Doch worauf richte ich als Führungskraft meist meine Aufmerksamkeit? Was ist mein „Lieblingsspielfeld“? Die einzelnen Mitarbeitenden, die Abläufe, das Team? Wie gelingt es mir, alle bedeutsamen Aspekte angemessen im Blick zu behalten?

Inhalte/Lernziele

Im Seminar werden wir uns mit der Theorie des integralen Ansatzes beschäftigen. Ken Wilber – Begründer des integralen Ansatzes – hat ein Konzept entwickelt, mit dem sich die bedeutsamen Faktoren von individueller und organisationaler Entwicklung ganzheitlich und umfassend betrachten lassen.

Das Konzept bietet eine umfassende Landkarte für die verschiedenen Perspektiven auf Menschen und Organisationen und dient damit der Orientierung im Führungshandeln.

In dieser Veranstaltung bekommen Sie eine Einführung in die ersten drei Aspekte des integralen Ansatzes und ihre Anwendbarkeit im Alltag. In praktischen Übungen und im lebendigen Diskurs werden wir prüfen, welche Bausteine in der Praxis für Sie hilfreich sind.

Die drei Bausteine

- Die Quadranten – vier Perspektiven, um eine ganzheitliche Sicht auf Ihren Arbeitsbereich zu bekommen
- Stufenmodelle – wie Menschen sich entwickeln
- Entwicklungslinien – verschiedene Kompetenzbereiche von Mitarbeitenden

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2004-018IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 22.04.20	09.00 – 17.00		
Teilnehmerzahl	12	Kosten	380,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Konfliktmanagement für Führungskräfte

Vielleicht stecken wir gerade selbst mittendrin oder wir erleben unsere Mitarbeiter im Konflikt. Ob wir wollen oder nicht, es beschäftigt uns und beeinträchtigt unsere Arbeitsleistung. Konflikte sind unumgänglich wegen der Verschiedenheit der Menschen, ihrer Ziele, Interessen, Aufgaben, Rollen und nicht zuletzt ihrer Sozialisation und persönlicher Merkmale.

Inhalte/Lernziele

Ist ein Konflikt für uns eine Art Störfall, der nicht zum „GAU“ werden darf? Oder ist er eine Quelle, um voneinander zu lernen und Interessen auszugleichen?

Wie wir Konflikte wahrnehmen und bewerten, hängt von unseren Erfahrungen ab. Wie wir uns in einem Konflikt fühlen und verhalten ist oft nur teilweise durch bewusste Entscheidungen gesteuert. Wir wollen bisher praktiziertes Verhalten auf Effektivität überprüfen und alternative Strategien im Umgang mit Konflikten kennenlernen und erproben.

Es geht darum

- Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu analysieren
- Konflikte bewusst zu steuern und zu einem Ergebnis zu führen
- Kommunikationsstrategien in Konflikten anzuwenden
- bei Konflikten unter MitarbeiterInnen „führend“ einzugreifen

Die Auseinandersetzung mit Konflikttheorien, Strategien, und deren praktische Umsetzung an konkreten Beispielen in Übungen und Rollenspielen wird sich dabei die Waage halten.

Kursleitung

Sigrid Lieberum

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Offen für alle
Führungskräfte

Methodik

Fallbeschreibung und
-besprechung, Szenisches
Rollenspiel und andere
Übungen am Fall.
Ergänzende theoretische
Inputs, Rückmeldung und
Auswertung am Fall

18 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2006-030IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 17.06.20	09.00 – 17.00	
	Do. 18.06.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	760,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Erfolgreiches Besprechungsmanagement

Dialoge und Diskussionen steuern können

Kursleitung
Sven Engels

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Führungskräfte,
Projektleitungen
und Mitarbeitende,
die Besprechungen
organisieren, moderieren
und durchführen müssen

Methodik
Input, Fallberatung,
Übungen,
Feedbackelemente,
Reflexion

Das Arbeitsaufkommen der Mitarbeiter hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht und verdichtet. Die Effizienz steht immer mehr im Vordergrund. In Besprechungen zeigt sich häufig, dass viele Worte und Beiträge nicht immer lösungsorientiert und zielführend sind. Hier geht es darum, Besprechungen und Meetings erfolgreicher zu gestalten – als Moderator, aber auch als Teilnehmer.

- Inhalte/Lernziele**
- Grundlage für erfolgreiche Besprechungen ist eine gründliche Vorbereitung, eine klare Struktur, aber auch konstruktive und wertschätzende Kommunikation. Wie jeder Einzelne seinen Beitrag dazu leisten kann, darum geht es in diesem Seminar.
- Die Fähigkeit, sowohl im Dialog als auch in einer Gruppendiskussion, sich Gehör zu verschaffen und die Dinge so zu formulieren, wie sie auch tatsächlich ankommen sollen, ist ein weiterer Aspekt. Der richtige Einstieg, kluge Fragen und Zuhörfähigkeit sind Grundlagen, die erlernbar sind. Methodik und Zielformulierung ist die Basis für eine erfolgreiche Besprechung.
- Die Teilnehmer erkennen, an welchen Stellen und mit welchen Verhaltensweisen sie eine ergebnisorientierte Besprechung fördern
 - Die Teilnehmer sind in der Lage, Besprechungen zu gestalten und zu moderieren
 - Sie erkennen den Einfluss der eigenen Einstellung sowie persönlicher Kommunikationsmuster auf den Verlauf von Gesprächen und Diskussionen.
 - Die Teilnehmer trainieren Ihre Kommunikationsklarheit
 - Sie erhalten auf Ihren Bedarf zugeschnittene praxiserprobte Methoden ,Werkzeuge und Tipps
 - Die Teilnehmer entwickeln konkrete Maßnahmen und sichern die Nachhaltigkeit für den Umgang in der Praxis

Grundregeln erfolgreicher Kommunikation und jede Menge Feedback schaffen mehr Bewusstsein darüber, WAS Sie sagen – WARUM Sie es sagen und WIE sie es sagen.

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	2006-032IF		2011-032IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 26.06.20	09.00 – 17.00	Mo. 23.11.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	14		Kosten	149,00 EUR
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte

Personalentwicklungsgespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument und tragen im Rahmen der Leitungsaufgaben wesentlich dazu bei, das Leitbild von DIAKOVERE in die Tat umzusetzen. Dazu gibt es eine Dienstvereinbarung zur Durchführung von PE-Gesprächen, die die Grundlage für dieses Seminar ist. Die Dienstvereinbarung regelt holdingweit ein einheitliches Verfahren zur Durchführung von strukturierten PE-Gesprächen.

Inhalte/Lernziele

Lernen Sie in diesem Seminar die Regeln und Schritte des DIAKOVERE-weiten Verfahrens, welche Vorgaben die Betriebsvereinbarung beinhaltet und was beachtet werden muss. Dazu arbeiten wir mit der Dienstvereinbarung und den entsprechenden Arbeitsbögen. Folgende Themen werden behandelt:

- Ablauf und Struktur
- Was sind PE-Gespräche
- Regeln für ein konstruktives Feedback
- Fragetechniken
- Problemlösungszyklus
- Wertschätzungszyklus
- Zielkategorien

Lernen Sie mit Fall- und Praxisbeispielen wie Sie sich gut auf Personalentwicklungsgespräche vorbereiten, wie Sie Ihren Mitarbeitern darin wertschätzend begegnen und wie sich das Instrument Personalentwicklungsgespräch für eine gute Zusammenarbeit nutzen lässt.

Hinweis

Dieses Seminar ist nur DIAKOVERE-Mitarbeitende. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie sich für dieses Thema als Schulung oder Beratung in Ihrer Einrichtung interessieren.

Kursleitung

Sigrid Lieberum

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Offen für alle Führungskräfte, die PE-Gespräche führen

Methodik

Fallbeschreibung und -besprechung, Szenisches Rollenspiel und andere Übungen am Fall. Ergänzende theoretische Inputs, Rückmeldung und Auswertung am Fall

9 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-030IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Do. 10.09.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	12	Kosten	380,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Vorstellungsgespräche professionell führen

Kursleitung
Rüdiger Schmidt

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Führungskräfte, die an
Vorstellungsgesprächen
beteiligt sind

Methodik
Kurzvorträge,
Gruppenarbeiten,
Fallbearbeitung,
Übungen

Interviews sind in der Berufseignungsdiagnostik weit verbreitet und erfreuen sich einer hohen Beliebtheit und Akzeptanz bei allen Beteiligten. Abhängig von der gewählten Methodik, den bewerteten Kriterien und den Fähigkeiten des Interviewers ist die Bandbreite der Güte über den vorhergesagten beruflichen Erfolg jedoch erheblich.

Inhalte/Lernziele

- In diesem Seminar wollen wir uns deshalb mit
- der Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch
 - der Konzeption eines mehrstufigen Interviewprozesses,
 - den unterschiedlichen Graden möglicher Strukturiertheit,
 - den Besonderheiten im Gesprächsverlauf beschäftigen.

Psychologische Entscheidungsmodelle und Fehlerquellen bei der Entscheidungsfindung runden das Seminar ab.

Ziel dabei ist es mögliche erfolgskritische Aspekte bei der Anwendung dieses wichtigen Führungsinstruments zu (er)kennen sowie das eigene Handeln zu reflektieren und neue Gestaltungsspielräume zu eröffnen.

Hinweis

Idealerweise haben Sie schon selber Vorstellungsgespräche geführt oder bereiten sich darauf vor, in absehbarer Zeit daran teilzunehmen.

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2009-041IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 16.09.20	09.00 – 17.00		
Teilnehmerzahl	14	Kosten	390,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln

Die Führung von Mitarbeitenden wird maßgeblich geprägt durch die eigene Persönlichkeit der Führungskraft. Innerhalb des Rahmens einer Organisation und ihrer Strukturen entwickelt jede Führungskraft einen individuellen Stil im Umgang mit den eigenen Mitarbeitenden. In diesem Seminar wollen wir klären und hinterfragen:

- Was kennzeichnet meinen persönlichen Führungsstil?
Wie verstehe ich meine Rolle?
- Was ist mir besonders wichtig? Welche Werte vertrete ich?
- Womit komme ich gut zurecht?

Inhalte/Lernziele

In den meisten Fällen sind wir mit unserem Handlungsrepertoire als Führungskraft relativ erfolgreich und es ist gut, unsere persönlichen Stärken dabei zu kennen. Doch es gibt Situationen, in denen wir nicht so recht weiterkommen.

- Welche Situationen / welche Mitarbeitenden fordern mich heraus?
- Für welche Situationen kann ich noch alternative Ideen gebrauchen?
- Wie kann ich eine konstruktive Lösung entwickeln?

Im Seminar bietet Grundlagenwissen über die unterschiedlichen Motivstrukturen von Menschen. Ein Verständnis für die unterschiedlichen „Kernbedürfnisse von Mitarbeitenden“ und auch für die eigenen Präferenzen hilft, im Gespräch zu bleiben und beide Perspektiven miteinander abzugleichen. Darüber hinaus setzen wir uns mit dem Ansatz der „lösungsorientierten Führung“ auseinander. Was denke ich über den anderen? Doch wie kann mir das gelingen, wenn ich mit der Position des anderen so gar nicht einverstanden bin?

Ziel ist es, einen tieferen Einblick in die Dynamik von Kommunikationsabläufen zu bekommen, um in schwierigen Führungssituationen neue Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung zu haben. Anhand von konkreten, als herausfordernd erlebten Fallbeispielen der Teilnehmenden aus dem Alltag werden wir gemeinsam alternative Lösungswege für die Praxis entwickeln.

Kursleitung
Inken Bergner

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Offen für alle
Führungskräfte

Methodik
Kurze thematische
Inputs, Gruppenarbeiten,
Übungen, Fallbearbeitung

9 UStd.

Termin



Seminar-Nr. 2009-034IF

Tag/Datum/Uhrzeit Do. 24.09.20 09.00 – 17.00

Teilnehmerzahl 12

Kosten 380,00 EUR

0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation

Kursleitung
Dr. phil.
Walter Spreckelmeyer

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Offen für alle
Führungskräfte

Methodik
Kurzvorträge,
Erfahrungsaustausch,
Übungen

Ein Schlüssel zur Leistungserbringung ist die Kunst der Selbst- und Fremdmotivation. Doch wie kann sie gelingen? Da die Motive zur Leistungserbringung und zu einer dienstfreundigen Arbeitsauffassung von Mitarbeiter zu Mitarbeiter unterschiedlich sind, braucht die Führungskraft einen individuellen Zugang zu den Mitarbeitern und wirksame Instrumente, um die Motivation zu wecken und zu fördern. Diese Instrumente müssen allerdings auch zur Führungspersönlichkeit passen.

Inhalte/Lernziele
Ziel des Seminars ist, dass die Teilnehmenden die verschiedenen Methoden der Motivation sowie wirksame Instrumente individueller und nachhaltiger Motivation kennen und anwenden lernen.

Zu diesem Zweck werden den Teilnehmenden im Seminar neben verschiedenen Techniken individuelle Zugänge zu den Motiven der Mitarbeiter und leistungsrelevante Umgebungsfaktoren vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und eigenen Erfahrungen werden sie diese Instrumente praktisch üben, damit sie sie zum richtigen Zeitpunkt in der angemessenen Form personengerecht anwenden können.

- Begrüßung und methodische Einführung
- Motivation als Führungsaufgabe
- Formen der Motivation (intrinsische und extrinsische Motivation)
- Grenzen und Möglichkeiten der Motivation
- Persönliche Motive und die Bedeutung von Umgebungsfaktoren
- Sinnerwartung als Erfolgsfaktor
- Wertschöpfung durch Wertschätzung
- Motivierende Ansprache und motivierendes Verhalten
- Techniken und Instrumente der Motivation für das tägliche Handeln
- Motivation in der Praxis – Beispiele und Übungen

9 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2011-034IF				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 18.11.20	09.00 – 17.00			
Teilnehmerzahl	14	Kosten	380,00 EUR		
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe)

Die Erste-Hilfe-Ausbildung beinhaltet die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie grundsätzliche Handlungsstrategien der Ersten Hilfe. Die Teilnehmer lernen grundsätzliche Maßnahmen bei Notfallsituationen nach anerkannten und geltenden Standards systematisch anzuwenden. Die Vermittlung erfolgt praxisnah und kompetenzorientiert.

Inhalte/Lernziele

u.a.

- Rettung aus dem Gefahrenbereich und Absetzen des Notrufes
- Maßnahmen zur psychischen Betreuung und des Wärmeerhalts
- Abdrücken am Oberarm und Druckverband am Arm
- Ruhigstellung bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen mit einfachen Hilfsmitteln
- Feststellen des Bewusstseins sowie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- verschiedene Lagerungsarten: Atemerleichternde Lagerung, Oberkörperhochlagerung

Die Teilnehmer sollen

- eigene Sicherheit/eigenes Schutzverhalten; z.B. Absichern einer Unfallstelle
- die Kontrolle der Atmung durchführen können und Gefahren bei Atemstillstand kennen
- den Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) kennen
- Atemstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können

Kursleitung

Viola Wagenknecht

Steffen Schulz

Jan Steinwedel-Jablonka

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Alle MA, die zum Ersthelfer ausgebildet werden, oder die einen Erste-Hilfe-Kurs machen wollen

Hinweis

Dieser Kurs erfüllt die Kriterien der Berufsgenossenschaften für die Ausbildung von Ersthelfern im Betrieb. Dieser Ausbildungskurs ist für alle, die noch keine Ersthelferausbildung gemacht haben oder deren Kurs über zwei Jahre zurückliegt.

9 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2002-031IF	2006-042IF	2010-021IF	2012-018IF
Tag/Datum/ Uhrzeit	Di. 11.02.20 09.00 – 17.00	Di. 16.06.20 09.00 – 17.00	Di. 06.10.20 09.00 – 17.00	Di. 08.12.20 09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15	Kosten	35,00 EUR	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe)

Kursleitung
Viola Wagenknecht
Steffen Schulz
Jan Steinwedel-Jablonka

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Alle MA, die zum Ersthelfer ausgebildet wurden, und innerhalb von zwei Jahren eine Fortbildung besuchen müssen.

Hinweis
Dieser Kurs erfüllt die Kriterien der Berufsgenossenschaften für die Fortbildung von Ersthelfern im Betrieb. Dieser Fortbildungskurs ist für alle, die innerhalb der letzten zwei Jahre eine Ersthelferausbildung absolviert haben.

Die Erste-Hilfe-Fortbildung fokussiert sich auf die Sicherung der in der Grundausbildung erworbenen Kompetenzen. Darauf aufbauend werden Maßnahmen vermittelt und die Bewältigung von Notfallsituationen trainiert. Die Auswahl der hierfür zusätzlich optional zur Verfügung stehenden Themen erfolgt anhand des spezifischen Bedarfs bzw. der Anforderungen der Teilnehmer.

- Inhalte/Lernziele**
- Als vertiefende Themen aus dem Grundkurs, u.a.
- Rettung aus dem Gefahrenbereich und Absetzen des Notrufes
 - Maßnahmen zur psychischen Betreuung und des Wärmeerhalts
 - Abdrücken am Oberarm und Druckverband am Arm
 - Ruhigstellung bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen mit einfachen Hilfsmitteln
 - Feststellen des Bewusstseins sowie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
 - verschiedene Lagerungsarten: Atemerleichternde Lagerung, Oberkörperhochlagerung

- Die Teilnehmer sollen
- eigene Sicherheit/eigenes Schutzverhalten; z.B. Absichern einer Unfallstelle
 - die Kontrolle der Atmung durchführen können und Gefahren bei Atemstillstand kennen
 - den Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) kennen
 - Atemstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2001-041IF		2003-042IF		2005-025IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 14.01.20	09.00 – 17.00	Di. 17.03.20	09.00 – 17.00	Di. 12.05.20	09.00 – 17.00
9 UStd.	Termin 4 		Termin 5 		Termin 6 	
Seminar-Nr.	2007-005IF		2009-042IF		2011-043IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 07.07.20	09.00 – 17.00	Di. 08.09.20	09.00 – 17.00	Di. 17.11.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	35,00 EUR		
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst

Die Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst ist ein speziell für Mitarbeiter/Innen medizinischer Berufsgruppen zugeschnittenes Fortbildungsangebot.

Inhalte/Lernziele

Wichtige Bestandteile dieser Veranstaltung sind:

- Reanimation
 - Notfallmanagement bei internistischen Notfällen im stationären Bereich
 - Notfallmanagement bei chirurgischen Notfällen im stationären Bereich
 - Notfallmanagement im klinischen- und außerklinischen Bereich
 - Prävention
- u.v.m.

Neben der Auffrischung bekannter Elemente der Erstversorgung von Notfallpatienten (Verhalten bei Krampfanfällen, akuten Erkrankungen der Herzkranzgefäße, Apoplex, Verletzungen durch Sturz etc.) wird insbesondere auf Neuerungen eingegangen, wie z.B. in Bezug auf die stabile Seitenlage, Notfallmaßnahmen bei Aspiration, u.v.m. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der theoretischen Unterweisung und praktischen Übung des aktuellen Reanimationsalgorithmus.

Kursleitung

Viola Wagenknecht

Steffen Schulz

Jan Steinwedel-Jablonka

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

MA aus Medizin und Pflege, z.B. (Kinder-) Krankenschwestern, Krankenpfleger, Hebammen, Altenpfleger, Ärzte, aber auch Physiotherapeuten, Schwesternhelfer, Pflegehelfer...

Hinweis

Dieser Kurs erfüllt inhaltlich die Kriterien der seitens der Berufsgenossenschaften auf Grundlage der UVV geforderten regelmäßigen Schulungen von Ersthelfern im Betrieb.

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2001-041IF		2003-042IF		2005-025IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 14.01.20	09.00 – 17.00	Di. 17.03.20	09.00 – 17.00	Di. 12.05.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten	35,00 EUR		
			0.00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende			

Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

Kursleitung
Andreas Ludin

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Lehrer, Betreuer, Erzieher.
Alle MA, die zum
Ersthelfer ausgebildet
werden, oder die einen
Erste-Hilfe-Kurs machen
wollen

Hinweis
Dieser Kurs erfüllt
die Kriterien der
Berufsgenossenschaften
für die Ausbildung von
Ersthelfern im Betrieb.
Dieser Ausbildungskurs
ist für alle, die noch keine
Ersthelferausbildung
gemacht haben oder
deren Kurs über zwei
Jahre zurückliegt.

Die Erste-Hilfe-Ausbildung beinhaltet die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen und einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie grundsätzliche Handlungsstrategien der Ersten Hilfe. Die Teilnehmer lernen grundsätzliche Maßnahmen bei Notfallsituationen nach anerkannten und geltenden Standards systematisch anzuwenden. Die Vermittlung erfolgt praxisnah und kompetenzorientiert.

- Inhalte/Lernziele u.a.**
- Rettung aus dem Gefahrenbereich und Absetzen des Notrufes
 - Maßnahmen zur psychischen Betreuung und des Wärmeerhalts
 - Abdrücken am Oberarm und Druckverband am Arm
 - Ruhigstellung bei Knochenbrüchen und Gelenkverletzungen mit einfachen Hilfsmitteln
 - Feststellen des Bewusstseins sowie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
 - verschiedene Lagerungsarten: Atemerleichternde Lagerung, Oberkörperhochlagerung

- Die Teilnehmer sollen
- eigene Sicherheit/eigenes Schutzverhalten; z.B. Absichern einer Unfallstelle
 - die Kontrolle der Atmung durchführen können und Gefahren bei Atemstillstand kennen
 - den Einsatz eines Automatisierten Externen Defibrillators (AED) kennen
 - Atemstörungen erkennen und entsprechende Maßnahmen durchführen können

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2003-041IF		2006-041IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 10.03.20	09.00 – 17.00	Di. 09.06.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	15		Kosten	35,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln

Laut Berufsgenossenschaften, Sachversicherern, Arbeitsschutzgesetz, BGI 560 und anderen Vorschriften müssen ein gewisser Anteil geeigneter Mitarbeiter jährlich im Brandschutz praktisch unterwiesen werden. Dabei ist in Schichtbetrieben wichtig, dass in allen Schichten und in allen Arbeitsbereichen eine ausreichende Abdeckung durch geschultes Personal erreicht wird. Auch das regelmäßige üben mit Feuerlöschgeräten ist dabei ein wichtiger Aspekt.

Hierzu dient diese Schulung die neben den theoretischen Grundlagen auch die Handhabung mit einem Handfeuerlöscher vorsieht. Sie erlernen in Theorie und Praxis die Grundkenntnisse im Brandschutz wie, verhalten im Brandfall, verhalten bei Brandalarm, Brandklassen sowie in der Praxis den Umgang mit Handfeuerlöschgeräten.

Inhalte/Lernziele

Theorie

- Vorbeugender/Abwehrender Brandschutz
- Betrieblicher/Öffentlicher Brandschutz
- Brennbares System
- Brandklassen
- Brandschutzordnung
- Flucht- Rettungswege und Brandschutztüren
- Selbsthilfeeinrichtungen für Entstehungsbrände
- Hilfsfrist der Feuerwehr
- Brand- und Rauchausbreitung
- Löschvermögen von Handfeuerlöschern

anschließend Praxis (im Außengelände)

- Unterweisung in der Handhabung der Feuerlöscher
- Praktische Übung mit dem Feuerlöscher am Löschrainer (Handfeuerlöscher zum Üben werden gestellt)

Kursleitung

Jens Fromme

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden in Kliniken, Praxen, Einrichtungen und Unternehmen.

Bitte mitbringen

Der Wetterlage angemessene Kleidung für die Übungen im Außengelände

3 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 	Termin 5 
Seminar-Nr.	2003-035IF	2003-036IF	2005-022IF	2006-036IF	2006-037IF
Tag/Datum	Mi. 11.03.20	Mi. 25.03.20	Mi. 27.05.20	Mi. 03.06.20	Mi. 10.06.20
Uhrzeit	10.00 – 12.15	14.30 – 16.45	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15
3 UStd.	Termin 6 	Termin 7 	Termin 8 	Termin 9 	
Seminar-Nr.	2008-041IF	2009-037IF	2010-018IF	2011-037IF	
Tag/Datum	Mi. 05.08.20	Mi. 09.09.20	Mi. 14.10.20	Mi. 11.11.20	
Uhrzeit	10.00 – 12.15	14.30 – 16.45	10.00 – 12.15	10.00 – 12.15	
Teilnehmerzahl	15		Kosten	48,00 EUR	
	0.00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende				

Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung

Kursleitung
Sven Burmeister

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Alle Mitarbeitenden, die mit Medizinprodukten arbeiten

Das Medizinproduktegesetz (MPG) ist seit dem 1. Januar 1995 in Kraft; zuletzt wurde es durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert. Zweck dieses Gesetzes ist es, für die Sicherheit, Eignung und Leistung der Medizinprodukte sowie die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, Anwender und Dritter zu sorgen.

Das Gesetz und die entsprechende Verordnung sehen für die Einweisung an Medizinprodukten sog. MPG-Beauftragte vor. Ihnen obliegt es, Personal in der Anwendung einzuweisen. Medizinprodukte-Beauftragte unterstützen damit den Betreiber bei der praktischen Umsetzung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV). Die Schulung stellt die Aufgaben der MPG-Beauftragten anhand der gesetzlichen Bestimmung vor und zeigt die daraus resultierenden Tätigkeiten.

Inhalte/Lernziele

- MPG – Medizinproduktgesetz
- Rechte und Pflichten des Betreibers, des Anwenders und Beauftragten
- Einweisung und sachgerechte Handhabung von Medizinprodukten
- MPBetreib V – Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- MPSV – Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung
- ArbSchG – Arbeitsschutzgesetz
- BetrSichV – Betriebssicherheitsplan Verordnung
- RöV – Röntgenverordnung
- Anwendung und Umsetzung der Dokumentation interner Richtlinien

3 UStd.	Termin 1 	Termin 2 	Termin 3 	Termin 4 
Seminar-Nr.	2002-026IF	2005-020IF	2010-015IF	2012-012IF
Tag/Datum	Mo. 03.02.20	Mo. 25.05.20	Mo. 26.10.20	Mi. 02.12.20
Uhrzeit	14.00 – 16.30	14.00 – 16.30	14.00 – 16.30	14.00 – 16.30
Teilnehmerzahl	20	Kosten	99,00 EUR	
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Medizinproduktegesetz (MPG) – Themenworkshop

Das Medizinproduktegesetz (MPG) ist seit dem 1. Januar 1995 in Kraft; zuletzt wurde es durch Artikel 2 des Gesetzes vom 7. August 2013 (BGBl. I S. 3154) geändert. Zweck dieses Gesetzes ist es, für die Sicherheit, Eignung und Leistung der Medizinprodukte sowie die Gesundheit und den erforderlichen Schutz der Patienten, Anwender und Dritter zu sorgen.

Das Gesetz und die entsprechende Verordnung sehen für die Einweisung an Medizinprodukten sog. MPG-Beauftragte vor. Ihnen obliegt es, Personal in der Anwendung einzuweisen. Medizinprodukte-Beauftragte unterstützen damit den Betreiber bei der praktischen Umsetzung der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV).

Inhalte/Lernziele

Die Schulung stellt die Aufgaben der MPG-Beauftragten anhand der gesetzlichen Bestimmung vor und zeigt die daraus resultierenden Tätigkeiten.

- MPG – Medizinproduktgesetz
- Rechte und Pflichten des Betreibers, des Anwenders und Beauftragten
- Einweisung und sachgerechte Handhabung von Medizinprodukten
- MPBetreib V – Medizinprodukte-Betreiberverordnung
- MPSV – Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung
- ArbSchG – Arbeitsschutzgesetz
- BetrSichV – Betriebssicherheitsplan Verordnung
- RöV – Röntgenverordnung
- Anwendung und Umsetzung der Dokumentation interner Richtlinien

Die Workshops werden unterschiedliche Themen behandeln. Die aktuellen Themen sehen Sie auf der Homepage der DIAKOVERE Akademie unter www.diakovere-akademie.de

Kursleitung

Sven Burmeister

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Alle Mitarbeitenden, die mit Medizinprodukten arbeiten. Medizinproduktebeauftragte

9 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		Termin 3 	
Seminar-Nr.	2003-032IF		2006-033IF		2010-016IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 02.03.20	09.00 – 17.00	Mo. 22.06.20	09.00 – 17.00	Mo. 05.10.20	09.00 – 17.00
Teilnehmerzahl	15		Kosten		290,00 EUR	
					0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz (RöV) für Ärzte und MTRA

Kursleitung
Dipl. med. Veronika Raupach

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Ärzte und MTRA

Methodik
Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion

Inhalte/Lernziele

- Was ist neu in der Röntgenverordnung?
- Änderungen und Ergänzungen aus ärztlicher Sicht
- Aufgaben der Ärztlichen Stelle
- Die neue Fachkunderichtlinie
- Strahlenexposition des Menschen
- Neue Entwicklungen der Gerätetechnik
- Grundlagen des praktischen Strahlenschutzes, Interventionelle Eingriffe, Schutz für Patient und Untersucher
- Strahlenschutz in der Computertomographie, Strategien zur Dosisreduktion
- Prüfung, abschließende Diskussion

Hinweis

Teilnahmevoraussetzung ist eine vorhandene Fachkunde im Strahlenschutz nach RöV

9 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2002-005IF				
Tag/Datum/Uhrzeit	Sa. 22.02.20	08.30 – 16.30			
Teilnehmerzahl	25	Kosten	95,00 EUR		
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RöV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste

Nach §24 Abs. 2 Satz 4 RöV muss medizinisches Assistenzpersonal, das im Rahmen einer OP oder Intervention Röntgeneinrichtungen auf direkte Anweisung des unmittelbar anwesenden Arztes bedient*, gemäß den atomrechtlichen Bestimmungen durch die Teilnahme an einem 20-Std. Kurs „Kenntnisse im Strahlenschutz“ nach §18a RöV erworben haben.

Der Lehrinhalt des Kurses entspricht der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin“. Die von uns durchgeführten Kurse sind von den zuständigen Behörden anerkannt. Die erworbenen Kenntnisse im Strahlenschutz sind bundesweit gültig.

Kursleitung
Heike Chbib

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende im OP- und Funktionsdienst

20 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2002-024IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 28.02.20	08.30 – 17.00	
	Sa. 29.02.20	08.30 – 17.00	
Teilnehmerzahl	25	Kosten	290,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste

Kursleitung
Heike Chbib

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende, die ihre Fachkunde aktualisieren müssen

Aktualisierungskurs nach §18a RöV

Nach der Röntgenverordnung müssen Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz alle 5 Jahre aktualisiert werden.

Hinweis
Voraussetzung ist ein 20-Stunden Basiskurs

4 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2003-031IF		2011-033IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Fr. 20.03.20	14.00 – 17.15	Fr. 06.11.20	14.00 – 17.15	
Teilnehmerzahl	20		Kosten	69,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe

Inhalte/Lernziele

1. Grundlagen

Ethische Grundlagen
Definition Klinische Prüfung

2. Planung und Durchführung

Verantwortung, Aufgabe und Schnittstellen
Ressourcenplanung
Aufgabenzuweisung im Team

3. Durchführung

Screening
Aufklärung und Einwilligung
Prüfplankonforme Behandlung, Abbruchkriterien
Dokumentation
Unerwünschte Ereignisse
Überwachung
Nachträgliche Änderungen

4. a Update zu rechtlichen und ethischen Normen

Relevante Änderungen einschlägiger Gesetze etc.
und /oder

4. b Vertiefungsthema

5. Lernerfolgskontrolle

Kursleitung

Gretha Schotanus

Päd. Leitung

Jochen Biller

Zielgruppe

Prüfer/Stellvertreter
und Mitglieder einer
Prüfgruppe bei klinischen
Prüfungen nach dem
AMG sowie Hauptprüfer
und Prüfer nach der
VO (EU) nach der
Teilnahme an einem
Grundlagenkurs.

8 UStd.	Termin 1 		Termin 2 	
Seminar-Nr.	2003-040IF		2011-040IF	
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 11.03.20	10.00 – 16.00	Mi. 11.11.20	10.00 – 16.00
Teilnehmerzahl	20		Kosten	390,00 EUR
	0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende			

GCP Aufbaukurs für Mitglieder einer Prüfgruppe bei klinischen Studien AMG/VO (EU)Nr. 536/2014

Kursleitung
Gretha Schotanus

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Prüfer, Stellvertreter
und Mitglieder einer
Prüfgruppe

Methodik
Vortrag, Fallbeispiele,
Diskussion

Inhalte/Lernziele

- 1. Rechtliche Grundlagen (1,5 UE)**
 - 1.1 Besondere Verantwortung des Prüfers für die Prüfungsteilnehmer und das Prüferteam
 - 1.2 Verträge, Versicherungen, Publikation, Honorar, Korruptionsbekämpfung
 - 1.3 Geheimhaltung, Datenschutz, ärztliche Schweigepflicht, Meldepflicht
 - 1.4 Strafvorschriften / Ordnungswidrigkeiten
- 2. Grundzüge des Organisationsmanagements (1,5 UE)**
 - 2.1. Infrastrukturelle Vorbedingen, u.a. Stadiensekretariate, Kooperation mit andere Beteiligten (Apotheke, Labor)
 - 2.2 Qualitätsmanagement, Struktur, Funktion und Erstellen von SOPs
 - 2.3 Team-Building: wie motiviere ich Team-Mitglieder
- 3. Spezielle Aufgaben (4 UE)**
 - 3.1 Studieninitiierung
 - 3.2 Studiendurchführung
 - 3.3 Studienabschluss
- 4. Qualitätssicherung und Überwachung (1 UE)**
 - 4.1 Grundlagen Qualitätssicherung (Plan-Do-Check-Act (PDCA)-Zyklus, CAPA, SOPs
 - 4.2 Studienüberwachung: Monitoring; Audit; Inspektion, Umgang mit Protokollverletzung
- 5. Lernerfolgskontrolle**

Hinweis
Voraussetzung ist ein absolvierter Grundkurs bzw. der regelmäßige Besuch von Refresherkursen. Ein Aufbaukurs gilt ab dem 01.04.19 als Pflichtkurs neben dem Grundkurs und muss einmal absolviert werden.

8 UStd.	Termin				
Seminar-Nr.	2004-0231F				
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 29.04.19	10.00 – 17.00			
Teilnehmerzahl	20	Kosten	390,00 EUR		
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

„Gott oder Geld?“ –

Orientierung finden in einem christlichen Wirtschaftsunternehmen

„Jede Arbeit soll zuerst mit dem Herzen, dann mit den Händen oder mit der Zunge geschehen.“ (Johann Hinrich Wichern)

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche. Nahe bei den Menschen zu sein, die Hilfe und Unterstützung benötigen, ist für die Diakonie ein zentrales Anliegen. Sie versteht ihren Auftrag als gelebte Nächstenliebe und setzt sich für Menschen ein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind.

Inhalte/Lernziele

Dem gegenüber steht häufig eine nicht auskömmliche Finanzierung. Personal und Materialien werden zusammengeschmolzen. Die Diakonie kann ihren eigenen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden. Die Mitarbeitenden sehen diesen Konflikt und müssen ihn aushalten. Ob Diakonie noch zeitgemäß ist und wie sie im Alltag gelebt und spürbar gemacht werden kann, soll an diesem Tag nachgegangen werden.

- Christliches Menschenbild
- Unser diakonischer Auftrag
- Der Spagat zwischen Diakonie und Ökonomie
- Hilfen für den Alltag

Kursleitung
Sabine Ritter

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen Bereichen

Methodik
Aufgreifen der Alltagserfahrungen der Teilnehmenden, kurze theoretische Impulse, kreative Methoden, Austausch

8 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2003-0331F			
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 18.03.20	09.00 – 16.00		
Teilnehmerzahl	14		Kosten	99,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

Ethik in der Praxis

Kursleitung
Heike Bade

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen
Bereichen

Methodik
Aufgreifen der
Alltagsituationen der
Teilnehmenden
Kurze theoretische Inputs
Fallbesprechungen
Kollegiale Beratung
Partner- und
Gruppenarbeit

Wie oft plagt uns das schlechte Gewissen, weil wir unseren Ansprüchen im Alltag der Gesundheitsversorgung nicht gerecht werden. Wenn Bewohner zum Essen gedrängt werden, die Freiheit eingeschränkt, die Therapie fortgesetzt wird, obgleich die Ermöglichung eines würdevollen Sterbens die humanere Tat wäre ...

Inhalte/Lernziele
All dies erzeugt moralischen Stress. Die Gründe sind vielfältig: Zeit- und Personalmangel, unzureichende Ausstattung, schlecht abgestimmte Prozesse und Kommunikationsstörungen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und Hierarchien. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir Situationen moralischen Stresses erkennen, was für Folgen er haben kann und probieren verschiedene Möglichkeiten aus, in konkreten Alltagssituationen mit ihm umgehen zu können. Dabei werden die Methoden der Ethikarbeit ausprobiert. Wir entwickeln gemeinsam Strategien, wie wir unseren moralischen Mut stärken können.

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2004-015IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Di. 28.04.20	09.00 – 17.00		
Teilnehmerzahl	15	Kosten	95,00 EUR	
		0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende		

Warum bin ich hier und nicht irgendwo anders?

Perspektiven und Ziele für die berufliche Zukunft

Die Arbeitsbelastung für Mitarbeitende im Gesundheitswesen hat sich im Laufe der vergangenen Jahre erheblich verstärkt. Die kurze Verweildauer der Patientinnen und Patienten erhöht die Zahl der zu versorgenden Menschen, während gleichzeitig die Zahl der Mitarbeitenden unverändert bleibt oder sogar reduziert wird.

Inhalte/Lernziele

Unter den Belastungen und Anforderungen des beruflichen Alltags fragt man sich manchmal: Warum mache ich das hier eigentlich alles? Was ist aus meinen Vorstellungen und Idealen geworden? Wie kann ich im Alltag das verwirklichen, was mir wichtig ist?

In solchen Momenten tut es gut, innezuhalten und innere Fragen zu klären: Warum habe ich mich einmal für diesen Beruf entschieden? Wie erlebe ich den beruflichen Alltag heute? Welche Perspektiven und Ziele habe ich für die Zukunft? Und wie kann ich meine Vorstellungen verwirklichen? Diesen Fragen werden wir an drei Tagen im Kloster Bursfelde nachgehen.

Hinweis

Beginn am 15.04. mit dem Mittagessen, Ende am 17.04. nach dem Mittagessen. Das Seminar ist inkl. Verpflegung und Übernachtung. Die Anreise ist selbst zu organisieren.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Seelsorge der ev-luth. Landeskirche Hannover und der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Kursleitung
Friederike Busse

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Nur für DIAKOVERE-Mitarbeitende

Kursort
Geistliches Zentrum
Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bad Münder/
OT Bursfelde
www.kloster-bursfelde.de

27 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2004-0161F		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 15.04.20	12.00 – 19.00	
	Do. 16.04.20	08.00 – 19.00	
	Fr. 17.04.20	08.00 – 14.00	
Teilnehmerzahl	10		Kosten
			70,00 EUR 0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Seminarfreizeit Springe: Den Rhythmus im Alltag finden

Kursleitung
Ilse-Dore Grahe
Susanne Krage-Dautel

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Nur für DIAKOVERE-
Mitarbeitende

Methodik
Inputs, Austausch, Kleine
Pilgertouren im Deister,
Übungen, Spirituelle
Impulse

Kursort
Tagungstätte
Lutherheim Springe
Jägerallee 38
31832 Springe
www.lutherheim.de

DIAKOVERE in Zusam-
menarbeit mit den
DIAKOVERE-Kirchenge-
meinden

Der Alltag fordert uns alle und der Arbeits- und Alltagstakt ist ein anderer geworden. Vieles geht schneller und der Lebensrhythmus hat sich verändert.

Inhalte/Lernziele

In den Seminartagen wollen wir uns Zeit nehmen und uns mit folgenden Punkten befassen:

- Was bringt mich aus dem Takt
 - Wie gehe ich mit „Rhythmusstörungen“ um
 - Wie finde ich eine gute Balance zwischen Arbeit und Entspannung
 - Was kann ich tun, um in Einklang mit mir und anderen zu sein
- Menschen sind unterschiedlich und brauchen Unterschiedliches. Das Seminar soll helfen, sich über den eigenen Lebensrhythmus bewusst zu werden, einen achtsamen Umgang damit zu finden und Impulse für einen guten Takt mitzunehmen bzw. zu stärken.

Bitte beachten Sie

Sprechen Sie die Teilnahme mit Ihren Vorgesetzten ab. Es besteht eine Eigenbeteiligung von € 25,00. Bitte bringen Sie diesen Betrag in bar zum Seminar mit.

Die anderen Seminarkosten tragen die Kirchengemeinden. Das Seminar ist inklusive der Übernachtungen. Die Unterbringung erfolgt in Einzelzimmern (Bettwäsche und Handtücher sind vorhanden). Bitte bringen Sie bequeme und wetterfeste Kleidung für kleine Wanderungen mit! Die Anreise organisieren Sie bitte selbst.

Hinweis

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir die Anmeldungen derer, die noch nicht dabei waren, bevorzugt berücksichtigen. Alle anderen kommen zunächst auf die Warteliste und werden sofort nach Ablauf der Anmeldefrist (30.01.2020) informiert, wenn Sie einen Platz erhalten.

24 UStd.	Termin 1 		Termin 2 		
Seminar-Nr.	2004-017IF		2005-018IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 22.04.20	10.00 – 18.00	Mo. 11.05.20	10.00 – 18.00	
	Do. 23.04.20	09.00 – 18.00	Di. 12.05.20	09.00 – 18.00	
	Fr. 24.04.20	09.00 – 15.00	Mi. 13.05.20	09.00 – 15.00	
Teilnehmerzahl	23		Kosten	48,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende	

„Kaum zu glauben?!“

Fragezeichen und Ausrufezeichen im Christentum

“Unmöglich ist's, drum eben glaubenswert.“
(Johann Wolfgang von Goethe.)

Woran glauben Sie? Geht es Ihnen wie vielen, die christlich getauft sind, aber den Bezug zu Kirche und Glauben verloren haben? Gehören Sie zu denjenigen, die noch nie mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen sind, aber nun etwas darüber erfahren möchten? Oder sind Sie vor Jahren aus der Kirche ausgetreten, möchten nun aber mit Ihrer gewonnenen Lebenserfahrung nochmals über die Bedeutung des Glaubens nachdenken?

Inhalte/Lernziele

Glauben ist gar nicht so einfach. Wir alle stellen uns jedoch unbewusst Fragen rund ums Thema Glauben. Wer bin ich, wo komme ich her, was geschieht mit mir nach dem Tod? Gibt es Gott, wenn ja, wo?

Den eigenen Fragen auf die Spur kommen, Antworten finden, die Halt geben, Gott (neu) entdecken – dazu laden wir Sie ein.

- Woran du dein Herz hängst – Gott
- Mein Gott, was für ein Mensch – Jesus Christus
- Was mein Leben erhellt – Heiliger Geist
- Mit Gott per Du – Gebet

Kursleitung
Sabine Ritter

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen
Bereichen

Methodik
Aufgreifen der
Alltagserfahrungen der
Teilnehmenden, kurze
theoretische Impulse,
kreative Methoden,
Austausch

8 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2008-003IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mo. 31.08.20	09.00 – 16.00	
Teilnehmerzahl	14	Kosten	99,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Drahtseilakt – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Moralischer Stress in der Gesundheitsversorgung

Kursleitung
Heike Bade

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen
Bereichen

Methodik
Aufgreifen der Alltags-
situationen der Teilneh-
menden
Kurze theoretische Inputs
Fallbesprechungen
Kollegiale Beratung
Partner- und Gruppen-
arbeit

Wie oft plagt uns das schlechte Gewissen, weil wir unseren Ansprüchen im Alltag der Gesundheitsversorgung nicht gerecht werden. Wenn Bewohner zum Essen gedrängt werden, die Freiheit eingeschränkt, die Therapie fortgesetzt wird, obgleich die Ermöglichung eines würdevollen Sterbens die humanere Tat wäre ...

Inhalte/Lernziele
All dies erzeugt moralischen Stress. Die Gründe sind vielfältig: Zeit- und Personalmangel, unzureichende Ausstattung, schlecht abgestimmte Prozesse und Kommunikationsstörungen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und Hierarchien. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir Situationen moralischen Stresses erkennen, was für Folgen er haben kann und probieren verschiedene Möglichkeiten aus, in konkreten Alltagssituationen mit ihm umgehen zu können. Dabei werden die Methoden der Ethikarbeit ausprobiert. Wir entwickeln gemeinsam Strategien, wie wir unseren moralischen Mut stärken können.

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2009-032IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Di.	01.09.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	15		Kosten	95,00 EUR
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Keep Swinging oder Überlastungs-Blues

Den eigenen Rhythmus finden in der Arbeitsverdichtung

Die Arbeitsbelastung für Mitarbeitende im Gesundheitswesen hat sich im Laufe der vergangenen Jahre erheblich verstärkt. Die kurze Verweildauer der Patientinnen und Patienten erhöht die Zahl der zu versorgenden Menschen, während gleichzeitig die Zahl der Mitarbeitenden unverändert bleibt oder sogar reduziert wird.

Inhalte/Lernziele

Beschwingt und mit Leichtigkeit seine Arbeit tun, im eigenen Rhythmus, im eigenen Tempo – das wäre schön. Doch die Realität sieht oft anders aus. Der Arbeitsalltag ist anders getaktet als es mir entspricht. Zeitdruck und Arbeitsverdichtung geben den Rhythmus vor. Da kann das Leben schnell einmal aus dem Takt geraten. Mit Musik und Klang, Takt und Rhythmus, Gespräch und Stille werden wir spielerisch und ernsthaft die Stille des Klosters wahrnehmen und achtsam werden auf die eigene Lebensmelodie, Erfahrungen aus der Welt der Musik für die Gestaltung des Berufslebens fruchtbar machen und kennenlernen, wie man alltagstaugliche Pausenzeichen setzen kann. Die besondere Atmosphäre des Klosters Bursfelde wird Raum geben zum Innehalten und zur inneren Sammlung. Willkommen sind auch diejenigen, die keine Erfahrung mit Musik haben und sich unmusikalisch fühlen.

Hinweis

Beginn am 02.09. mit dem Mittagessen, Ende am 04.09. nach dem Mittagessen. Das Seminar ist inkl. Verpflegung und Übernachtung. Die Anreise ist selbst zu organisieren.

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Seelsorge der ev.-luth. Landeskirche Hannover und der Evangelischen Erwachsenenbildung.

Kursleitung
Friederike Busse

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Nur für DIAKOVERE-Mitarbeitende

Kursort
Geistliches Zentrum
Kloster Bursfelde
Klosterhof 5
34346 Bad Münder/
OT Bursfelde
www.kloster-bursfelde.de

27 UStd.	Termin 		
Seminar-Nr.	2009-033IF		
Tag/Datum/Uhrzeit	Mi. 02.09.20	12.00 – 19.00	
	Do. 03.09.20	08.00 – 19.00	
	Fr. 04.09.20	08.00 – 14.00	
Teilnehmerzahl	10	Kosten	70,00 EUR
			0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende

Reflektion meiner Helferrolle

Kursleitung
Heike Bade

Päd. Leitung
Jochen Biller

Zielgruppe
Mitarbeitende aus allen
Bereichen

Methodik
Aufgreifen der
Alltagsituationen der
Teilnehmenden
Kurze theoretische Inputs
Fallbesprechungen
Kollegiale Beratung
Partner- und
Gruppenarbeit

Wie oft plagt uns das schlechte Gewissen, weil wir unseren Ansprüchen im Alltag der Gesundheitsversorgung nicht gerecht werden. Wenn Bewohner zum Essen gedrängt werden, die Freiheit eingeschränkt, die Therapie fortgesetzt wird, obgleich die Ermöglichung eines würdevollen Sterbens die humanere Tat wäre ...

Inhalte/Lernziele
All dies erzeugt moralischen Stress. Die Gründe sind vielfältig: Zeit- und Personalmangel, unzureichende Ausstattung, schlecht abgestimmte Prozesse und Kommunikationsstörungen zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und Hierarchien. Wir setzen uns damit auseinander, wie wir Situationen moralischen Stresses erkennen, was für Folgen er haben kann und probieren verschiedene Möglichkeiten aus, in konkreten Alltagssituationen mit ihm umgehen zu können. Dabei werden die Methoden der Ethikarbeit ausprobiert. Wir entwickeln gemeinsam Strategien, wie wir unseren moralischen Mut stärken können.

9 UStd.	Termin 			
Seminar-Nr.	2012-011IF			
Tag/Datum/Uhrzeit	Di.	01.12.20	09.00 – 17.00	
Teilnehmerzahl	15	Kosten	95,00 EUR	
				0,00 EUR DIAKOVERE-Mitarbeitende



Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Bade, Heike	Stabsstelle Ethik DIAKOVERE
Bahrfeck, Kerstin	Dipl.-Sprachtherapeutin, Sonderschullehrerin, Fortbildungsreferentin
Barth, Carmen	Lehrlogopädin, Klinische Linguistin MSc, Erwachsenenbildnerin MA
Beck, Bettina	Physiotherapeutin, M.A. Management für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, M.A. Erwachsenenbildung
Beckmann-Fries, Vera	Physiotherapeutin BSc, MME Universität Bern, zert. HAT SGHR/SSRM, ECHT, UniversitätsSpital Zürich, Physiotherapie, Ergotherapie, Handtherapie, Schweiz
Beier, Kirsten	Ltd. Physiotherapeutin, Bobath-Therapeutin, Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Berggötz, Annette	Begründerin des Konzepts „respectare“ Lehrerin für Pflege- und Gesundheitsberufe, Kinderkrankenschwester, Dialogprozessbegleiterin, Work-Life-Balance-Coach
Bergner, Inken	Dipl. Pädagogin, Coach
Biller, Jochen	Dipl.-Pädagoge
Blohmman, Heide-Marie	Hebamme, Sterbe- und Trauerbegleiterin
Blumenbach, Katja	Dipl.- Psych., Psychologische Psychotherapeutin
Boeckler, Susanne	Krankenhausseelsorge DIAKOVERE
Böggering, Judith	Logopädin, Diplom Lehrlogopädin
Böhmer, Dietmar	Leiter LWL Institut, Warstein – Med. Reha psychisch Erkrankter
Bomm, Cornelia	Pflegedienstleitung, Referentin in Pflege-Weiterbildungen mit Schwerpunkt Kommunikation
Bonetti, Friederike	Ergotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA
Boutebiba-Ludwig, Sigrid	Abteilungsleitung Jugendhilfe
Braun, Silke	Heilerziehungspflegerin, Zertifizierte Kursleiterin UK
Brecht, Dr. med. Meiken	Oberärztin Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Brinkop, Klaus	EDV-Trainer
Broutschek, Jarko	Ergotherapeut

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Bühse, Jürgen	Dipl.-Betriebswirt, Datenschutzbeauftragter
Burmeister, Sven	Staatl. gepr. Medizintechniker, Risikomanager TÜV Cert
Busse, Friederike	Theologe/in, Krankenhausseelsorge
Chbib, Heike	MTRA
Christmann, Heike	Ergotherapeutin mit Spezialisierung Schwindelbehandlung in den Arbeitsfeldern Neurologie, Orthopädie und Psychosomatik; Handtherapeutin (AfH)
Cordes, Marion	Krankenschwester, Koordinatorin Wund- und Dekubitusmanagement DIAKOVERE Friederikenstift
Diekmann, Dr. med. Jens	Facharzt für Neurologie, Leitender Oberarzt
Engel-Majer, Hilke	Physiotherapeutin, Heilpraktikerin, Dozentin der Spiraldynamik
Engels, Doris	Ergotherapeutin, Systemische Familientherapeutin (DGSF), ADS-Therapeutin
Engels, Sven	Trainer, Coaching, Beratung, Training
Ewald, Sarah G.	Ergotherapeutin BSc, University of Oklahoma USA, MA Ed. University of Phoenix, zert. HAT SGHR/SSRM, selbstständig in City Handtherapie Zürich, Schweiz
Fain, Katja	Logopädin, Fachtherapeutin Neurologie
Filipovic, Silke	BSc. Physiotherapeutin, Ehem. Leiterin der Abtlg. Physiotherapie am Uniklinikum Marburg, Stellv. Sprecherin des dt. Netzwerkes für Frühmobilisation
Fillbrandt, Alexander	Logopäde, Mitglied in der Deutschen interdisziplinären Gesellschaft für Dysphagie (DGD) und der European Society for Swallowing Disorders (ESSD); Gründer der Logopädiewebsites www.madoo.net und www.logofobi.net
Frehrking, Margit	Logopädin, B.Sc., Erwachsenenbildung, M.A.
Fromme, Jens	Brandschutztrainer und -berater
Geist, Gundula	Krankenschwester, Kinästhetik-Trainerin für Grund- und Aufbaukurs
Gerdemann, Nikolaus	Pflegeaufbaukursinstruktor Bobath (BIKA), Trainer für LiN
Gilbert, Kathrin	Dipl. Ing., NLP und CQM Master Coach
Giebels, Mirjam	Ergotherapeutin, SI/DVE

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Glahn, Dr. med. Jörg	FESO Vorsitzender der DSG-Kommission „Fortbildung für Pflegekräfte auf der Stroke Unit“ Leitender Oberarzt Klinik für Neurologie und Neurogeriatrie Johannes Wesling Klinikum Minden
Gotthardt, Elisabeth	Logopädin, Lehrlogopädin (dbl)
Grahe, Ilse-Dore	Diakonin, Seelsorge
Grötzbach, Holger	Klinischer Linguist, M.A. Leiter der Abteilung Sprachtherapie der Asklepios-Klinik Schaufling
Grün, Heike	Logopädin, IVA® Teamerin, LSVT® Therapeutin
Haaks, Martina	Lerntherapeutin, Kinder-Yogalehrerin, Entspannungspädagogin
Hagemann, Volker	Organisationsberater, Einrichtungsleiter, Pflegedienstleiter, Gesundheits- und Krankenpfleger
Hager, Prof. Dr. med. Klaus	Chefarzt des Zentrums für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift, Hannover
Hardenacke, Burkhard	Lehrer für Pflegeberufe
Harms, Sylvia	Ergotherapeutin FH, HoDT-Instruktorin
Harre, Svea	staatl. gepr. Atem- Sprech- und Stimmlehrerin nach der Schlawhorst-Andersen Methode, certified Integrale Stimmtherapeutin nach E. Haupt, Bachelor of Science AKV Komplementäre Methoden der Atem und Körperpädagogische Verfahren
Hartmann, Kirsten	Physiotherapeutin, Zertifizierte Kursleitung DGP
Heidenreich, Prof. Dr. med. Fedor	Chefarzt der Neurologischen Klinik im DIAKOVERE Henriettenstift
Heissenberg, Birte	Dip. Päd. Musik, Heilpraktikerin, B.Sc. Psychologie, Professional Kinesiologist IKC, Kinesiologin BK-DGAK zertifiziert, MTK-DGAK zertifiziert, International zertifizierte Trainierin für Brain Gym, Entwicklungskinesiologie, Touch for Health, Three in One Concepts, Energetische Psychotherapie (EDX-TM)
Helbing, Michael	staatlich geprüfter Atem-, Sprech- und Stimmlehrer; LSVT clinician, Atempädagogin - Sprecher - Sänger
Heß-Perduns, Fabienne	Ergotherapeutin BSc OT
Heuser, Anne	Trainerin für Stressmanagement, Feldenkraispädagogin, Schmerzphysiotherapeutin, Energetische Psychotherapeutin, Coach

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Himmelberg, Carina	Heilpädagogin, Erzieherin
Hinz, Florian	BSc. Gesundheitswissenschaften
Jakobs, Nicolas	Arzt
Kamping, Ruth	Fachärztin für Orthopädie
Kark, Annette	Ergotherapeutin
Kaulmann, Irmgard Helene	Bobath-Lehrlogopädin, Bobath-Pediatric Tutor, Castillo-Morales-Therapeutin®
Ketterkat, Lena	Logopädin, MA Bildungswissenschaften
Kisch, Andrea	Ergotherapeutin, langjährige Berufserfahrung in der Pädiatrie, Buchautorin
Kluge, Susanne	Hebamme, Dipl.-Sozialpädagogin, Master of Acupuncture
Kobus, Maria	Krankenschwester, Autorisierte Trainerin des Institutes für Integrative Validation
Könecke, Ruth	Diplom Pädagogin/akad. Sprachtherapeutin; Lerntherapeutin/Dozentin im Bereich Pädagogik und Kommunikation
Kopmann, Alexandra	Logopädin
Krage-Dautel, Susanne	Theologe/in, Krankenhausseelsorge
Krause, Dr. med. Olaf	Oberarzt, Zentrum für Medizin im Alter, DIAKOVERE Henriettenstift
Kümmel, Winfried	Ergotherapeut, Gestalttherapeut, MBSR-Lehrer, Systemischer Supervisor (IPFP/DGSF), Heilpraktiker (Psychotherapie), Autor
Lange, Dr. med. Jan-Peter	Oberarzt DIAKOVERE Annastift – Department Anästhesie und Intensivmedizin
Last, Torsten	Sportwissenschaftler und Feldenkraislehrer, Strukturelle Integration (Ida Rolf)
Lauterbach, Martina	Physiotherapeut/in
Lieberum, Sigrid	Dipl.-Sozialpäd., (Ausbildungs-)Supervisorin (EAS), Personal- und Organisationsberaterin
Lietzke, Alexander	Heilerziehungspfleger/Autismustherapeut (VT), Team Autismus
Lindacher, Sarah	Logopädin, Master of Science
Lorenz, Karen	Dipl. Sprachheilpädagogin/ akadem. Sprachtherapeutin

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Lückhoff, Frieder	BScN, Krankenpfleger, Lehrer für Pflegeberufe, Kursleiter Basale Stimulation®, Konzeptbegründer Bewegtes Lagern, Bobath-Practitioner
Ludin, Andreas	Dipl.Pflpäd., Krankenpfleger, Ausbilder für Erste Hilfe
Macha, Dr. phil. Thorsten	Dipl.-Psych., Zentrum für Klinische Psychologie und Rehabilitation, Lehrstuhl für Klinische Psychologie und Diagnostik, Universität Bremen
Majer, Markus	Physiotherapeut, Heilpraktiker, Dozent der Spiraldynamik®
Marks, Dana-Kristin	Akadem. Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Sprachheilpädagogik an der LMU München
Matthies, Andreas	Lehrer f. Pflegeberufe, Trainer f. Kinästhetik-Grundkurse
Maurer, Anja	Hebamme, Heilpädagogin
Meer, Dietrich	Krankenpfleger, Pain Nurse
Mehrtens, Danke	Zentralapotheke DIAKOVERE Friederikenstift
Meurer, Anne	Logopädin, Gesangspädagogin und Somato-Psychopädagogin (perzeptive Pädagogik)
Meyer, Christian	Dipl.-Ing., EDV-Dozent und -berater
Meyer-Königsbüscher, Jürgen	Sprachheilpädagogin, F.O.T.T. - Instruktor, Fachtherapeut Laryngektomie
Müller, Lisa S.	EDV-Dozentin und -Systemberaterin
Müller, Simone	Gesundheits- und Krankenpfleger/in, Wundexperte
Nielsen, Dagmar	Fachpflegekraft ATP-Geriatrie, Altenpflegerin
Oberste-Frielinghaus, Cornelia	Ergotherapeut/in, Referentin Psychotherapie
Otten, Meike	Logopädin BSc SLT.
Pauli, Sabine	Ergotherapeutin, langjährige Berufserfahrung in der Pädiatrie, Buchautorin
Peters, Bianca	Ergotherapeutin, Heilpraktikerin, Zertifizierte Handtherapeutin (AFH) Autorin der Bücher; Narbenbehandlung. So versorge ich meine Narbe richtig. (2015, Schulz-Kirchner-Verlag)
Petzer, Julia	B.Sc. Logopädin, M.A. Sprechwissenschaftlerin
Pfingsten, Birgit	Akademische Sprachtherapeutin, Klinik Niedersachsen Bad Nenndorf

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Pomnitz, Patricia	Logopädin, akadem. Sprachtherapeutin, Therapiewissenschaftlerin(MSc), Pädagogische Zusatzqualifikation für Lehrlogopädie
Przemeck, Dr. med. Michael	Chefarzt DIAKOVERE Annastift – Department Anästhesie und Intensivmedizin
Puschnerus, Carmen	Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin IBITA
Raupach, Dipl. med. Veronika	Fachärztin für Diagnostische Radiologie, Master of Health Business Administration
Reinhold, Dr. Dagmar	wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekt LernkulTour Hildesheim
Reuß, Cornelia	Logopädin, Lehrlogopädin (dbl), Fachbuchautorin zum Thema „Laryngektomie – von der Stimmlosigkeit zur Stimme“ (Springer Verlag)
Riedel, Dirk	Physiotherapeut, Fachlehrer für Manuelle Lymphdrainage
Ritter, Sabine	Referentin der Schwesternschaft
Röder, Viola	Trainerin, Systemische Supervision, Training Beratung Coaching
Runge, Dr. phil. Volker	Klinischer Linguist (BKL), Logopäde
Rust, Andrea	Ass.jur.
Schmidt, Rüdiger	Dipl.-Psychologe, Personaltrainer und Coach
Schneider, Dr. Horst	Biologe, Software-Entwickler
Scholz, Steffen	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Schönhold, Christina	Logopädin
Schotanus, Gretha	Referentin Klinische Studien
Schulte-Busch, Stephanie	Dipl. Logopädin
Schwäbe, Kerstin	Physiotherapeutin
Schwemann, Silke	Physiotherapeutin (PNF, Lehnert-Schoth, MT)
Sickel, Liane	Physiotherapeutin, Rückenschultrainerin
Söllner, Sabine	Sport- u. Gymnastiklehrerin, Entspannungspädag., Feldenkraislehrerin, Rückenschulausbilderin KddR
Sorge, André	Ergotherapeut, Heilpraktiker (Psychotherapie), Transaktionsanalytiker (CTA-P), Skriptdrama Therapeut (nachPesso) Coach (DGfC)

Referentenverzeichnis

Name/Vorname	Beruf
Spitzer, Lena	Logopädin, M.Sc, Lehrlogopädin (dbl)
Spreckelmeyer, Dr. phil. Walter	Coach, Ausbilder von Coaches
Stallbohm, Maren	Logopädin
Stein-Völling, Claudia	Logopädin, Stimmcoach
Steinwedel-Jablonka, Jan	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Strobel, Birgit	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Stünkel, Carsten	Fachkrankenpfleger, Med. Intensiv Klinikum Agnes-Karll-Laatzen
Sutmar, Sven-Christian	Physiotherapeut, Osteopath BAO, Weiterbildung Osteopathie in der Stimmbildung
Teichler, Nicole	Diplom-Patholinguistin & Physiotherapeutin, Mitarbeiterin im Projekt Lern-KulTour an der HAWK
Thren, Dr. med. Anneke	Fachärztin für Kinderchirurgie/Kinderorthopädie
Tögel, Sandra	Sportwissenschaftlerin, Zusatzqualifikationen: Rückenschullehrerin, Reha- Funktionstrainerin
Tölle, Florian	B.A. Pflegewissenschaft, Pflege- und Organisationsentwicklung DIAKOVERE
Wagenknecht, Viola	Kranken-/Gesundheitspfleger/in
Wagner, Dr. Lilli	Dipl.-Sprachheilpädagogin
Waldow-Meier, Susanne	Ergotherapeutin, HoDT-Instruktorin
Wedemeyer, Eckardt	Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege
Weng, Dr. med. Peter	Internist, ÄMKA
Wilken, Prof. Dr. Etta	emeritierte Professorin für allgemeine und integrative Behindertenpädagogik an der Leibniz-Universität Hannover
Wittenberg, Birgit	eLearning Beraterin
Zippe, Dr. med. Michael	Facharzt für Gynäkologie/Lymphologie



Allgemeine Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrung der DIAKOVERE Akademie, Hannover

VERTRAGSABSCHLUSS/ ANMELDUNG

Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt über das Anmeldeformular, **schriftlich**, per Post oder Fax an:
**DIAKOVERE Akademie,
Anna-von-Borries-Straße 1-7,
30625 Hannover,**
Fax: 0511 5354-672
oder über unsere Homepage:
www.diakovere.de/akademie

Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Ohne Angabe der Berufsbezeichnung und Kopie des entsprechenden Berufsabschlusses ist eine Anmeldung bei Veranstaltungen mit Zielgruppenbindung nicht möglich. Mit der Anmeldung wird der Vertrag geschlossen. Die Teilnehmer erhalten eine schriftliche Anmeldebestätigung mit den Seminarunterlagen (Zeiten, Wegbeschreibung etc.). Sollten sich im Hinblick auf die Durchführung des Seminars Änderungen (Verlegung oder Absage) ergeben, werden die Teilnehmer darüber so früh wie möglich informiert. Ansonsten erfolgt keine weitere Benachrichtigung.

Für bestimmte Veranstaltungen (insbesondere zertifizierte Weiterbildungen, Fachweiterbildungen und über die Arbeitsagentur geförderte Maßnahmen) gelten separate Vertragsbedingungen. Darauf wird entsprechend in der Ausschreibung verwiesen. Sofern eine Förderung nach AZAV vorliegt, kann die Maßnahme bis zum Beginn kostenfrei storniert werden. Nach Beginn

ist eine Rückzahlung der Seminargebühr nicht möglich.

WIDERRUFSBELEHRUNG

Verbraucher haben ein vierzehntätiges Widerrufsrecht. Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen nach Zugang der Anmeldebestätigung ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (DIAKOVERE Akademie, Anna-von-Borries-Str. 1-7, 30625 Hannover, Fax 0511 5354-672, akademie@diakovere.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können ein Widerrufsformular von unserer Website downloaden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, werden wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, unverzüglich und spätestens vierzehn Tage ab dem Tag zurückzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes

vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen während der Widerrufsfrist beginnen sollen, so haben Sie uns einen angemessenen Betrag zu zahlen, der dem Anteil der bis dem Zeitpunkt, zu dem Sie uns von der Ausübung des Widerrufsrechts hinsichtlich dieses Vertrags unterrichten, bereits erbrachten Dienstleistungen im Vergleich zum Gesamtumfang der im Vertrag vorgesehenen Dienstleistungen entspricht.

TEILNAHMEGEBÜHR/ ZAHLUNG:

Sofern in der Ausschreibung nicht anders vermerkt, sind in der Teilnahmegebühr Skripte oder Materialien enthalten.

Die Überweisung der Teilnahmegebühr hat bis spätestens 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn zu erfolgen.

Für Angehörige von DIAKOVERE gilt bei kostenpflichtigen Veranstaltungen i.d.R. eine ermäßigte Gebühr (Ermäßigungshöhe bitte erfragen).

Bei einigen entsprechend ausgewiesenen Veranstaltungen wird eine Ermäßigung für Mitglieder bestimmter Berufsverbände/ Dachorganisationen gewährt. Ein entsprechender Nachweis (z.B. Angabe des Verbandes und Mitgliedsnummer) ist in diesen Fällen erforderlich. Eine Regelermäßigung für Angehörige bestimmter Berufsverbände/Organisationen besteht nicht.

RÜCKTRITT (außerhalb der Widerrufsfrist):

Rücktrittsmeldungen bedürfen der schriftlichen Form. Bei Rücktritt entstehen folgende Stornogeühren:

Bis 42 Tage vor Kursbeginn: keine

41 bis 21 Tage vor Kursbeginn:

25 % der Kursgebühr

20 bis 15 Tage vor Kursbeginn:

50 % der Kursgebühr

Ab 14 Tage vor Kursbeginn:

100 % der Kursgebühr

Die Stornogeühr kann erlassen werden, wenn ein geeigneter Ersatzteilnehmer benannt wird oder von einer bestehenden Warteliste nachrücken kann. Kursplätze können nicht von Teilnehmenden selbständig getauscht oder weitergegeben werden, die Platzvergabe ist ausschließlich dem Veranstalter vorbehalten.

Unterricht, der von einem Teilnehmer wegen Krankheit oder anderen Gründen nicht wahrgenommen werden kann, wird nicht rückvergütet. Der Veranstalter haftet nicht für die Richtigkeit oder die Anwendbarkeit der von den Referenten vermittelten Lerninhalte. Teilnahmebescheinigungen werden nur für vollständig absolvierte Veranstaltungen ausgestellt. Eine Zweitausstellung der Teilnahmebescheinigung erfolgt nur gegen Gebühr (5,- €).

Das gesetzliche Widerrufsrecht wird durch das freiwillige Rücktrittsrecht nicht beschränkt. Teilnehmer, die durch die Arbeitsagentur/Jobcenter nach SGB II oder III gefördert werden,

haben das Recht, im Fall der Arbeitsaufnahme und beim Wegfall der Förderung während des Lehrgangs, die sie nicht zu verantworten haben, den Vertrag zu kündigen.

ÄNDERUNGEN UND ABSAGEN VON SEMINAREN:

Wir verpflichten uns zu einer sorgfältigen Planung und Durchführung des Fortbildungsangebotes. Falls ein Seminar wegen einer zu geringen Zahl an Anmeldungen (Absage spätestens 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn) oder anderen wichtigen Gründen (z.B. kurzfristiger Erkrankung des Seminarleiters) nicht durchgeführt werden kann, erhalten die Teilnehmenden die Seminargebühr umgehend zurück. Weitergehende Ersatzansprüche (z.B. aus gebuchten Unterkünften, Reisekosten oder Patientenabsagen) sind ausgeschlossen.

Wir empfehlen für Krankheit und Absage den Abschluss einer Seminar-Rücktritts-Versicherung.

Wir behalten uns vor, aus wichtigem Grund Ersatzreferenten einzusetzen oder die Zeitstruktur einer Veranstaltung zu verändern.

VERSICHERUNGEN/ HAFTUNG:

Die Teilnehmenden sind grundsätzlich für ihren Versicherungsschutz selbst verantwortlich. Die Teilnehmenden handeln bei Anwendungsdemonstrationen, Übungen und Patientenbehandlungen auf eigene Gefahr. Für Schäden von Dritten durch Teilnehmende haften

die Teilnehmenden selbst. Schadensersatzansprüche gegenüber Dozenten und dem Veranstalter sind ausgeschlossen, sofern keine grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz vorliegt.

FORTBILDUNGSPUNKTE/ FORTBILDUNGSPFLICHT

Für Therapeuten besteht ab 01.01.07 eine gesetzlich vorgeschriebene Fortbildungspflicht, die sich auf von den Kassen zugelassene Praxisinhaber bzw. fachliche Leiter bezieht (Umfang: 60 Punkte in 4 Jahren, ein Punkt entspricht einer UStd.). Fortbildungspunkte werden vergeben für Seminare, die Methoden vermitteln, die die Qualität der Behandlung fördern, bezogen auf die Heilmittelrichtlinien. Zurzeit besteht eine deutliche Unschärfe bei der Beurteilung, für welche Inhalte Fortbildungspunkte vom Veranstalter vergeben werden können und für welche nicht. Solange keine eindeutige Positiv-/Negativliste vom Gesetzgeber herausgegeben ist, übernimmt der Veranstalter keine Gewährleistung für ausgeschriebene Fortbildungspunkte.

INFORMATION gem. §§ 36, 37 VERBRAUCHERSTREIT-BETEILIGUNGSGESETZ (VSBG)

Die Einrichtungen der DIAKOVERE nehmen nicht an Streitbeteiligungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teil und sind hierzu auch nicht verpflichtet.

Datenschutzbedingungen

ALLGEMEINES

Wir nehmen den Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr ernst. Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung.

Personenbezogene Daten werden elektronisch zu Zwecken der Seminarorganisation/-abrechnung sowie für Seminareinladungen und Informationen in der DIAKOVERE-Akademie und der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der DIAKOVERE gGmbH gespeichert werden. Konkret speichern wir

- Adressdaten
- Vertragsdaten
- ggf. Bankdaten
- sowie allgemeine Daten zu Beruf, Qualifikation und Geburtsdatum

Ihre personenbezogenen Daten unterliegen den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes der Evangelischen Kirche Deutschlands (<https://www.kirchenrecht-ekd.de/document/datenschutz>), eventuell der gesetzlichen Schweigepflicht und gesetzlichen Aufbewahrungsvorschriften und werden demgemäß behandelt. Dies dient z.B. der Nachweispflicht

gegenüber staatlichen Stellen bei Prüfungen etc. sowie für die Ausstellung bestimmter Zertifikate. Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben oder kommerziell verwendet.

RECHT AUF AUSKUNFT, LÖSCHUNG, SPERRUNG

Sie haben jederzeit das Recht auf unentgeltliche Auskunft über Ihre gespeicherten personenbezogenen Daten, deren Herkunft und Empfänger und den Zweck der Datenverarbeitung sowie ein Recht auf Berichtigung, Sperrung oder Löschung dieser Daten. Sie können jederzeit der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Hierzu sowie zu weiteren Fragen zum Thema personenbezogene Daten können Sie sich jederzeit unter den unten angegebenen Kontaktmöglichkeiten an uns wenden.

VERARBEITEN VON DATEN

(Kunden- und Vertragsdaten) Wir erheben, verarbeiten und nutzen personenbezogene Daten nur, soweit sie für die Begründung, inhaltliche Ausgestaltung oder Änderung des Rechtsverhältnisses erforderlich sind (Bestandsdaten). Personenbezogene Daten über die Inanspruchnahme unserer

Internetseiten (Nutzungsdaten) erheben, verarbeiten und nutzen wir nur, soweit dies erforderlich ist, um dem Nutzer die Inanspruchnahme des Dienstes zu ermöglichen oder abzurechnen.

DATENÜBERMITTLUNG BEI VERTRAGSABSCHLUSS FÜR DIENSTLEISTUNGEN UND DIGITALEN INHALTEN

Wir übermitteln personenbezogene Daten an Dritte nur dann, wenn dies im Rahmen der Vertragsabwicklung notwendig ist, etwa an das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut.

Eine weitergehende Übermittlung der Daten erfolgt nicht bzw. nur dann, wenn Sie der Übermittlung ausdrücklich zugestimmt haben. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ohne ausdrückliche Einwilligung, etwa zu Zwecken der Werbung, erfolgt nicht.

DIAKOVERE Akademie

Anna-von-Borries-Straße 1–7
30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662
Fax 0511 5354-672
akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie

**DIAKOVERE****AKADEMIE**Weiterbildungszentrum
im Annastift

SEMINARANMELDUNG

Name, Vorname des Teilnehmers	Geburtsdatum
-------------------------------	--------------

Straße + Haus-Nr.

Plz + Ort

Beruf/Tätigkeit

Berufsverband (nur für speziell ausgewiesene Seminare)
--

Verb.-Mitgl.-Nr.

telefonisch tagsüber erreichbar

E-Mail-Adresse

Seminar-Nr.

Seminar-Titel

Seminar-Datum

ggfs. Rechnungsanschrift Arbeitgeber

Name, Anschrift

Plz, Ort

☐ Ich habe die AGB und die Widerrufsbelehrung gelesen und erkenne die darin enthaltenen Bedingungen an.

☐ Ich habe die Datenschutzbedingungen gelesen und erkenne die darin enthaltenen Bedingungen an.

Datum / Unterschrift

DIAKOVERE Akademie | Anna-von-Borries-Str. 1-7 | 30625 Hannover
Telefon 0511 5354-662 | Fax: -672 | E-Mail: akademie@diakovere.de

www.diakovere.de/akademie

Weitere Angebote für Ihren Erfolg

Die DIAKOVERE Akademie verfügt durch Ihr großes Netzwerk über eine Vielzahl von Experten im Gesundheits- und Sozialwesen. Unsere Mitarbeiter und Referenten sind seit vielen Jahren in unterschiedlichen Funktionen tätig. Sie bringen Erfahrungen aus dem kompletten Gesundheits- und Sozialwesen, aber auch aus anderen Branchen mit. Denn manchmal hilft auch der Blick über den Tellerrand.

Die folgenden Angebote sind aus der täglichen Arbeit mit unseren Kunden entstanden. Sie werden ständig weiterentwickelt und können jeweils auf Ihre Situation vor Ort angepasst werden. Sprechen Sie uns an. Zusammen mit Ihnen entwickeln wir ein Angebot für Sie, dass Ihre Einrichtung, Ihre Mitarbeiter und damit auch Ihre Kunden weiterbringt.

Inhouse-Seminare

Fast alle Themen aus dem Programmheft bieten wir für Sie maßgeschneidert auch als Inhouse-Seminare an. Hierbei können wir noch gezielter auf Ihre organisatorischen und betrieblichen Anforderungen eingehen und zusammen mit Ihnen eine erfolgreiche Schulung für Ihre Mitarbeiter bei Ihnen im Haus planen und durchführen. Fehlt Ihnen vielleicht auch eine Thema? Dann sprechen Sie uns an. Wir finden eine Lösung.

Führungskräfteentwicklung/Personalentwicklung

Führungskräfte im Sozial- und Gesundheitswesen brauchen neben typischen Führungseminaren auch Beratung in schwierigen Führungssituationen, Reflektionsmöglichkeiten und kollegiale Beratung. Mit Ihnen zusammen entwickeln wir die richtigen Instrumente für Ihre Führungskräfteentwicklung und etablieren die ersten Schritte einer Personalentwicklung.

Teamentwicklung

Teams benötigen besonderes Augenmerk im Gesundheitswesen. Sie sind interprofessionell zusammengesetzt und müssen gut miteinander zusammenarbeiten. Eine Teamentwicklung kann helfen, Klarheit in den Strukturen des Team zu schaffen, Prozesse offen zu betrachten und gemeinsam Lösungen zu finden.

Strategietagungen/Zukunftswerkstatt

Von der Vision bis zur Umsetzung ist es oft ein weiter Weg. Wie wird aus einer Strategie dann ein Handlungskonzept und wie wird es mit Zielen verankert. Dies entwickeln wir mit Ihnen, Ihrem Vorstand und Ihren Mitarbeitern. Denn in unruhigen Zeiten braucht es einen guten Kompass um gut steuern zu können.

Gruppenmoderation/Veranstaltungen

Große Gruppen brauchen oft ein eigenes Format um einen Workshop erfolgreich zu machen. Egal ob es um kleine Teams oder um Großgruppen geht. Wir führen durch die Veranstaltung, damit am Ende ein gutes Ergebnis steht und die Ziele nicht aus den Augen verloren werden.

Coaching

Ob Einzel- oder Gruppencoaching. Manchmal muss es mehr sein als ein Seminar, um das Gelernte umsetzen zu können oder eine schwierige Situation zu meistern. Erfahrene Coaches begleiten Sie in Ihrem Führungs- und Arbeitsalltag, damit die wichtigen Dinge wieder in der Vordergrund rücken.

Mediation

Konflikte lähmen oftmals Teams oder einzelne Mitarbeiter. Diese Konflikte gilt es offen anzusprechen und in geeigneter Weise auszuräumen. Hierbei helfen oft moderierte Gespräche oder eine etwas länger angelegte Mediation.

Supervision

Manchmal ist es notwendig seine Arbeit von einem anderen Standpunkt aus zu betrachten. Supervision unter professioneller Anleitung ist ein hilfreiches Instrument, die eigenen Erfahrungen und die der Kollegen zu reflektieren und Rückschlüsse für die weitere Arbeit zu ziehen.

Prozessberatung

Die Arbeit im Sozial- und Gesundheitswesen ist durchdrungen von den unterschiedlichsten Prozessen, die um den Kunden, Patienten oder Klienten gruppiert sind. Oftmals ist es wichtig, diese Prozesse neu zu betrachten, ob durch sie wirklich immer noch die Leistung erstellt

wird, die die Qualität Ihres Hauses ausmacht. Überprüfen Sie Ihre Prozesse und schauen Sie, wo Einsparungen möglich ohne die Qualität zu mindern bzw. wo Prozessneugestaltungen die Qualität erhöhen und die Zufriedenheit steigert. Bei Mitarbeitern und bei Kunden.

Interesse?

Für Fragen steht Ihnen gerne unsere Akademieleitung zu Verfügung.

Jochen Biller

Telefon 0511 5354-673

jochen.biller@diakovere.de

Wir sind gespannt, was wir für Sie tun können.



Fördermöglichkeiten

Agentur für Arbeit

Bildungsgutscheine, Trainingsmaßnahmen, Weiterbildungen....

Hauptzielgruppe: Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit Bedrohte (ggf. auch Abgänger von Berufsfachschulen)

WeGebAU: Zielgruppe: ältere sowie gering qualifizierte Beschäftigte in Betrieben mit weniger als 250 Mitarbeitenden

Nähere Infos unter: www.arbeitsagentur.de
-> „Finanzielle Hilfen“ -> „Berufliche Weiterbildung“

Die DIAKOVERE Akademie ist zertifiziert nach AZAV. Eine Förderung über Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur ist für bestimmte Maßnahmen möglich (zurzeit „Zertifikatsausbildung Manuelle Lymphdrainage“).

Bildungsprämie

Hauptzielgruppe: gering Verdienende

Nähere Infos unter: www.bildungspraemie.info

Weiterbildung in Niedersachsen:

Hauptzielgruppe: Kleine und mittlere Unternehmen

Nähere Infos unter: <http://www.nbank.de/Unternehmen/Ausbildung-Qualifikation/Weiterbildung-in-Niedersachsen/index.jsp>

Bildungs-/Qualifizierungsschecks Bundesländer (u.a. Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz,...)

Hauptzielgruppe: Unternehmen mit max. 250 Mitarbeitern

Nähere Infos auf den Länder-Websites, z.B. unter: www.bildungsscheck.nrw.de oder für Hamburg www.weiterbildungsbonus.net

Bei Fragen zu Ihrem Bundesland, rufen Sie uns gerne unter 0511 5354 662 an.

Aufstiegs-BAföG (früher „Meister-BAföG“)

Hauptzielgruppe: u.a. Pflegekräfte

Nähere Infos unter: www.aufstiegs-bafoeg.de

Begabtenförderung berufliche Bildung

Hauptzielgruppe: u.a. Gesundheitsfachberufe

Nähere Infos unter: www.sbb-stipendien.de

Bitte beachten Sie bei allen Fördergeldern die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Datum der Anmeldung, Gültigkeitsfrist des Schecks etc.). Sollten die von einem Teilnehmenden eingereichte Förderprämie seitens der Förderstelle nicht zur Auszahlung kommen, werden die gesamten Kursgebühren dem Teilnehmer in Rechnung gestellt.

Kooperationspartner

Die mit  gekennzeichneten Veranstaltungen führen wir in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung Niedersachsen und in deren pädagogischen Verantwortung durch.



Ärztegesellschaft für Manuelle Kinderbehandlung und Atlastherapie (ÄMKA) | www.aegamk.de

A.I.M. – Arbeitsgemeinschaft Interdisziplinäre Medizin
www.aim-hannover.de

Berufsverband Heilerziehungspflege in Niedersachsen/Bremen e.V.
www.berufsverband-hep.de

Bundesverband Geriatrie e.V. | www.bv-geriatrie.de

Ev. Erwachsenenbildung Niedersachsen, Region Hannover
www.eeb-hannover.de

Feldenkrais Zentrum Heidelberg | www.feldenkraiszentrum-hd.de

Institut für angewandte Osteopathie (IFAÖ) | www.ifaop.com

JOHN + BAMBERG | www.john-bamberg.de

Lückhoff-Institut Weimar | www.lueckhoff-institut.de

Schwesternschaft des Ev. Diakoniewerks Friederikenstift
www.diaovere.de

Stephansstift – Zentrum für Erwachsenenbildung
www.zeb.stephansstift.de

RUSSKA | www.ruska.de

Zentrum für Seelsorge der ev.-luth.Landeskirche Hannover
www.zentrum-seelsorge.de



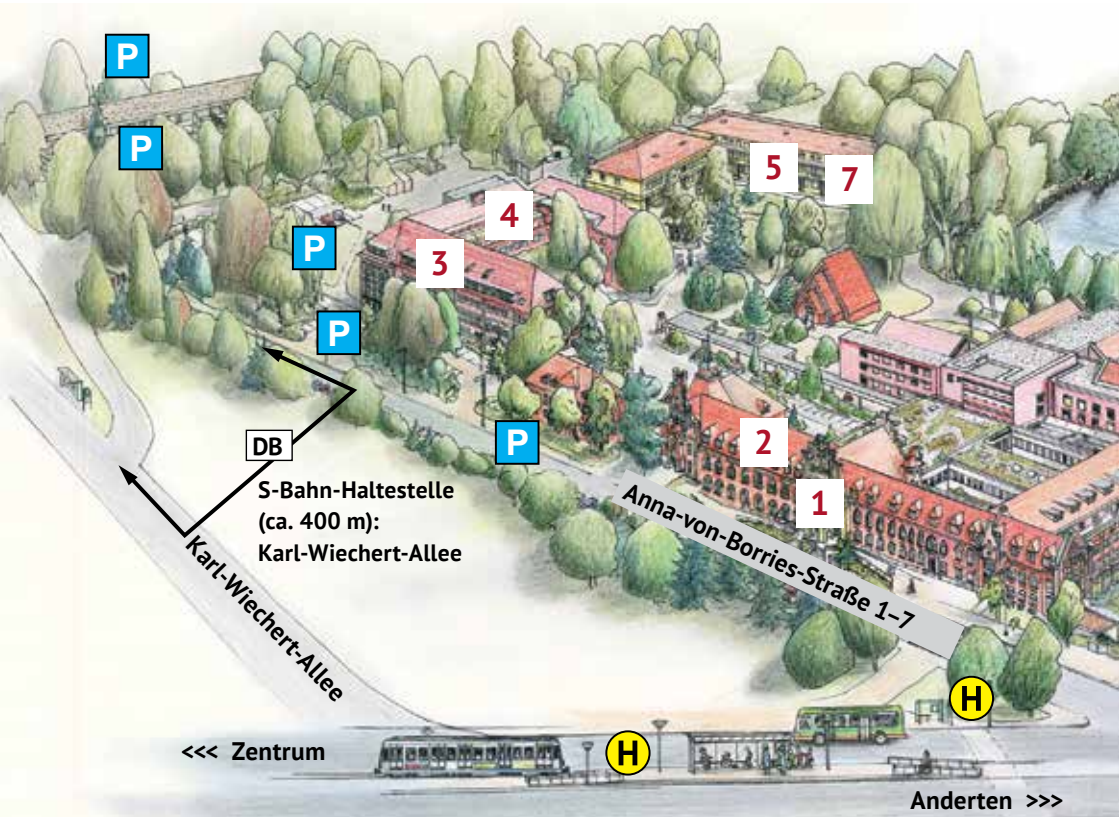
DIAKOVERE
AKADEMIE



DIAKOVERE
ANNASTIFT



Medizinische Hochschule
Hannover



Parkplätze



Bus- und Straßenbahn-Haltestellen „Annastift“
Straßenbahn: Linie 5; Bus: Linie 123 und 124



- 1** Haupteingang DIAKOVERE Annastift
- 2** DIAKOVERE Akademie Verwaltung und **Seminarräume 1 – 3 | 2. OG**
- 3** Marahrenshaus
DIAKOVERE Fachschulzentrum
- 4** **EDV-Schulungsraum | 3.OG | Raum 17 Festsaal | 2. OG**
- 5** **Seminarräume 8, 15, 16 + 17**
- 6** Hochhaus
Raum Matthäus | EG
Raum Johannes | 11. OG
- 7** **Gästezimmer**
Eine begrenzte Anzahl von Gästezimmern steht auf dem Gelände zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich für Anfragen und Buchungen direkt an Frau Dagmar Drell
Telefon: 0511 5354-246
E-Mail: dagmar.drell@diakovere.de

Eine Liste weiterer Zimmer finden Sie auf unserer Homepage.

www.diakovere.de/akademie

DIAKOVERE gGmbH
Akademie
Anna-von-Borries-Straße 1 – 7
30625 Hannover
0511 5354-662
akademie@diakovere.de

So finden Sie uns von der Autobahn A2 und A7

A2 aus Richtung Garbsen (Dortmund)

- A2 bis zur **Autobahnausfahrt Lahe** (kurz vorher ist der Rastplatz Varrelheide)
- Abfahren auf den **Messeschnellweg**, Richtung „Messe, Fernverkehr, Zentrum“ (A37/B3)

A2 aus Richtung Braunschweig (Berlin)

- A2 bis zum Autobahnkreuz (AK) **Hannover-Buchholz**
- Abfahrt Richtung „**Messe**“ (A37/B3)

A2 aus Richtung Bremen / Hamburg

- A7 bis AK **Hannover Kirchhorst**
- Rechts abfahren Richtung **Messe** (A37)
- Ca. 2,5 Kilometer fahren bis Autobahnkreuz (AK) **Hannover-Buchholz**
- Geradeaus über das Kreuz fahren



Weiterführende Beschreibung

- Ca. 5 Kilometer auf dem **Messeschnellweg** fahren, immer geradeaus Richtung „**Messe, Fernverkehr, Zentrum**“
- Nach einigen Kilometern auf den großen Sendeturm nach der Post achten, es ist der so genannte „**Telex**“. Er befindet sich in der Nähe der **Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)**.
- **ACHTUNG: Auf Abfahrt „Weidetor, Medizinische Hochschule, Kleefeld“ achten.**
- Abfahrt **Weidetor** nehmen, beim Abfahren den linken Fahrstreifen wählen.
- Unten kommen Sie an einen Kreislauf, bitte **3. Ausfahrt** nehmen – unter der Schnellwegbrücke hindurchfahren – **Richtung Medizinische Hochschule Hannover (MHH)**.
- Vom Weidetorkreislauf bis zur MHH sind es ca. 1,2 Kilometer.
- An der MHH vorbeifahren, nach 300 Metern gabelt sich die Straße. Auf der rechten Seite ist ein weißes Gebäude. Bitte an der Ampel den rechten Fahrstreifen nehmen **Richtung Kirchrode**.
- Sie befinden sich nun auf der **Karl-Wiechert-Allee**. Es folgen mehrere Ampelanlagen. **ACHTUNG Blitzer!** Sie fahren die Karl-Wiechert-Allee über eine Eisenbahnbrücke bis zum Ende, bis sich die Straße erneut gabelt. Links einordnen.
- Sie fahren an der Ampel **links (auf der Kirchroder Straße) zum Annastift**.
- Direkt nach dem Hochbahnsteig der Straßenbahn links abbiegen in die „**Anna-von-Borries-Straße**“ und bitte bis zu den **Parkplätzen am Ende der Straße** durchfahren.

A7**aus Richtung Hildesheim (Göttingen)**

- A7 bis zum **Autobahndreieck Hannover-Süd**
- Abfahren Richtung Hannover **Messe** (A37/B6), am Messegelände vorbeifahren.
- Danach erscheint das **Autobahnkreuz Seelhorst**, hier geradeaus fahren bis zur **Pferdeturmkreuzung**.
- **Rechts abfahren Richtung „Kleefeld, Congress Centrum Hannover, Zentrum“**
- **An der folgenden Ampel rechts abbiegen.**
- Nach ca. 200 Metern kommt eine Ampel, rechtsseitig ist eine Kirche zu sehen.
- **Nach dieser Ampel rechts einordnen und an der darauffolgenden Ampel rechts abbiegen.**

- Sie befinden sich auf der „**Kirchröder Straße**“, hier geradeaus fahren.
- Es folgen mehrere Ampeln an den Haltestellen der Straßenbahn, nach ca. 1,5 Kilometern erreichen Sie eine Ampelkreuzung. Anhaltspunkt: auf der rechten Seite ist das „Stephanstift“ zu sehen.
- **Den rechten Fahrstreifen nehmen in Richtung „Anderten, Kirchrode, Tiergarten“**
– nach ca. 100 Metern sind die Gebäude des Annastifts bereits zu sehen.
- Direkt nach dem Hochbahnsteig der Straßenbahn links abbiegen in die „Anna-von-Borries-Straße“ und bitte bis zu den Parkplätzen am Ende der Straße durchfahren.

Anfahrt mit der Straßenbahn und dem Bus ab Hannover Hauptbahnhof

- **U-Bahn Linie 1** und **2** (Richtung Laatzen und Rethen) oder **Linie 8** (Richtung Messegelände) bis Haltestelle **Aegidientorplatz**. Dort auf dem gleichen Bahnsteig umsteigen in die **Linie 5** (Richtung Anderten) bis zur **Haltestelle Annastift** (barrierefrei)
- Oder ab **Kröpcke** (mitten in der Fußgängerzone), unterstes Geschoss **Linie 5** in Richtung Anderten nehmen, bis zur **Haltestelle Annastift** (nach ca. 12 Minuten, Hochbahnsteig)
- Die Akademie ist mit folgenden **Buslinien** zu erreichen: Bus **124** (Richtung „Am Brabrinke“) bzw. Bus **123** (Richtung „Peiner Straße“) bis zur **Haltestelle Annastift**.
- Aus Richtung Osten Bus **124** (Richtung „Stadtfriedhof Misburg“) bzw. Bus **123** (Richtung „Noltemeyerbrücke“) bis zur Haltestelle **Annastift**.
Eine nahe gelegene S-Bahnhaltestelle ist der **Bahnhof Karl-Wiechert-Allee** (ca. 5 Min. vom Hbf.)

Anreise mit der S-Bahn

- **S-Bahnhaltestelle Karl-Wiechert-Allee**

Qualitätsmanagement in der Weiterbildung

Die DIAKOVERE Akademie ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015, einer europaweit geltenden Norm für Qualitätsmanagement.

Die Zertifizierung spiegelt unser erfolgreiches Bemühen wider, die Wünsche und Anregungen von Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden, aufzugreifen, Ihnen ein qualitativ hochwertiges Fort- und Weiterbildungsprogramm anzubieten und für eine ständige weitere Verbesserung unserer Dienstleistung zu sorgen.

Zusätzlich ist die Akademie zertifiziert nach AZAV, was den Teilnehmenden ermöglicht, bestimmte Fortbildungsmaßnahmen über Bildungsgutscheine der Arbeitsagentur fördern zu lassen (s. Förderungsmöglichkeiten)



pCC-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015
Zertifikat Registriernummer: 002619 ISO
und zugelassen nach AZAV
Zulassungsnummer: 004011 AZAV

Die Akademie führt ebenfalls das Gütesiegel des Landes Niedersachsen: Qualifizierungsmaßnahmen FRÜHKINDLICHE BILDUNG.

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG



Registrierungsnummer GS-19-0033

Band unterhalb von dem
verletzten Arm durchführen
hinten nach vorne) und
mit dem Klettverschluss an
Band fixieren. $\nabla 90^\circ$ im EBG!

hält den Arm ... der P...

Chronologische Übersicht

Seite	JANUAR	Datum	
25	Weiterbildung zur Fachkraft Frühe Hilfen	10.01.20 – 03.07.21	
37	Kinästhetik – Grundkurs – Termin 1	Beginn 10.01.20	
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 1	14.01.20	
227	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst – Termin 1	14.01.20	
72	Workshop: Das iPad in der Logopädie Digitale Medien in Therapie und Praxis – Termin 1	17.01.20	
106	Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht Fluch oder Segen einer Trachealkanüle – Termin 1	18.01. – 19.01.20	
152	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung – Termin 1	20.01.20	
191	Praktische Ausbildung in Gesundheits- und Sozialberufen anleiten und begleiten	20.01. – 21.01.20	
153	Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung – Termin 1	21.01.20	
201	Excel (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 1	23.01.20	
186	Leere Wiege – Begleitung bei Tod und Trauer	23.01. – 24.01.20	
73	Taping für Logopäden – Termin 1	25.01.20	
54	Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar – Termin 1	27.01.20	
26	Wundexperte ICW – Auffrischungstag – Der Keim in der Wunde	28.01.20	
55	Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbauseminar – Termin 1	28.01.20	
209	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC – Termin 1	30.01.20	
210	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office – Termin 1	30.01.20	
29	Basiskurs Ersteinschätzung, Manchester Triage System – Termin 1	30.01. – 31.01.20	
163	Methodisches Vorgehen in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	31.01. – 01.02.20	

Seite	FEBRUAR	Datum	
69	Einstieg in den statischen Schienenbau – Kooperationsseminar mit der Firma RUSSKA	01.02. – 02.02.20	
187	Akupunkturfortbildung: Wiederauffrischung nach Richtlinien des Deutschen Hebammenverbandes (DHV)	03.02.20	
230	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung – Termin 1	03.02.20	
108	Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Einführung	07.02. – 08.02.20	
113	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien – ein Intensivseminar – Termin 1	10.02. – 12.02.20	
216	Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen – Termin 1	11.02.20	
21	Weiterbildung Praxisanleitung	Beginn 10.02.20	
154	Zertifikats-Einführungskurs Unterstützte Kommunikation nach Standard der GfUK e.V.	11.02. – 12.02.20	
225	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 1	11.02.20	
205	Word (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 1	13.02.20	
49	Osteopathie-Ausbildung, 1. Ausbildungsjahr	Beginn 13.02.20	
192	Digitale Medien in der Lehre	17.02. – 18.02.20	
30	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege – Termin 1	19.02.20	
217	Psychologische Grundlagen wirksamer Führung	19.02.20	
202	Excel (Teil 2 – Aufbau-seminar) – Termin 1	20.02.20	
232	Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz (RöV) für Ärzte und MTRA	22.02.20	
155	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter – Termin 1	24.02.20	
31	Grundlagen der Beatmung	27.02.20	
208	Outlook – Termin 1	27.02.20	
74	SpAT®-SprechapraxieTherapie bei schwerer Aphasie-SpAT® – in Kombination mit MODAK	27.02. – 29.02.20	
46	Bobath Konzept – Einführungsseminar – Termin 1	28.02. – 29.02.20	

Chronologische Übersicht

Seite	FEBRUAR	Datum
51	Jahrestagung der ÄMKA	28.02. – 29.02.20
164	Diagnostik und Therapieplanung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	28.02. – 29.02.20 
233	20-Stunden Strahlenschutzkurs nach §18a RöV für OP-Personal/OTA/Funktionsdienste	28.02. – 29.02.20 

Seite	MÄRZ	Datum
231	Medizinproduktegesetz (MPG) – Themenworkshop – Termin 1	02.03.20 
43	Praxisbegleiter Basale Stimulation® – Weiterbildung	Beginn 03.03.20
110	Ich lade dich zum Essen ein – Grundkurs	06.03. – 07.03.20
70	Schienenbaukurs – Schwerpunktthema „Spastik“ Kooperationsseminar mit der Firma RUSSKA	07.03. – 08.03.20
179	Deeskalation und Selbstverteidigung für Frauen in Gesundheits- und Sozialberufen – Termin 1	07.03. – 08.03.20 
75	Workshop Gruppentherapie in der Logopädie/Neurologie	09.03. – 10.03.20
228	Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder – Termin 1	10.03.20 
38	Kinästhetik-Grundkurs	Beginn 10.03.20 
213	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit – Termin 1	11.03.20 
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 1	11.03.20 
235	GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe – Termin 1	11.03.20 
206	Word (Teil 2 – Aufbauseminar) – Termin 1	12.03.20 
193	Kompetenzorientiert Prüfen und Curriculumentwicklung in Gesundheits- und Sozialberufen	12.03. – 14.03.20
56	Narbentherapie – Basisseminar (M.I.N.T.-Konzept Peters®) – Termin 1	13.03.20
114	F.O.T.T.® – Einführungsseminar – Termin 1	13.03. – 14.03.20

Seite	MÄRZ	Datum	
57	Narbentherapie – Aufbauseminar (M.I.N.T.-Konzept Peters®)	14.03.20	
58	Narben-Taping (M.I.N.T.-Konzept Peters®)	15.03.20	
32	Nicht-invasive Ventilation (NIV)	16.03.20	
157	BRAIN GYM® 1	16.03. – 17.03.20	
118	Stroke Unit – Basiskurs für Therapeuten (In Kooperation mit der DSG)	16.03. – 18.03.20	
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 2	17.03.20	
227	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst – Termin 2	17.03.20	
177	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln – Termin 1	19.03.20	
201	Excel (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 2	19.03.20	
234	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste – Termin 1	20.03.20	
115	Im Wachkoma – Logopädische Arbeit mit bewusstseinsgetrübten Patienten (SRW/SMB)	20.03. – 21.03.20	
166	Strategien der Gesprächsführung in der Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	20.03. – 21.03.20	
63	Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 1	21.03.20	
62	Ergotherapie auf der Intensivstation – eine Einführung	21.03. – 22.03.20	
180	Progressive Muskelentspannung nach Jacobson – Kursleiterausbildung – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	23.03. – 25.03.20	
152	Gebärdens-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung – Termin 2	24.03.20	
33	Bewegtes Lagern® – Ein Konzept übergreifender Ansatz	25.03.20	
211	Präsentieren statt Dekorieren – Basisseminar – Gelungene Präsentation mit PowerPoint	25.03.20	
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 2	25.03.20	
159	Kleine Kinder sprachlich begleiten	26.03.20	

Chronologische Übersicht

Seite	MÄRZ	Datum
40	Basiskurs Basale® Stimulation	26.03. – 27.03.20
131	Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie	26.03. – 27.03.20
76	Diagnostik und Therapie ausgeprägter aphasischer Störungen	27.03.20
130	ZERCUR GERIATRIE® Basiskurs	Beginn 27.03.20
77	Diagnostik und Therapie restaphasischer Störungen	28.03.20

Seite	APRIL	Datum
44	Recht in der Pflege: Pflegedokumentation, Delegation und Selbstbestimmung	15.04.20 
239	Warum bin ich hier und nicht irgendwo anders? – Perspektiven und Ziele für die berufliche Zukunft	15.04. – 17.04.20
203	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen) – Termin 1	16.04.20 
107	Trachealkanülen-Update	17.04.20
167	Ergotherapie von Menschen mit Depressionen (PsychErgo-Konzept)	17.04. – 18.04.20
98	Osteo `o` Voice – Modul 1 – Atmung, Stimme, Osteopathie – Basisseminar Pulmo-Thorako-Zervical)	17.04. – 19.04.20
106	Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht – Fluch oder Segen einer Trachealkanüle – Termin 2	18.04. – 19.04.20
194	Stimmtraining und Methodentraining für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen	20.04. – 21.04.20
218	Führen mit ganzheitlichen Landkarte – Integrale Perspektiven als strategische Orientierungshilfe im Führungsalltag	22.04.20 
240	Seminarfreizeit Springe: Den Rhythmus im Alltag finden – Termin 1	22.04. – 24.04.20 
202	Excel (Teil 2 – Aufbau-seminar) – Termin 2	23.04.20 
78	Logopädie bei ALS – Nichts zu machen oder viel zu tun?	25.04. – 26.04.20
238	Ethik in der Praxis	28.04.20 

Seite	APRIL	Datum	
30	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege – Termin 2	29.04.20	
236	GCP Aufbaukurs für Mitglieder einer Prüfgruppe bei klinischen Studien AMG/VO (EU)Nr. 536/2014	29.04.20	
188	Anatomie und Physiologie der Geburt – Den Geburtsprozess verstehen – die Geburt fördern	30.04.20	

Seite	MAI	Datum	
132	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs – Termin 1	04.05. – 05.05.20	
158	BRAIN GYM® 2	04.05. – 05.05.20	
145	Psychologie des Alterns	06.05.20	
168	Ergotherapie von Menschen mit Angst- und Panikstörungen oder Zwangsstörungen (PsychErgo-Konzept)	06.05. – 07.05.20	
209	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC – Termin 2	07.05.20	
210	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office – Termin 2	07.05.20	
160	Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision) – Termin 1	08.05.20	
169	Achtsamkeit – Haltung und Methode für die psychisch-funktionelle Ergotherapie (PsychErgo-Konzept)	08.05. – 09.05.20	
109	Orofaziale Regulationstherapie nach Rodolfo Castillo Morales – Vertiefung	08.05. – 09.05.20	
80	Verbale Entwicklungsdyspraxie in der Logopädie und die Assoziationsmethode nach McGinnis	09.05.20	
161	Geschickte Hände – Grundkurs – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	11.05. – 13.05.20	

Chronologische Übersicht

Seite	MAI	Datum
196	Lernen Lernen und Verstehen – eine Fortbildung für Lehrende im Gesundheitswesen	11.05. – 12.05.20
240	Seminarfreizeit Springe: Den Rhythmus im Alltag finden – Termin 2	11.05. – 13.05.20 
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 3	12.05.20 
227	Ersthelfer-Fortbildung für Medizin und Pflegedienst – Termin 3	12.05.20 
195	Grundlagen Wissenschaftlichen Arbeitens	13.05.20
216	Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen – Termin 2	14.05.20 
81	Sprachverständnisstörungen bei Kindern	15.05. – 16.05.20
102	Stimme und Faszie I – Dynamische Selbstorganisation in der Stimmtherapie	15.05. – 17.05.20
79	Bonjour, Ni hao, Merhaba – Aphasietherapie und Mehrsprachigkeit	16.05. – 17.05.20
133	Kommunikation und Beziehungsarbeit	18.05. – 20.05.20
230	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung – Termin 2	25.05.20 
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 3	27.05.20 
134	Medikamente im Alter	28.05.20
208	Outlook – Termin 2	28.05.20 

Seite	JUNI	Datum
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 4	03.06.20 
82	Multimodularer Ansatz in der Therapie von Late Talkern	05.06. – 07.06.20
83	Behandlung von fazialen und intra-oralen Paresen in Anlehnung an PNF	06.06.20
73	Taping für Logopäden – Termin 2	07.06.20
84	Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysarthrien	08.06. – 09.06.20

Seite	JUNI	Datum
151	Die begleitende Hand – Unterstützende Techniken für die Palliativmedizin in der pflegerischen und therapeutischen Arbeit	08.06. – 09.06.20
181	Autogenes Training-Kursleiterausbildung – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	08.06. – 10.06.20
52	Manuelle Lymphdrainage für ErgotherapeutInnen (MLD/KPE)	08.06. – 12.06.20
228	Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder – Termin 2	09.06.20 
213	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit – Termin 2	10.06.20 
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 5	10.06.20 
173	Das 5-Phasen-Modell zum Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS)	10.06. – 12.06.20 
203	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen) – Termin 2	11.06.20 
29	Basiskurs Ersteinschätzung, Manchester Triage System – Termin 2	11.06. – 12.06.20
111	SOS – SÄUGLING OHNE SAUGEN! – Störung der Nahrungsaufnahme bei Säuglingen und Kindern	12.06. – 13.06.20
120	HoDT – Grundkurs	12.06. – 14.06.20
121	Ergo- und Physiotherapie bei Parkinson Syndromen	13.06. – 14.06.20
179	Deeskalation und Selbstverteidigung für Frauen in Gesundheits- und Sozialberufen – Termin 2	13.06. – 14.06.20 
22	Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege	Beginn 15.06.20
225	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 2	16.06.20 
184	Zeit- und Selbstmanagement: Reflexionen und Anleitung	16.06. – 17.06.20 
27	Wundexperte ICW – Auffrischungstag – Update Wundversorgung – Aktuelles aus der Praxis für die Praxis	17.06.20 
219	Konfliktmanagement für Führungskräfte	17.06. – 18.06.20 
207	Word Profi	18.06.20 
59	Narben und ihre ganzheitliche Behandlung (M.I.INT-Konzept Peters®)	19.06.20

Chronologische Übersicht

Seite	JUNI	Datum	
86	„Erzähl mal!“ – Narrative Kompetenzen und die Verarbeitung von Texten im Kindesalter	19.06. – 20.06.20	
99	Osteo `o` Voice – Modul 2 – Atmung, Stimme, Osteopathie – Hand in Hand zu mehr Stimmqualität	19.06. – 21.06.20	
60	Narben als Störfeld (M.I.INT-Konzept Peters®)	20.06.20	
87	MFT für die Praxis – Funktionales Mundprogramm (FMP) nach Petra Schuster	20.06.20	
61	Narben schröpfen	21.06.20	
231	Medizinproduktegesetz (MPG) – Themenworkshop – Termin 2	22.06.20	
54	Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar – Termin 2	23.06.20	
122	Kontrakturen und Spastik – Vorbeugung und professioneller Umgang	24.06.20	
170	Ergotherapie von Kindern mit emotionalen Störungen (PsychErgo-Konzept)	24.06. – 25.06.20	
177	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz – Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln – Termin 2	25.06.20	
40	Basiskurs Basale® Stimulation – Termin 2	25.06. – 27.06.20	
220	Erfolgreiches Besprechungsmanagement – Dialoge und Diskussionen steuern können – Termin 1	26.06.20	
135	Wundmanagement	29.06. – 30.06.20	

Seite	JULI	Datum	
201	Excel (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 3	02.07.20	
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 4	07.07.20	
36	Der Umgang mit schwierigsten Patienten – Deeskalationstraining – Termin 1	09.07. – 10.07.20	

Seite	AUGUST	Datum	
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 6	05.08.20	
34	Bewegtes Lagern® – Grundkurs	27.08. – 29.08.20	
100	Osteo `o´ Voice – Modul 3 – Atmung, Stimme, Osteopathie – Aufbauseminar: Cranio-Laryngo-Faszial	28.08. – 30.08.20	
241	„Kaum zu glauben!?“ Fragezeichen und Ausrufezeichen im Christentum	31.08.20	

Seite	SEPTEMBER	Datum	
45	Recht in der Pflege: Zum Umgang mit Fixierungen, Zwangsanwendungen und ihre Grenzen	01.09.20	
242	„Drahtseilakt – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Moralischer Stress in der Gesundheitsversorgung	01.09.20	
243	Keep Swinging oder Überlastungs-Blues – Den eigenen Rhythmus finden in der Arbeitsverdichtung	02.09. – 04.09.20	
202	Excel (Teil 2 – Aufbauseminar) – Termin 3	03.09.20	
162	Kinder für den Alltag stärken und die Kraft der Sprache nutzen	03.09. – 04.09.20	
37	Kinästhetik – Grundkurs – Termin 2	Beginn 04.09.20	
88	Logopädie bei Demenz – Konzepte für die personenzentrierte Arbeit bei Sprachstörungen im Rahmen einer Demenz	04.09. – 05.09.20	
28	Wundexperte ICW – Auffrischungstag – Mobilität und Wundversorgung	08.09.20	
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 5	08.09.20	
104	Der Griff an den Hals – Wenn die Stimme weg bleibt – Vocal Cord Dysfunction – Erkennen, Verstehen und Therapieren	05.09. – 06.09.20	
119	Stroke Unit – Aufbaukurs für Therapeuten – (In Kooperation mit der DSG)	07.09. – 08.09.20	
136	Kontinenz	07.09. – 08.09.20	
137	Sprach- und Sprechstörungen/ Tracheostoma	09.09.20	

Chronologische Übersicht

Seite	SEPTEMBER	Datum	
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 7	09.09.20	
39	Kinästhetik-Aufbaukurs	Beginn 09.09.20	
189	Gebärhaltungen und Bewegungen in der Geburt – Der Einsatz bei protrahierten Verläufen und Dystokien	10.09.20	
205	Word (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 2	10.09.20	
221	Training zur Durchführung von Personalentwicklungsgesprächen für Führungskräfte	10.09.20	
56	Narbentherapie – Basisseminar (M.I.N.T.-Konzept Peters®) – Termin 2	11.09.20	
112	Bobath – die Mutter aller orofazialen Regulationstherapien	11.09. – 12.09.20	
116	HandsLogOn – Sanfte Griffe für die logopädische Behandlung	11.09. – 12.09.20	
66	R.E.S.E.T. 1 – Energetische Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	12.09.20	
214	K.U.R Konzept Peters®	12.09. – 13.09.20	
89	DortMuT – Dortmunder Mutismus-Therapie für Kinder und Jugendliche	14.09. – 15.09.20	
113	Neurologo für (Wieder-) Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Dysphagien – ein Intensivseminar – Termin 2	14.09. – 16.09.20	
222	Vorstellungsgespräche professionell führen	16.09.20	
174	Förderung der sozialen Kontaktfähigkeit bei Menschen mit Autismus	16.09. – 18.09.20	
50	Manuelle Medizin bei Kindern Kurs A – Atlasterapie 1 + Diagnostikkurs 1 – Gesamtseminar	16.09. – 19.09.20	
209	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC – Termin 3	17.09.20	
210	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office – Termin 3	17.09.20	
146	Umgang mit Schmerzen in der Therapie	18.09. – 19.09.20	
103	Stimme und Faszie – Themenseminar Beckenboden – Diaphragmen-Kette, Gelenkverbindungen und untere Extremitäten	18.09. – 20.09.20	

Seite	SEPTEMBER	Datum	
171	Einführung in die Ergotherapie mit psychisch erkrankten Menschen (PsychErgo-Konzept)	18.09. – 20.09.20	
132	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs – Termin 2	21.09. – 22.09.20	
216	Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen – Termin 3	23.09.20	
223	Mitarbeiterführung gestalten – Lösungswege entwickeln	24.09.20	
172	Ergotherapie von Menschen mit somatoformen (psychosomatischen) Störungen (PsychErgo-Konzept)	24.09. – 25.09.20	
40	Basiskurs Basale® Stimulation – Termin 3	24.09. – 26.09.20	
71	Handtherapie Basiskurs	24.09. – 26.09.20	
90	Was haben die semantischen und mathematischen Vorläuferfähigkeiten mit einer LRS und Dyskalkulie zu tun?	25.09.20	
54	Physiotherapie auf Intensivstationen – Basisseminar – Termin 3	28.09.20	
55	Physiotherapie auf Intensivstationen – Aufbauseminar – Termin 2	29.09.20	

Seite	OKTOBER	Datum	
138	Mobilität und Stürze im Alter	01.10. – 02.10.20	
139	Schmerzen, Grundlagenseminar	05.10.20	
231	Medizinproduktegesetz (MPG) – Themenworkshop – Termin 3	05.10.20	
53	Manuelle Lymphdrainage Zertifikatsausbildung – AZAV-zertifiziert für Förderung bei der Arbeitsagentur	Beginn 05.10.20	
225	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 3	06.10.20	
204	Excel Profi – Visualisieren von Daten, zusammengesetzte und verschachtelte Formeln, Matrix-Funktionen	08.10.20	
197	Fördern und Fordern in heterogenen Lerngruppen – Seminar für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen	08.10. – 09.10.20	
91	Verbesserte Gesprächsfähigkeit bei Aphasie durch eine Therapie der Exekutivfunktionen	09.10. – 10.10.20	

Chronologische Übersicht

Seite	OKTOBER	Datum
92	Der Wortschatzsammler – Fokus Vorschulkinder und Schulanfänger – Basisseminar	09.10. – 10.10.20
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 8	14.10.20 
152	Gebärden-unterstützte Kommunikation (GuK) und UK in der Frühförderung – Termin 3	26.10.20
185	Zeit- und Selbstmanagement: Vertiefen – üben – klären – Aufbauworkshop	26.10.20 
230	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung – Termin 3	26.10.20 
125	Neurofeedback in Theorie und Praxis	26.10. – 30.10.20
153	Gebärden-unterstützte Kommunikation, Aufbaukurs mit Zertifikatsprüfung – Termin 2	27.10.20
30	Rückengerechter Transfer und kleine Hilfsmittel in der Pflege – Termin 3	28.10.20 
213	Kommunikation im Team – Grundlagen für gute Teamarbeit – Termin 3	28.10.20 
208	Outlook – Termin 3	29.10.20 
105	Stimmtherapie und Hilfen für den Alltag nach Laryngektomie	30.10.20

Seite	NOVEMBER	Datum
140	Geriatrische Versorgungsstrukturen	02.11.20
155	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Krippen- und Kindergartenalter – Termin 2	02.11.20
198	Gruppenprozesse in Lerngruppen kennen und begleiten, Beratung von Lernenden Fortbildung für Lehrende im Gesundheits- und Sozialwesen	02.11 – 04.11.20
132	Integrative Validation (IVA) nach Richard® – Grundkurs – Termin 3	02.11. – 03.11.20 
147	Gruppentherapie in der Geriatrie	03.11.20

Seite	NOVEMBER	Datum	
156	Syndromspezifische Förderung von Kindern mit Down-Syndrom im Schulalter	03.11.20	
177	Sicher und gelassen im Stress – Mentale Stresskompetenz – Förderliche Gedanken und Einstellungen entwickeln – Termin 3	05.11.20	
203	Excel (Teil 3 – Fortgeschrittene, mit Pivottabellen) – Termin 3	05.11.20	
149	Palliative Care Plus – Fokus Neurologie/Geriatrie	05.11. – 07.11.20	
234	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz (RöV) für OP- und Funktionsdienste – Termin 2	06.11.20	
117	Dysphagie im Hausbesuch	06.11. – 07.11.20	
65	Workshop – das Dialogische Skoliosekonzept [DSK]	06.11. – 08.11.20	
123	Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln	09.11. – 10.11.20	
67	R.E.S.E.T. 2 – Ergänzungstool zur Energetischen Kiefermuskelentspannung nach P. Rafferty	07.11.20	
124	Schwindelbeschwerden verstehen und behandeln – Ergänzungsmodul	11.11.20	
212	Präsentieren statt Dekorieren – Aufbauseminar – Gelungene Präsentationen mit PowerPoint	11.11.20	
229	Brandschutz – Schulung mit Löschmitteln – Termin 9	11.11.20	
235	GCP-Refresher Kurs für Prüfer und Mitglieder der Prüfgruppe – Termin 2	11.11.20	
160	Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre – ET 6-6-R (Revision) – Termin 2	13.11.20	
94	Die Phonologische Bewusstheit in der sprachtherapeutischen Praxis	13.11. – 14.11.20	
114	F.O.T.T.® – Einführungsseminar – Termin 2	13.11. – 14.11.20	
101	Osteo`o` Voice – Modul 4 – Atmung, Stimme, Osteopathie „Freies Atmen, klare Stimme, starker Geist“	13.11. – 15.11.20	
215	Kundenfreundliches Telefonieren – auch in schwierigen Situationen	16.11.20	
226	Ersthelfer-Fortbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 6	17.11.20	
224	Wirksame Instrumente der Mitarbeitermotivation	18.11.20	

Chronologische Übersicht

Seite	NOVEMBER	Datum
175	Das TEACCH® Communication Curriculum zur Förderung der spontanen Kommunikation bei nicht und wenig sprechenden Menschen mit Autismus	18.11. – 20.11.20
206	Word (Teil 2 – Aufbauseminar) – Termin 2	19.11.20 
36	Der Umgang mit schwierigsten Patienten – Deeskalationstraining – Termin 2	19.11. – 20.11.20 
141	Palliativpflege und Sterbebegleitung	19.11. – 20.11.20
95	Diagnostik, Therapie und Elternberatung bei mehrsprachigen Kindern	20.11. – 21.11.20
176	Feldenkrais und Schmerz – Positive Beeinflussung von Schmerzverläufen	20.11. – 21.11.20
68	Spiraldynamik® – Einführungskurs Beckenboden	21.11.20 
46	Bobath Konzept – Einführungsseminar – Termin 2	21.11. – 22.11.20
220	Erfolgreiches Besprechungsmanagement – Dialoge und Diskussionen steuern können – Termin 2	23.11.20 
47	Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen	Beginn 23.11.20
182	Entspannungstherapie – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	23.11. – 24.11.20
199	Was ist guter Unterricht – Einführung in Methodik und Didaktik für Lehrende in Gesundheits- und Sozialberufen	23.11. – 25.11.20
85	Neurologo für (Wieder)-Einsteiger: Diagnostik und Therapie von Sprechapraxien	23.11. – 24.11.20
183	Weiterbildung zum Entspannungspädagogen – Abschlusssseminar – In Kooperation mit dem ZEB – Stephansstift, Hannover	25.11.20
216	Gesprächsführung mit „schwierigen“ Patienten, Bewohnern oder Angehörigen – Termin 4	25.11.20 
142	Respectare® – Basiskurs	25.11. – 26.11.20 
201	Excel (Teil 1 – Basisseminar) – Termin 4	26.11.20 
143	Kultursensibler Umgang mit Patienten,	27.11.20
64	Kinesiologisches Taping in Therapie und Sport – Teil 2	28.11.20

Seite	DEZEMBER	Datum	
244	Reflektion meiner Helferrolle	01.12.20	
41	Basale Stimulation® in der letzten Lebensphase – Thementag	02.12.20	
230	Medizinproduktegesetz (MPG) – Anwenderschulung – Termin 4	02.12.20	
42	Aufbaukurs Basale Stimulation®	03.12. – 05.12.20	
178	Aufbauworkshop: Sicher und gelassen im Stress	03.12.20	
209	Von Null auf Windows – Schnell und einfach fit am PC – Termin 4	03.12.20	
210	Zeit sparen und die Nerven schonen – Clevere Praxis-Tipps und Tricks zum effizienten Arbeiten in Windows und Office – Termin 4	03.12.20	
72	Workshop: Das iPad in der Logopädie – Digitale Medien in Therapie und Praxis – Termin 2	04.12.20	
106	Trachealkanülen aus therapeutischer Sicht – Fluch oder Segen einer Trachealkanüle – Termin 3	05.12. – 06.12.20	
48	Bobath-Pflegegrundkurs: Therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen – Bobath-Konzept-Hemiplegie	Beginn 07.12.20	
225	Ersthelfer-Ausbildung (medizinfremde Berufe) – Termin 4	08.12.20	
202	Excel (Teil 2 – Aufbauseminar) – Termin 4	10.12.20	
29	Basiskurs Ersteinschätzung, Manchester Triage System – Termin 3	10.12. – 11.12.20	
96	Die Lesetricks von Professor Neugier – Ein strategieorientiertes Konzept zur Förderung des Textverständnisses	11.12.20	
93	Der Wortschatzsammler – Fokus Ältere Grundschulkinder – Aufbauseminar – Strategietherapie lexikalischer Störungen bei ein- und mehrsprachigen Kindern	12.12.20	

Herausgeber

DIAKOVERE gGmbH
Akademie
Jochen Biller, Akademieleitung

Fotonachweis

DIAKOVERE gGmbH
Fotolia: #37762827@JPC-PROD; #173649333@kasto;
#126274284@nd3000; #182601601@cherayut;
#220066853@Dmitry Naumov; #79691548@Kzenon
#160362594@Wayhome Studio
Adobe Stock: #72216819@tibanna79; #49517397@Robert Kneschke

Gestaltung

UNI Medienservice eK, Britta Nickel-Uhe

Druck

Buchdruckerei P. Dobler GmbH & Co KG, Alfeld

Auflage

6000 Exemplare

Online-Ausgabe

www.diakovere.de/akademie

Schreiben Sie uns! Wir legen großen Wert auf Ihre Meinung und freuen uns über Anregungen und Kritik.

DIAKOVERE gGmbH

Akademie
Anna-von-Borries-Straße 1–7
30625 Hannover

Telefon: 0511 5354-662
E-Mail: akademie@diakovere.de
www.diakovere.de/akademie

ECCLESIA

Versicherungsdienst
GmbH

SICHERHEITSVIELFALT

INDIVIDUELLER VERSICHERUNGSSCHUTZ, DER ZU IHNEN PASST

Sie suchen bedarfsgerechten
und nachhaltigen Versicherungs-
schutz für Ihre Einrichtung?

Als Ihr kompetenter und erfahrener
Partner in Fragen der Absicherung finden
wir die Lösung, die perfekt auf Ihre Risiken
zugeschnitten ist.

Partner von DIAKOVERE für

- ✓ Versicherungskonzepte
- ✓ Risikomanagementstrategien
- ✓ Lösungen zur betrieblichen Altersversorgung

Ecclesia Versicherungsdienst GmbH

Ecclesiastraße 1 – 4 • 32758 Detmold
Telefon +49 5231 603-0 • info@ecclesia.de • www.ecclesia.de



DIAKOVERE AKADEMIE

Weiterbildungszentrum
im Annastift



pCC-zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015
und AZAV

DIAKOVERE Akademie
Anna-von-Borries-Straße 1–7
30625 Hannover

Telefon 0511 5354-662
Fax 0511 5354-672
akademie@diakovere.de

www.diakovere.de/akademie